

WOERL BERLIN - POTSDAM 1913



1913

Woerl's Reisehandbücher.

Illustrierter Führer

durch

BERLIN

Charlottenburg und Umgebung

nebst einem Ausflug nach

POTSDAM.

Herausgegeben von Leo Woerl.

Mit Stadt-
plänen,
Umgebungs-



karten und
65 Abbil-
dungen.

XVI. Auflage.

Leipzig
Woerl's Reisebücherverlag

Kais. u. Königl. Hofverlagshandlung.

Preis 1 Mark

BAHLENS

**LEIBNIZ-
KEKS
PANGANI-
GEBÄCK**

IN TET-PACKUNG D.R.P.
STETS FRISCH



H. BAHLENS
KEKS-FABRIK
HANNOVER

Woerl's Reisehandbücher

ILLUSTRIERTER FÜHRER

durch

BERLIN

Charlottenburg und Umgebung
nebst einem Ausflug nach
Potsdam.

Herausgegeben von **Leo Woerl.**



dtplänen, Umgebungskarten und 65 Abbildungen.

XVI. Auflage.

Leipzig

Woerl's Reisebücher-Verlag

Kaiserl. u. Kgl. Hofverlagshandlung



Prächtige Ansichten von Berlin u. Umgebung

Weit über 300 Sujets sind in unserem Verlage erschienen

Original-Photographien!

in feinsten Bromsilber-Ausführung

Normal-Format 19×24 cm M. -.50

Steroskop- „ 9×18 cm M. -.25

Käuflich in allen einschlägigen Geschäften und in unserem
Ausstellungs-Saal, Leipziger Str. 121

Neue Photographische Gesellschaft A.-G.

Älteste und größte Anstalt / Berlin-Steglitz 99
von Rotations-Photographien

Ausführlicher Katalog unserer sämtlichen Städte- und Landschafts-
bilder M. -.50, unserer Stereoskopbilder M. -.40 postfrei!

Amateure verlangen die Gesamt-Preisliste unserer Photo-Papiere
und ein Probeheft unserer Zeitschrift „Das Bild“ kostenlos!



Vorwort.

In Dunkel gehüllt ist aller Anfang, so auch die Entstehung Berlins. Zu welcher Zeit, im 12. Jahrhundert oder früher, mögen arme Fischer an jener Stelle, wo der Fluß eine Insel schuf und den Übergang erleichterte, ihre ersten Hütten gebaut und den Grund zu der heutigen Millionenstadt gelegt haben?

Im Laufe von 7 oder 8 Jahrhunderten ist aus dem Fischerdorf eine große Stadt geworden, und aus dieser trotz ihrer verhältnismäßig ungünstigen Lage die Hauptstadt des Deutschen Reiches. Seitdem Berlin durch die Einigung der deutschen Fürsten zur kaiserlichen Residenz erhoben wurde, nahm die Stadt einen ungeahnten Aufschwung. Berlin ist groß geworden mit dem Reich und durch das Reich, als Zentralsitz der gesamten Reichsbehörden wie der preußischen Staatsverwaltung, als wichtiger Mittelpunkt deutscher Kunst und Wissenschaft, deutscher Industrie und deutschen Handels. Ein stolzeres Aufblühen, als Berlin in den letzten 30 Jahren erlebte, hat keine zweite Stadt des Kontinents aufzuweisen. Das alte Berlin ist nur noch der Kern, um den sich in der kurzen Zeit die Millionenstadt in ihrer immer noch wachsenden Ausdehnung gruppiert hat.

Auf die Fremden, die jährlich zu Hunderttausenden herbeiströmen, macht Berlin mit seinen breiten, reinlichen Straßen, die Luft und Licht gewähren, mit seinen öffentlichen Bauten, mit seinem Reichtum an Bäumen und Gartenanlagen einen überaus günstigen Eindruck. Von allen Seiten, auch im Auslande, hört man mit Recht Berlin als eine der schönsten Städte der Welt rühmen.

Berlin, obwohl die jüngste der europäischen Hauptstädte, zeigt sich würdig als Kaiserstadt und als Hauptstadt des geeinigten Reiches; es kennzeichnet sie ein Zug ins Große. Sie ist eine Weltstadt geworden, die sich Paris,

London und Wien zur Seite stellen kann und nur von London an Umfang und Einwohnerzahl noch übertroffen wird.

Durch die Verschmelzung mit den Nachbarstädten Charlottenburg, Schöneberg, Neukölln (früher Rixdorf), Wilmersdorf usw. hat Berlin eine gewaltige Ausdehnung erlangt und diese schreitet fort; bald wird auch Potsdam räumlich an das große Straßennetz angeschlossen sein.

Während die Schönheit der Stadt hauptsächlich durch die herrlichen, imposanten Bauwerke zutage tritt, die besonders unter der Regierung Kaiser Wilhelms II. entstanden sind, wie das Reichstagsgebäude, das neue Abgeordnetenhaus, die Hochschulen, der Dom, die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und andere Gotteshäuser, das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I., das Bismarck-Denkmal, die Ausschmückung der Siegesallee mit den Hohenzollern-Denkmalern usw., findet der Glanz der Residenz seinen Ausdruck in dem militärischen Gepränge der großen Frühjahrs- und Herbstparaden, die durch die Gegenwart des Kaiserpaares mit großem Gefolge und Entfaltung des größten militärischen Glanzes Berlin als Sitz eines echten Hohenzollern-Fürsten kennzeichnen. Das militärische Leben tritt etwas in den Vordergrund, aber es beherrscht nicht die Situation und beeinträchtigt nicht das Interesse für Kunst, Wissenschaft und Handel.

Berlin ist auch Haupt- und Residenzstadt in geistiger Beziehung; es bildet mit seinen Theatern und Hochschulen den Mittelpunkt regen geistigen Lebens, von dem aus sich die Fäden in alle Weltgegenden erstrecken. Kunst, Wissenschaft, Musik erfreuen sich unter dem Schutze des Kaisers der herrlichsten Blüte. Die Koryphäen der Wissenschaft (Harnack, v. Willamowitz-Möllendorf, van't Hoff, Koch, Olshausen, von Bergmann, von Leyden, Schmoller, Ad. Wagner, v. List, Delitzsch usw.), Dichter (E. von Wildenbruch, Blumenthal usw.), Bildhauer (Begas, Siemering, Eberlein, Schaper, Schott usw.), Maler (Werner, Meyerheim, Salzmann usw.), Professoren der Musik (Joachim, Barth, Wirth usw.), deren Namen die Welt erfüllen, wirken oder wirkten an den Berliner Stätten der Wissenschaft: der Universität, den Hochschulen und den Theatern.

Berlins Handel und Industrie ist weltbedeutend: die Erzeugnisse der letzteren stellen sich schon lange denjenigen

von Paris und London ebenbürtig zur Seite, oder überflügeln sie auch in gewissen Zweigen. Namentlich tritt die Hauptstadt des Deutschen Reiches auf dem Gebiet aller neueren Erfindungen der Elektrizität und in letzter Zeit auf dem Gebiet des Flugsports in den Vordergrund. Die Schifffahrt auf der Spree und Havel und den vielen Kanälen ist sehr lebhaft, namentlich die Schleppschifffahrt. Im Buchhandel wetteifert Berlin mit der alten Buchhändlerstadt Leipzig. Zeitungen aller Richtungen erscheinen zu allen Tageszeiten.

In steter Zunahme und Vervollkommnung befinden sich die Verkehrsmittel, die in neuester Zeit eine vollständige Umwälzung erfahren haben. An Stelle der Pferdebahnen durchsausen jetzt die elektrischen Bahnen die Straßen, um und durch die Stadt dampfen die Züge der Stadtbahn auf gewaltigem Bau, unaufhörlich sich kreuzend; die elektrische Hoch- und Untergrundbahn, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges, durchquert die Stadt von Osten nach Westen (Charlottenburg) und vermittelt durch ihre schnellfahrenden Züge den bedeutenden Reiseverkehr.

Als Großstadt repräsentiert sich Berlin auch in dem Nachtleben, das namentlich auf Fremde seinen besonderen Reiz ausübt.

Viel ist in der Riesenstadt, wo alles zusammenströmt, für das Wohl des Volkes getan worden. Durch Schaffung von Asylen, Wärmehallen im Winter, Arbeitsnachweisen, Speisehallen usw. hat man versucht, dem Arbeitsmangel und der Not, die infolge des zu großen Andrangs von Arbeitskräften gar zu leicht entstehen, abzuhelpen, und vor allem verdankt man der Fürsorge der Kaiserin Auguste Victoria das Aufleben der Religiosität im Volke, wenn das sittliche Leben auch noch manche Schattenseiten birgt. Dem früheren großen Mangel an Kirchen ist durch Errichtung vieler neuer, meist sehr schöner Gotteshäuser abgeholfen.

Die Bewohnerschaft besteht bei der schnellen Steigerung der Bevölkerungsziffer zu einem großen Teil aus zugewanderten Provinzlern; jedermann, aus welchem Teile des Deutschen Reiches er auch kommen möge, findet hier Landsleute, die ihn willkommen heißen und bei denen er sich wohl fühlt. Auch außerdeutsche Fremde sind zum Teil in starken Kolonien hier vertreten, da heute mehr als 50 000 Ausländer ständig in Berlin leben.

Der Berliner ist besser als sein Ruf, er ist bieder und gastfreundlich, dem Fremden entgegenkommend. Nur gewisse zugewanderte Elemente, die den Berliner markieren, haben ihn als großsprecherisch in Verruf gebracht. Schlagfertigkeit, Witz, frischer Mut und Energie zeichnen im großen ganzen die Bewohner der Weltstadt aus. Manchen mag es wundern, den Berliner als Sportmann loben zu hören, doch er ist es mit Leib und Seele, besonders auf dem Wasser, wozu ihm die schönen Havelseen in der Umgebung Berlins Gelegenheit geben.

Berlin liegt im Sande der Mark, die einst die Streusandbüchse des heiligen römischen Reiches deutscher Nation genannt wurde. Heute hat menschliche Kulturarbeit aus der Sandebene der Mark in der Stadt selbst wie in der Umgebung Berlins anmutige Plätze und Landschaften geschaffen, so daß die Stadt rings von einem weiten Kranz hoher Wälder mit zahlreichen Flußläufen und idyllischen Seen umgeben ist.

Besonders die Villenorte Grunewald, Steglitz, Friedenau, Zehlendorf, Wannsee, Halensee usw. bieten prächtigen Sommeraufenthalt, der leicht zu erreichen ist, während ein Dampferverkehr die ferner gelegenen Orte, wie Potsdam, Babelsberg und die Oberspree, die an herrlichen Parks und Badegelegenheiten so reich ist, verbindet.

Was auch der Fremde in Berlin suchen mag, er wird es finden, Schöpfungen der Kunst in der Stadt und Wunder der Natur in der Umgebung: alles in allem eine neue, vieltaligste, anregende und reizvolle Welt.

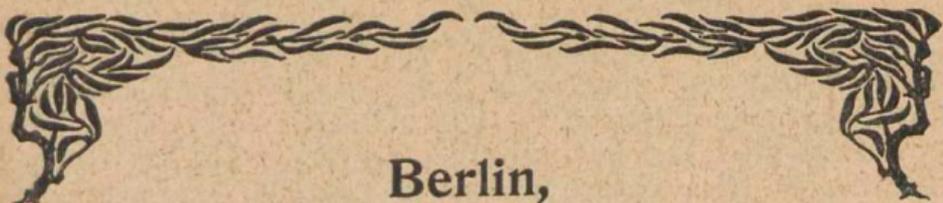
Leipzig 1913.

Leo Woerl,

Kgl. Sächs., Kgl. Bayr., Kaiserl. u. Kgl. österr.-ung. Hofbuchhändler,
Herausgeber der Woerl'schen Reisebücher.

Beilagen:

- Stadtplan von Groß-Berlin, westl. Hälfte: am Anfang des Führers.
- „ „ „ „ östl. Hälfte: am Schlusse des Führers.
- Übersichtskarte der Stadt- und Ringbahn: Seite 39.
- Liniennetz der Hochbahn-Gesellschaft: Seite 41.
- Umgebungskarte von Berlin: zwischen Seite 152 u. 153.
- Übersichtskarte der Havelseen: Seite 161.
- Stadtplan von Potsdam: Seite 165.



Berlin,

Hauptstadt des Königreiches Preußen und des Deutschen Reiches, Residenz des Deutschen Kaisers, des Königs von Preußen, selbständiger Stadtkreis, ausgeschieden aus der Provinz Brandenburg, liegt 30,13 m über dem Spiegel der Ostsee zu beiden Seiten der schiffbaren Spree in einer Ebene, die im Norden und Süden von niedrigen Hügelreihen begrenzt ist. Das Weichbild der Stadt umfaßt einen Flächenraum von 6350 ha mit 24 421 versicherten Grundstücken, auf welchen sich rund 34 000 Wohngebäude befinden, ferner 950 Straßen, 87 öffentliche Plätze (ohne Schmuckstreifen bzw. Promenaden in den Straßen) und 73 Brücken.

Die Einwohnerzahl beträgt (nach der Volkszählung 1910) 2 125 329, darunter 23 142 Militärpersonen. Die 86 Vororte Berlins haben gegen 2 000 000 Einwohner, so daß Groß-Berlin über 4 000 000 Einwohner zählt (Militär etwa 38 000, darunter zeitweise allein 8000 aus allen Landesteilen nach Berlin kommandierte Offiziere). Von den 2 Millionen Einwohnern sind die Hälfte der männlichen und der weiblichen (erwachsenen) Bevölkerung in Berufen tätig. Tausende von Frauen sind als Beamte angestellt oder auf dem Gebiet der Kunst, Literatur, in Schulen, Wohlfahrtseinrichtungen usw. tätig. Von den politischen Parteien sind die Sozialdemokraten und die Freisinnigen am stärksten vertreten.

Der Durchmesser des städtischen Terrains von N. nach S. ist 9,265 km, von O. nach W. 10,066 km, der Umfang 47,003 km. Groß-Berlin ist die zweitgrößte Stadt Europas und steht an Größe und Einwohnerzahl nur London nach, dem es hinsichtlich der Zweckmäßigkeit und des praktischen Wertes aller öffentlichen Einrichtungen gleichkommt, während es im Punkte der Sauberkeit, der Straßenreinigung und Beleuchtung den ersten Platz einnimmt.

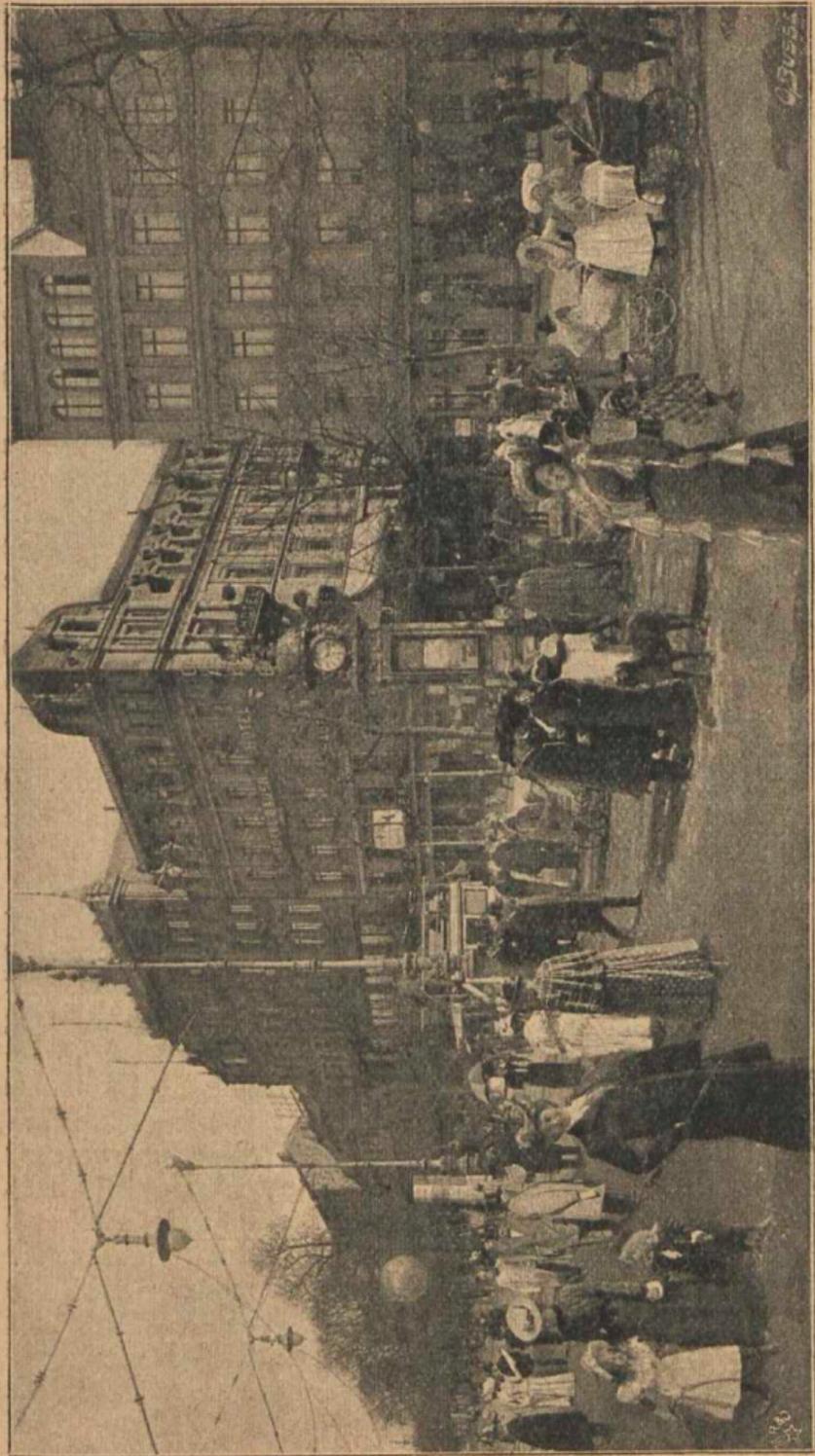
Berlin ist Sitz der obersten Reichs- und der obersten preußischen Staatsbehörden, ferner des Reichstags, der beiden Häuser des Landtags, des evangelischen Oberkirchenrats,

des Kammergerichts (Oberlandesgerichts), zweier Landratsämter, des kgl. Polizeipräsidiums, einer kgl. Eisenbahndirektion und zahlreicher sonstiger Behörden.

Berlin ist ferner Garnison für den Stab des Garde- und des III. Armeekorps, für das 2., 3. und 4. Garderegiment zu Fuß, das Garde-Füsilier-, das Kaiser Alexander-, Kaiser Franz-, Königin Elisabeth- (Charlottenburg), Königin Augusta-Garde-Grenadier-Reg., das Garde-Kürassier-, das 1. und 2. Garde-Drägoner-, das 2. Garde-Ulanen-Reg., das 1. Garde-Feldartillerie-Reg., den Stab und die I. Abteilung des 3. Garde-Feldartillerie-Reg., das Garde-Schützen-Bataillon (Groß-Lichterfelde), das Garde-Pionier-Bataillon, die Eisenbahn-Regimenter Nr. 1, 2 und 3, das Telegraphen-Bataillon Nr. 1 (Treptow), das Luftschiffer-Bataillon (Tegel) und das Garde-Train-Bataillon (Tempelhof).

Berlin ist ein Hauptsitz deutscher Kunst und Wissenschaft, sowie ein Mittelpunkt der Industrie und des Binnenhandels im Deutschen Reiche. In ersterer Beziehung ist vor allem die Akademische Hochschule für bildende Künste und Musik (in Charlottenburg) zu nennen. Die Wissenschaft wird hauptsächlich durch die Akademie der Wissenschaften und die berühmte Universität gepflegt (8220 Studierende), sowie durch die Königl. Geologische Landesanstalt und Bergakademie, die Königl. Landwirtschaftl. Hochschule, die Königl. Technische Hochschule in Charlottenburg, eine Handelshochschule und eine Volkshochschule (Humboldt-Akademie). Unter den zahlreichen wissenschaftlichen Instituten erwähnen wir ferner die Königl. Sternwarte, das Königl. Astronom. Recheninstitut, das Königl. Astronom.-physikalische Observatorium, das Königl. Meteorolog. Institut und das Königl. Geodät. Institut. An sonstigen Bildungsanstalten besitzt Berlin eine große Anzahl Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen (zusammen 26 Anstalten), Seminarien, Realschulen, fachwissenschaftliche, gewerbliche und Handelslehranstalten, 2 Handwerkerschulen, viele höhere Privat-Institute sowohl für Mädchen als auch für Knaben, und 265 Gemeindeschulen.

Die Industrie ist besonders stark in Woll- und Webwaren, in Chemikalien, Eisen- und Stahlwaren, in der Färberei, in Konfektions- und Modeartikeln, im Maschinenbau, in der



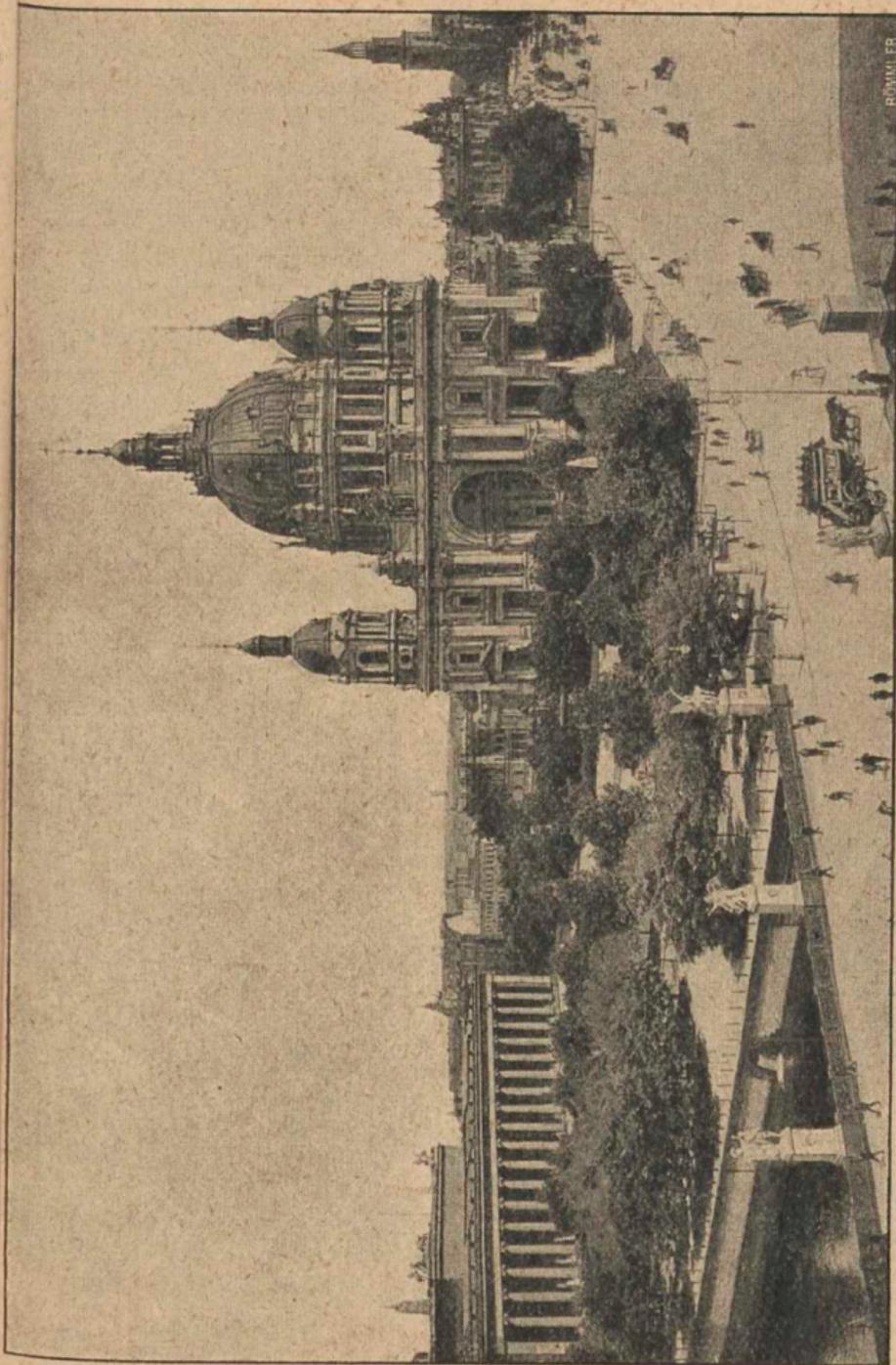
An einem Frühlings-Vormittag unter den Linden an der Kreuzung der Friedrichstraße.

Fabrikation von Möbeln, von Eisenbahn- und sonstigen Wagen, Beleuchtungsapparaten, Nähmaschinen usw. Hauptartikel des Handels sind (neben dem Geldmarkt) Getreide, Wolle, Mehl, Vieh, Spiritus, Brennstoffe, Manufakturwaren. Berlin hat ferner ansehnlichen Buchhandel und eine bedeutende Börse. Seit 1871 hat das Kunstgewerbe einen hohen Aufschwung genommen, wozu die Gründung des Kunstgewerbe-Museums viel beigetragen hat. Hervorragend ist die Fabrikation von Beleuchtungskörpern für Gas und elektrisches Licht, von Gold- und Silberwaren, die Email-Industrie, Glasmalerei, Kunsttischlerei usw. Auch ist Berlin Sitz zahlreicher Aktien- und Versicherungsgesellschaften.

Dem religiösen Leben Berlins dienen 61 evangelische, 22 katholische, 28 von der Landeskirche unabhängige Kirchen und Kapellen, 11 Synagogen. Groß ist die Zahl seiner Wohltätigkeitsanstalten. Es bestehen ein großes städtisches Waisenhaus, mehrere Privatwaisenhäuser, ferner zahlreiche Krankenhäuser, milde Stiftungen, ein Taubstummeninstitut, eine Blindenschule u. a.; erwähnenswert ist auch das neue Kaiserin-Auguste-Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in Charlottenburg. Von gemeinnützigen öffentlichen Anstalten sind zu nennen die Wasserwerke, die treffliche Kanalisation, die musterhafte Feuerwehr, die Gasanstalten, der städt. Zentral-Viehhof, die große Zentralmarkthalle usw.

Es bestehen in Berlin zahlreiche Vereine zur Pflege der Kunst und Wissenschaft, zur Hebung der Industrie, des Handels und der Gewerbe, zur Förderung der Landwirtschaft und des Gartenbaues, zur Pflege des Gesanges, der Geselligkeit, für Sport und Vergnügen usw.

Die jetzige Einteilung der Stadt in 21 Stadtteile, die in 326 Stadtbezirke zerfallen, läßt deren historische Entwicklung noch deutlich erkennen. Im Zentrum, am linken Ufer der Spree, liegt der älteste Stadtteil: Alt-Kölln, südlich davon: Neu-Kölln, westlich: Friedrichswerder, nordwestlich: Dorotheenstadt und, an diese sich anschließend, das Tiergartenviertel; von der Dorotheenstadt südlich: die Friedrichstadt, von letzterer südöstlich: die Luisenstadt; am rechten Ufer der Spree, Alt-Kölln gegenüber: Alt-Berlin, südöstlich davon das



Altes Museum.

Schloßbrücke.

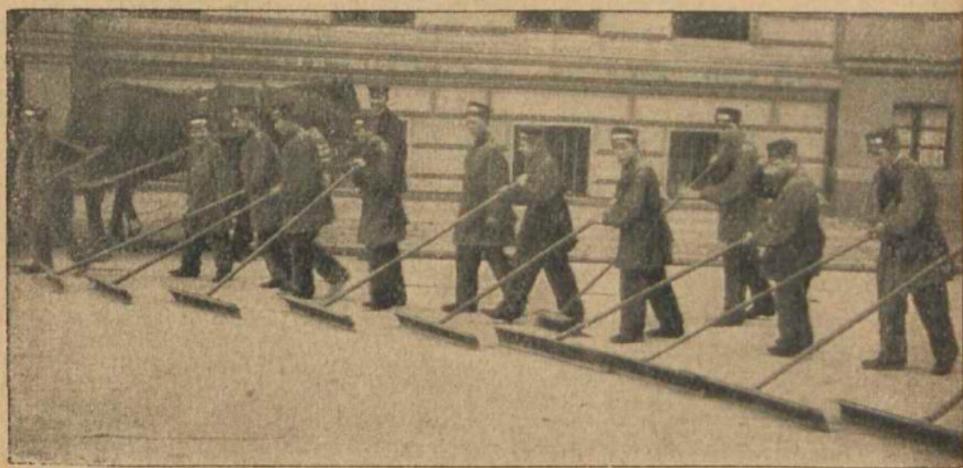
Der Lustgarten (s. S. 64).

Neuer Dom.

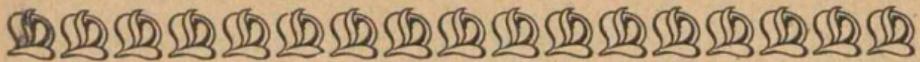
Marienkirche.

Stralauer Viertel, nordöstlich das Königsviertel und nördlich das Spandauer Viertel, westlich von diesem die Friedrich-Wilhelm-Stadt. Um diese Stadtteile lagern sich die früheren Vorstädte: westlich von der Friedrichsstadt die Schöneberger Vorstadt, weiter südlich von dieser die Tempelhofer Vorstadt, südöstlich von der Luisenstadt die Köpenicker Vorstadt, östlich vom Stralauer Viertel: die Frankfurter Vorstadt, nördlich vom Spandauer Viertel die Rosentaler Vorstadt, westlich von dieser die Oranienburger Vorstadt, nördlich von dieser der Wedding und Gesundbrunnen und westlich Moabit. Berlin wird in 113 Polizeireviere, 18 Standesamts- und 9 Postbezirke (C., W., NW., SW. usw.) geteilt.

Berlin ist im wesentlichen eine moderne Stadt. Die regelmäßige Bauart der meisten Stadtteile, die vielen breiten Straßen, seine Prachtbauten und Monumente, die zahlreichen, mit Parkanlagen versehenen Plätze, sowie die anmutige Umgebung erheben Berlin zu einer der schönsten Städte Europas, während es in bezug auf Ausdehnung, Zusammenfluß von Interessen und Verkehr im wahren Sinne des Wortes Weltstadt ist.



Straßenreiniger-Kolonne.



Geschichtliches.

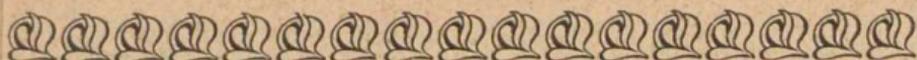
Vor 700 Jahren, zur Zeit Albrecht des Bären, waren Berlin und Kölln nur zwei unbedeutende Fischerdörfer. In der ersten Hälfte des 13. Jahrh. wird bereits Kölln erwähnt, aber von Berlin überflügelt, das bald unter den Städten der Mark Brandenburg eine wichtige Rolle spielt. Berlin und Kölln vereinigten sich im Jahre 1307 unter ersterem Namen zu gemeinsamer Verwaltung; sie schwangen sich bald unter bayerischen und luxemburgischen Fürsten zu hervorragender Stellung empor und vertraten den märkischen Städtebund bei der Hansa. Nachdem 1415 die Hohenzollern zur Herrschaft gelangt waren, verlor indes Berlin-Kölln seine fast reichsstädtische Selbständigkeit. Kurfürst Friedrich II. Eisenzahn (1440—1470) nahm der Stadt (1442) vollends ihre Hoheitsrechte und erbaute sich an Stelle des jetzigen Schlosses eine Burg. Kurfürst Johann Cicero (1486—1499) verlegte die Residenz von Spandau nach Berlin. Unter dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm (1640—1688) hob sich die im 30jährigen Kriege herabgekommene Stadt bedeutend. Er legte den Friedrichs-Werder und die Neustadt, nach seiner Gemahlin Dorotheenstadt genannt, an, und brachte die Einwohnerzahl, insbesondere durch Aufnahme zahlreicher französischer Refugiés von 6000 auf 20000. Sein Nachfolger, König Friedrich I. (regierte als Kurfürst Friedrich III. 1688—1701, als König bis 1713) tat viel für Verschönerung der Residenz. Er erbaute u. a. das kgl. Schloß, mehrere Kirchen, das Zeughaus, errichtete an der Langen Brücke die Reiterstatue des Großen Kurfürsten, gründete die Akademie der Wissenschaften und Künste und die Friedrichsstadt. Unter ihm stieg die Bevölkerungszahl auf 61 000. Friedrich Wilhelm I. (1713—1740) zwang die bemittelten Bewohner Berlins, die neuen Stadtteile, namentlich die Wilhelmstrasse, mit Palästen und Wohnhäusern zu füllen; die Bevölkerungsziffer wuchs unter ihm auf 91 000. Diese Zahl stieg unter Friedrich II., dem Großen (1740—1786), auf 145 000. Der König unterstützte Künste und Wissenschaften, Handel und Gewerbe und erbaute das Opernhaus, den (1893 niedergelegten) Dom, die katholische Hedwigskirche, den Palast des Prinzen Heinrich (jetzt die Universität), die kgl. Bibliothek usw. Aus der Zeit des Königs Friedrich Wilhelm II. (1786—1797) ist insbesondere die Errichtung des imposanten Brandenburger Tores zu erwähnen. Unter Friedrich Wilhelm III. (1797—1840) wurde die Bautätigkeit anfangs durch die Napoleonischen Kriege zurückgedrängt, durch die 1808 eingeführte Städteordnung aber dann die Fortentwicklung Berlins begünstigt. Der König gründete 1810 die Universität, und 1826 entstanden weitere Prachtbauten: das Schauspielhaus, die Schloßbrücke, das Museum, die Bauakademie. 1826 wurde die Gasbeleuchtung eingeführt, 1838 die erste Eisenbahn (nach Potsdam) gebaut. Im Todesjahre des Königs betrug die Einwohnerzahl 330 000 Seelen. Unter dem kunstliebenden König Friedrich

Wilhelm IV. (1840—1861) wurde die Stadt mit neuen imposanten Bauwerken und Denkmälern geschmückt, u. a. dem neuen Museum, dem Denkmal Friedrichs des Großen, der prachtvollen Schloßkuppel, der Friedenssäule auf dem Belle-Alliance-Platz, einer Reihe von Kirchen usw. Handel und Industrie nahmen durch Eröffnung neuer Eisenbahnlinien höheren Aufschwung, und die Stadtbevölkerung stieg auf 550 000 Seelen. Von den Künstlern und Gelehrten des 18. und 19. Jahrh., die ihre Tätigkeit in Berlin entfalteten, heben wir hervor: Andr. Schlüter, v. Knobelsdorff, Lessing, M. Mendelssohn, Nicolai, G. Schadow, H. Gentz, K. Fr. Schinkel, Daniel Rauch, W. u. A. v. Humboldt, Hegel, Cornelius, W. v. Kaulbach, Menzel, Virchow, Mommsen u. a. m. Alle früheren Entwicklungsperioden wurden aber von jener unter der Regierung Kaiser Wilhelms I. (Prinzregent seit 1858, König seit 1861, Deutscher Kaiser von 1871/88) und des jetzigen Kaisers, Wilhelm II., übertroffen. Ganze Stadtteile mit prächtigen Bauten entstanden: u. a. das neue Rathaus, die neue Börse, prächtige Bahnhöfe; zahlreiche Standbilder wurden errichtet; die Verkehrsmittel wurden durch Anlage neuer Eisenbahnlinien, der Ringbahn, der Stadtbahn, der Hochbahn, der Untergrundbahn, der Straßenbahnen usw. vermehrt; durch Einverleibung mehrerer Ortschaften der Umgebung, sowie durch fortwährenden Zuzug stieg die Bevölkerungsziffer auf beinahe 2½ Millionen. Durch die Wahl Wilhelms I. zum Deutschen Kaiser wurde Berlin Mittelpunkt des Deutschen Reiches. Unter dem Kaiser Wilhelm II. ist die Einwohnerzahl mit den Vorstädten auf über 4 Millionen, in Berlin allein auf über 2 000 000 gestiegen. Die ungewöhnliche Entwicklung Berlins tritt recht markant dadurch hervor, daß der Riesenbau des erst vor dreißig Jahren errichteten Rathauses nicht mehr für die Verwaltung der Reichshauptstadt genügte und der Bau eines zweiten, dem Umfange nach bei weitem größeren Rathauses ausgeführt wurde.

HOTEL STEWEN

Niederwallstr. 11 **Berlin** Tel.Zentr.,Nr.311

Beste Lage im Zentrum, Nähe der Königl. Schlösser, Theater und Museen. Zimmer von 2 Mark an, Frühstück M. -.75, Diner M. 1.25. ff. Weine und Biere. Bequemste Verbindung mit der Untergrund- und Straßenbahn.



Aufenthalt.

Ankunft. An jedem Bahnhofs-Ausgange gibt ein Schutzmann Blechmarken aus, welche die Benutzung der vor dem Bahnhofs haltenden Droschken sichern und wofür der Kutscher 25 Pf. Wartegebühr berechnet. Die meisten Droschken sind Autodroschken, außerdem gibt es Taxameterdroschken. Tarif s. S. 42. Wer sein Gepäck nicht gleich mitnehmen will, gebe den Gepäckschein der auf jedem Bahnhofs stationierten „BzBg“ (Bahnamtlich zugelassenen Berliner Gepäckbeförderung), welche das Gepäck in wenigen Stunden gegen geringe Vergütung befördert (s. S. 43).

Hotels I. Ranges: Zimmer 4.50—15 Mk. und höher, Frühstück 1.25—1.50 Mk., Mittagessen von 3 Mk. an.

Bedienung wird in den Hotels meist nicht besonders berechnet, dafür ist ein Trinkgeld an den Kellner und das Stubenmädchen üblich; für den Portier und Hausdiener wird durchschnittlich pro Person und Tag 50 Pfg. veranschlagt.

Bei längerem Aufenthalte tut man wohl, wegen des Zimmerpreises mit dem Wirt zu akkordieren oder ein möbliertes Zimmer bei Privatleuten zu mieten (25—50 Mk. pro Monat; vierzehntägige Kündigung).

a) Hotels allerersten Ranges*):

Hotel Adlon, U. d. Linden 1.
Hotel Kaiserhof, Wilhelmplatz.
Hotel Esplanade, Bellevuestr. 17/18.
Hotel Bristol, U. d. Linden 6.
Savoy-Hotel, Friedrichstr. 102.
Palast-Hotel, Am Potsdamer Platz.
Hotel Continental, Neustädtische Kirchstr. 6/7.

Central-Hotel, Friedrichstr. 143.
Hotel Atlantic am Bahnhof Friedrichstraße.
Elite-Hotel, Neustädtische Kirchstraße 9. Bahnhof Friedrichstraße.
Hotel Monopol, Friedrichstr. 100.
Hotel Westminister, U. d. Linden 17/18.

b) Hotels I. und II. Ranges:

Bahnhof Friedrichstraße und in unmittelbarer Nähe.

Europäisch. Hof, Dorotheenstr. 17.
Grand Hotel de Russie, Georgenstraße 21.
Hotel Stadt Magdeburg, Georgenstraße 24.
Hotel Brüssler Hof, Georgenstr.
Hotel Coburg, Georgenstraße 23.
Schmidts Hotel, Neustädtische Kirchstraße 14.
Hotel Dahm, Mittelstr. 20.

Hotel du Pavillon, Mittelstr. 61.
Frankfurter Hof und *Helvetia*, Mittelstraße 6.
Hotel Friedrichshof, Friedrichstraße 93.
Hotel Genfer Hof, Dorotheenstraße 89.
Hotel Janson, Dorotheenstr. 19.
Hotel Ruhland (isr.), Mittelstr. 60.
Hotel Alexandra, Mittelstr. 16/17.

*) Siehe auch Hotels in Charlottenburg, Seite 144.

Hotel Prinz Heinrich, Dorotheenstraße 28.
Hotel Prinz Wilhelm, Dorotheenstraße 16.
Hotel Prinzenhof, Dorotheenstr. 90.
Hotel Austria, Dorotheenstr. 76.
Hotel Prinz Friedrich Karl, Dorotheenstr. 66/67.
Hotel Splendid, Dorotheenstr. 77/78
Aachener Hof, Mittelstr. 48.
Hotel Rheinischer Hof, Friedrichstraße 150.
Hotel Sach, Dorotheenstr. 78.
Hotel Schweriner Hof, Mittelstraße 15.
Hotel Silesia, Friedrichstr. 96.

Hotel Stadt Kiel, Mittelstr. 21/22.
Hotel Stadt London, Mittelstr. 57.
Hotel Stadt Riga, Mittelstr. 12.
Hotel Reichskrone, Neustädtische Kirchstr. 11.
Hotel Westphälischer Hof, Neustädtische Kirchstr. 13.
Hotel Wiesbadener Hof, Neustädtische Kirchstr. 16.
Hotel zum Reichstag (früher Hotel zum Deutschen Offizier-Verein), Bunsenstr. 2.
Dom-Hotel, Mittelstr. 7/8.
Hotel Milano, Mittelstr. 15.
Hotel Stadt Berlin, Dorotheenstraße 82.

Potsdamer Bahnhof und dessen Nähe.

Palast-Hotel s. S. 17.
Hotel Esplanade s. S. 17.
Hotel Ascanischer Hof, Königgrätzerstr. 21.
Grand Hotel Bellevue und *Tiergarten-Hotel*, Potsdamer Platz.

Hotel Fürstenhof, Leipziger Platz 2. I. Ranges.
Hotel Sanssouci, Link-Straße 37.
Hotel Saxonia, Königgrätzerstraße 10.
Hotel Botania, Potsdamerstr. 6.

Anhalter Bahnhof.

Hotel Alemannia, Anhaltstr. 10.
Hotel Prinz Albrecht, Prinz Albrechtstr. 9; I. Rang.
Hotel Borussia, Königgrätzerstraße 35.
Hotel Deutscher Kaiser, Königgrätzerstr. 25.
Hotel Westend, Königgrätzerstr. 23.
Hotel Habsburger Hof, Askanischer Platz 1-
Hotel Hollstein, Königgrätzerstraße 38.
Hotel Union, Königgrätzerstr. 32.
Hotel Excelsior, Königgrätzerstraße 112. I. Ranges.
Hotel Münchener Hof, Königgrätzerstr. 34.

Hotel Preußischer Hof, Königgrätzerstr. 117 a.
Hotel Stuttgarter Hof, Anhaltstr. 9.
Hotel Thüringer Hof, Hedemannstraße 8.
Hotel Anhalter Hof, Königgrätzerstraße 115
Hotel Wettiner Hof, Königgrätzerstraße 107.
Grand Hotel de Rome, Königgrätzerstr. 103.
Hotel Wilhelmshof, Wilhelmstr. 44.
Hotel Koppe, Königgrätzerstr. 17, gegenüber Anh. Bahnhof.
Hotel Wartburg, Anhaltstraße 13.

Stettiner Bahnhof.

Hotel Baltic, Invalidenstr. 120.
Grand Hotel Nordischer Hof, Invalidenstr. 126.
Hotel Wikir'er Hof, Invalidenstraße 110.
Hotel Nordland, Invalidenstr. 115.

Hotel Mecklenburger Hof, Invalidenstr. 124.
Hotel Neubrandenburg, Invalidenstr. 121.
Hotel Norddeutsches Haus, Invalidenstr. 116.
Beuse's Hotel, Eichendorffstr. 14.

Hotel Schönhausen, Eichendorff-
straße 17.
Hotel Schwarz, Invalidenstraße
84.
Hotel Stadt Rostock, Invaliden-
straße 118.

Hotel Stettiner Bahnhof, Inva-
lidenstr. 123.
Hotel Stettiner Hof, Invaliden-
straße 112.
Hotel Pommerscher Hof, Inva-
lidenstr. 120.

In den verkehrsreichsten Stadtvierteln, trotzdem zum Teil
in **ruhigen Straßen**, liegen folgende Hotels:

Altstädter Hof, Neuer Markt 8—12.
Hotel Badischer Hof, U. d. Linden 9.
Hotel Bauer, Unter d. Linden 26.
Hotel Bayer, Schadowstr. 1a.
Hotel Berolina, Landsberger-
straße 50.
Hotel Brandenburg, Charlotten-
straße 71.
Hotel Britannia, Friedrichstr. 51.
Carlton Hotel, Unter den Lin-
den 32. I. Ranges.
City-Hotel, Dresdnerstraße 52.
Hotel Deutsch Hof, Luckauerstr. 15.
Hotel Dresdener Hof, Schützen-
straße 64.
Hotel Dorotheenhof, Dorotheen-
straße 22.
Hotel de France, Markgrafenstr. 55.
Hotel Friedrichstadt, Krausen-
straße 15.
Hotel z. Goldenen Löwen, Jüden-
straße 55
Grand Hotel, Alexanderplatz.
Grüner Baum, Krausenstraße 56.
Hotel de Hambourg, Heiligegeist-
straße 17.
Hotel Hammonia, Krausenstr. 16.
Hotel Hansa, Dirksenstr. 40.
Hotel Hohenzollern, Behren-
straße 18/19.
Kaiser-Hotel, Friedrichstr. 178.
Hotel König v. Portugal, Burgstr.
Hotel König von Preußen, Brüder-
straße 39a.
Hotel Königshof, Neue Wilhelm-
straße 10.
Hotel Krüger, Breite Str. 27.

Kurfürstenhotel, Kurfürstenstr.
105.
Lindenhof, Kl. Kirchgasse 2.
Hotel Metropole, U. d. Linden 20.
Hotel Minerva, U. d. Linden 68a.
Hotel Mohrenhof, Ecke Mohren-
u. Friedrichstraße.
Hotel Moskau, Schiffbauerdamm 4.
Hotel National, Schadowstr. 1b.
Hotel Nix, Klosterstr. 42.
Norddeutscher Hof, Krausenstr. 11.
Pariser Hof, Friedrichstr. 209.
Ranke-Haus, Rankestr. 4.
Hotel Regina, Blumeshof 5/6.
Hotel Royal, Wilhelmstr. 88. I. Ran-
ges.
Hotel Schlesischer Hof, Am Schle-
sischen Bahnhof 3.
Schlösser's Hotel, Friedrichstr. 75.
„Siesta“ (nur Ruheräume), U. d.
Linden 56.
Hotel Spittelmarkt, Seydelstr. 31a.
Hotel Stadt Frankfurt, Breslauer-
straße 13 (Schlesisch. Bahn.).
Hotel Stadt Kottbus, Louisen-
Ufer 28.
Hotel Steven, Niederwallstraße 11.
(s. Inserat S. 16).
Hotel Terminus, Friedrichstraße
56/57, Ecke Leipzigerstr.
Hotel Victoria, U. d. Linden 46.
Hotel Weißes Haus, Krausenstr. 1.
Werner's Hotel, Krausenstr. 6/7.
Hotel Windsor, Behrenstr. 64.
I. Ranges.
Wittelsbacher Hof, Wilhelmstraße
35.

Hotels garnis (Zimmer von 1.50, 2.— und 3.— Mk. an):

Schweriner Hof, Mittelstr. 15.
Hotel Suisse, Dorotheenstr. 84.
St. Josef-Hospiz (kathol.), Nieder-
wallstr. 32.

Kleiner Kaiserhof, Krausenstr. 67.
Hotel Witt, Schadowstr. 2.
Hotel Beyer, Schadowstr. 1a.
Böttcher's Hotel, Burgstr. 9.

<i>Holländisches Privathotel</i> , Friedrichstr. 134.	<i>Stuttgarter Hof</i> , Anhaltstr. 12.
<i>Pariser Hof</i> , Friedrichstr. 209.	<i>Boje</i> , Jägerstr. 68.
<i>Netzler</i> , Burgstr. 11.	<i>Gottwald</i> , Charlottenstr. 20.
<i>Passage-Hotel g.</i> , Behrenstr. 52 I.	<i>Eichberg</i> , Charlottenstr. 59.
<i>Privathotel Pettke</i> , Behrenstr. 28.	<i>Hotel Kosmos</i> , Schiffbauerdamm 13.

Christliche Hospize (Zimmer meist zu mäßigen Preisen):

Mohrenstr. 27; I. Ranges.	Niederwallstr. 11.
Königgrätzerstr. 5; I. Ranges.	Borsigstr. 5.
Marburgerstr. 4; I. Ranges (siehe Inserat S. 184).	Holzgartenstr. 10 (an der Kurstr.).
Albrechtstr. 8; I. Ranges.	Motzstr. 11.
Hedemannstr. 16.	Auguststr. 82.
Oranienstr. 106.	Versöhnungsprivatstr. 1 (einfach).
Wilhelmstr. 10.	Rüdersdorferstr. 45.
Behrenstr. 29.	Dalldorferstr. 24.
Wilhelmstr. 34.	Strelitzerstr. 43, Nähe Stettiner Bahnhof.
Johannistisch 6.	Schlüterstr. 55 (Charlottenburg).

Familien-Pensionate (Zimmer mit Bedienung, teilweiser oder voller Beköstigung, pro Monat 50—250 Mk.) gibt es in Berlin in großer Zahl (siehe Adreßbuch).

Die **Heimat** für Mädchen und Frauen gebildeter Stände, Köthenerstr. 42. Wohnung, Beköstigung, Rat, Fürsorge, Stellenvermittlung und Lesezimmer. Monatsgeld für Zimmer, Licht, Bedienung und Kost 48.50 bis 60.— Mk. Mittagstisch von 12—2 Uhr täglich (40, Sonntags 50 Pfg.) für jede Frau gebildeten Standes. Sonntags von 7—9½ Uhr Unterhaltungs-Abend. Mit der Heimat verbunden ein Damenhospiz, Zimmer zu 2—4 Mk. in 1. Etage und parterre bei ermäßigten Monatspreisen.

Evang. Amalienhaus, Heim für Mädchen und Hospiz für Damen, Motzstr. 11.

Kathol. St. Antoniusstift, Dienstmädchenheim, Hohenstaufenstraße 2.

Xaverius-Stift, Kaiserstraße 36—37.

Schweizerinnenheim, Zietenstr. 6, für Schweizerinnen, Französinen, Belgierinnen. Öffentlicher Mittagstisch für Damen 60 Pf., Abendtisch 35 Pf.

Ankommende Dienstmädchen tun gut, sich auf den Bahnhöfen an die Bahnhofsmission zu wenden, durch welche ihnen billige Unterkunft nachgewiesen wird, wenn sie keine feste Stelle haben.

Jünglingsvereine: In Berlin gibt es deren über 40, sie gehören zu dem Ostdeutschen Jünglingsbund, dessen Haus sich Sophienstr. 19 befindet. „Christlicher Verein junger Männer“, Wilhelmstr. 34, eigenes Vereinshaus mit Turnhalle, Erfrischungsräumen, Lese- und Schreibzimmer usw. Bücherei; Soldatenheim. Jeder junge Mann ist herzlich willkommen.

Ebenso besteht in jeder katholischen Pfarrei Berlins und der Vororte ein katholischer Jünglingsverein.

Gesellenheime des Ostdeutschen Jünglingsbundes: C., Sophienstr. 19; O., Langestr. 17; S., Stallschreiberstr. 4; NW. Dreysestr. 16 (monatliche Miete mit Frühlkaffee 10 Mk.).

Gesellen-Vereinshaus, kathol.: Niederwallstr. 11.

Herbergen zur Heimat: SW., Oranienstr. 105; N., Auguststraße 81; N., Müllerstr. 6; O., Koppenstr. 5; C., Sophienstr. 19; NO., Schönhauser Allee 142; O., Langestr. 17d.

Asyle für Obdachlose: Städtisches Obdach, Fröbelstraße 15; für Männer: Wiesenstr. 55/59; für Frauen: Füsilierstr. 5. Berliner Arbeiter-Kolonie, Reinickendorferstr. 36a.

Restaurants (siehe auch **Weinrestaurants**, S. 22). Die vornehmsten (vorzügliche Küche und Getränke und dementsprechende Preise) sind:

Hotel Adlon, Unter d. Linden 1.
Hotel Esplanade, Bellevuestr. 17.
Dressel, Unter d. Linden 50.
Hotel Fürstenhof, Potsdamer Platz.
Hiller, Unter d. Linden 62.
Astoria im Carlton-Hotel, U. d. Linden 32.

Hotel Bristol, U. d. Linden 5.
Borchardt, Französische Str. 48.
Bellevue (schöne Lage), Potsdamer Platz 1.
Ewest, Behrenstr. 26a.
Kaiserhof, Mauerstr. 56/58.
Hotel Continental, Neustädtische Kirchstr. 6/7.

Elegante Restaurants sind ferner:

Theater-Restaurant, Behrenstr. 55.
Friedrichshof, Friedrichstr. 41.
Palast-Hotel, Potsdamerplatz.
Savoy-Hotel, Friedrichstr. 102.
Riche, Unter den Linden 27 (geöffnet ab 2 Uhr nachts).
Lindenkasino, U. d. Linden (geöffnet ab 2 Uhr nachts).
Restaurant Fromme, Dorotheenstraße 16, Wein-Restaurant, Kabinetts.

Kaiser-Keller, Friedrichstr. 178.
Kasino, Wein-Restaurant I. Rang, Taubenstr. 34.
Sanssouci, Kurfürstendamm.
Walhall-Restaurant u. *Falstaff-Keller*, Jägerstr. 68, Wein- und Bier-Restaurant.
Künstlerloge, Taubenstr. 4, Wein-Restaurant. Nachtlokal.
Kroll, König-Platz.
 u. a. m.

Von zahlreichen anderen, billigen und guten Restaurants sind in der feineren Stadtgegend zu nennen: die dem zeitigen Geschmacke entsprechend nur **Münchener Bier** schenkenden Lokale:

Münchener Bier:

Gebr. Sedlmayer, *Zum Spaten*, Friedrichstr. 172.
Pschorrbräu, Friedrichstr. 165.
Pschorrbräu, Tauentzienstr. 13.
Hackerbräu, Bellealliance-Platz.

Hofbräu, Leipzigerstr. 85.
Löwenbräu, Französische Str. 25.
Alt-Bayern, Potsdamerstr. 127.
Weihenstephan, Friedrichstr. 176.
Bavaria, Friedrichstr. 180.

$\frac{1}{2}$ Liter 30 Pfg., 1 Liter 50 Pfg.; in allen Lokalen kleine, aber gute Speisekarte.

Nürnberger Bier in vorzüglicher Güte bei *Siechen*, Behrenstraße 24 und am Potsdamer Platz.

Pilsener Bier:

Wiener Restaurant Krziwanek, Mittelstr. 57/53 und Friedrichstr. 88.
sehr bekanntes Pilsener Bier-Restaurant, österreichische Küche,
österr. und ungar. Weine.

Von den 40 **Berliner Bayerisch-Bierbrauereien** seien die
Ausschänken genannt:

Böhmisches Brauhaus, Friedrichstraße 80.

Aktienbrauerei Friedrichshöhe (Patzenhofer), Jerusalemerstraße 13.

Schullheiß, am Potsdamer Platz.

Zum Heidelberger (Central-Hotel), sehr gutes Bier.

Ferner:

Ratskeller, im Erdgeschoß des Rathauses (sehenswert).

Architektenhauskeller, Wilhelmstraße 92.

Reichshallen, Leipzigerstr. 77.

Haverlands Bierhallen, Kommandantenstr. 78.

Zum Franziskaner, Georgenstraße 13.

Zum Kyffhäuser, Luisenstr. 37.

Métropole-Palast, Behrenstr. 53.

Etablissement Clou, Mauerstr. 82.

Eispalast, Lutherstr. 22—24.

Neumann, Rosenthalerstr. 36.

A. Husters Festsäle, Prinz Albrechtstr. 9.

Große Bier-Paläste sind ferner:

Belvedere, Eisenbahnbogen zwischen Jannowitz- und Stralauer-
brücke a. d. Spree.

Dortmunder Union, Leipzigerstraße 109.

Friedrichshof, Friedrichstraße 42.

Kronprinzenzelt, im Tiergarten in den Zelten.

Zum Prälaten mit Stehbierhalle *Alt-Berlin*, in den Stadtbahn-
bogen am Bahnhof Alexanderplatz.

Das Berlin eigentümliche **Weißbier** (35 Brauereien) erhält
man bei jedem sog. Budiker.

Restaurant ausschließlich für Frauen: im *Lettehouse*
Viktoria-Luiseplatz 6; Jägerstr. 40 (sehr billig); Mittagstisch in
der *Heimat*, Köthenerstr. 42.

Wein-Stuben mit Restauration (siehe auch Restaurants S. 21).

Ratskeller, im Erdgeschoße des Rathauses, Königstr. (großes,
sehenswertes und stark besuchtes Lokal; auch Bier).

Borchardt (feine französische Weine), Französische Str. 84.

Habel, U. d. Linden 30 (meist nur von Herren besucht).

Franziskaner, im ersten Bogen der Stadtbahn am Bahnhof Frie-
drichstraße.

Beckers Söhne, Krausenstr. 41 (vorzüglicher Mittagstisch).

Kaiserkeller (sehenswert), Friedrichstr. 178.

Mitscher, Französische Str. 18.

Lutter, Charlottenstr. 49.

Haufmann, Jägerstr. 5.

Klosterkeiler, Mohrenstraße 17/18; stilvolle Ausstattung.

Traube, Hoflieferant, Leipzigerstraße 117.

Hansa - Weinstube, Friedrichstraße 94.

- Beckerath*, Leipzigerstr. 94.
Haugsch & Co., an der Potsdamer Brücke.
Kempinski & Co. (ungarische Weine, Frühstückslokal), Leipzigerstraße 25.
Huth & Sohn, Potsdamerstr. 139. Geschmackvoll errichteter Neubau.
Rheingold, Bellevuestr. 19/20; 4000 Sitzplätze. Abends Konzert.
Haus Trarbach, Behrenstr. 47 und Kantstr.
Wittkop, Potsdamer Straße 134b.
Bersaglieri (italienische Weine), Dorotheenstr. 65.
Stadt Koblenz (Pfälzer und badische Weine), Seydelstr. 21.
Würst, Viktoria Louise-Platz 11.
Steinert & Hansen, Bülowstr. 20 (vorzügl. Mittagstisch).
Mitscher & Caspari (Moselwein), Königstr. 40.
Friebe, Bülowstr. 9.
Restaurant Opéra. Französische Straße 43.
Peter Becker, Heiligegeiststraße 17/18.
Raff, Unter den Linden 65.
Rheinische Winzerstuben, Friedrichstraße 96 und Leipzigerstr. 31.
Zum Deutschen Offizier-Verein, Dorotheenstr. 71.
Wegner, Unter d. Linden 21.
Unione Cooperativa di Milano, Taubenstr. 18.
The Continental Bodega Comp., Friedrichstr. 94, Alexanderstr. 71, Jerusalemstr. 17, Leipziger Platz 3 (spanische und portugiesische Weine; Frühstücksstube).
Trierscher Winzerverein, Zimmerstr. 29.
 „Bols“ (Liköre), Passage, U. d. Linden und Friedrichstr. 169.
 „Mampes Gute Stube“, Friedrichstr. 185.
Wein-Restaurant Rennbahn Grunewald.

Zur Einnahme kleinerer billiger Mahlzeiten eignen sich **Aschingers Bierquellen**, von denen mehrere in der Leipzigerstraße sich befinden, ferner am Alexanderplatz und in anderen Stadtteilen.

Vegetarische Speisehäuser (Essen gut und billig): Prinz Louis Ferdinandstr., Ecke Stadtbahn; Mauerstr. 66/67; Kronenstr. 47; Prinzenstr. 83; Kommandantenstr. 41; Holzmarktstr. 73; Potsdamerstraße 32; Chausseestr. 117; Friedrichstr. 21, 125, 151; Königstr. 29; Seydelstr. 32, am Spittelmarkt; Gr. Frankfurter Str. 89 u. a. m.

Garten-Restaurationen:

- | | |
|--|---|
| <i>Dessauer-Garten</i> , Dessauerstr. 3. | <i>Friedrichshöhe</i> , Landsberger Allee 24—27. |
| <i>Zum Schultheiß</i> , Schönhauser Allee 38/39. | <i>Böhmisches Brauhaus</i> , Landsberger Allee 11—13. |
| <i>Bockbrauerei</i> , Fidicinstr. | <i>Königstadt</i> , Schönhaus. Allee 10/11. |
| <i>Bergschloß-Brauerei</i> , Hasenhaide. | <i>Pfefferberg</i> , Schönhaus. Allee 176. |
| <i>Happolds Brauerei</i> , Hasenhaide. | <i>Habel</i> , Bergmannstr. |
| <i>Unions-Brauerei</i> , Hasenhaide. | <i>Ley</i> , Schönhauser Allee 152. |
| <i>Neue Welt</i> , Hasenhaide. | <i>Schultheiß</i> , Schönhaus. Allee 96. |
| <i>Tivoli</i> , Kreuzberg. | <i>Moabiter Aktienbrauerei</i> , Turmstraße 42. |
| <i>Victoria-Brauerei</i> , Lützowstr. 112. | <i>Gregory</i> , Hoch- und Badstr.-Ecke. |
| <i>Friedrichshain</i> , am Friedrichshaine. | |

Vereinsbrauerei, Neukölln.
Schloßbrauerei, Schöneberg.
Ratskeller, daselbst.
Charlottenhof, im Tiergarten
 (schönes Lokal).
Tiergartenhof, daselbst.
Die Zelte, daselbst.
Kistenmachers Garten, hinter den
 Zelten.

Restaurant im Zoologisch-Garten.
Kroll, am Königsplatz.
Aktienbrauerei Friedrichshöhe
 Stromstraße 11—16.
Humboldthain, Badstr. 9.
Bötzow, Vor dem Prenzlauer Tor.
Lunapark, früher Terrassen am
Halensee, Kurfürstendamm
 124 a.

Original-Restaurants:

Bauernschenke, Jägerstraße 9 u. 13, mit Bauernmuseum. Das
 Lokal wird erst um 10 Uhr abends geöffnet.
Nachtasyl, originelle Bierstube, Friedrichstraße 85.
Peppis Bauernschenke und Museum, Novalisstr. 16.

Cafés (nach Wiener Art), die Tasse Kaffee 25—35 Pf.:

Die größten Berliner Cafés (sämtlich mit Restaurationsbetrieb)
 sind:

Friedrichstr.: *Equitable*; *Excelsior*; *Kaiser-Café*; *Centralhotel*;
Admiralspalast; *Savoy*; *Stern*.

Leipziger Str.: *Reichshallen*.

Potsdamer Platz: *Josty*; *Fürstenhof*; *Piccadilly*.

Potsdamerstr.: *Astoria*; *Austria*; *Continental*; *Imperial*.

Unter den Linden: *Bauer*; *Victoria*.

Kronenstr.: *Kronen-Café*.

Behrenstr.: *Kerkau*.

Benthstr.: *Royal*.

Moritzplatz: *Nagel*.

Kleiststr.: *Nollendorf-Casino*.

Lutherstr.: *Eispalast*.

Kurfürstendamm: *Romanisch. Café*; *Schilling*; *Englisches Café*.

Kantstr.: *Mandl*.

Hauptstr.: *Café Schöneberg*.

In den meisten Cafés Musik von Salon-Orchestern.

Nacht-Cafés, Bars und Weinstuben trifft man in größter
 Auswahl namentlich Unter den Linden, Friedrichstraße und deren
 Nähe. Der Fremde, der sich auf einem Nachtbummel amüsieren
 und sich das Leben und Treiben in diesen Lokalen ansehen will,
 findet sie auch, ohne daß wir die näheren Adressen angeben.

Konditoreien:

Kranzler, Unter den Lin-
 den 25.

Josty, Bellevuestr. 21/22 (schöne
 Lage).

Hilbrich, Leipzigerstr. 24.

Maaß, Königgrätzerstr. 28.

Kannengießler, Kaiser Wilhelm-
 straße 20.

Telschow, Potsdamerplatz und
 Leipzigerstraße.

Leutke, Gertraudenstr. 15 (viele
 Zeitungen).

Schilling, Friedrichstr. 209.

Ziesang, Charlottenstr. 56.

Gumpert, Königstr. 24.

Bullrich, Burgstr. 30.

Mandl, Kantstr. 165.

Josty, Joachimsthalerstr. 44.

Miericke, Tauentzienstr. 13.

Aschinger, Friedrichstr. 79 a.

Meist von Damen besucht sind:

Café im Admiralspalast, Friedrichstr. 101/102.

Buchholz, Friedrichstr. 162.

Die Tasse Kaffee 25 und 30,

Schokolade 30 auch 40 Pfg.

Indische Teestube, Leipzigerstr. 94.

Cafés und Teestuben in den Warenhäusern *R. Hertzog*,

A. Wertheim, *W. Wertheim*, *Tietz*, *Jandorf*, *Kaufhaus des Westens*.

Café Zuntz sel. Witwe (nur Café mit Gebäck), Spittelmarkt.

Kakaostuben: Leipzigerstr., Spittelmarkt.

Bäder.

1. **Wannen-, Bassin-, Dampfbäder usw.**

Admiralsgarten-Bad im neuen Admiralspalast, Friedrichstraße 102, hochelegant ausgestattet (auch röm.-irische, elektr., Mineral-, Moor- und Solbäder, Schwimmbassin, Liegesäle) s. S. 133.

Tauentzienbad: Tauentzienstr., unweit der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, alle Arten Bäder u. Heilgymnastik. Elegant eingerichtet.

Minervabad, Taubenstr. 16.

Victoria-Bad, Neuenburgerstr. 15.

Kurbad Berlin, Neue Schönhauserstraße 7.

Karlsbad, Potsdamerstr. 27b; mit elektr. Lichtschwitzbädern.

Verein für Volksbäder, Wallstr. 50 und Gartenstr. 5.

Edelweiß, Mohrenstr. 17/18.

Steidel, Leipzigerstr. 16

und zahlreiche andere.

Augusta-Bad, Köpenickerstraße

60/61.

City-Bad, Dresdenerstr. 52/53.

Köllnisches Bad, Seydelstr. 2.

Mosblock, Weinmeisterstr. 42.

Wasserheilanstalt des Vereins der Wasserfreunde, Königgrätzerstr. 19 (hervorragend).

Reformbad, Dessauerstr. 31.

Naturheilbad „Gesundheit“, El-

sasserstr. 39.

Florabad, Wartenburgstr. 26.

Wilhelmbad, Schützenstr. 18.

Berliner Naturheilanstalt, Se-

bastianstr. 27, 28.

Loh-Tannin-Badeanstalten, von

Draheim, Alt-Moabit 16 und

von Münsel, Waldstraße 70/71.

Schiller-Bad, Müllerstr. 153a

(erstklassiges Badehaus).

2. Flußbäder.

Pochhammersches Flußbad, Stra-

lauerbrücke 2.

Badeanstalt in *Halensee*.

Sachse's Dampf-Wellenbad, Vor

dem Schlesischen Tore (nur

für Herren)

Preise für warme Bäder 50 Pf. bis 1.50 Mk., für Flußbäder

30—50 Pf.

3. Volksbadeanstalten.

Bärwalderstraße 64, Oderbergerstraße, Dennewitzstraße, Krumme-

straße, Gerichtstraße.

Freibad in Wannsee (Familienbad).

Banken:

Reichsbank, Jägerstr. 34—36.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Unter den Linden 35.

Deutsche Bank, Behrenstr. 9—13.

Dresdener Bank, Behrenstr. 38.

Berliner - Handels - Gesellschaft, Behrenstr. 32.

Nationalbank für Deutschland (Hauptstelle), Behrenstraße 68/69.

Darmstädter Bank, Schinkel-

platz 1.

Schaaßhausenscher Bankverein,

Französische Straße 53/54.

<i>Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank</i> , Ecke Markgrafen- u. Behrenstraße.	<i>Kommerz- und Diskontogesellschaft</i> , Behrenstr. 49.
<i>Hypotheken-Bank in Hamburg</i> , Französische Straße 7.	<i>Deutsche Hypothekenbank</i> in Meiningen, Behrenstr. 3/4.
<i>Bank des Berliner Kassen-Vereins</i> hinter d. katholischen Kirche 2 und Oberwallstr. 3.	<i>Preußische Bodenkreditbank</i> , Voßstraße 6.
<i>Zentralboden-Kredit-Aktienbank</i> , Unter den Linden 34.	<i>Preußische Pfandbriefbank</i> , Voßstraße 1.
<i>Norddeutsche Grund-Kredit-Bank</i> , Behrenstr. 7.	<i>Preußische Staatsbank</i> , Markgrafenstr. 46 a u. Jägerstr. 21.
<i>Mitteldeutsche Kreditbank (Meiningen)</i> , Behrenstr. 2.	<i>Preußische Bodenkredit-Aktienbank</i> , Hinter der katholischen Kirche.

Als **Geldwechsler** sind zu empfehlen die Bankhäuser:

<i>Warschauer & Co.</i> , Behrenstr. 48.	<i>Breest & Gelpcke</i> , Behrenstr. 47.
<i>Jacquier & Securius</i> , Stechbahn 3—4.	<i>Bleichröder</i> , Behrenstr. 63.
<i>Engelhard</i> , An der Schleuse 13.	<i>Mendelssohn & Co.</i> , Jägerstr. 49.
<i>F. W. Krause & Co.</i> , Leipzigerstraße 45.	<i>Gebrüder Schickler</i> , Gertraudtenstraße 16

sowie die Banken (s. o.) und die auf den meisten Bahnhöfen etablierten Wechsler.

Sanitätswachen zur Leistung ärztlicher Hilfe bei unvorhergesehenen Unglücksfällen:

Adalbertstraße 10.	Yorckstraße 81.
Annenstraße 23.	Eichendorffstraße 9.
Brüderstraße 16—18.	Steglitzerstraße 60.
Grüner Weg 17.	Grimmstraße 25.
Görlitzer Bahnhof.	Mauerstraße 23.
Alexandrinestraße 31.	Kastanienallee 58.
Lindowerstraße 10.	Keibelstraße 23.
Schönhauser Allee 31.	Tempelhofer Ufer 1 a.

Städt. Sanitätsstuben:

Schönebergerstraße 20.	Fischerstraße 37/39.
Spandauerstraße im Rathause.	In den Markthallen I—XIV.

Während der Nacht geöffnet, sowie Sonntags nachmittags von 4 bzw. 6 Uhr ab. Außerdem 14 Unfallstationen, die an den Anschlagssäulen angezeigt sind.

Kranken-Transportwagen: Schiffbauerdamm 20, Belle-Alliancestr. 105, Landsberger Allee 52.

Krankenhäuser.

Die Berliner Krankenhäuser genießen wegen ihrer vortrefflichen Einrichtungen, ihrer ausgezeichneten Ärzte, sowie wegen der guten Verpflegung der Kranken hohes Ansehen. Die Aufnahme-Preise richten sich danach, ob die Patienten eignes Zimmer, eigne Pflegerin usw. verlangen, und unterscheidet man I. und II. Klasse.

Städtische und andere Krankenhäuser:

- Städt. Krankenhaus am Friedrichshain.
 „Moabit“, Turmstraße.
 „Am Urban“, Grimmstr. 10/16; Besichtigung: Mittwoch, Sonn-
 abend, Sonntag 2—3 Uhr.
 Städtische Irren-Anstalt Wittenau (Dalldorf).
 Rudolf-Virchow-Krankenhaus, Augustenburgerplatz.
 Kgl. Charité, Schumannstr. 21; Besichtigung nur Ärzten ge-
 statet; Einverständnis der Charité-Direktion erforderlich
 (s. S. 139).
 Kgl. Klinik (auch chirurg., augen- und ohenärztliche Poliklinik),
 Ziegelstr. 5/9.
 Kgl. Frauen-Klinik, Artilleriestraße 13/16.
 Universitäts-Poliklinik (für innerl. Kranke), Dorotheen-
 straße 5.
 Universitäts-Frauen-Poliklinik, Artilleriestraße 20.
 Augustahospital, Scharnhorststraße.
 Kaiser- und Kaiserin Friedrich-Krankenhaus, Reinicken-
 dorferstraße 32.
 Bethanien-Diakonissenanstalt, Mariannenplatz 1/3; Be-
 suchszeiten: Dienstag, Freitag u. Sonntag 2—3 Uhr.
 Elisabeth-Kranken- u. Diakonissenhaus, Lützowstraße 24.
 Elisabeth-Kinderhospital, Hasenheide 80/87.
 Kathol. St. Hedwigskrankenhaus, Gr. Hamburgerstr. 10.
 Marien-Krankenhaus, Lausitzerstr. 91.
 Lazarus-Kranken- und Diakonissenhaus, Bernauerstr. 115.
 Paul Gerhardt-Stift, Müllerstraße 56.
 Jüdisches Krankenhaus, Auguststraße 14.
 Friedrich-Wilhelm-Hospital, Frankfurter- u. Pallisadenstr.
 St. Gertraudt-Hospital, Wartenburgstraße 1/7.
 Hospital und Siechenhaus an der Prenzlauer Allee (Fröbel-
 straße).
 Städt. Krankenhaus, Gitschinerstr. 104.
 Städt. Krankenhaus Charlottenburg-Westend, Spandauer-
 berg 15/16.
 Jerusalems-Hospital, Zeughofstr. 12—15.
 Nikolaus-Bürger-Hospital, Große Frankfurterstr. 13.

Außerdem halten noch eine große Anzahl der namhaftesten
 Berliner Ärzte Privat-Heilanstalten; der Aufenthalt in denselben
 ist selbstverständlich zumeist wesentlich kostspieliger als in den
 vorgenannten Anstalten. Auch bestehen viele Naturheilanstalten.
 (Siehe Berliner Adreßbuch.)

Gesandtschaften und Konsulate.

- Belgien*, Roonstr. 12; General-Konsulat, Oberwallstr. 20a (10—12).
China, Kurfürstendamm 218.
Dänemark, Königgrätzerstr. 140 (10—12); General-Konsulat, Jäger-
 straße 49/50 (10—2, 4—5).
Frankreich, Botschaft, Pariserplatz 5 (10—12, 2¹/₂—4¹/₂).
Griechenland, Rankestr. 16; General-Konsulat, U. d. Linden 71
 (9¹/₂—1).

- Großbritannien*, Botschaft, Wilhelmstr. 70 (11—1); General-Konsulat, Behrenstr. 63 (10—12, 4—5).
- Japan*, Botschaft Blumeshof 12 (10^{1/2}—11^{1/2}).
- Italien*, Viktoriastr. 36; Konsulat, Dorotheenstr. 32 (9—1).
- Niederlande*, Voßstr. 16 (10—1); General-Konsulat, Unter den Linden 8.
- Norwegen*, Alsenstr. 2 (10^{1/2}—12^{1/2}); General-Konsulat, Spandauerstraße 59—61 (10—2).
- Österreich-Ungarn*, Botschafts-Kanzlei, Kronprinzen-Ufer 14 (11—1); General-Konsulat, Keithstr. 19 (10—1).
- Portugal*, Potsdamerstr. 118 a; Gen.-Konsulat, Mühlenstr. 6/7 (11—1).
- Rumänien*, Matthäikirchstr. 27 (11—1); Gen.-Kons., Unter d. Linden 35 (11—1).
- Rußland*, Botschaft, Unter den Linden 7; General-Konsulat, Schiffbauerdamm 30 (10—2).
- Schweden*, Bellevuestraße 7 (11—1); General-Konsulat, Jägerstraße 49/50 (11—1).
- Schweiz*, Friedrich-Wilhelmstr. 10 (12—3).
- Spanien*, Regentenstr. 15 (1—4); General-Konsulat, Wilhelmstr. 70 b (9—11, 4—5).
- Türkei*, Rauchstr. 20; General-Konsulat, Behrenstr. 9—13 (9—1).
- Vereinigte Staaten von Amerika*, Unter d. Linden 68 (10—1); General-Konsulat, Friedrichstr. 59/60 (10—3).

Unterhaltung und Vergnügen.

Theater.

Berlin hat nahezu 40 Theater. In neuester Zeit treten sehr oft Besitzveränderungen in einzelnen Theatern ein, so daß eine unbedingte Zuverlässigkeit in nachfolgender Zusammenstellung nicht zu erzielen ist. Man vergleiche die Ankündigungen in den Tageszeitungen und an den Litfaßsäulen.

Wer sich für einen bestimmten Tag einen Platz sichern will, kann die Eintrittskarte kaufen, sobald die Vorstellung angekündigt wird, was meistens am Sonntag geschieht. Für die Königlichen Theater sind die Billetts schon Sonntags für die Vorstellungen in der Woche außer an der Theaterkasse auch (für die besseren Plätze) im Invalidendank, Unter den Linden 24 zu haben.

Billetverkauf (in beschränkter Anzahl) zu verschiedenen Theatern bei Wertheim, Leipzigerstr. 132/133. Vorverkauf 50 Pf. Aufschlag. Die Billetthändler auf den Straßen verlangen oft übertrieben hohe Preise.

Das Berliner Adreßbuch enthält Übersichtspläne der größeren Theater.

Die bedeutendsten Theater sind:

Kgl. Opernhaus am Opernhausplatz, für Oper, Ballett und große Schauspiele. Vorverkaufsgebühr für jeden Sitzplatz 50 Pfg. (s. S. 78).

Kgl. Schauspielhaus am Schillerplatz, für Tragödie, Schau- und Lustspiel. Vorverkaufsgebühr für jeden Sitzplatz 50 Pf. (s. S. 106).

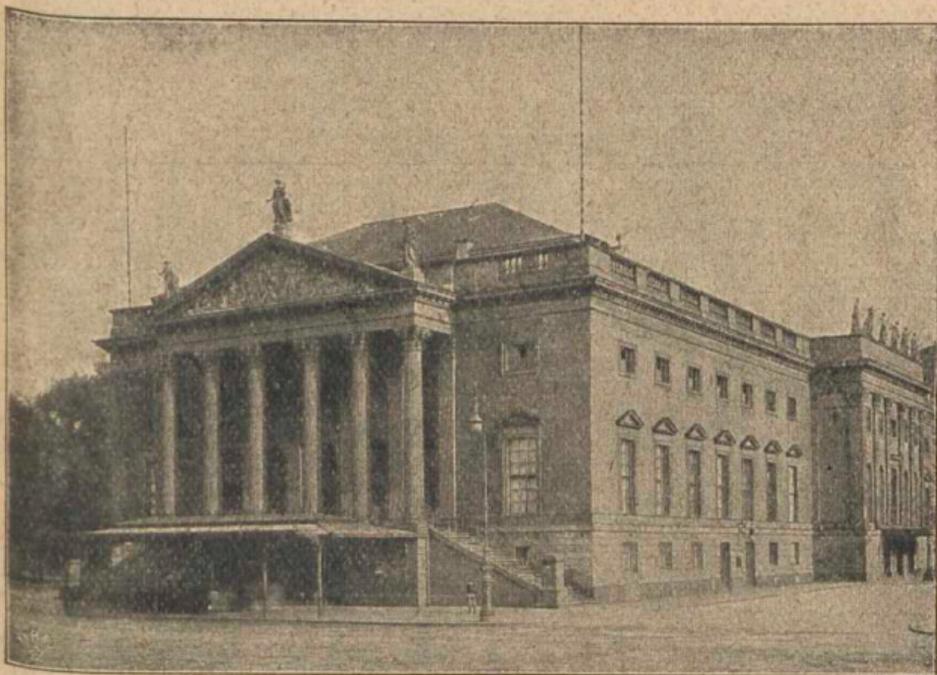
Neues Kgl. Operntheater (Kroll), am Königsplatz, mit herrlichem Sommergarten (s. S. 89).

Deutsches Theater, Schumannstr. 13a. Moderne und klassische Schau- und Lustspiele; auch Theaterraum für **Kammerspiele** mit nur 320 Plätzen; täglich Vorstellung.

Lessing-Theater (für Schau- u. Lustspiele [Hauptmann, Sudermann, Ibsen u. a.]), Friedrich-Karl-Ufer, an der Kronprinzen-Brücke.

Kleines Theater, Unter den Linden 44. Für moderne und klassische Stücke.

Theater in der Königgrätzerstraße, früher Hebbel-Theater. Königgrätzerstr. 57/58. Für Schauspiel.



Königliches Opernhaus.

Berliner Theater (Trauerspiel, Schau- und Lustspiel), Charlottenstraße 90. Der Billettverkauf für die angekündigten Vorstellungen findet an Wochentagen von 10— $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 10—1 Uhr an der Tageskasse statt. An der Abendkasse findet nur der Verkauf für die jeweilige Aufführung statt. Billettvorverkauf auch bei F. Wagner, Markgrafenstr. 74 und im Kaiser Keller, Friedrichstr. 178.

Deutsches Schauspielhaus, früher Komische Oper, Friedrichstraße 104—104a, am Schiffbauerdamm.

Schiller-Theater. Das Schiller-Theater spielt in 2 Häusern, Schiller-Theater O., früher Wallnertheater (Wallnertheaterstr. 35) und Schiller-Theater Charlottenburg, Bismarckstraße 117, Ecke Grolmannstraße. Der Spielplan des Schiller-Theaters umfaßt alle Gattungen des Dramas.

Kurfürsten-Oper, Nürnbergerstr. 70/71. Moderne Opern.
Deutsches Opernhaus in Charlottenburg, Volksober, Bismarck-
 straße 34/37, nahe Knie.
Komödienhaus, früher Neues Operetten-Theater, Schiffbauer-
 damm 25.



Theater des Westens.

Residenz-Theater, Blumenstr. 9. Franz. Sittendrama, Schau- und Lustspiele. Billettvorverkauf auch bei Unkel, Blumenstr. 6.

Lustspielhaus, Friedrichstraße 236. Für moderne Lustspiele. Vorverkaufsgebühr 50 resp. 30 Pfg. (s. S. 122).

Trianontheater, Georgenstr. 9, zwischen Friedrich- und Universitätsstraße. Französische Stücke, Lustspiele. Vorverkaufsgebühr für Abendvorstellungen 50 Pf.

Monti's Operettentheater, früher Neues Theater, Schiffbauerdamm 5.

Theater des Westens, Kantstraße 12, am Bahnhof Zoologischer Garten. Operetten, Schau- und Lustspiele.

Metropol-Theater, Behrenstr. 55—57. Anfang 8½ Uhr. Ausstattungsstücke. Sitzplätze 2—10 Mk.

Thalia-Theater, Dresdenerstr. 72. Berliner Volksschauspiele, Lokalpossen und Lustspiele.

Theater am Nollendorfplatz, früher Neues Schauspielhaus, Nollendorfplatz (s. S. 115).

Luisentheater, Reichenberger Str. 34. Für Volksstücke, Possen usw.



Eingang zum Wintergarten.

Friedrich Wilhelmstädt. Schauspielhaus, Chausseestr. 30/31.

Bernhard Rose-Theater, Große Frankfurterstr. 132. Für Volksstücke und Possen.

Wintergarten, Dorotheenstr. 18/21. Variété, Anfang 8 Uhr. Terrasse und Loge 6 Mk., Seiten-Terrasse und Parkett-Fauteuil 4 Mk., Fauteuil und Estrade 3 Mk., reservierter Platz 2 Mk., Entree 1 Mk.

Passage-Theater, Unter den Linden 22. Spezialitäten. Vorstellung von 8—11 Uhr abends. Eintrittspreise: Mk. 0,70, 1,20, 1,70, 2,30, 2,80, 3,50, 4,50; Sonntags erhöhte Preise.

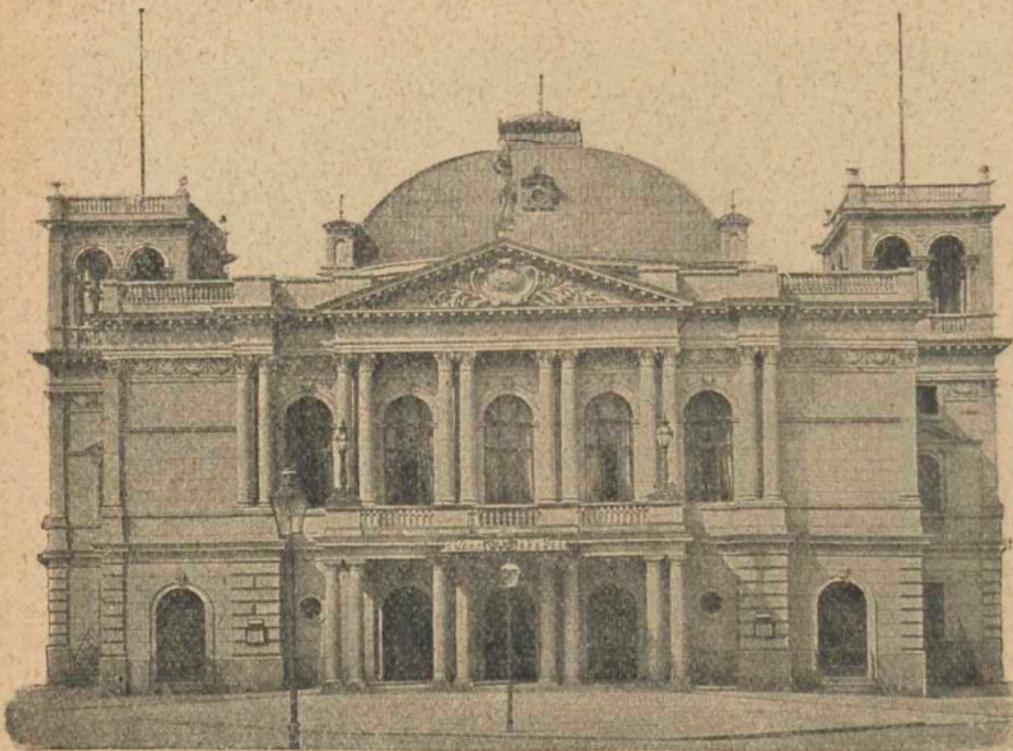
Reichshallen (Stettiner Sänger: F. Meysel), Leipzigerstr. 77. Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr. Entree 50 Pf.,

numerierter Balkon 75 Pf., Balkon-Logen 1 Mk., Orchester-Loge 1.50 Mk., Fremden-Loge 2 Mk.

Volkoper, Belle-Alliancestr. 7/8.

Neues Volks-Theater, Köpenicker Str. 68. Eigentum des Vereins „Neue Freie Volksbühne“. Klassische und moderne Stücke

Urania, Institut für volkstümliche Naturkunde, Taubenstraße 48/49. Ausstellungs- und Experimentiersäle, geöffnet von



Lessing-Theater.

10 Uhr vormittags bis abends 9 Uhr, Eintritt 50 Pf. Abends 8 Uhr szenisch ausgestatteter Vortrag im wissenschaftlichen Theater. Eintrittspreise einschließlich Experimentiersäle: Theater 1–3 Mk. Im Winter Vorträge im Hörsaal. Die Sternwarte der Urania befindet sich im Landesausstellungspark, Invalidenstr. 57–62, und ist an klaren Abenden im Winter von 5–10 Uhr für das Publikum geöffnet. Eintritt 50 Pf. (s. S. 92). Im Winter astronomische Vorträge 8 Uhr abends; 1 Mk.

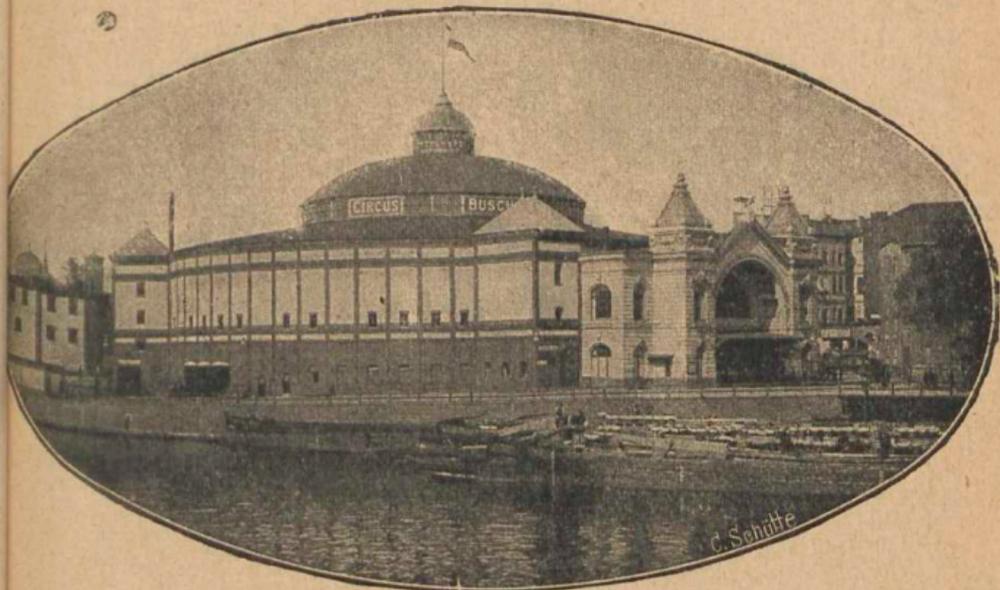
Odeon, der frühere Sportpalast, Potsdamerstr. 72. Volksfestspielhaus für antike Tragödien (Regieoberleitung Reinhardt).

Zirkus Busch beim Bahnhof Börse. Preise: Loge 5 Mk., Parkett 3 Mk., Balkon 2 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1 Mk.,

Galerie 50 Pf. Für Kinder unter 10 Jahren sind für die Vorstellungen am Sonntag Nachmittag auf allen Sitzplätzen halbe Preise.

Zirkus Schumann, Karlstr.

Amerikan, Dresdenerstr. 55. Noaks Theater, Brunnenstraße 16. Feenpalast, Burgstraße 22. Folies Caprice (jüdische Jargonstücke), Liniestr. 132. Fröbels Allerlei-Theater, Schönhauser Allee 148. Gebrüder Herrnfeld-Theater, Kommandantenstraße 57: Preise: 3 Mk. bis 75 Pf. Sezessionsbühne, Alexanderplatz; Preise: 7—1 Mk. Kasino-Theater,



Zirkus Busch.

Lothringerstraße 37. Parodie-Theater, Dresdenerstr. 97. Variété du Boulevard, Friedrichstr. 122/123. Gebirgshallen, Unter den Linden 14. Marine-Variété-Theater, Alt-Moabit 1. Elysium, Kommandantenstraße 3/4. Carl Haverland-Theater, Kommandantenstraße 77—79. Brunnentheater, Badstr. 58. Stadttheater Moabit, Alt-Moabit 48. Walhalla-Theater, Weinbergsweg 19.

Freilichtbühne (Natur-Theater) im Grunewald; zu erreichen mit der Vorortbahn (Bahnhof Heerstraße) oder mit dem Automobilomnibus, der vom Knie (Charlottenburg) nach Pichelsberge fährt.

Kinematographen (Kientopp) gibt es in Berlin über 600; sehenswert sind u. a. die Kammerlichtspiele im Piccadilly-Palast, Potsdamer Platz, im Admirals-Theater, Friedrichstr. 101. Lichtspiele Nollendorfplatz, „Cines“ Nollendorf-Theater, Cines-Theater am Zoo u. a. m.

Über sonstige Unterhaltungen geben die Anschlagssäulen und alle Zeitungen Auskunft.]

Kabarets: Lindenkabaret, U. d. Linden 22. Chat noir, Friedrichstr. 165. Bierkabaret in der Passage, im Metropol-Palast, Behrenstr. 53 und im Grand Hotel Alexanderplatz.

Vergnügungsorte: Außer den schon genannten sind besonders hervorzuheben der Zoologische Garten, mit berühmter Restauration (Näheres s. S. 59); der Metropol-Palast, Behrenstr. 53 mit Restaurant „Pavillon Mascotte“ und Ballokal, Admiralspalast mit Eisarena usw., Friedrichstr. (s. S. 138). Etablissement Clou, Mauerstr. 82, große Konzerthallen, die Neue Welt, Hasenheide 118 (s. S. 121), und Schloß Weißensee, der Volksgarten, Gesundbrunnen, Spandauer Bock bei Westend, Lunapark in Halensee (s. S. 151), die vielen schön gelegenen Vergnügungsorte im Grunewald, in Halensee und Schmargendorf, Schlachtensee, Wannsee, Treptow usw., alle leicht erreichbar.

Musik.

Das Musikleben ist in Berlin ein äußerst reges; in der Hochsaison, während des Winterhalbjahres, finden täglich Konzerte und musikalische Aufführungen von ausgezeichneten Kapellen, Vereinen und Künstlern statt. Wir können uns hier nur auf die Aufzählung der bedeutendsten beschränken. Der Fremde erhält über alle besuchenswerte Konzerte usw. Auskunft bei Bote & Bock, Leipzigerstr. 37 (von 9—6 Uhr), ferner bei Wertheim, Leipzigerstr., wo auch Billette zu haben sind; auch an den Anschlagssäulen findet man die Aufführungen angezeigt.

Der Domchor, von Friedrich Wilhelm IV. zur Pflege geistlicher Musik gegründet, gibt Konzerte in der kgl. Hof- und Domkirche; an Vorabenden hoher Festtage finden schöne liturgische Andachten im Dom statt; ferner wirkt der Chor bei den großen Passionsaufführungen der Singakademie und in verschiedenen Kirchen mit.

In einigen Kirchen finden regelmäßige Konzerte statt. So in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche, bei denen der Domchor und viele andere ausgezeichnet leistungsfähige Chöre, wie der Bachverein, mitwirken. In der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche jeden Donnerstag von 6—7 Uhr Orgelkonzert, Eintritt Mk. 1.— und 0.50. In der Marienkirche wird jeden Mittwoch Konzert unter Leitung des königl. Musikdirektors Dienel abgehalten, Eintritt frei. Ferner Konzerte in der Lutherkirche, Heil. Kreuzkirche u. a.

Symphonie-Soiréen der kgl. Kapelle im kgl. Opernhause während des Winters 10 Abende, unter der Leitung von Richard Strauß.

Zehn große „Philharmonische Abonnementskonzerte“ (Dirigent: Professor Arthur Nikisch) im Saale der Philharmonie. In demselben Saale: „Vier Konzerte des Philharm. Chors“ (Dirigent: Professor Siegfried Ochs). Im Blüthnersaal: Symphoniekonzerte unter Leitung hervorragender Dirigenten wie S. von Hausegger, J. Stransky usw.

Konzerte der Direktionen Grosz, Emil Gutmann, Sachs, Salter, Stern, Wolff u. a. im Bechsteinsaal, Linkstr. 42, Beethovensaal,

Köthenerstraße 32, Philharmonie, Bernburger Straße 22a, Singakademie, am Festungsgraben, Blüthnersaal und Klindworth-Scharwenkasaal, Lützowstr. 76 usw.

Konzerte im Saal der Kgl. Hochschule für Musik in Charlottenburg (s. S. 146).

Quartett-Soiréen des Waldemar Meyer-Quartetts, Klingler-Quartetts, Hess-Quartetts, Wittenberg-Quartetts und vieler auswärtiger Quartettgenossenschaften, wie die Streichquartette der Böhmen, Brüssler, Rosé usw., Kammermusik-Soiréen, Trio-Abende von Schnabel, Flesch, Gerardy u. a. m.

Die Singakademie hat Dienstag von 5—7 Uhr Probe, wozu Fremde Zutritt haben.

Außerdem finden Künstler- und Symphoniekonzerte (letztere Dienstag, Mittwoch, Sonntag 75 Pfg.) in der Philharmonie, Bernburgerstr., und im Blüthnersaal, Lützowstr. 76 statt.

Die Wagner-Vereine Berlin und Potsdam geben ebenfalls ihre Aufführungen in der Philharmonie, ferner die Berliner Liedertafel und der Berliner Lehrer-Gesangverein.

Musik während der Wächtparade im Lustgarten täglich meist um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bälle.

Viele Ballfestlichkeiten werden von Vereinen und Korporationen veranstaltet. Einführung durch ein Mitglied oder persönliche Vorstellung beim betr. Vorstand erforderlich.

Die besuchtesten öffentlichen Balllokale (nur Herren zu empfehlen) sind:

Palais de Dance, Behrenstr. 53/54
(vornehm).

Moulin rouge, feinstes Balllokal,
Jägerstraße, Eintritt 5 Mk.

Arkadia, hochfeines Balllokal,
Behrenstraße 56, Eintritt 5 Mk.

Amorsäle, hochfeines Balllokal,
Besselstr. 22, Eintritt 3 Mk.

Blumensäle, hochfeines Balllokal,
Zimmerstr. 78, Eintritt 3 Mk.

Geisha-Säle, hochfein. Balllokal,
Krausenstr. 10, Eintritt 3 Mk.

Club Royal, hochfein. Balllokal,
Schiffbauerdamm 1, Eintritt
3 Mk.

Alhambra, Wallnertheaterstr. 15.

Ballhaus, hochfeines Balllokal,
Joachimstr. 20, Eintritt 3 Mk.

Lestmanns Tanzlokal, II. Rang.,
Chausseestr. 101.

Tonhalle, Tanzsalon II. Ranges,
Friedrichstr. 112.

Eldorado, Theater-Variété, n. d.
Theater jeden Abend Elite-
ball, II. Ranges, Linienstr. 132.

Maskenbälle in der Philharmonie, im Wintergarten, im Zentralhotel, in den Ausstellungshallen usw.

Sport.

Pferderennen: Auf der neuen Grunewald-Rennbahn, in Hoppegarten an der Ostbahn, in Karlshorst an der Schlesischen Bahn, bei Bahnhof Straußberg, Ostbahn, in Charlottenburg (Westend), in Weißensee, in Ruhleben und in Mariendorf (Trabrennen), im Frühling, Sommer und Herbst. (Bureaux: Schadowstr. 8.)

Stadion bei der Grunewald-Rennbahn (s. S. 152).

Ruder- und Segel-Regatten finden bei Potsdam, Grünau, Friedrichshagen statt.

Luftballonfahrten von den Vororten Charlottenburg, Weißensee usw. aus.

Flugplatz Johannistal für Wettfliegen von Aeroplanen.

Radrennen auf der Radrennbahn im Sportpark Treptow.

Korsofahrten veranstaltet jährlich im Frühjahr der Sportverein in der Siegesallee.

Eislauf im **Eispalast** (künstliches Eis), Lutherstr. 22 (Eintritt s. S. 52) und im Admiralspalast, Friedrichstr. 101/102.

Rollschuhbahn 1. September bis 1. April in Halensee, Kurfürstendamm 151.

Verkehrswesen.

In dem **Auskunfts-bureau** der Deutschen Reichs- und der Preuß. und Hess. Staatseisenbahnen in Berlin C. (*Stadtbahnhof Alexanderplatz*) wird mündlich oder schriftlich Auskunft, jedoch ohne Gewähr für die Richtigkeit, erteilt über Fahrpläne, Reisewege, Anschläge, Zollabfertigung, Beförderungspreise im Personen-, Gepäck-, Tier- und Güterverkehr, soweit die vorliegenden Hilfsmittel ausreichen, auch betreffs der übrigen in- und ausländischen Eisenbahnen; auch sind daselbst Tarife verkäuflich. Ferner wird im amtlichen Reisebureau *Potsdamer Bahnhof* und in der Auskunftsstelle *Bahnhof Friedrichstraße* Auskunft über Fragen des Reiseverkehrs gegeben.

Internationales öffentliches Verkehrsbureau, Unter den Linden 14. Amtliche Auskunftsstelle sämtlicher deutschen Staatseisenbahnen, der schweizerischen Bundesbahnen usw. Kostenfreie Auskunftserteilung über Verkehrsangelegenheiten, Unterkunft, Verpflegung, Klima, Sport usw. Kostenlose Abgabe aller vorhandenen Broschüren, Prospekte, Führer, Fahrpläne, Hotelbücher usw.

Depeschensaal des Berliner Lokalanzeigers, Unter den Linden 3. Eintritt frei (s. S. 84).

Reisebureaux:

Weltreisebureau Union und Norddeutscher Lloyd, Unter den Linden 5 (s. Inserat auf der 4. Umschlagseite).

Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie, Unter d. Linden 8 und im Kaufhaus des Westens, Wittenbergplatz.

Reise- und Verkehrsbureau Kaufhaus des Westens, amtliche Fahrkarten-Ausgabe.

Karl Riesels Reisebureau, Unter d. Linden 57.

Internationales Reisebureau der Schlafwagengesellschaft, Unter d. Linden 57/58.

Holländ. Eisenbahn-Gesellschaft (Holland-Amerika-Linie), Unter d. Linden 5/6.

Bureau „Saßnitz-Trelleborg“, Bahnhof Friedrichstraße.

Verband deutscher Ostseebäder, Unter d. Linden 76.

Vlissingen-London, Unter d. Linden 39.

Verkehrsbureau der K. K. Österr. Staatsbahnen (Österr. Lloyd),
Unter d. Linden 47.

Amtliches Reisebureau des Chemins de fer P.-L.-M. (Paris-Lyon
Méditerranée), Unter den Linden 68a.

Reisebureau der Schwedischen Staatsbahnen, Unter d. Linden 22/23.

Reisebureau „Norden“ der Dänischen Staatsbahnen, Unter den
Linden 3.

Reisebureau der Norwegischen Staatsbahnen, Unter den Linden 33.

Schiffsbillette:

Nordd. Lloyd, Unter d. Linden 5.

Hamburg-Amerika-Linie, Unter den Linden 8.

Al. Peters, Unter d. Linden 6.

Brasch & Rothenstein, Lüneburgerstr. 22 u. U. d. Linden 17.

Zentralstelle für die Interessen des Berliner Fremdenverkehrs, Jägerstr. 22 (Seehandlung), ins Leben gerufen vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller, stellt sich als Aufgabe, den Berliner Fremdenverkehr nach jeder Richtung hin zu fördern, indem einesteils für möglichste Abstellung vorhandener Mißstände Sorge getragen wird, andernteils Anregungen gegeben und Veranstaltungen ins Leben gerufen werden, die Berlin auf eine immer höhere Stufe der Kultur zu rücken bestimmt sind. (Schaufenster-Wettbewerb.)

Eisenbahnen: Der Berliner Eisenbahnverkehr ist eingeteilt in Fern-, Vorort- und Stadtverkehr. Berlin hat für den Verkehr nach außen 11 Bahnhöfe: — Potsdamer Bahnhof, Potsdam. Platz. — Anhalter Bahnhof, Askanischer Platz. — Görlitzer Bahnhof, Wienerstr. — Militärbahnhof, Kolonnenstr. (auch dem Publikum zugänglich). — Stettiner Bahnhof, Invalidenstraße 27/30. — Lehrter Bahnhof, am Wilhelmsufer, sowie die Stationen: Schlesischer Bahnhof, Alexanderplatz, Friedrichstraße, Zoologischer Garten und Charlottenburg der Stadtbahn.

Von den Bahnhöfen kommen für den Fremdenverkehr hauptsächlich der Potsdamer, Anhalter (süddeutscher Verkehr) sowie der Lehrter und Stettiner Bahnhof (nördl. eventl. westl. Verkehr) und der Görlitzer Bahnhof (östl. resp. südöstl. Verkehr) in Betracht. Anhalter, Görlitzer und Stettiner Bahnhof haben keine Verbindung mit der Stadtbahn.

Zentral-Auskunftsstelle für **Auswanderer**, Schellingstraße 4; 11—3 Uhr.

Das **Fundbureau** der kgl. Eisenbahndirektion im Schlesisch. Bahnhöfe, Eingang Madaistr., besorgt die Annahme, Verwahrung und Rücklieferung der im Bezirk dieser Direktion zurückgelassenen und abgelieferten Gegenstände (8—3 Uhr).

Fundsachen aus Fernzügen, welche die Stadtbahn nicht berühren, sowie aus dem Vorortverkehr werden vor der Ablieferung an das Fundbureau erst einige Zeit auf dem betreffenden Berliner Endbahnhöfe oder der betreffenden Zwischenstation aufbewahrt.

Die **Stadt- und Ringbahn**. Die Stadtbahn, welche vom Schlesischen Bahnhöfe aus mitten durch die Stadt bis nach Westend führt, ist 14 km lang, wovon 8 km Viadukt. Sie hat nicht weniger als 64 Überbrückungen. Ihre Herstellung hat über

75 Mill. Mk. gekostet. Es verkehrt auf dieser Bahn von morgens 4 Uhr 36 Min. bis nachts 1 Uhr alle $2\frac{1}{2}$ bis 5 Minuten ein Zug in jeder Richtung. Durchschnittlich fahren 18 Züge in der Stunde, und es steigt diese Zahl in den frühen Morgen- und den Nachmittagsstunden von 4 bis 8 Uhr bis auf 24 Züge stündlich in jeder Richtung. Eine an der Lokomotive angebrachte Tafel nennt die Endstation des betreffenden Zuges. Der Reisende hat sich seinen Platz selbst zu suchen; durch große Tafeln mit entsprechenden Aufschriften auf den Bahnsteigen ist dies sehr erleichtert; man beeile sich, da die Züge nur 20—30 Sekunden halten; die Fahrkarten sind bis zum Ende der Fahrt aufzubewahren. Die Züge werden nicht abgeläutet, ebensowenig die Stationen ausgerufen. Man unterrichte sich deshalb vor Beginn der Fahrt eingehend. Für Raucher sind besondere Wagen vorhanden. Im Stadtbahn- und Vorortverkehr werden nur einfache Fahrkarten II. und III. Klasse ausgegeben; auch sind Fahrkarten den in allen Bahnhöfen aufgestellten Automaten zu entnehmen. Nichtreisende dürfen den Bahnsteig nur nach Lösung einer Bahnsteigkarte (10 Pf.) betreten. Für Stadt- und Fernverkehr getrennte Zugänge.

Ferner ist ganz Berlin mit einer **Ringbahn** umzogen, welche die einzelnen Bahnhöfe miteinander verbindet. (Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen elektrischen Bahnlinien.) Sie zerfällt in einen **Nordring** und einen **Südring**. Züge auf beiden von $4\frac{1}{2}$ Uhr morgens bis $12\frac{1}{2}$ Uhr nachts, die während des stärkeren Verkehrs alle 5 Minuten und im übrigen alle 10 bis 15 Minuten abgelassen werden.

Die Züge des **Vorortverkehrs** gehen von der Stadtbahn ab oder von besonderen Bahnhöfen: vom Lehrter Bahnhof nach Spandau und Nauen; vom Stettiner Bahnhof nach Tegel, Oranienburg, Bernau; vom Görlitzer Bahnhof nach Königswusterhausen; vom Anhalter Bahnhof nach Groß-Lichterfelde, Zossen; vom Potsdamer Bahnhof nach Neubabelsberg, Potsdam, Werder; vom Wannsee-Bahnhof nach Schlachtensee, Wannsee und Potsdam; vom Potsdamer Ringbahnhof nach dem Grunewald.

Elektrische Hoch- und Untergrundbahn, seit 1902 in Betrieb; Betriebsverwaltung: Köthener Straße 12 (vergl. Plan Seite 41).

Die Züge (bestehend aus 2. und 3. Klasse) verkehren auf den Betriebslinien:

- A) Wilhelmplatz — Zoolog. Garten — Spittelmarkt — Nordring
- B) Gleisdreieck — Hallesches Tor — Warschauer Brücke
- C) Nollendorfplatz — Hauptstraße
- D) Bismarckstraße — Reichskanzlerplatz
- E) Spittelmarkt — Alexanderplatz — Nordring (Unterfahrung der Spree)

durchschnittlich alle 5 bzw. $2\frac{1}{2}$ Min.

Vom Bahnhof Warschauer Brücke vermitteln 2 Anschlußstraßenbahnen den Verkehr nach Lichtenberg und nach Zentralviehhof.

Die Strecken Warschauer Brücke — Gleisdreieck — Hafensplatz — Gleisdreieck — Nollendorfplatz und Schönhauser-Tor — Nordring sind als Hochbahn, die übrigen Strecken als Untergrundbahn ausgeführt.

Die Strecken Wittenbergplatz — Fehrbelliner Platz — Rastatter Platz — Dahlem und Wittenbergplatz — Uhlandstraße werden im Herbst 1913 eröffnet.

Fahrpreise: In 3. Klasse (2. Klasse) bis zum 5. Bahnhof 10 Pf. (15 Pf.), bis zum 8. Bahnhof 15 Pf. (20 Pf.), bis zum 12. Bahnhof 20 Pf. (30 Pf.), bis zum 17. Bahnhof 25 Pf. (35 Pf.), darüber hinaus 30 Pf. (40 Pf.). Vormittags bis 8 $\frac{1}{4}$ Uhr ermäßigte Fahrpreise.

Besonders sehenswert sind die Bahnhöfe: *Hallesches Tor, Gleisdreieck, Bülowstr., Nollendorfplatz, Wittenbergplatz, Bismarckstrasse, Kaiserhof, Spittelmarkt, Inselbrücke, Klosterstrasse, Alexanderplatz, Stadtpark* (Schöneberger Bahn), *Fehrbelliner Platz* und *Heidelberger Platz* (Wilmerdorfer Bahn); ferner die *Oberbaumbrücke* über die Spree und die *Überbrückung der Anhalter Fernbahn* und des *Landwehrkanals*.

Elektrische Straßenbahnen. Seit dem 1. Januar 1901 ist der 10 Pf.-Tarif eingeführt (mit Ausnahme weniger Strecken). Keine Umsteigebilletts! Die Wagen tragen Nummern bzw. Buchstaben; Auskunft geben Schaffner und Schutzleute.

Ausführliche Fahrpläne sämtlicher Straßenbahn-, Omnibuslinien usw. sind bei den Straßenbahnschaffnern zu 25 Pf. erhältlich; darin sind auch die Bedingungen für Zeitkarten, Schüler- und Arbeiterkarten zu ersehen.

Fundbureau der Großen Berliner Straßenbahn: Leipziger Platz 14; der Berliner Elektrischen Straßenbahn: Holimannstr. 34; der Hochbahn: Köthenerstr. 12.

Omnibus-Linien werden betrieben von der Allgemeinen Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft. Bureau: Krausenstr. 9/10. Fundbureau geöffnet 9—4 Uhr. Fahrpreis für je eine ganze Strecke 10 Pf., Teilstrecken 5 Pf.

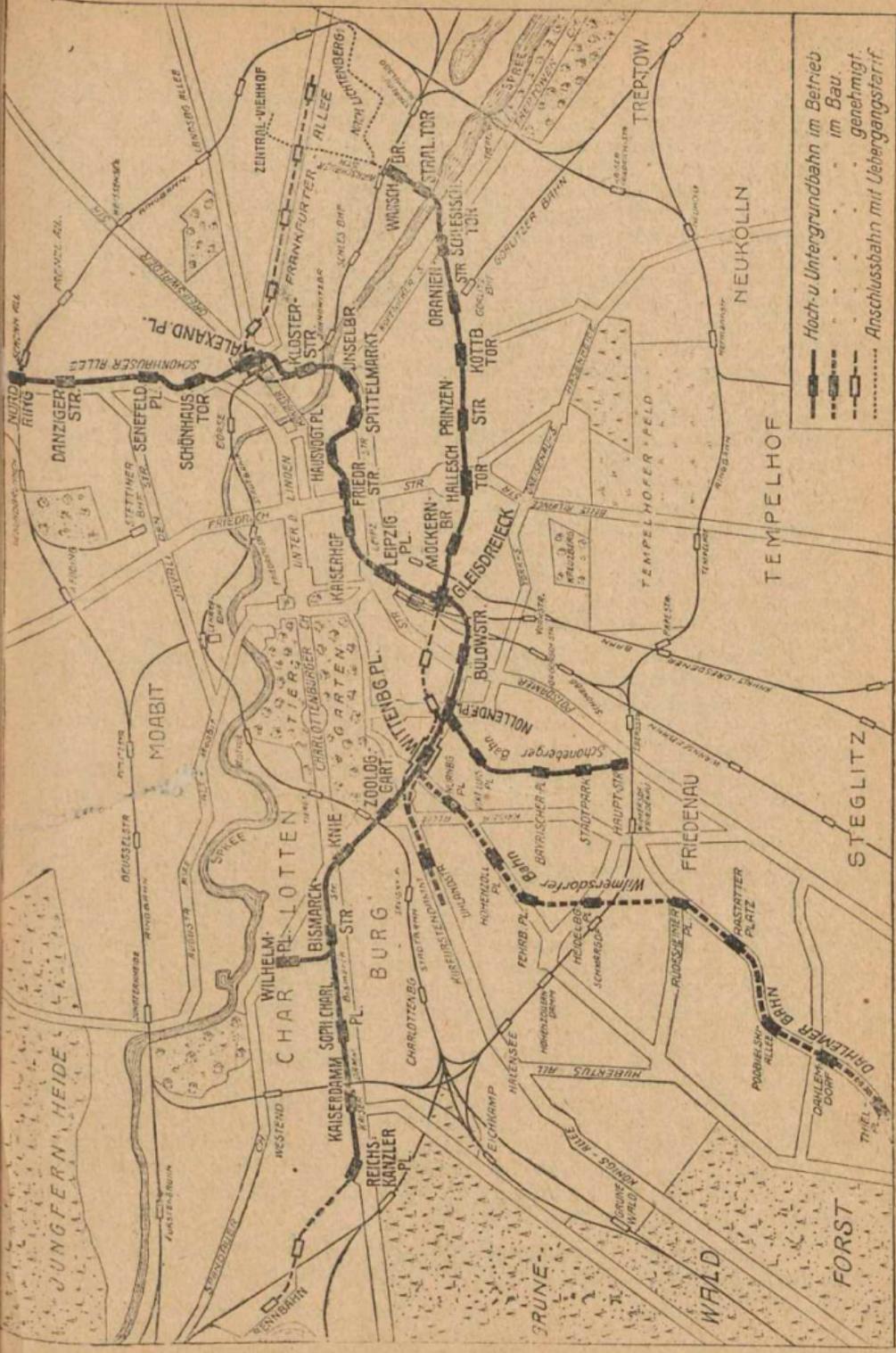
Nacht-Omnibuslinien: von der Omnibus-Kompagnie Berlin. Bureau: Heidestraße 58. Fahrpreis für die ganze Strecke 20 Pf., Teilstrecken 15 und 10 Pf.; im Kraftomnibus-(Autobus-)Verkehr ganze Strecke 15 Pf., Teilstrecken und Deckplätze 10 Pf.

Luxus-Automobil-Omnibus von den Linden nach dem Grunewald.

Dampfschiffahrt auf der Oberspree (Gesellschaft *Stern*), Abfahrt von der Jannowitzbrücke und vom Schlesischen Tor nach Stralau 15 Pf., Treptow 20 Pf., Eierhaus 25 Pf., Tabberts Waldschlößchen 30 Pf., Loreley 35 Pf., Ostend, Neptunshain 40 Pf., Köpenick 50 Pf., Grünau 55 Pf., Marienlust 70 Pf., Krampenburg 80 Pf., Schmöckwitz 80 Pf., Friedrichshagen 55 Pf., Rubezahl Müg.-See 75 Pf. Im Sommer vorm. von 8,30 Uhr an alle Stunden, nachm. von 2 Uhr an alle halbe Stunden.

Von Pfingsten ab und in den Monaten Juni, Juli und August billige Dampfer-Sonderfahrten auf der Oberspree und Dahme usw. nach Woltersdorfer Schleuse, Neue Mühle, Teupitz, Zwiebusch usw.; jeden Sonntag nach Woltersdorfer Schleuse, Schmöckwitz und Rauchfangswerder.

Auf der Unterspree und Havel nach Charlottenburg, Spandau, Wannsee, Potsdam. Abfahrt von der Weidendammer Brücke (Friedrichstr.) und Moabiter Brücke (Café Gärtner), in Charlottenburg von der Schloßbrücke. Preis bis Potsdam (Lange Brücke) 1 Mk.



Hoch- u. Untergrundbahn im Betrieb
 im Bau
 genehmigt.
 Anschlussbahn mit Übergangstarif.



Jeden Montag und Mittwoch nach Brandenburg a. H. Abfahrt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr von Berlin Weidendammer Brücke.

Auf der Oberhavel und dem Tegeler See zwischen Tegel-Spandau bezw. Heiligensee das ganze Jahr hindurch, solange die Gewässer eisfrei sind, regelmäßiger Verkehr.

Von Potsdam (Lange Brücke) nach Glienicke, Meierei, Nedlitz. Abfahrt Lange Brücke und Kiewitt nach Werder, Ferch, Glin-dower Alpen.

In den Monaten Juni, Juli, August billige Sonderfahrten auf der Havel, von Potsdam (Lange Brücke) nach Glin-dower Alpen, Petzow und Plöben, hin und zurück 60 Pf. Jeden Montag nachm. 3 Uhr Umfahrt um Potsdam (1 Mk.).

Personenschiffahrt des Kreises Teltow auf dem Teltow-Kanal, Griebnitzsee, Jungfernsee und Havel. Landungsstellen in Potsdam Schultheiß-Restaurant und Glienicker Brücke. Nach Moorlake, Neubabelsberg usw., Prinz Friedrich Leopold-Kanal, Teltow-Kanal nach Machnowe Schleuse.

Mit Beginn der Baumblüte in Werder verkehren zwischen Potsdam—Werder, Sonntags auch zwischen Berlin—Spandau—Werder, Dampfer, die durch besondere Anzeigen (Insertion und Säulenanschlag) bekannt gegeben werden.

Auf dem Wannsee während der ganzen Saison Überfahrten zwischen dem Kaiser-Pavillon (Bahnhof) und Schwedischen Pavillon vormittags stündlich, nachmittags alle 20 Minuten.

Pferde- und Kraftdroschken (sämtlich mit Fahrpreis-anzeiger): Grundtaxe 70 Pf. Tarif befindet sich in jeder Droschke.

Für Fahrten von Eisenbahnhöfen wird, wenn die Droschke durch eine Blechmarke erlangt ist, ein Zuschlag von 25 Pf. gezahlt.

Als Zuschläge sind zu bezahlen: Für Gepäck von mehr als 10—25 kg 25 Pf., für jede weiteren angefangenen 25 kg 25 Pf. mehr. Für die Mitnahme eines Hundes 25 Pf., für Vorausbestellung einer Droschke 50 Pf.

Post: Zentral-Post- und Telegraphenbehörde ist das Reichs-postamt, Leipzigerstr. 15. Das Hauptpostamtsgebäude mit der Bezirksoberpostdirektion, dem Hofpostamt, dem Briefpostamt, einem Rohrpostamt und einer Telegraphenstation befindet sich Spandauerstraße 19—24, Königstr. 60/62a, Heilige-geiststr. 24/33 und Kl. Poststr. 8/13. Außerdem bestehen noch 107 Stadtpostämter, von denen fast alle Telegraphenstationen sind; ferner 63 Rohrpostämter (Unter d. Linden 16, Oberwallstr. 4a, Zimmerstr. 26/27, Tempelhofer Ufer 1, im Börsengebäude, König-sträße 61/62a usw.) und viele öffentliche Fernsprechstellen und Fernsprechautomaten (Gebühr bei letzteren im Orts- und Nachbarortsverkehr 10 Pf. für 3 Minuten, bei weiteren Entfernungen steigend, in allen größeren Hotels, auch in den großen Zigarren-geschäften im Ortsverkehr meist unentgeltlich). Rohrpost-briefe 30 Pf., Rohrpostkarte 25 Pf. (Bestellung durch besondere Boten); Stadtbriefe bis 250 g 5 Pf.

Telegraph: Haupttelegraphenamt Oberwallstraße 4a, Stadt-telegramme 3 Pf. für jedes Wort, mindestens 30 Pf.

Die „BzBg“ (Bahnamtlich zugelassene Berliner Gepäckbeförderung, e. Gen. m. b. H.) übernimmt die Zuführung des Hand- und Reisegepäcks vom Anhalter, Potsdamer, Lehrter, Stettiner, Görlitzer und Schlesischen Bahnhof, sowie von den Bahnhöfen Alexanderplatz, Friedrichstraße, Zoologischer Garten und Charlottenburg in die Wohnungen der Reisenden, sowie die Abholung aus den Wohnungen und Anlieferung bei den amtlichen Gepäckabfertigungen der genannten Bahnhöfe.

Tarif für Beförderung des Reisegepäcks.

A. für Gepäckstücke im Einzelgewicht bis 10 kg: 1 Stück 30 Pf., 2 Stück 40 Pf., jedes weitere Stück 20 Pf. mehr.

B. für Gepäckstücke über 10 kg bis 20 kg 50 Pf., bis 30 kg 70 Pf., bis 40 kg 90 Pf., bis 50 kg 1 Mk., bis 60 kg 1.10 Mk. usw., für jede weitere 10 kg 10 Pf. mehr.

Für die Abholung des Gepäcks aus den Wohnungen usw. wird außerdem eine Gebühr von 20 Pf. für die ersten 50 kg und von 10 Pf. für je weitere 50 kg erhoben.

Dienstmänner. Genossenschaft der Berliner Dienstmänner (Eingetr. Gen. m. u. H.), Lützowstr. 23, Tel.-Amt 9, Nr. 8837, rote Mützen mit Messingschild „Expreß“. Garantie bis zu 75 Mk. Wert. Gang innerhalb der Stadt bis zu 20 Min. Zeitdauer 30 Pf., jede ferneren angefangenen 10 Min. 10 Pf.; mit Paketen von 5—25 kg bis zu 20 Min. 60 Pf., für jede ferneren angefangenen 10 Min. 15 Pf., für größere Pakete 90 Pf.

Messenger Boys sind durch das Bureau Bayreuther Straße 38, in den großen Warenhäusern und an andern Stellen für Besorgungen erhältlich. Ferner stehen junge Leute der Berliner Paket-Fahrt-Gesellschaft zu Besorgungen zur Verfügung.

Radfahrer müssen stets auf der rechten Straßenseite fahren.

Gesperrt für Zweiräder sind folgende Straßen u. Plätze:

- a) der Pariser Platz, die Straße „Unter den Linden“, der Platz am Opernhause, der Platz am Zeughause, die Schloßbrücke, der Lustgarten;
- b) die Friedrichstraße von der Leipzigerstraße bis zum Bahnhof Friedrichstraße;
- c) die Leipzigerstraße (einschließlich Spittelmarkt), der Leipziger Platz, der Potsdamer Platz, die Potsdamerstraße bis zur Potsdamer Brücke.

Einwohner-Meldeamt und Fundamt im kgl. Polizeipräsidium am Alexanderplatz. Die Mitteilung der Adresse einer im Stadtbezirk Berlin wohnhaften Person kostet 25 Pf. (doch muß man oft stundenlang darauf warten). Geöffnet von 7—8 Uhr. Bureau für gefundene Sachen Eingang II. Z. 32a. (9—1 Uhr.)

General-Fundbureau Charlottenstraße 96.





Sehenswürdigkeiten.

Museen und Sammlungen.

Altes Museum, Lustgarten (s. S. 68) und

Neues Museum, Lustgarten. Beide sind täglich zu besichtigen, ausgenommen Montag und jeden 1. Feiertag, Neujahrstag, Karfreitag, Himmelfahrtstag und Bußtag. Wochentags von 10 bis 4 (im Winter bis 3) Uhr, Sonntags und jeden 2. Feiertag: April bis Sept. von 12—6 Uhr, Okt. u. März von 12—5 Uhr, Nov. u. Febr. von 12—4 Uhr, Dez. u. Jan. von 12—3 Uhr. Eintritt frei (s. S. 69).

Kaiser Friedrich-Museum auf der Museumsinsel, Lustgarten (s. S. 69). Geöffnet wochentags (außer Montags) von 10—6 (Winter: Okt. u. März 10—5, Nov. u. Febr. 10—4, Dez. u. Jan. 10—3 Uhr). Sonntags wie Altes u. Neues Museum. Eintritt Dienstags und Mittwochs 50 Pf., sonst frei. Gedruckter Führer 50 Pf.

Königliches Museum für Völkerkunde, Königgrätzerstr. 120. Geöffnet wie Altes und Neues Museum, jedoch statt Montags, Dienstags geschlossen. Eintritt frei (s. S. 69).

Kunstgewerbe-Museum, Prinz-Albrecht-Str. 7. Geöffnet täglich (ausgenommen Montag und die hohen Feiertage), im Sommer von 10—4, im Winter von 10—3 Uhr. Sonntags von 12—6 Uhr (im Winter wie Altes u. Neues Museum); Eintritt frei. Katalog 50 Pf. (s. S. 117).

Hohenzollern-Museum, im Schloß Monbijou, Monbijouplatz. Geöffnet an den Wochentagen (außer Sonnabend) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 11¹/₂—2 Uhr. Eintritt 25 Pf. An den ersten hohen Festtagen sowie Bußtags geschlossen (s. S. 136).

Deutsches Kolonial-Museum an der Moltkebrücke, Altmoabit 1. Geöffnet: täglich (auch Sonntags) von 9—7 Uhr. Eintritt 1 Mk., Sonntags 50 Pf. (s. S. 90).

Sammlung für deutsche Volkskunde (früher Museum deutscher Volkstrachten), Klosterstr. 36. Geöffnet: täglich von 10—3, im Sommer bis 4 Uhr, Sonntags von 12 Uhr an, Montags geschlossen. Eintritt frei (s. S. 131).

Museum für Naturkunde, Invalidenstr. 43. Geöffnet: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend in den Monaten April bis September von 10—4 Uhr, Oktober bis März von 10—3 Uhr. Sonntags und an den Feiertagen: April bis September von 12—6 Uhr, März bis Oktober von 12—5 Uhr, Februar und Nov. von 12—4 Uhr, Dezember und Januar von 12—3 Uhr nachm. Eintritt frei (s. S. 140).

Ständige Ausstellung für Arbeiter-Wohlfahrt, Charlottenburg, Fraunhoferstr. 11–12. Geöffnet: Wochentags mit Ausnahme des Montags 10–1 Uhr, außerdem Dienstag und Donnerstag 6 bis 9 Uhr abends; Sonntags 1–5 Uhr. Eintritt frei (s. S. 146).

Museum für Blindenunterricht, Steglitz, Kgl. Blindenanstalt. Geöffnet: Dienstags und Freitags von 11–1 Uhr. Eintritt frei (s. S. 153).

Museum für Meereskunde, Georgenstr. 34–36. Geöffnet: Sonn- und Feiertags 12–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Sonnabends 10–3 Uhr; für Vereine und Schulen Dienstags von 10 bis 3 Uhr. Eintritt frei. Illustrierter Führer durch die 4 Abteilungen: Reichsmarine-Sammlung; Biologie, Fischerei und Nutzprodukte; Schifffahrt, Küsten- und Hafenesen; Ozeanographische Sammlung für 50 Pf. am Eingang (s. S. 76).

Kgl. Sammlung alter Musikinstrumente in der Kgl. Hochschule für Musik, Fasanenstr. 1, Portal IV. Geöffnet: Dienstag von 11–1 Uhr, Mittwoch und Sonnabend von 12–2 Uhr. Eintritt frei. Während der Universitätsferien geschlossen (s. S. 146).

Museum des Pathologischen Instituts (Charité), Alexander-Ufer. Geöffnet Sonntags von 11–1 Uhr. Für Ärzte nach Meldung beim Kustos jederzeit. Während der Universitätsferien geschlossen. Eintritt frei (s. S. 139).

Märkisches Museum am Märkischen Platz bei der Waisenbrücke. Geöffnet täglich von 10–3 Uhr (außer Sonnabends); Eintritt frei; gedruckter Führer 10 Pf. (s. S. 124).

Museum für Bergbau und Hüttenwesen und Mineralogisches Museum der Kgl. Bergakademie, Invalidenstr. 44. Geöffnet: Werktäglich (außer Montags) von 12–2 Uhr, sonntäglich (außer Festtags) im Dezember und Januar von 12–3 Uhr, im November und Februar von 12–4 Uhr, im Oktober und März von 12–5 Uhr, von April bis Sept. von 12–6 Uhr; unentgeltlich (s. S. 140).

Museum der Landwirtschaftlichen Hochschule, Invalidenstraße 42. Geöffnet (außer Mittwochs) von 10–3 Uhr, Sonntags 11–3 Uhr unentgeltlich (s. S. 140).

Sammlungen der Kgl. Technischen Hochschule, Charlottenburg, Berlinerstr. 171/172. Beuth-Schinkel-Museum, Callenbach-Sammlung und Architektur-Museum: Montag und Freitag von 10–3 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 12–3 Uhr, Mittwoch von 10–12 Uhr; außerdem im Winter Montags und Donnerstags von 3–5 Uhr; Gipsabgüsse-Sammlung: Sonnabends von 10–12 Uhr; Mineralogisches Museum: Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend: im W.-S. 9–11, im S.-S. 8–10 Uhr, Montag und Freitag 12–2; Dienstag geschlossen — Meldung beim Vorsteher. Die meisten übrigen Sammlungen (s. S. 145) sind, mit Ausnahme der Ferien, wochentags nach Meldung zu besichtigen (s. S. 144).

Botanisches Museum, im neuen Botanischen Garten, Eingang: Dahlem, Königin-Luisestraße 6–8, ist zum freien Eintritt geöffnet: a) 1. April bis 30. September jeden Sonntag von 11–2 Uhr, jeden Mittwoch von 10–5 Uhr. b) 1. Oktober bis 31. März jeden ersten Sonntag im Monat von 11–2 Uhr, jeden Mittwoch von 10–3 Uhr (s. S. 153).

Christliches Museum im Universitätsgebäude. Eintritt (nur für Unterrichts- und Studienzwecke) Mittwoch und Sonnabend 12 bis 1 Uhr, unentgeltlich (s. S. 76).

Reichs-Postmuseum, Leipziger- und Mauerstr.-Ecke. Geöffnet: Sonntag u. 2. Feiertag von 12—2, Montag, Dienstag, Donnerstags u. Freitag von 10—2 Uhr, unentgeltlich (s. S. 111).

Rauch-Museum, Klosterstr. 76. Geöffnet (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich April—Sept. von 10—4 Uhr, Okt.—März 10—3 frei (s. S. 131).

Röntgen-Museum in der Kaiser-Wilhelm-Akademie (s. S. 141).

Städtisches Schul-Museum, Stallschreiberstr. 54. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Sonnabend von 4—7 Uhr, mit Ausnahme der Sommerferien. Eintritt frei (s. S. 126).

Astronomisches Museum in Treptow. Geöffnet täglich 2—8 Uhr (Fremde auch vormittags). Eintrittskarten für die Besichtigung unter sachkundiger Führung, bei der die Gegenstände genau erklärt werden, à 50 Pfg., Karten für die erste Beobachtung mit dem großen Fernrohr 1 M., Karten für weitere Beobachtungen 0,50 M. (s. S. 155). Lichtbilder-Vortrag' s. S. 47 unter Sternwarte in Treptow.

Orient-Handelsmuseum, im Lehrter Bahnhof. Geöffnet von 9—5 Uhr. Eintritt 25 Pf. (s. S. 90).

Verkehrs- und Bau-Museum, Invalidenstr. 50/51. Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10 bis 4 (im Winter bis 3) Uhr, Sonnabend von 2—7 Uhr, Sonntags von 11 bis 3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt frei (s. S. 141).

Lessing-Museum, Brüderstr. 13, Nicolai-Haus. Dichter-Gedächtnisstätte und theatergeschichtliche Sammlung. Unentgeltlich geöffnet täglich 11—1 Uhr (s. S. 64).

Gemälde-Galerien und Kunstausstellungen.

Galerie im Kaiser-Friedrich-Museum, s. u. Museen S. 44.

National-Galerie. Geöffnet vom 1. April bis 30. Sept. wochentags von 10—6 (Donnerstags 1—6) Uhr, Sonntags 12—6 Uhr. Im Okt. u. März geöffnet: Sonntags 12—5, Montags, Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 10—5, Donnerstags 1—5; November u. Febr.: Sonntags 12—4, Donnerstags 1—4, sonst 10—4; Dezember u. Jan. Sonntags 12—3, Donnerstags 1—3, sonst 10—3 Uhr. Eintrittsgeld: Donnerstags 1 Mk., Freitags u. Sonnabends 50 Pf., sonst frei. An den ersten Festtagen u. Feiertagen geschlossen (s. S. 70).

Galerie im Alten Museum (s. u. Museen S. 44).

Galerie des Kgl. Schlosses (s. u. Schloß S. 49).

Gemälde-Ausstellung des Vereins Berliner Künstler im Künstlerhause, Bellevuestr. 3. Geöffnet: Wochentags von 10—6 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr. Eintritt 1 Mk. (s. S. 114).

Kunst-Ausstellung der Berliner Sezession, Kurfürstendamm 208/209 an der Umlandstraße. Geöffnet im Sommer von 9—7, im Winter 9—5 Uhr. Eintritt 1 Mk.

Große Berliner Kunst-Ausstellung im Landesausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof. Dauer: Mai bis September. Täglich geöffnet von 10 Uhr. Eintrittspreise: Von 10—4 Uhr 1 Mk., von 4—8 Uhr 50 Pf., nach 8 Uhr abends 25 Pf., Sonn- und Feiertage 50 Pf., jeden 2. Sonntag im Monat ab 2 Uhr nachm. 25 Pf.; Dauerkarte 6 Mk.

Vereinigung der Kunstfreunde, Markgrafenstr. 57. Eintritt frei; Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Kunst-Ausstellung des Preußischen Kunstvereins und Deutscher Kupferstich-Verein Berlin, Alt-Moabit 135. Geöffnet tägl. von 10—5, Sonntags von 11—2 Uhr bei freiem Eintritt (s. S. 92).

Kunst-Ausstellung von Keller & Reiner, Potsdamerstr. 118 B. Eintritt 1 Mk.

Kunst-Ausstellung von Ed. Schulte, Unter den Linden 75. Geöffnet täglich bis zum Eintritt der Dunkelheit. Eintritt 1 Mk.

Kunstsalon Bruno u. Paul Cassirer, Viktoriastr. 35. Eintritt 1 Mk.

Fritz Gurlitt, Kunstverlag und Kunsthandlung, Potsdamerstr. 113. Eintritt 1 Mk.

Kunstaussstellung von R. Lepke, Neubau, Potsdamerstraße 122 a u. b.

Kunstaussstellung bei Mathilde Rabl, Potsdamerstr. 134 c. Eintritt 1 Mk.

Ausstellung des Kunstgewerbes im Hohenzollern-Kunstgewerbehaus, Königgrätzerstr. 8. Eintritt frei.

Kunstgewerbehaus von Reiner & Lewinsky, Königgrätzerstr. Amser & Ruthardt, Behrenstr. 29 a. Eintritt frei.

Photographische Gesellschaft, An der Stechbahn 1.

Neue Photographische Gesellschaft, Leipzigerstr. 121, I. Eintritt frei (s. Inserat Seite 2).

Sonstige Sammlungen und Sehenswürdigkeiten.

Urania, Taubenstraße 48/49. Naturkundliche Ausstellung und wissenschaftliches Theater. Preise: 1, 1,50, 2, 2,50 und 3 Mk. Im Winter Vorträge im Hörsaal (s. u. Theater S. 32).

Urania-Sternwarte, Invalidenstr. 57—62, im Ausstellungspark am Lehrter Bahnhof. Eintritt 50 Pf. (s. S. 32 u. 92).

Sternwarte in Treptow. Geöffnet täglich: Im Winter von mittags 2 bis abends 10 Uhr, im Sommer bis 12 Uhr nachts. Fremde haben auch vormittags Zutritt. Im großen Hörsaal finden regelmäßig Vorträge mit vielen Lichtbildern von Dir. Dr. F. S. Archenhold statt und zwar im Sommerhalbjahr Sonn- und Festtags um 7 Uhr abends, im Winterhalbjahr 5 Uhr nachmittags,

Montags 7 Uhr abends, an anderen Wochentagen nach besonderen Bekanntmachungen im „Weltall“. Sitzplatz 50 Pf., 1. bis 3. Reihe 3, 2 und 1 Mk. (s. S. 155).

Zeughaus mit der Ruhmeshalle, gegenüber dem kronprinzlichen Palais. Geöffnet an Wochentagen (Sonnabend ausgenommen) April bis Sept. von 10—4, Okt. u. März 10—3, Nov. bis Febr. 10—2 Uhr, an Sonntagen von 12—3 Uhr. Unentgeltlich (s. S. 72).

Königl. Porzellanmanufaktur, Wegelystr., am Stadtbahnhof Tiergarten. Geöffnet: Dienstag bis Freitag 9—12 Uhr. Besichtigung für 1 Person 1 Mk., jede weitere 50 Pf. Verkaufsräume Leipzigerstr. 2 (s. S. 110 und S. 146).

Kgl. Glasmalerei-Institut, Charlottenburg, Berlinerstraße 9. Geöffnet an Wochentagen (außer Sonnabends) von 8—12 und 2 bis 4 Uhr. Eintritt frei.

Permanente Automobil-Ausstellung, in d. Stadtbahnbogen Bahnhof Friedrichstr.

Passage-Panoptikum, Unter den Linden 22. Geöffnet von 9—10 Uhr. Eintritt 50 Pf., Soldaten und Kinder 25 Pf. (s. S. 84).

Panoptikum (Castans), Behren- und Friedrichstr.-Ecke. Geöffnet von früh 9 bis 10 Uhr abends. Eintritt 50 Pf. Militär und Kinder 25 Pf.

Panoramen:

Kaiser-Panorama, in der Passage Unter den Linden. Geöffnet von vorm. 9 bis abends 10 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Kolonial-Panorama, an der Moltkebrücke (s. Deutsches Kolonial-Museum, S. 41).

Bibliotheken*) und Lesesäle.

Königliche Bibliothek im Neubau, Unter den Linden, Eingang Dorotheenstr. 81. Der große Lesesaal und der Zeitschriften-saal sind tägl. geöffnet 9 bis 9 Uhr, Leihstelle und Kataloge 9—6, die übrigen Räume 9—3 Uhr.

Kgl. Universitätsbibliothek im Neubau der Königl. Bibliothek, Eingang Universitätsstraße. Geöffnet an Wochentagen von 9—3 Uhr, Lesezimmer von 9—9 Uhr (s. S. 76).

Bibliothek der Akademie der Künste, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Geöffnet: Mittwoch und Sonnabend von 10—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 2—7 Uhr. In den akademischen Ferien ist die Bibliothek geschlossen (s. S. 146).

Stadtbibliothek, Zimmerstr. 90/91, mit gegen 120 000 Bänden; Bücherausgabe und Lesesaal geöffnet wochentags 10—10 Uhr; frei.

Bibliothek der landwirtschaftlichen Hochschule, Invalidenstr. 42. Lesezimmer geöffnet von 9—7 Uhr, Mittwoch und Sonnabend von 9—4 Uhr (s. S. 140).

*) Ausführlichere Angaben siehe in: Berliner Bibliothekenführer. Herausgegeben von P. Schwenke und A. Hortschansky, Berlin 1906. Preis 1.20 Mk.

Bibliothek des Kunstgewerbe-Museums, Prinz Albrechtstr. 7a. Geöffnet werktätlich von 10—10 Uhr; die Freih. von Lipperheidesche Kostümbibliothek ist wochentags von 10 bis 1 Uhr, außerdem Dienstag und Freitag abends von 6—8 Uhr geöffnet (s. S. 117).

Rathaus-Bibliothek, Königstr. Geöffnet von 9—3 Uhr.

Bibliothek der Gesellschaft für Erdkunde, Wilhelmstraße 23. Geöffnet: Wochentags von 9—12 Uhr und von 4—7 Uhr.

Deutsche Lehrer-Bücherei (früher Dtsch. Schulmuseum), Kurze Str. 5. Geöffnet Montag u. Freitag 4—7 Uhr, Mittwoch 8—10 Uhr abends.

Außerdem sind öffentliche Bibliotheken in der Berg-Akademie, Invalidenstraße 44; im Generalstabs-Gebäude, Königsplatz 6 und in der Kgl. Techn. Hochschule in Charlottenburg usw.

Akademische Lesehalle, Kastanienwäldchen. Geöffnet im Sommer von 8— $\frac{1}{2}$ 8 Uhr abends, im Winter von 9—8 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr, in den Universitätsferien wochentags von 9—3 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr. Tageskarten 25 Pf.

Städtische Lesehallen: Mohrenstr. 41, Ravenéstr. (Rektor-Wohngebäude), Wilmsstr. 10, Glogauerstr. 12/13, Dunckerstraße 65/66, Rostockerstr. 32/33 (Moabit). Die mit Volksbibliotheken verbundenen Lesehallen sind geöffnet Wochentags abends von 6—9 Uhr und Sonntags vorm. von 10—12 Uhr. Benutzung unentgeltlich.

Öffentliche Bibliothek und Lesehalle, Adalbertstraße 41, unentgeltliche Benutzung Wochentags $\frac{1}{2}$ 6—10 Uhr, Sonn- und Feiertags 9—1, 3—6 Uhr.

Erste öffentl. Lesehalle der deutsch. Gesellsch. für ethnische Kultur, Rungestr. 25. Geöffnet von 12—3 und von 6—10 Uhr, Sonntags von $\frac{1}{2}$ 10—1 und von 5—10 Uhr.

Musikalische Volksbibliothek (Bibliothek des Berliner Tonkünstlervereins), Zietenstr. 27. Unentgeltlich geöffnet täglich 11—12 Uhr.

Jüdische Lesehalle und Bibliothek, Oranienburgerstrasse 58. Geöffnet: Wochentags von 10—9 Uhr; Sonnabends und Sonntags von 11—2 Uhr und von 7—10 Uhr abends. Eintritt frei.

Volksbibliotheken, 28 in verschiedenen Stadtteilen; meist Mittwoch und Sonnabend von 12—2 Uhr und Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Benutzung unentgeltlich.

Öffentliche und Privatbauten.

Paläste:

Kgl. Schloß. Zu besichtigen an Wochentagen von 10 bis 1 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 11 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ Uhr gegen Eintrittskarten à 50 Pf. Am ersten Tage der drei hohen Feste und Karfreitag geschlossen. Eingang Portal IV (s. S. 61).

Palais des Kaisers Wilhelm I., Unter den Linden. Zu besichtigen täglich von 10—3 Uhr, Sonntags 10—2 Uhr. Eintritt 50 Pf. (s. S. 78).

Palais des Kronprinzen neben dem Opernhause, nicht zu besichtigen (s. S. 72).

Palais des Prinzen Albrecht von Preußen, Wilhelmstraße 102. Zu besichtigen nach eingeholter vorheriger Erlaubnis des Hofmarschallamts.

Palais des Prinzen August Wilhelm von Preußen, Wilhelmstr. 72.

Schloß Bellevue im Tiergarten, Besichtigung bei Abwesenheit der kgl. Familie werktäglich 11—5, Sonntags 10—4 Uhr, 25 Pf. Der Park ist frei zu besichtigen (s. S. 89).

Schloß Monbijou am Monbijouplatz. Im Schloß das Hohenzollern-Museum (s. S. 44).

Palais des Reichskanzlers, Wilhelmstr. 77 (s. S. 109).

Palais des Fürsten Pless, Wilhelmstr. 78. Eigenartiger französischer Renaissance-Bau (s. S. 109).

Kgl. Schloß in Charlottenburg. Geöffnet: Sonntags von 11—6 Uhr und Wochentags 10—6 Uhr, im Winter nur bis 4 Uhr, Eintritt 25 Pf. (s. S. 148).

Mausoleum in Charlottenburg, Ruhestätte Friedrich Wilhelms III., der Königin Luise, Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta. Geöffnet täglich von 10—6 Uhr, Sonntags von 11 bis 6 Uhr (im Winter nur bis 4 Uhr). Eintrittskarten im Schloß 25 Pf. (s. S. 148).

Abgeordnetenhaus, Prinz Albrechtstraße 5. Besichtigung vormittags von 9—10 Uhr. Karten zu den Sitzungen abends vor dem Sitzungstag von 5—7 Uhr und am Sitzungstage selbst (s. S. 118).

Admiralspalast, Friedrichstr. 161—102 (s. S. 138).

Das **Anatomie-Gebäude** im Garten der Tierarzneischule, Luisenstraße 56. Nach vorheriger Anfrage (s. S. 139).

Architektenhaus, Wilhelmstr. 92/93 (s. S. 119).

Ausstellungshalle am Zoologischen Garten; Besichtigung frei, soweit nicht Konzerte usw. stattfinden (s. S. 104).

Bahnhöfe:

Anhalter Bahnhof. Große Empfangshalle, die eiserne Dachkonstruktion wiegt 500 000 kg (s. S. 119).

Potsdamer Bahnhof. Baukosten 13½ Mill. Mk. (s. S. 113).

Lehrter Bahnhof (s. S. 90).

Stettiner Bahnhof, erneuert und vergrößert (s. S. 140).

Schlesischer Bahnhof (s. S. 136).

Görlitzer Bahnhof (s. S. 126).

Sehenswert ist der Verkehr auf dem Bahnhof Friedrichstraße.

Die Bahnhöfe der Hoch- und Untergrundbahn (Halleches Tor, Bülowstr., Nollendorfplatz; s. S. 40).

Kgl. Blindenanstalt mit Museum für Blindenunterricht in Steglitz; letzteres zu besichtigen Dienstags und Freitags von 12 bis 1 Uhr; für den Besuch der Blindenanstalt ist Anmeldung einen Tag vorher erforderlich (s. S. 153).

Börse, Burgstr. 25/26. Besuch der Galerie mittags 12—2 Uhr außer Sonntags. Eintrittskarte 30 Pf. Eingang Neue Friedrichstraße 51 (s. S. 132).

A. Borsig, Maschinen- und Lokomotiv-Fabrik in Tegel bei Berlin; Besichtigung unter sachkundiger Führung an Wochentagen von 9—12 und von 2—5 Uhr nach Meldung im Kontor unentgeltlich (s. S. 159).

Brandenburger Tor mit Quadriga (s. S. 84).

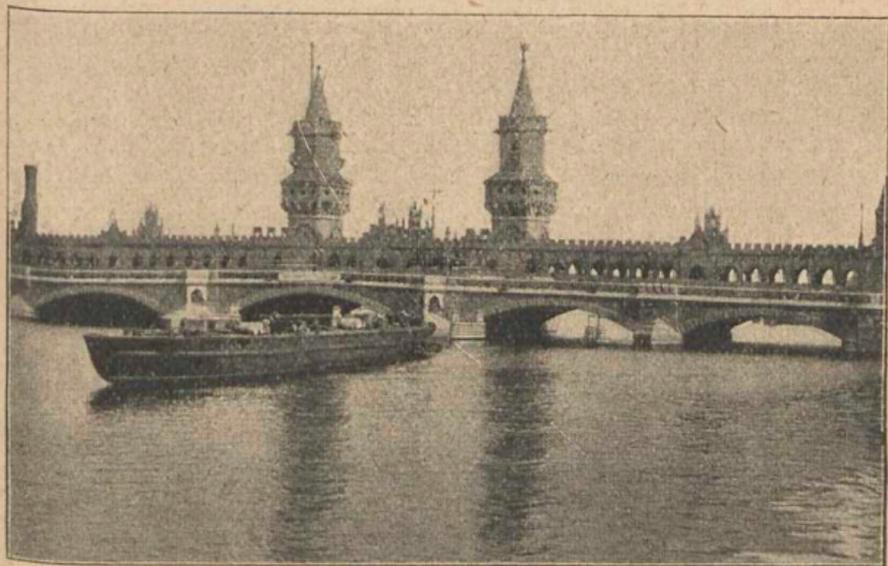
Brücken (die sehenswertesten):

Alsenbrücke, 80 m lang, 15,7 m breit, am Humboldthafen; große Quai- und Wasserbauten (s. S. 90).

Belle-Alliance-Brücke, vom Belle-Alliance-Platz nach der Tempelhofer Vorstadt, mit Marmorgruppen (s. S. 120).

Neue Charlottenburger Brücke am Landwehrkanal (s. S. 144).

Fischerbrücke am Mühlendamm (s. S. 124).



Oberbaumbrücke (s. S. 52).

Friedrichbrücke, vom Lustgarten nach der neuen Friedrichstraße.

Gertraudenbrücke mit der Gruppe: die heilige Gertrud, einen fahrenden Schüler tränkend (s. S. 123).

Herkulesbrücke am Lützowplatz (s. S. 97).

Jannowitzbrücke, zwischen Brückenstr. und Alexanderstr.

Kaiser Wilhelm-Brücke, 1886—1889 erbaut für 1½ Millionen Mark (s. S. 132).

Kronprinzenbrücke, von der Roon- zur Karlstraße (1 036 261 Mk.); s. S. 51.

Kurfürstenbrücke, zwischen Schloßplatz und Königstr., mit Reiterstandbild des großen Kurfürsten (s. S. 64).

- Luisenbrücke, Luisenufer (s. S. 126).
 Lutherbrücke im Tiergarten bei Schloß Bellevue (s. S. 89).
 Marschallbrücke, von der neuen Wilhelmstr. nach der Luisenstraße (s. S. 139).
 Moltkebrücke zwisch. Moltkestr. u. Althoabit (1 100 000 Mk.).
 Oberbaumbrücke im Zuge der Falkensteinerstr. Monumentalbau im Charakter eines Wassertores.
 Potsdamerbrücke, Doppelbrücke, mit den Statuen: Siemens, Helmholtz, Röntgen und Gauß (s. S. 114).
 Schloßbrücke, zwischen Zeughausplatz und Lustgarten, mit acht Marmorgruppen (s. S. 72).
 Swinemünderbrücke (Millionenbrücke) bei der Bahnstation Gesundbrunnen (s. S. 138).
 Von der Heydtbrücke, zwischen Bendler- und Magdeburgerstr., roter Sandsteinbau.

Chemisches Laboratorium, Georgenstr. 34. 1866—1867 erbaut. Kosten 960 000 Mk.

Concordia-Festsäle, Andreasstr. 64.

Eispalast, Lutherstr. 22—24. Eintritt von 10 Uhr vorm. bis 12 Uhr nachts. Parterre 1 Mk., Balkon 2 Mk., Loge 3 Mk. (s. S. 115).

Elektrizitätswerke (s. S. 54).

Feuerwehr. Hauptfeuerwache, Lindenstr. 41. Besichtigung unentgeltlich (7—10 Uhr vormittags) (s. S. 122).

Generalstabs-Gebäude. Am Königsplatz 6 (s. S. 90).

Gerichtsgebäude, Landgericht I, Neue Friedrichstr. (s. S. 134).

Gymnasien. 1. Berliner Gymnasium zum grauen Kloster, Klosterstr. 74 (s. S. 131). 2. Arndt-Gymnasium am Grunewald (Dahlemer Gebiet) s. S. 153. 3. Joachim-Friedrich-Gymnasium (früher Joachimsthalsches) in Wilmersdorf (s. S. 150) u. a.

Herrenhaus, Leipzigerstr. 3/4, mit dem neuen Abgeordnetenhaus verbunden. Eintrittskarten zu den Sitzungen eine halbe Stunde vorher im Bureau. Besichtigung, außerhalb der Tagung, wochentags 12 Uhr, unentgeltlich (s. S. 110).

Invalidenhaus, Scharnhorststr., herrlicher Park mit Denkmälern (s. S. 140).

Kaisergalerie (Passage), U. d. Linden (s. S. 84).

Kaiserkeller im Kaiserhotel, Friedrichstr. 176/78 (s. S. 105).

Kaufhäuser: Hertzog, in der Breitenstr. Gerson, am Werderschen Markt. Michels & Cie. (Seidenhaus), Leipzigerstraße 43. Israel, Spandauerstraße 33/34. Heinrich Jordan, Markgrafenstr. 102/107. Jandorf, Blücherplatz 18. Hohenzollern-Kaufhaus, Leipzigerstraße 117. A. Wertheim, Hauptpalast Leipzigerstraße 132/133. Wolf Wertheim, Potsdamerstraße 10/11. Grünfeld, Leipzigerstraße 25. Tietz, Leipzigerstr. 46—49. Kaufhaus des Westens, Wittenbergplatz. Passage-Kaufhaus, Friedrichstr. 111/113.

Königskolonnaden, jetzt Eingangstor zum Kleistpark (alter Botanischer Garten), (s. S. 116).

Krankenhäuser s. S. 26.

Krematorium (Städt. Fleischverbrennungsanstalt), Diestelmeyerstraße.

Kriegsministerium, Leipzigerstr. 5—7. Plastische Darstellung am Portal (s. S. 110).

Kriminalgerichts-Gebäude, Alt-Moabit 11, Untersuchungsgefängnis für etwa 1000 Personen (s. S. 142).

Krolls Theater, Königsplatz, jetzt Königl. Oper (s. S. 89).

Leichenschauhaus (Morgue), Hannoversche Str. 19.

Lettehaus, Viktoria-Luiseplatz 6, Besichtigung Freitags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr (s. S. 22).

Lindengalerie, U. d. Linden 17, 18.

Marställe, am Schloßplatz und Breitestr. Eingang für Besucher Breitestr. 37. Täglich von $\frac{1}{2}$ 12 bis $\frac{1}{2}$ 2 Uhr. Galawagen des Hofes. Meldestuben. 50 Pf. Eintritt (s. S. 64).

Neuer Packhof, Alt-Moabit 143 (sehenswert).

Altes Rathaus, Königsstr., täglich (außer Donnerstag und Freitag) 10—3 Uhr unentgeltlich. Zu den Stadtverordneten-Sitzungen (Donnerstag nachm.) Zutritt frei. Vom Turm (Besteigung in den Monaten April—Oktober täglich von 10—3 Uhr gegen 20 Pf.) großartige Rundschau (s. S. 127).

Neues Rathaus (Stadthaus), Jüdengasse 34/42. Besichtigung der Stadthalle und Besteigung des Turmes täglich von 11—3 Uhr, bis auf weiteres auch Sonntags von 11—2 Uhr. Die Besteigung des Turmes à Person 20 Pf., Montags und Donnerstags unentgeltlich. Ein Aufzug führt in die obersten Turmgchosse Von dort aus geschlossenen Räumen prächtige Umsicht über Berlin. Der Turm kann bei jeder Witterung und vermittels des Aufzuges auch von älteren und herzkranken Leuten bestiegen werden (am günstigsten bei heller Witterung, s. S. 130).

Rathaus in Charlottenburg, Besichtigung von 10—3 Uhr. Sonntags um 11 und um 1 Uhr. Besteigung des Turmes (1. April bis 30. September) täglich um 11 und um 1 Uhr (20 Pf.) (s. S. 147).

Reichstagsgebäude, Königsplatz. Eingang Nordseite. Zu besichtigen an sitzungsfreien Tagen um $9\frac{1}{2}$, 12 und $2\frac{1}{2}$ Uhr. An Sonn- und 2. Feiertagen 1 und $1\frac{1}{2}$ Uhr, 30 Pf. einschl. gedruckt. Führers, (Militärpersonen 10 Pf.). An Sitzungstagen 9 Uhr vormittags. Gesuche um Einlaßkarten zu den Sitzungen des Reichstages am Sitzungstage $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn der Sitzungen; die Tribünen fassen aber nur 40 Plätze (s. S. 86).

Rieselfelder: nächstgelegene in Osdorf (s. S. 158).

Universität am Opernplatz (s. S. 76).

Vieh- und Schlachthof, städtischer, Eldenaerstr. Zu besichtigen täglich von 10—1 Uhr. Karten im Verwaltungsgebäude. Gedruckter Führer zu 30 Pf. im Verwaltungsgebäude (s. S. 136).

Wachtparade bei der Königswache Unter d. Linden, meist $12\frac{3}{4}$ Uhr; darauf Platzmusik im Lustgarten (s. S. 74).

Wasserwerke, städtische. Werk II. Tegel (Grundwasserwerk mit Enteisenung); Werk III. Westend-Charlottenburg (Verteilungswerk); Werk IV. Berlin, Belforterstr. (Hochstadt-Versorgung); Werk V. Tempelhofer Berg (Versorgung für Hoch-

stadt SW.): Werk VI. „Müggelsee“ in Friedrichshagen (Grundwasser mit Enteisung und Seewasser mit Sandfiltration); Werk VII. Lichtenberg (Verteilungswerk).

Besichtigung an Wochentagen 2—5 Uhr. Karten Klosterstraße 68.

Zentral-Markthalle, Neue Friedrichstraße 27 (sehenswert).

Zentral-Roßschlächterei, Greifswalderstr. 28.

Zentrale der Berliner Elektrizitäts-Werke, Südufer 10/13. Besuchszeit 9—12 und 2—4 Uhr nach vorheriger Anfrage im Verwaltungsgebäude, Schiffbauerdamm 22 (s. S. 142).

Gotteshäuser*).

Die sehenswertesten evangelischen Kirchen.

Andreaskirche, Stralauer Platz (s. S. 136).

Apostel Pauluskirche, Schöneberg (s. S. 116).

Auferstehungskirche, Friedensstraße (s. S. 136).

Bartholomäuskirche, Neue Königstraße (s. S. 134).

Bethlehemskirche, Monierstraße.

Christuskirche, Königgrätzerstraße 96.

Dankeskirche, auf dem Weddingplatze (s. S. 159).

Dom am Lustgarten. Besichtigung werktags 10—6 Uhr frei.
(s. S. 66).

Dorotheenstädt. Kirche, Mittelstraße (s. S. 84).

Dreifaltigkeitskirche, Mauerstraße (s. S. 110).

Elisabethkirche, Invalidenstraße.

Emmauskirche, Lausitzer Platz (s. S. 126).

Französische Kirche, am Gensdarmenmarkt (s. S. 108).

Friedenskirche, Ruppinerstraße.

Friedrich Werdersche Kirche, Werderscher Markt.

Garnisonkirchen, Neue Friedrichstr. 45 (s. S. 132) und

Kaiser Friedrichplatz (s. S. 121).

Georgenkirche, Georgkirchplatz.

Gethsemanekirche, Stargarder Straße (s. S. 138).

Gnadenkirche, Invalidenstraße (s. S. 140).

Golthakirche, Borsigstraße.

Heilandskirche, Thusnelda-Allee (s. S. 142).

Heilige Kreuzkirche, Johannistisch (s. S. 121).

Himmelfahrtskirche, Brunnenstraße (s. S. 138).

Immanuelkirche, Prenzlauer Allee.

Jakobikirche, Oranienstr.

Jerusalemmer Kirche, Kochstraße (s. S. 122).

St. Johanniskirche, Alt-Moabit (s. S. 142).

St. Johannis-Evangelist-Kirche, Auguststr. 90.

Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche, Händelstr. (s. S. 90).

Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche, Auguste-Viktoria-
Platz. Besichtigung werktags 9—2 Uhr frei (s. S. 102).

*) Die Gottesdienstordnungen sind aus dem Berliner Lokalanzeiger (Freitag) zu ersehen, für die katholischen Kirchen auch aus der „Germania“.

Kapernaumkirche, Seestraße.
 Lazaruskirche, Gubenerstraße.
 Luisenstädt. Kirche, Alte Jakobstraße.
 St. Lukaskirche, Bernburgerstraße.
 Lutherkirche, am Dennewitzplatze (s. S. 115).
 St. Marienkirche, Neuer Markt (s. S. 132).
 Markuskirche, Weberstraße (s. S. 136).
 Marthakirche, Glogauerstraße.
 Matthäuskirche, Matthäikirchstraße (s. S. 115).
 Nathanaelkirche, Schöneberg (s. S. 116).
 Nazarethkirche, Müllerstr. 27.
 Neue Kirche (Deutscher Dom), Gensdarmenmarkt (s. S. 108).
 Nikolaikirche, Nikolaikirchhof (s. S. 127).
 Parochialkirche, Klosterstraße (s. S. 131).
 Paulskirche, Badstraße.
 Petrikerche, auf dem Petriplatz (s. S. 123).
 St. Philippus-Apostelkirche, Philippsstraße.
 Samariterkirche, Mirbachstraße.
 St. Simeonskirche, Wassertorstraße (s. S. 126).
 Sophienkirche, Sophienstraße (s. S. 137).
 Stephanuskirche, Prinzen-Allee.
 Thomaskirche, am Mariannenplatz (s. S. 124).
 Versöhnungskirche, Bernauerstr.
 Zionskirche, Zionskirchplatz (s. S. 137).
 Zwölf Apostelkirche, an der Apostelkirche (s. S. 115).

Katholische Kirchen.

Bonifaciuskirche, Gneisenaustraße.
 Garnisonkirche, in der Hasenheide.
 Hedwigskirche, am Opernhaus (s. S. 79).
 Liebfrauenkirche, Wrangelstraße.
 Matthiaskirche, Winterfeldtplatz (s. S. 116).
 St. Michaelskirche, Michaelskirchplatz (s. S. 124).
 St. Pauluskirche, Turmstr. 42/44.
 St. Piuskirche, Pallisadenstr. (s. S. 136).
 Sebastianskirche, Gartenplatz.

Synagogen.

Oranienburgerstraße 30, Lindenstraße 48 und Lützowstraße 16,
 Besichtigung täglich, außer Sonnabend und Festtags, im Winter
 von 9—4 Uhr, im Sommer von 9—6 Uhr, unentgeltlich. Beim
 Freitagabend-Gottesdienst großartige Beleuchtung. Am Neujahrs-
 und Versöhnungsfest Zutritt nur gegen Karten.

Synagoge, alte, Heidereutergasse 5 und Kaiserstr. 30.

Friedhöfe.

Alter Dorotheenstädt. Kirchhof, vor dem Oranien-
 burger Tor. Gräber von Borsig, Fichte, Hegel, Hufeland, Rauch,
 Schadow, Schinkel.

Dreifaltigkeitskirchhof, Blücherstr. Gräber von Rahel
 Levin, Mendelssohn-Bartholdy, H. von Stephan, Raupach, Varn-

hagen von Ense. Auf dem neuen Dreifaltigkeitskirchhofe an der Bergmannstr. ruhen Ludwig Tieck, Schleiermacher, der Dichter A. Kopisch.

Jerusalemkirchhof, Belle-Alliancestr. Gräber von Chamisso, Döring, E. T. A. Hoffmann, Iffland.

Invalidenkirchhof, Scharnhorststr. Gräber von Scharnhorst, Botho von Hülsen, Boyen (Gründer der Landwehr), Winterfeld usw.

Garnisonkirchhof (alter), Linienstr. Gräber von Lützow, de la Motte Fouqué. Auf dem neuen Garnisonkirchhofe, Friesenstraße, ein Kriegerdenkmal von Böse.

Sophienkirchhof, Sophienstraße, Gräber von v. Ranke, Zelter.

Matthäikirchhof, Großgörschenstr. Gräber von Diesterweg, Gebr. Grimm, Raumer, Waiz, Kugler, Treitschke.

Kathol. Kirchhöfe. Chausseestr. 121 und Liesenstr. 8. Gräber von Peter v. Kornelius, Johannes Müller, v. Olfers.

Petrikirchhof in der Friedenstr. Grabstätte des Konsuls Wagner bemerkenswert; erbaut von Lucae für 60 000 Mk.

Jüdischer Friedhof, vor dem Schönhauser Tore. Gräber von L. Meyerbeer, Mich. Beer, B. Auerbach.

Alter jüdischer Friedhof, Gr. Hamburgerstr. 28. Gräber von Marcus Herz, Meyer Hirsch, M. Mendelssohn.

Von den drei großen neuen Zentralfriedhöfen (s. S. 157) wurde der Ostkirchhof in Ahrensfelde am 1. Juli 1908 eröffnet.

Denkmäler und Brunnen.

Berlin besitzt etwa 250 Denkmäler, Brunnen u. dgl.; da zu solchen Bildhauerwerken öfter mehrere Figuren gehören, ergibt sich insgesamt eine Zahl von etwa 425 „ausgehauenen“ Personen und gegen 130 Tieren. Wir nennen davon nur die hervorragendsten.

Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. an der Schloßfreiheit (s. S. 64).

Neptunsbrunnen auf dem Schloßplatz (s. S. 62).

Denkmal der Kaiserin Augusta auf dem Platz am Opernhause (s. S. 78).

Reiterstatue Friedrichs des Großen, Unter den Linden (s. S. 80).

Reiterstatue Friedrich Wilhelms III. im Lustgarten (s. S. 64).

Reiterstatue Friedrich Wilhelms IV. vor der Nationalgalerie (s. S. 72).

Reiterstatue des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm auf der Kurfürstenbrücke (s. S. 64).

Standbilder Albrechts des Bären und Waldemars an der Fischerbrücke (s. S. 124).

Standbilder der Generale Friedrichs des Großen auf dem Wilhelmsplatz: Keith, Schwerin, Seydlitz, Winterfeldt und Ziethen; ferner des alten Dessauer (s. S. 110).

Standbilder der Generale von 1813/14: Blücher, Gneisenau und Yorck am Opernplatz (s. S. 78) und von Bülow und Scharnhorst bei der Königswache (s. S. 74).

Denkmäler der Grafen Wrangel und Brandenburg auf dem Leipzigerplatz (s. S. 110).

Standbilder der 5 Oranier an der Lustgartenseite des Königl. Schlosses (s. S. 61).

Schillerdenkmal vor dem Schauspielhause (s. S. 108).

Stein-Denkmal am Dönhoffplatz (s. S. 122).

Hardenberg-Denkmal, Dönhoffplatz (s. S. 122).

Bismarck-Denkmal vor dem Reichstagsgebäude (s. S. 88).

Moltke-Denkmal am Königsplatz (s. S. 89).

Denkmäler von Alexander und Wilhelm von Humboldt, Helmholtz, Mommsen und Treitschke vor der Universität (s. S. 76).

Virchow-Denkmal auf dem Karlsplatz.

Luther-Denkmal auf dem Neuen Markt (s. S. 132).

Schinkel, Beuth und Thaers Standbilder a. Schinkelplatz (s. S. 79).

Chamisso Denkmal an der Charité (s. S. 137).

Graefe-Denkmal, Luisen- u. Schumannstr.-Ecke (s. S. 139).

Wilms-Denkmal, Mariannen-Platz (s. S. 126).

Max v. Eyth-Denkmal auf dem Hofe des Gebäudes der Landwirtschaftsgesellschaft, Dessauerstr. (s. S. 120).

Renvers-Denkmal im Kleinen Tiergarten (s. S. 142).

Schulze-Delitzsch-Denkmal, Köpenickerstr. (s. S. 124).

Waldeck-Denkmal am Waldeckpark (s. S. 126).

Feuerwehr-Denkmal, Mariannen-Platz (s. S. 126).

Die Siegesallee mit 32 Marmorstandbildern der Fürsten Brandenburgs und Preußens (s. S. 92).

Rolandbrunnen, Siegesallee (s. S. 93).

Im Tiergarten: Goethe-Denkmal, Lessing-Denkmal, Statuen Friedrich Wilhelms III., der Königin Luise, der Kaiserin Auguste Viktoria im Rosengarten; Jung-Wilhelm-Denkmal, Kurprinz Friedrich Wilhelm-Denkmal, Richard Wagner-Denkmal, Haydn-Mozart-Beethoven-Denkmal, Lortzing-Denkmal, Fontane-Denkmal, Amazonen, Der Sieger, Jagdgruppen u. a. (s. S. 94).

Quadrige auf dem Brandenburger Tor (s. S. 84).

Denkmalsanlage vor dem Brandenburger Tore (s. S. 86).

Nationaldenkmal auf dem Kreuzberge (s. S. 120).

National-Krieger-Denkmal im Invalidenpark (s. S. 141).

Friedenssäule auf dem Belle-Alliance-Platze (s. S. 121).

Siegessäule auf dem Königsplatze, 61,5 m hoch. Kosten 1800 000 Mk. Besteigung im Sommer von 7—7 Uhr, im Winter von 9—5 Uhr. Eintritt 50 Pf. (s. S. 89).

Berolina auf dem Alexanderplatz (s. S. 134).

Herkulesbrunnen, Lützowplatz (s. S. 97).

Schlüter-Standbild an der Technischen Hochschule (s. S. 144).

G. Stephenson, Erfinder der Eisenbahn, ebendasselbst.

Bismarckstandbild (Bronzestatue) von M. Klein in der Kolonie Grunewald (s. S. 151).

Kaiser Wilhelm I. - Denkmal in Schöneberg (s. S. 152).

Gedenktafeln an:

- Chamisso, Friedrichstraße 235 (s. S. 105).
 Derfflinger, Köllnischer Fischmarkt 4 (s. S. 123).
 Devrient, Charlottenstraße 49.
 Diesterweg, am Hafenplatz 2.
 Eichendorff, am Hotel Bellevue, Potsdamer Platz.
 Euler, Behrenstr. 21.
 Gaudy, Markgrafenstraße 17.
 Gräfe, Karlstraße 46.
 Gebr. Grimm, Linkstraße 7.
 Gutzkow, Universitätsstraße 6.
 Willibald Alexis (G. W. H. Häring), Zimmerstraße 95.
 Hegel, am Kupfergraben 4a.
 Heine, Taubenstraße 32.
 E. T. A. Hoffmann, Charlottenstraße 49.
 Hufeland, Dorotheenstraße 3 (s. S. 74).
 Alex. von Humboldt, Oranienburgerstraße 67.
 Jahn, Wallstraße 21.
 Iffland, Tiergartenstraße 29.
 Kleist, Mauerstraße 53.
 Körner und Nicolai, Brüderstraße 13.
 Lessing, am Königsgraben 10.
 Lortzing, Luisenstraße 53 (s. S. 139).
 Moses Mendelssohn, Spandauerstraße 68.
 Menzel, Sigismundstr. 3.
 Meyerbeer, Pariser Platz 6a.
 W. Raabe, Spreegasse 11 (hier schrieb R. die Chronik der Sperringsgasse).
 Rauke, Luisenstraße 24a (s. S. 139).
 Schleiermacher, Kanonierstraße 4.
 Max Stirner, Philippstraße 19.
 Stolze, Unter den Linden 54/55.
 Tieck, Roßstraße 1.
 Virchow, Schellingstraße 10.
 Ziethen, Kochstraße 62.

Anlagen, Parks usw.

Ausstellungspark (Landesausstellungspark) am Lehrter Bahnhof. Vom 1. Mai bis 1. Oktober Gemäldeausstellung und Konzert. Eintritt s. unter Kunstausstellungen Seite 47.

Neuer botanischer Garten in Dahlem bei Steglitz (Wannseebahn). Der Garten ist mit Ausnahme des Systems für Erwachsene und in deren Begleitung befindliche Kinder über 10 Jahre ohne Erlaubnisscheine geöffnet: a) vom 1. April bis 15. Oktober alle Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 2—7 Uhr, die Schauhäuser von 2—6 Uhr, b) vom 1. November bis 31. März jeden ersten Sonntag im Monat einschließlich der Schauhäuser von 11—4 Uhr. Inhaber von Erlaubnisscheinen, welche den bei den Pförtnern käuflichen Führern beiliegen, haben an den Wochentagen wie folgt Zutritt: a) in der Zeit vom 1. April bis 15. Oktober zum Garten von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, zu den Gewächshäusern (mit Ausnahme des Sonnabends) von

10—6 Uhr. b) in der Zeit vom 16. Oktober bis 31. März zum Garten von 8 Uhr morgens bis zum Eintritt der Dämmerung, zu den Gewächshäusern (mit Ausnahme des Sonnabends) von 10—4 Uhr (s. S. 153).

Siehe auch Botanisches Museum S. 45.

Humboldt-Hain (s. S. 138).

Friedrichshain mit dem Denkmal der Märzgefallenen (s. S. 134).

Treptower Park (s. S. 155).

Grunewald (s. S. 151).

Jungfernheide (s. S. 159).

Bellevue-Park beim Schloß Bellevue (s. S. 50).

Kleist-Park an der Stelle des alten Botanischen Gartens, Potsdamerstraße, mit Königskolonnaden als Eingangstor (s. S. 116).

Kreuzberg vor dem Halleschen Tor, mit dem Nationaldenkmal für die Befreiungskriege, dem prächtigen Viktoriapark und Wasserfall; guter Überblick über Berlin (s. S. 120).

Linden, genannt „Unter den Linden“, hervorragende und berühmteste Straße Berlins, vom Palais des Kaisers Wilhelm I. bis zum Brandenburger Tor (s. S. 80).

Plätze. Die bemerkenswertesten: Alexanderplatz (mit der Berolina), Askanischer Platz, Belle-Alliance-Platz, Dönhoffplatz, Gensdarmenmarkt, Königsplatz, Lausitzer Platz, Leipziger Platz, Lustgarten, Lützowplatz, Nollendorfplatz mit der Hochbahn, Opernplatz, Pariser Platz, Potsdamer Platz, Schillerplatz, Schinkelplatz, Schloßplatz, Spittelmarkt, Viktoria-Luise-Platz, Wilhelmsplatz.

Städt. Schulgarten, ca. 25 ha, an der Chaussee von Nordend nach Blankenfelde, 20 Min. hinter Straßenbahnhaltestelle Nordend. Besichtigung nach Meldung im Bureau gestattet (s. S. 138).

Tiergarten vor dem Brandenburger Tor (s. S. 86).

Zoologischer Garten, am Südwestende des Tiergartens, Station der Stadtbahn, Untergrund- resp. Hochbahn. Täglich geöffnet von früh 7—11 Uhr abends (im Winter von 7¹/₂—7 Uhr). Eintritt an Wochentagen 1 Mk., von abends 6 (4) Uhr ab 50 Pf. Sonntag und Feiertags 50 Pf., am 1. Sonntag des Monats 25 Pf. Von Mai bis September täglich Militärkonzerte. Doppelkonzerte von 2 Militärkapellen; im Winter täglich Symphoniekonzert von 4—7 Uhr. Sonntags von 4 bis gegen 10 Uhr (s. S. 98).

Ausflugsorte.

Charlottenburg mit Schloß und Park (s. S. 143).

Spandauer Bock (s. S. 148).

Grunewald (s. S. 151).

Schlachtensee, Wannsee, Pichelsdorf, Pichelswerder, Schildhorn usw.

Potsdam mit Umgebung (s. S. 162).

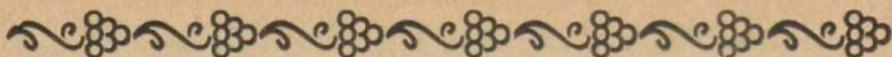
Werder (Obstblüte) und die Zwischenstationen Caputh, Templin usw.

Pankow (s. S. 158).

Treptow (s. S. 155).

Mit dem Dampfer nach Grünau, Schmöckwitz usw.

Müggelsee — Rheinsberg — Eberswalde, Freienwalde — Märkische Schweiz — Spreewald.



Rundfahrt durch Berlin und Umgebung.

Wer zum ersten Male nach Berlin kommt und einen Überblick über die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt bekommen will, oder wem nur geringe Zeit zur Besichtigung Berlins zur Verfügung steht, dem sei zur schnellen Orientierung eine Hauptrundfahrt durch Berlin empfohlen. Am bequemsten und billigsten stellt sich die Teilnahme an einer der Gesellschafts-Automobil-Rundfahrten, die das Weltreisebureau „Union“ während der Reisesaison täglich zweimal von dem Bureau, Unter den Linden 22 (Ecke Passage), und das Bureau Wallroth vom Café Bauer aus veranstalten; Dauer der Rundfahrt ca. 3 Stunden. Näheres in den Programmen, die bei den Bureaus gratis erhältlich sind. Außerdem veranstalten beide Unternehmungen Automobilfahrten nach Potsdam (Sanssouci).

Auch das Reisebureau von H. Käse veranstaltet in gleicher Weise Rundfahrten. Abfahrt vom Viktoria-Hotel, Unter den Linden, Ecke Friedrichstraße.

Wer es vorzieht, eine Rundfahrt durch Berlin mit Taxameter- oder Automobildroschke allein zu unternehmen, wird das Wichtigste auf einer zweistündigen Fahrt sehen können; die Kutscher geben meist die nötigsten Erklärungen; bei Automobilfahrten empfiehlt es sich, einen Begleiter als Cicerone mitzunehmen. Diese Einzelfahrten stellen sich naturgemäß entsprechend teurer.

Einen teilweisen Überblick über die Stadt und ihre Gebäude, das Straßenleben und den Verkehr erhält man auch bei Fahrten auf dem Verdeck von Straßenbahnen oder Omnibussen, was sich namentlich auch billig stellt.



Rundgang.

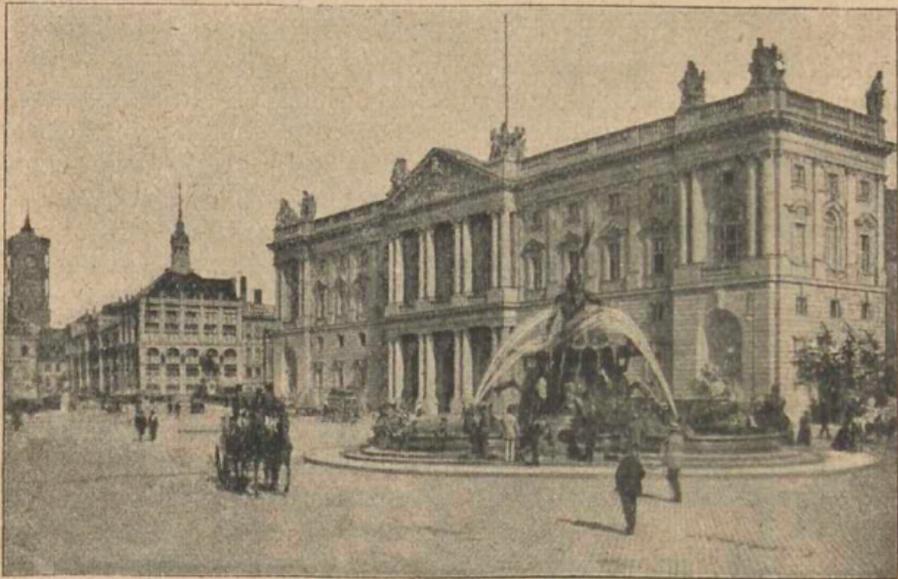
I.

Schloßplatz und Lustgarten. Friedrichswerder.

Wir beginnen die Besichtigung der Stadt bei dem fast im Mittelpunkt von Groß-Berlin liegenden **Kgl. Residenzschloß**, welches schon von weitem durch seine mächtigen Verhältnisse ins Auge fällt. Es bildet ein längliches Viereck von 166 m Länge, 115 m Breite und 33 m Höhe; die Schloßkuppel ist 70 m hoch. Das Schloß hat 5 Portale und 4 Höfe. Das vorspringende schöne Westportal, von *Schlüters* Nachfolger, dem Schweden *Eosander* erbaut, ist eine Nachbildung des Triumphbogens des Septimius Severus in Rom. Auf der Schloßterrasse am Eingang zum Lustgartenportal stehen zwei Rossebändiger in Bronze von *Clodt*, Geschenke des Kaisers Nikolaus I. von Rußland. Auf dieser Terrasse hat Kaiser Wilhelm II fünf Standbilder der Oranier: Wilhelm I., Moritz von Nassau, Friedrich Heinrich, Wilhelm II. und Wilhelm III., aufstellen lassen. Es sind Bronzestandbilder auf Sandsteinsockeln, mit feuervergoldeter Inschrift. Ein Denkmal des französischen Admirals Coligny, eines Vorfahren des Kaiserhauses, steht vor dem Apothekenflügel. Im äußeren Schloßhof ist eine Bronzegruppe von *Kiss*: „St. Georg mit dem Drachen“ aufgestellt. Der innere Schloßhof ist von hübschen Arkaden umgeben. Im I. Stockwerk nach dem Schloßplatz zu befinden sich die 1888 neu hergerichteten Wohnungen der kaiserlichen Familie, deren Besichtigung jedoch nicht gestattet wird. Bei Anwesenheit des Kaisers ist auf dem Dache die kaiserliche Standarte aufgezogen.

Das Schloß enthält gegen 700 Zimmer und Säle, von denen viele mit wertvollen Kunstwerken geschmückt sind: im Ostflügel der **Schweizersaal** mit den beiden **Parade-Vorkammern**; im Nordflügel das **Königszimmer** mit den Porträts der preußischen Könige, dann folgen die Paradekammern: Die **Rote Drap d'orkammer** mit dem großen Reiterbild: „Kaiser Wilhelm bei Gravelotte“ von *Camphausen*, die **Rote Adler-** (Brandenburger) **Kammer** mit *Camphausens* Bild: „Der Große Kurfürst und seine Generäle“;

ferner der **Ritter-** (alte Thron-) **Saal**, mit dem silbernen Chor und dem Prunk-Büfett. Ferner die **Schwarze Adlerkammer** mit einem Bild von *Camphausen*: „Friedrich der Große, umgeben von seinen Generälen“; die **Rote Samtkammer** mit den Porträts des Großen Kurfürsten, König Friedrichs I. und seiner Gemahlin Sophie Charlotte; der schöne Kapitelsaal des **Schwarzen Adlerordens**; die 60 m lange, 8 m breite **Bildergalerie** enthält 45 vorzügliche Porträts und Bilder aus dem Leben der brandenburgisch-preußischen Regenten von *Winterhalter*, *Krüger*, *Steffeck*, *Camphausen*, *A. v. Werner* (Kaiserproklamation in Versailles) usw. Dann

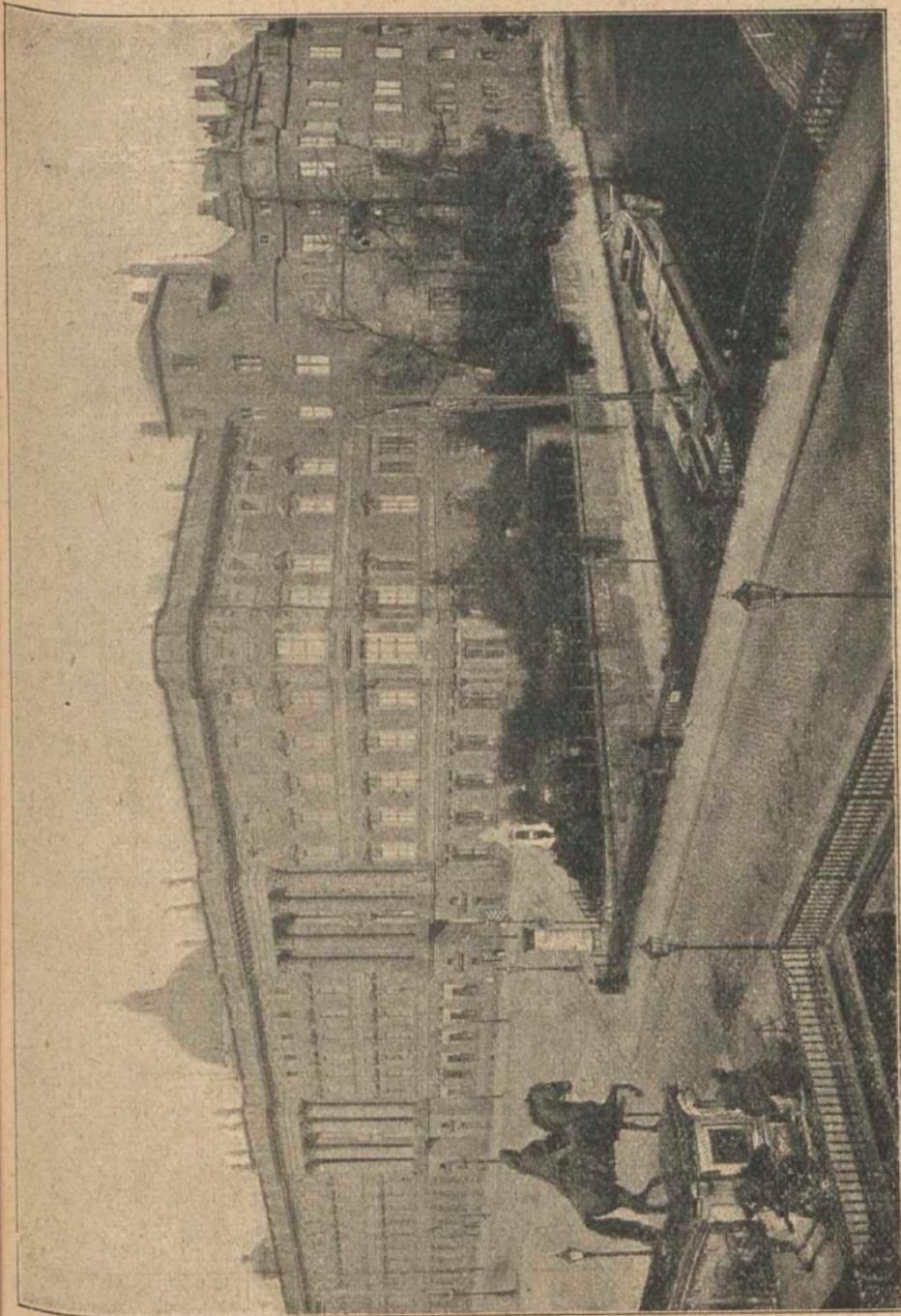


Kgl. Marstall und Schloß-(Neptun-)Brunnen.

folgt das **Königin-Zimmer** mit bezüglichen Porträts; der 32 m lange und 15 m breite **Weißer Saal**, 1894—95 durch *Ihne* neu umgebaut, mit einer Viktoria von *Rauch*, endlich die **Schloßkapelle**, 34 m hoch und 24 m im Durchmesser, mit Marmor reich bekleidet und mit Fresken geschmückt. Be-ichtigung s. S. 49.

Südlich vom Schloß dehnt sich der Schloßplatz aus, mit dem großartigen, 1891 aufgestellten Neptunbrunnen von *Begas*; auf dem Beckenrande des Brunnens vier weibliche Figuren: Rhein, Weichsel, Oder und Elbe versinnbildlichend.

In der vom Schloßplatz nach der Petrikirche (s. S. 123) führenden Breitestraße befindet sich im Hause Nr. 13 (Nicolai-



Das Kgl. Schloß von Südosten und Denkmal des Großen Kurfürsten auf der Langen oder Kurfürstenbrücke.

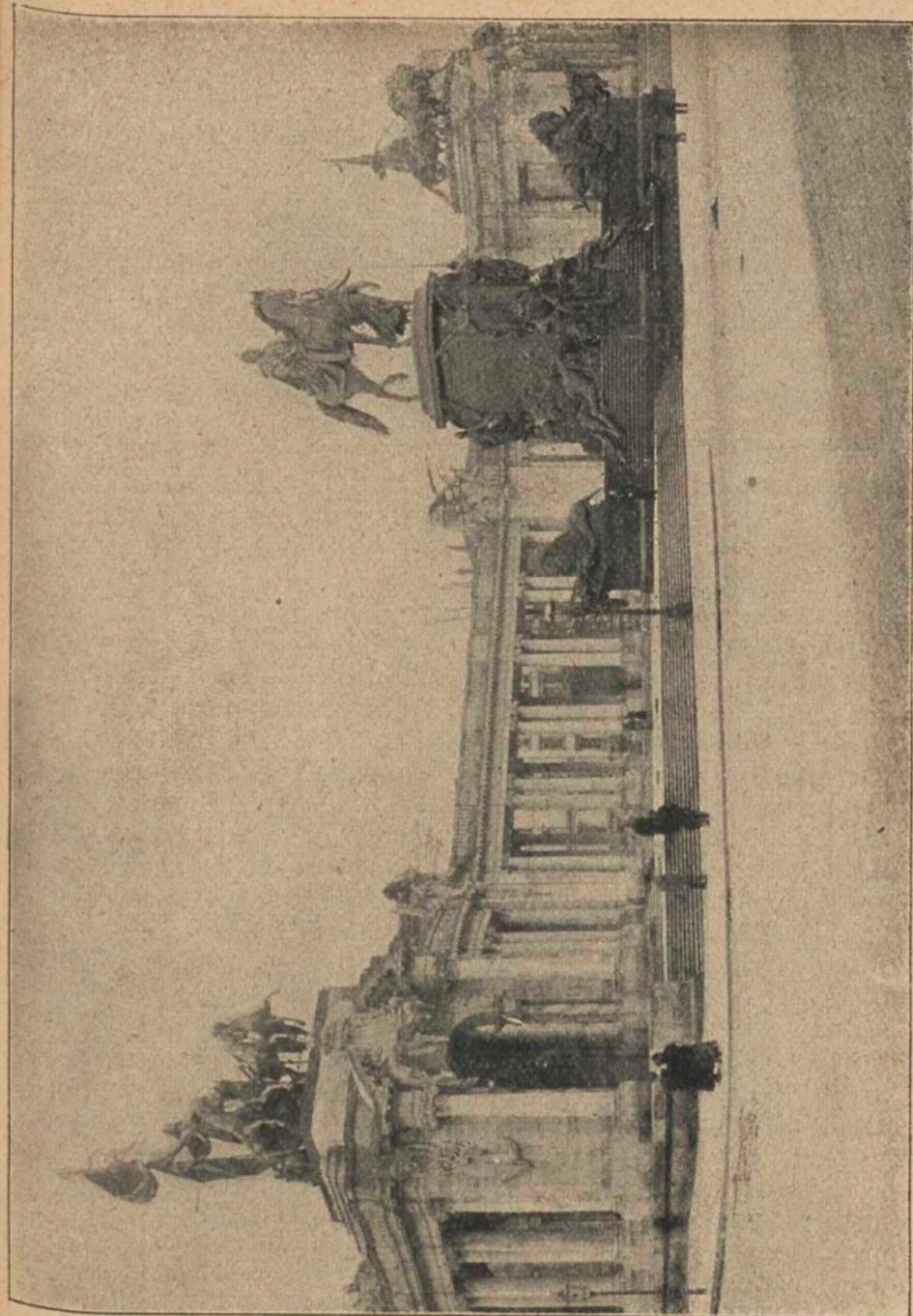
Haus) das **Lessing-Museum**. Neben Erinnerungsgegenständen an Lessing, der in Berlin „*Minna von Barnhelm*“ und „*Laokoon*“ schrieb, enthält das Museum auch solche an Theodor Körner und seine Eltern, Tiedge, Elise v. d. Recke, Nicolai u. a., die das Haus einst bewohnten, an Dichter, Ton-dichter und dramatische Künstler überhaupt. Die Gesell-schaft zur Erhaltung des Lessing-Museums veranstaltet im Winterhalbjahr jeden Donnerstag Abend 8 Uhr literarge-schichtliche und musikalische Vorträge. Eintritt s. S. 46.

Vom Schloßplatz, südöstlich vom Kgl. Schloß, führt die Lange- oder **Kurfürstenbrücke** in die Altstadt Berlin, den Hauptsitz des Berliner Großhandels. Die Kurfürsten-brücke ist mit dem **Reiterstandbild des Großen Kur-fürsten** geziert. Es wurde von *Schlüter* modelliert, von *Jacobi* in Erz gegossen und 1703 enthüllt. Der Kurfürst ist als römischer Imperator zu Pferde dargestellt.

Die Ecke der auf den Schloßplatz einmündenden Breite-straße nimmt der **kgl. Marstall** ein, ein alter Renaissancebau aus dem 17. Jahrhundert, dessen Fronten erneuert wurden (Besichtigung s. S. 53). Gegenüber das Geschäftshaus der Vossischen Zeitung. Etwas weiterhin das Geschäftshaus der Firma Rud. Hertzog.

Auf den Schloßplatz zurückkehrend, erblicken wir links an der Schloßfreiheit das monumentale, am 22. März 1897 enthüllte **Kaiser-Wilhelm-Denkmal**, nach Entwürfen und Modellen von *Reinhold Begas*. Das Reiterstandbild hat eine Höhe von 9 m und wiegt 500 Ztr. Ein Friedensengel führt das Roß des Kaisers am Zügel. Die Reliefs stellen die Schrecken des Krieges und die Segnungen des Friedens dar. Auf dem Unterbau halten vier mächtige Löwen bei Trophäen Wache. Die im Halbkreis angeordnete monu-mentale Säulenhalle endigt in zwei Kuppelbauten, die je von einem herrlichen, in Kupfer getriebenen Vierge-spann am Siegeswagen beherrscht werden. Das Denkmal kostete 4 Millionen Mark.

Nördlich vom Schloß breitet sich der 200 m lange und 225 m breite, mit Gartenanlagen und Springbrunnen geschmückte **Lustgarten** aus. Mitten auf demselben erhebt sich das 6 m hohe, von *A. Wolff* modellierte, in Bronze gegossene **Reiterstandbild König Friedrich Wilhelms III.**,



Kaiser-Wilhelm-National-Denkmal.

das bei der Siegesfeier am 16. Juni 1871 enthüllt wurde. Der König ist in Uniform mit erhobener Rechten dargestellt. Den Sockel umgeben die allegorischen Gestalten der Geschichte, des Rheins und der Memel, der Borussia, der Wissenschaft und Industrie, der Religion.

Östlich am Lustgarten erhebt sich der nach den Plänen des Kaisers Friedrich von Prof. *Raschdorf* entworfene Dom.

Der evangelische **Dom** wurde am 27. Februar 1905 eingeweiht. Er hat eine Länge von 120 m bei einer Tiefe von 80 m, Gesamthöhe 110 m, und ist in schlesischem Sandstein im Hochrenaissance-Stil ausgeführt. Kuppel und Laterne und sonstige Bedachungen sind aus getriebenem Kupfer. Die Hauptfront mit dem Eingangsportal liegt nach dem Lustgarten. Die großen bronzenen Eingangstüren tragen reichen ornamentalen und figürlichen Schmuck nach Modellen von Prof. *Lessing*. Aus der Vorhalle tritt man in die Predigtkirche, die unter der großen achteiligen Kuppel liegt. Die Kirche enthält 1960 Sitzplätze, die Kanzel, Altar und Emporen. An die Predigtkirche schließt sich nach Süden die Tauf- und Trauungskirche, 18 m lang und 9 m breit, nach Norden die Denkmalskirche, um die sich im Halbkreis fünf Kapellen gruppieren, bestimmt zur Aufstellung von Denkmälern hervorragender Mitglieder des Hohenzollernhauses. Beim Eintritt von der Hauptkirche aus rechts eine Kreuzabnahme. Dort führt eine Treppe in die Hohenzollerngruft (nicht zugänglich). In der Kapelle geradezu der Sarkophag Kaiser Friedrichs III. (von *Begas*), dann folgen die Prunksärge des Königs Friedrich I. und der Königin Sophie Charlotte (nach *Schlüter*), die Prunksärge des Großen Kurfürsten und der Kurfürstin Dorothea, das Denkmal des Kurfürsten Johann Cicero (von *Peter* und *Joh. Vischer*) und in der letzten Kapelle, links vom Eingang, das Marmordenkmal des Fürsten Bismarck (von *Begas*). Am imposantesten wirkt von außen die von vier Kuppeltürmen umgebene, majestätische Zentralkuppel (74 m Innenhöhe), deren Durchmesser 38 m beträgt. An den Wölbungen sind die Seligpreisungen in Mosaik ausgeführt, in dreifacher Lebensgröße (von *Anton v. Werner*). In einer Höhe von 16 m stehen in der Zwickelkuppel die 4 m hohen Figuren von Männern der Reformation: Luther, Melancthon, Zwingli und Calvin.



Reiterstandbild König Friedrich Wilhelms III.,
vor dem Alten Museum im Lustgarten.

(Am Sockel die allegorischen Figuren: Industrie, Kunst, Religion, Wissenschaft usw.)

An der kaiserlichen Empore erblickt man die Statuen Friedrichs des Weisen und Joachims II. Rings um die als Kuppelbau gestaltete Laterne läuft eine Galerie. Über der Attika sind 8 musizierende Engel (5,2 m hoch) von *Schott* angebracht. Im Mittelbau über der Attika des Haupteinganges steht in einer Nische ein 5,20 m hoher, in Kupfer getriebener segnender Christus von *Schaper*. Auf dem Hauptgesims zehn Apostel von *Pfannschmidt*, *Manzel*, *Brütt*, *Herter*, *Baumbach*, *Calandrelli*. Die Glocken befinden sich in den Kuppeltürmen (85 m hoch) über den Ecken des Mittelbaues. Der zu den Marmorsäulen usw. verwendete farbige, schön gezeichnete Marmor ist fast durchweg deutschen Ursprungs. Der Dom besitzt Zentralheizung.

An der Nordseite des Lustgartens steht das **Alte Museum**, 1824—1828 von *Schinkel* im griechischen Stil erbaut, 86 m lang, 53 m tief und mit einer, von 18 ionischen Säulen getragenen, mit Fresken und 10 Marmorstandbildern geschmückten Vorhalle versehen. Fresken: Die Entstehung der Welt, die Bildungsgeschichte der Menschheit, die Taten des Herkules und des Theseus. — Statuen: links *Schinkel*, *Schadow*, *Ottfr. Müller*, *Chodowiecki*, *Carstens*, rechts *Rauch*, *Cornelius*, *Winkelmann*, *Knobelsdorff* und *Schlüter*. Vorn auf dem erhöhten Mittelbau die Rossebändiger der Piazza del Quirinale in Rom, Nachbildungen von *Tieck*.

Vor dem Alten Museum ist die 7500 kg schwere (16,9 m große) Granitschale bemerkenswert, welche aus einem zehnmal größeren erratischen Blocke, dem Markgrafenstein aus den Rauenschen Bergen bei Fürstenwalde, herausgehauen ist.

Das Alte Museum enthält im Erdgeschoß eine **Skulpturen-Galerie**, bestehend in einer 120 Nummern zählenden Sammlung griechischer, etruskischer und römischer Bildwerke, und im ersten Stockwerk ein **Antiquarium**, eine Sammlung von Erzeugnissen des antiken Kunstfleißes in Metall, Edelsteinen, Ton, Glas, Elfenbein, Bernstein usw.

Amtlicher Führer (50 Pfg.) im Heroensaal. Eintritt s. Seite 44.

Durch einen Bogengang ist mit dem Alten Museum verbunden das

Neue Museum, 1843—1855 von *Stüler* in gemischtem, vorwiegend griechischem Stile erbaut. Das Innere des 105 m langen, 40 m tiefen Gebäudes zeigt eine herrliche architektonische Ausschmückung. Das kolossale, 38 m lange, 15 m breite und 20 m hohe Treppenhaus enthält sechs große Wandgemälde *Wilh. v. Kaulbachs*, 1847—1866 ausgeführt, welche Hauptmomente aus der Geschichte der Menschheit darstellen: 1. Zerstörung des babylonischen Turmes, 2. Blüte Griechenlands (Homer und die Griechen), 3. Zerstörung Jerusalems, 4. Hunnenschlacht, 5. Ankunft der Kreuzfahrer vor Jerusalem, 6. das Zeitalter der Reformation. Die Gemälde sind in Wasserfarben unter Leitung des Meisters ausgeführt. Der Mittelstock enthält die reichhaltige Sammlung der **Gipsabgüsse** von antiken Skulpturen.

Das Erdgeschoß enthält die Sammlung ägyptischer Altertümer, welche im allgemeinen in historischer Folge aufgestellt ist. Im oberen Stock befindet sich das **Kupferstich-Kabinett**, das Kupferstiche und Holzschnitte der Meister vom 15. Jahrhundert bis auf die Gegenwart, sowie Handzeichnungen alter Meister vom Ausgange des Mittelalters ab umfaßt. Verbunden ist damit eine große Sammlung von Photographien nach Gemälden alter Meister.

Die vorderasiatischen Altertümer, die früher im Antiquarium aufbewahrt wurden, sind in einem zwischen Neuem Museum und Pergamon-Museum befindlichen (provisorischen) Bau untergebracht und vorläufig nur nach Meldung bei der Direktion zu besichtigen. Eintrittszeiten siehe Seite 44.

Die inneren Räume des Alten und Neuen Museums wurden in jüngster Zeit einem Umbau unterzogen, womit eine vollständige Neuaufstellung der Sammlungen verbunden war.

Die Gemäldegalerie, die Sammlung der Skulpturen und Gipsabgüsse christlicher Epoche und der persisch-islamischen Kunst, sowie das Münzkabinett, die früher in dem Alten Museum untergebracht waren, sind jetzt in das auf der Museumsinsel erbaute und am 18. Oktober 1904 eröffnete **Kaiser-Friedrich-Museum** überführt. Die Gemäldegalerie befindet sich im oberen Stock, alle anderen Sammlungen liegen unten. Im Untergeschoß ist vorläufig die Vorderasiatische Abteilung aufgestellt (zugänglich Dienstag, Donnerstag, Freitag 11—2 Uhr). Die Kunstwerke tragen Inschrifttäfelchen mit näherer Bezeichnung. Führer durch das Kaiser-Friedrich-Museum 50 Pf., beschreibendes Verzeichnis der Gemälde 1 Mk., illustr. Führer 2.50 Mk. Eintritt s. S. 44.

Eine Doppelbrücke über Spree und Spreekanal vermittelt den Verkehr nach der Museumsinsel, an deren Spitze gegenüber dem Eingang zum Kaiser-Friedrich-Museum sich das originelle Reiterstandbild Kaiser Friedrichs von *Rud. Maison* erhebt.

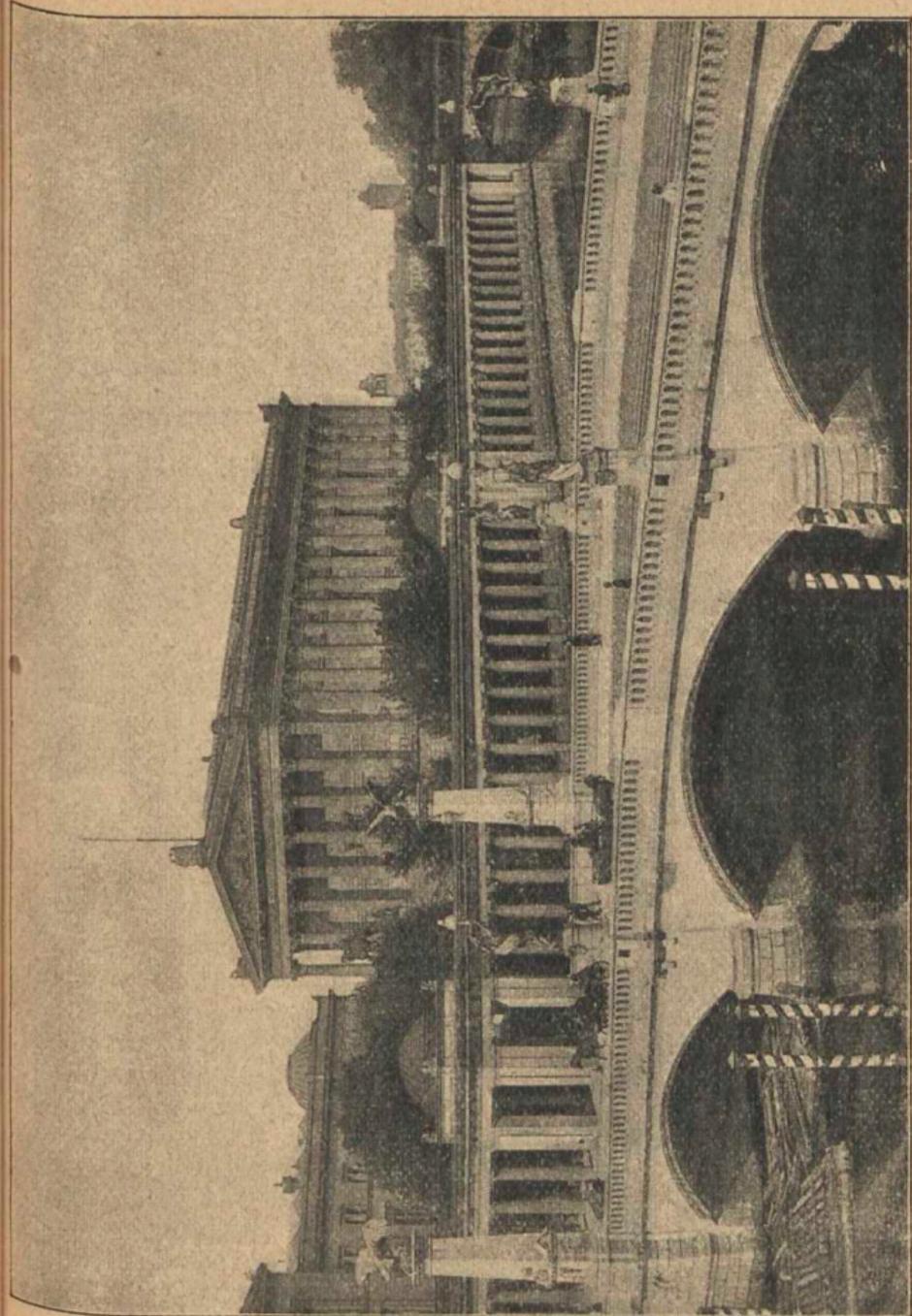
Durch einen Stadtbahnbogen mit dem Kaiser-Friedrich-Museum verbunden wird das an der Stelle des früheren



Kaiser-Friedrich-Museum auf der Museumsinsel.

Pergamon-Museums im Bau befindliche **Deutsche Museum**, in welchem die deutsche Kunst von der Völkerwanderung bis zum Ende des 18. Jahrh. Aufnahme finden wird.

Östlich vom Neuen Museum nach der Spree zu erhebt sich der nach einer Skizze des Königs Friedrich Wilhelm IV. von *Stüler* entworfene, 1866—1876 von *Strack* ausgeführte Bau der **National-Galerie**, in korinthischem Tempelstil, 60 m lang, 32 m breit und 30 m hoch. Auf der Höhe der Freitreppe steht das bronzene Reiterstandbild



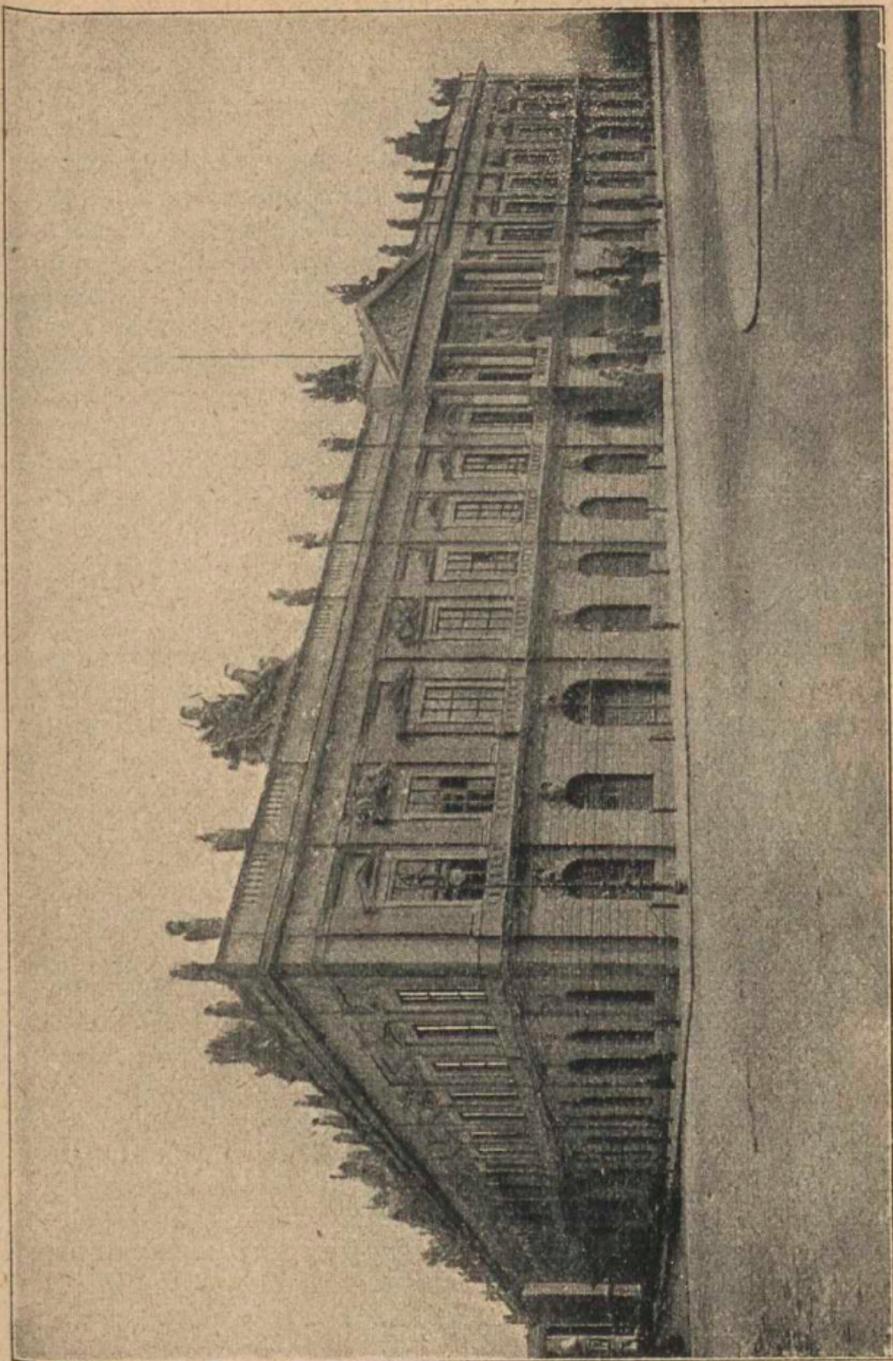
Friedrichsbrücke und National-Galerie.

Friedrich Wilhelms IV. von *Calandrelli*. Das Äußere ist mit Skulpturen von *Calandrelli*, *Moser*, *Schulz* und *Schweinitz* geschmückt, und die Vorhalle zeigt ein Relief-fries: „Die hervorragendsten deutschen Künstler“ von *Schulz*. Die Gemälde-Sammlung enthält Ölgemälde berühmter deutscher Maler des 19. Jahrhunderts, darunter die ehem. Konsul Wagnersche Gemäldegalerie, Kartons und farbige Zeichnungen, Bildhauerwerke und eine große Anzahl von Handzeichnungen. Katalog 1.— und 1.50 Mk. Da jedes Bild auf einem Täfelchen den Namen des Künstlers und Benennung des Bildes trägt, sehen wir von einer Aufzählung ab. Eintritt s. S. 46.

Vom Lustgarten führt die 1822—1824 nach *Schinkels* Entwurf erbaute, 49 m lange und 32 m breite herrliche **Schloßbrücke** über den linken, sehr verkehrsreichen Spreearm; sie ist mit acht überlebensgroßen Marmorgruppen geschmückt, welche ideale Darstellungen aus dem Leben des Kriegers bieten:

Auf der Südseite: 1. Nike lehrt den Knaben Heldengeschichte, von *E. Wolf*; 2. Pallas unterrichtet den Jüngling in den Waffen, von *Schivelbein*; 3. Pallas reicht dem Kämpfer die Waffen, von *Möller*; 4. Nike krönt den Sieger, von *Drake*; auf der Nordseite: 5. Nike richtet den verwundeten Krieger auf, von *Wichmann*; 6. Pallas schützt und unterstützt den fechtenden Jüngling, von *Bläser*; 7. Pallas fordert ihn zu neuem Kampfe auf, von *A. Wolff*; 8. Iris führt den siegreich Gefallenen zum Olymp, von *Wredow*.

Jenseits der Brücke links das **Kommandantur-Gebäude** und daneben das **Kronprinzen-Palais** mit stattlicher Auffahrt und großem Säulenvorbau, Umbau eines älteren Palais, welches Friedrich d. Gr. als Kronprinz und König Friedrich Wilhelm III. während seiner ganzen Regierungszeit bewohnte und das dem Kronprinzen und späteren Kaiser Friedrich III. zur Wohnung diente. Jetzt wird es von dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit seiner Familie während des Winters bewohnt. Daneben das sog. Prinzessinnen-Palais. Dem Palais gegenüber das 88 m lange und ebenso tiefe **Zeughaus**, neben dem Königlichen Schloß der vornehmste ältere Monumentalbau Berlins, 1695—1706 errichtet. Der Skulpturenschmuck zeigt an der Außenfassade den Glanz kriegerischen Ruhms, im Lichthofe in den berühmten 22 Köpfen sterbender Krieger von *Andreas Schlüter* die



Das Zeughaus (Ruhmeshalle).

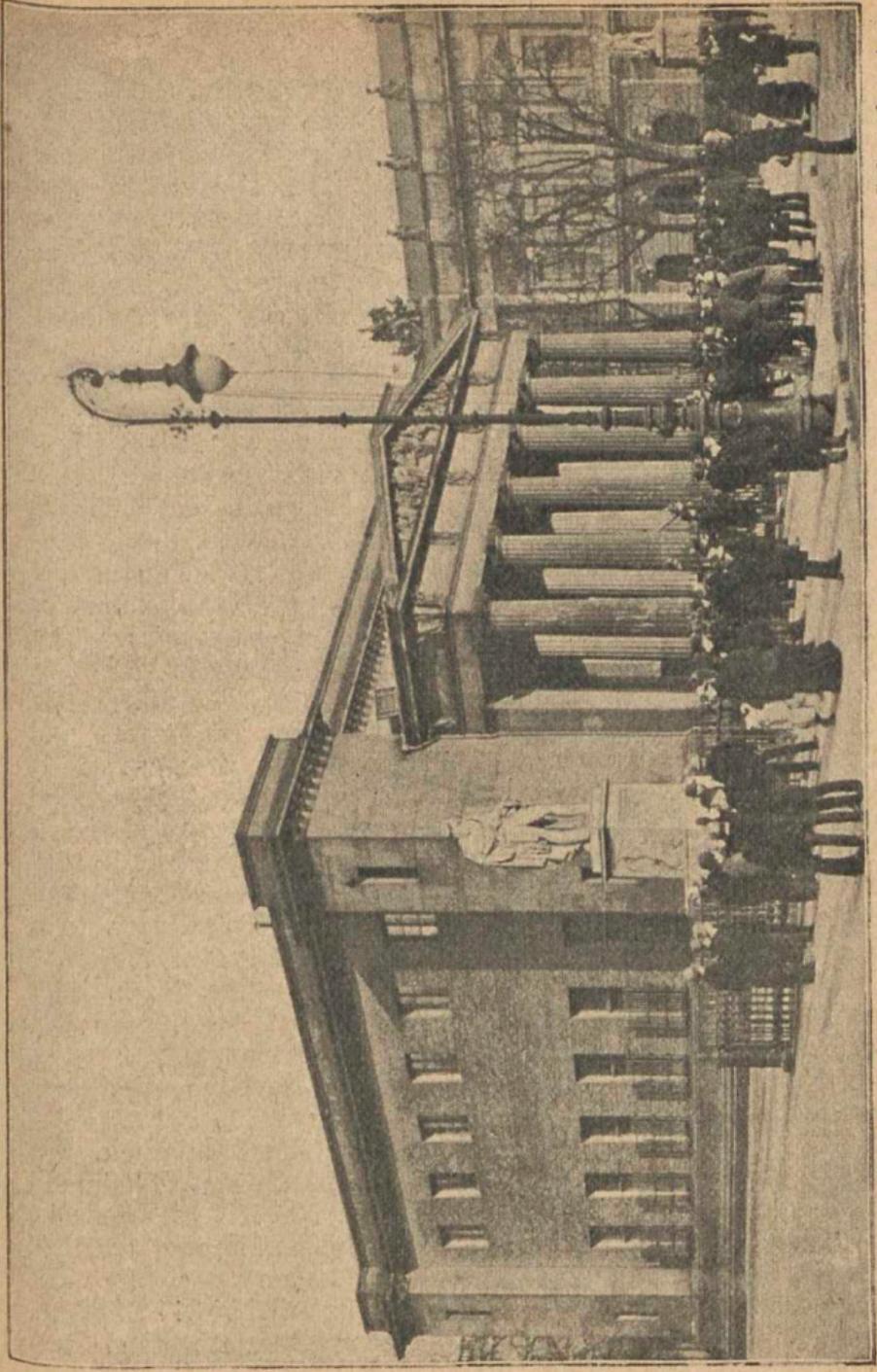
Schrecken des Krieges, außen über dem Hauptportal das Brustbild Friedrichs I. von *Hulot*. Das Haus wurde 1877 in einen Waffen- und Andenkenraum der brandenburgisch-preußisch-deutschen Armee umgewandelt, unter Anschluß einer Ruhmeshalle mit Standbildern des Fürstenhauses vom Großen Kurfürsten bis Wilhelm den Großen, 36 Kolossalbüsten der hervorragendsten Feldherrn und Staatsmänner und 16 Gemälden vom Aufsteigen des Kurfürstentums der Hohenzollern bis zur Kaiserproklamation in Versailles, sowie ferner einer Anzahl allegorischer Wandmalereien.

Die Waffensammlung besteht aus einer Geschütz- und Modellsammlung (unteres Stockwerk) und, im oberen Stockwerke, den Europäischen Waffen vom Beginn der christlichen Zeitrechnung, der orientalischen Sammlung, den Armeewaffen seit der Zeit des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart, sowie einer Sammlung von Uniformen.

Die zahlreichen Andenken an das Herrscherhaus, die Feldherren und die Armee befinden sich in den Andenkenräumen Friedrichs des Großen, der Befreiungskriege und Wilhelms des Großen. Von den Gurtbögen der Gewölbe der glänzenden Hallen wehen über 1500 preußische oder fremde Fahnen und Standarten.

Amtlicher Führer 50 Pfg., Eintritt s. S. 48.

Neben dem Zeughaus die **Königswache**, 1818 von *Schinkel* in dorischem Stil erbaut, mit Sandsteinfassade in Form eines römischen Festungstores. Im Giebel schönes Relief. Rechts und links die Marmorstandbilder von Bülow und Scharnhorst. Nach der Wachtparade, welche meistens 12^{1/2} Uhr mittags aufzieht, findet Militärmusik im Lustgarten statt. Hinter der Königswache ist eine Gruppe von Geschützen bemerkenswert, deren mittelstes, „la Valérie“ vom Mont Valérien, die Verwüsterin des Schlosses St. Cloud ist. Die Rohrlänge beträgt 4^{1/2} m, das Gewicht 285 Zentner, das der Granate 100 kg. Rechts und links stehen zwei Mörser, welche die Verbündeten im Jahre 1813 bei la Flèche eroberten. Weiter zurück am Kastanienwäldchen liegen das Finanzministerium und die Singakademie; gegenüber in der Dorotheenstraße, am Hause Nr. 3, eine Gedenktafel für den berühmten Arzt Chr. Wilh. Hufeland, der von 1804—1836 hier wohnte.

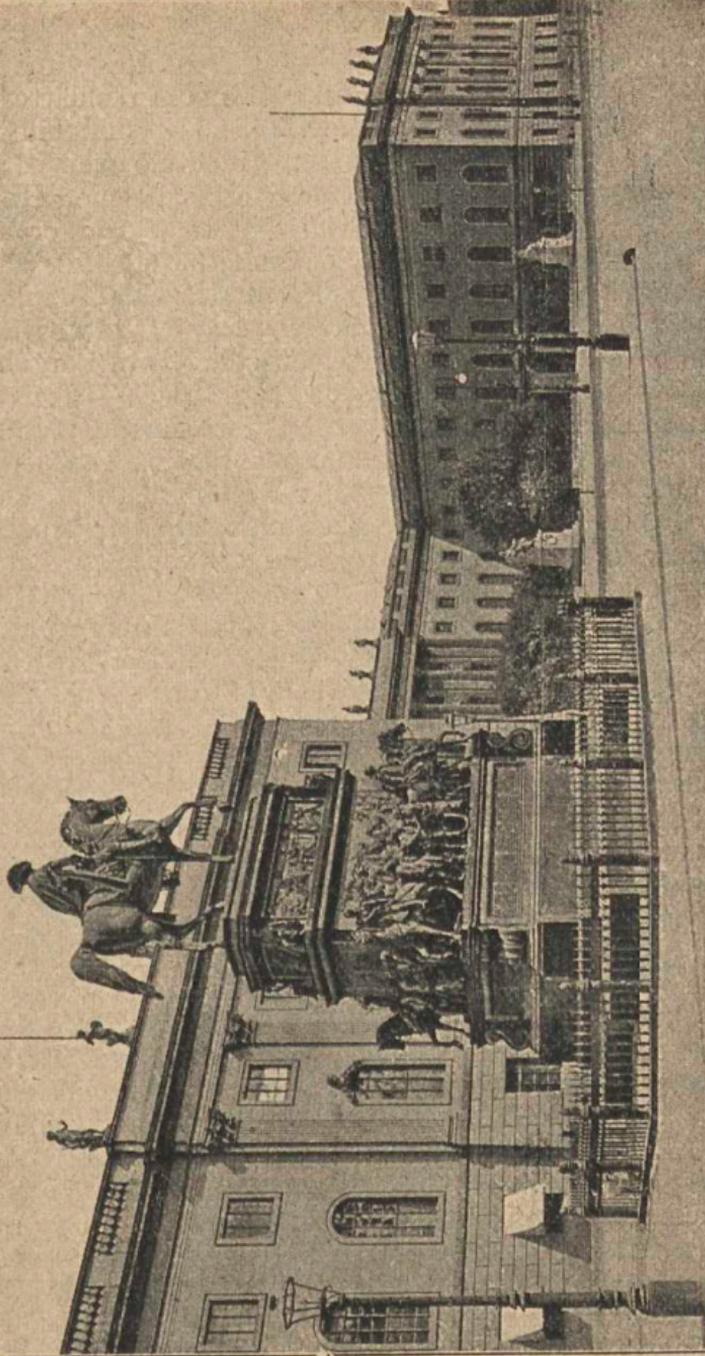


Die Neue- oder Königswache, davor die Denkmäler von Bülow von Dennewitz und von Scharnhorst.

Neben der Königswache die **Universität**, 1748—1766 als Palais des Prinzen Heinrich, Bruders Friedrichs II., erbaut und 1809 der damals gestifteten Universität überwiesen, 1891 im Innern umgebaut. Die Universität wird im Wintersemester von über 8000 Studenten und etwa 1400 Hörern besucht (im Sommer etwa 4400). Im Vorgarten die Denkmäler von Wilhelm und Alexander von Humboldt, in der Mitte des Gartens Marmorstandbilder von Helmholtz (von *Herter*), Mommsen (von Prof. *Brütt*) und Treitschke (von Prof. *Siemering*). Die Universität umfaßt u. a. in verschiedenen eigenen Gebäuden folgende Abteilungen: Die Universitäts-Bibliothek, Universitätsstr. 7; die Universitäts-Frauenklinik, Artilleriestr. 20; ein zoologisches Museum mit mehr als 150 000 Nummern, Invalidenstraße 43; die Mineraliensammlung, eine der bedeutendsten in Europa, Invalidenstraße 43; das anatomische Museum mit 25 000 Nummern im Garten der tierärztlichen Hochschule, Luisenstraße 56; das Hygienische Institut, Dorotheenstraße 28; ein Institut für Infektionskrankheiten, Nordufer 39; das christliche Museum mit christlichen Inschriften und Kunstdenkmälern in Originalen und Kopien (letztere meist Abgüsse und Abbildungen von Werken aus dem christlichen Altertum); die Chemischen Institute, Hessischestr. 1 bis 4; das Botanische Institut, Dorotheenstr. 5; das Botanische Museum im neuen Botanischen Garten in Dahlem; das Seminar für orientalische Sprachen, Am Zeughausa 1; das Institut und Museum für Meereskunde in dem erweiterten Gebäude Georgenstr. 34, in dem sich auch das geographische Institut (früher in der ehemaligen Bauakademie) befindet. Siehe Seite 45.

Neben der Universität erhebt sich an Stelle der ehemaligen Kgl. Akademie der Neubau der

Kgl. Bibliothek. Der Begründer der Bibliothek, die sich bis Anfang 1909 in dem an das Palais Kaiser Wilhelms I. angrenzenden Bibliothekgebäude befand (s. S. 79), ist Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst. Die Sammlung enthält 1246145 Buchbindereinbände. Dazu kommt noch die bislang gesonderte deutsche Musiksammlung mit 155811 Bänden. Diese eingerechnet, beläuft sich der Gesamtbestand auf



Denkmal Friedrichs des Großen und Universität.

1401956 Bände. Voran steht die Geschichte und Geographie mit 251409 Bänden. Zeitungen und Amtsblätter besitzt die Bibliothek 27476. Auf die Handschriftenabteilung kommen 12091 Bände abendländischer Handschriften, 15811 orientalischer Handschriften, 13616 ostasiatischer Handschriften und Drucke, im ganzen 41518 Bände. Zu erwähnen sind u. a.: Evangeliar Kaiser Lothars und Psalter Ludwigs des Deutschen, reiche Sammlung alter Drucke (Inkunabeln), darunter zweitältester bekannter Druck mit beweglichen Typen von c. 1445, Gutenbergs 42 zeilige Bibel auf Pergament, Fust-Schoeffers Psalterdrucke von 1457 und 1459 usw. Größte Sammlung von Lutherdrucken und sonstigen Reformationschriften, u. a. die 95 Thesen von 1517 in Plakatform, Lukas Cranachs Miniaturbildnisse der Reformatoren u. a. Unter der großen Zahl der Autographen ragen die der Musiksammlung hervor (eigenhändige Kompositionen von S. J. Bach, Mozart, Beethoven u. a.).

Der Hauptwache und der Universität gegenüber, rechts neben dem ehemaligen Palais des Kaisers Friedrich, steht das **Kgl. Opernhaus**, 1741—1743 von *G. v. Knobelsdorff* erbaut, nach dem Brande 1843 von *C. F. Langhans* wiederhergestellt, 1895 und 1910 im Innern umgebaut. Das Giebelfeld zeigt ein ausgezeichnetes Relief. Die Säulenhalle ist mit Statuen griechischer Dichter geschmückt. Der Zuschauerraum faßt 1574 Personen. Im Theater finden während des Winters die berühmten Symphonie-Konzerte statt.

Links vom Opernhause die Denkmäler von Blücher, Gneisenau und Yorck, rechts auf dem Platze zwischen dem Opernhaus und dem Palais Kaiser Wilhelms I. das Denkmal der Kaiserin Augusta von *Fr. Schaper*, mit zwei Reliefs: Krankenpflege im Kriege und Erziehung der Kinder. Die Kaiservase davor ist ein Geschenk der Kaiserin an ihren Gemahl zum 90. Geburtstag am 22. März 1887.

Das **Palais des Kaisers Wilhelm I.**, zurzeit mit dem ehem. Niederländischen Palais (Absteigequartier des Großherzogs von Baden) verbunden, hat einen großen Gesellschaftssaal, sowie einen schönen Sommer- und Wintergarten. Das untere Geschoß bewohnte Kaiser Wilhelm I., das obere Kaiserin Augusta. Alle Räume, das Empfangszimmer, Adjutantenzimmer, das Arbeitszimmer mit dem

historischen Eckfenster, sind unverändert geblieben (s. S. 49).

An das Palais neu angebaut ist die frühere Kgl. Bibliothek; unter Friedrich dem Großen 1775 bis 1780 im Barockstil aufgeführt, wurde sie 1909 zu einem großen Aula-, Hörsal- und Seminargebäude umgebaut. In dem neuen Festsaal können über 1600 Personen Platz finden, in den beiden Hörsälen je mehr als 300 Studenten.

Hinter dem Opernhaus am Opernplatz liegt die kathol. **St. Hedwigskirche**, eine 1743—1747 aufgeführte Nachahmung der Maria rotunda in Rom, geschmückt mit neuen Glasgemälden. Das prächtige Portal ließ Kardinal Guerrini auf seine Kosten ausführen. Die Kirche wurde 1886 unter der Leitung des Baurates *Hasan* umgebaut, wobei die mit Kupfer eingedeckte Kuppel mit einem laternenartigen Aufbau versehen und mit einem goldenen Kreuze gekrönt wurde.

Neben der Kirche das schöne Gebäude der Dresdner Bank, von *Hein*, mit einem Fries von *Geiger*.

In diesem Stadtteile sind noch zu erwähnen: unweit der Schloßbrücke südlich die ehemalige Bau-Akademie, 1835 von *Schinkel* aufgeführt, ein Quadrat von 45 m Seitenlänge, jetzt Sitz des Kgl. meteorologischen Instituts. Auf dem Schinkelplatz, nördlich vor der Bauakademie, stehen die Erzstandbilder von Schinkel, Thaer und Beuth. Am Platz die Bank für Handel und Industrie, roter Sandsteinbau. Auf dem nahen Werderschen Markt die **Werdersche Kirche**, 1824—1830 nach *Schinkels* Entwurf in gotischem Stile erbaut, mit 43 m hohen Türmen. Im Innern ein Altarbild von *Begas*: „Die Auferstehung“ und die vier Evangelisten von *Schadow*, unter der Orgel von *Wach*: Glaube, Liebe, Hoffnung. Südlich von der Bauakademie das Kaufhaus Gerson und die Neue Münze mit Sandsteinfries: Gewinnung und Behandlung der Metalle, von *Schadow*, später von *Siemering* und *Hagen* ergänzt. In der nahen Jägerstraße Nr. 42/44 das Gebäude des Haupttelegraphenamts mit reichverzierter Fassade und die Deutsche Reichsbank, 1869—1876 von *Hitzing* in edlem Renaissance-Stil aufgeführt und an der Fassade mit Skulpturen von *Franz* geschmückt, mit einem 1893—94 aufgeführten, bemerkenswerten Neubau für

das Kontor der Wertpapiere auf dem Hausvogteiplatz. Ecke Jäger- und Markgrafenstraße die **Königl. Seehandlung**, an dem charakteristischen Schmuck erkenntlich. In einer Nische, die von einem Baldachin überragt wird, befindet sich eine weibliche Figur, die den Welt-handel verkörpert. Sie erhebt sich auf einem Unterbau, der das mit dem preußischen Königsadler geschmückte Vorderteil eines Schiffes darstellt.



Ein „Blumenmädchen“.

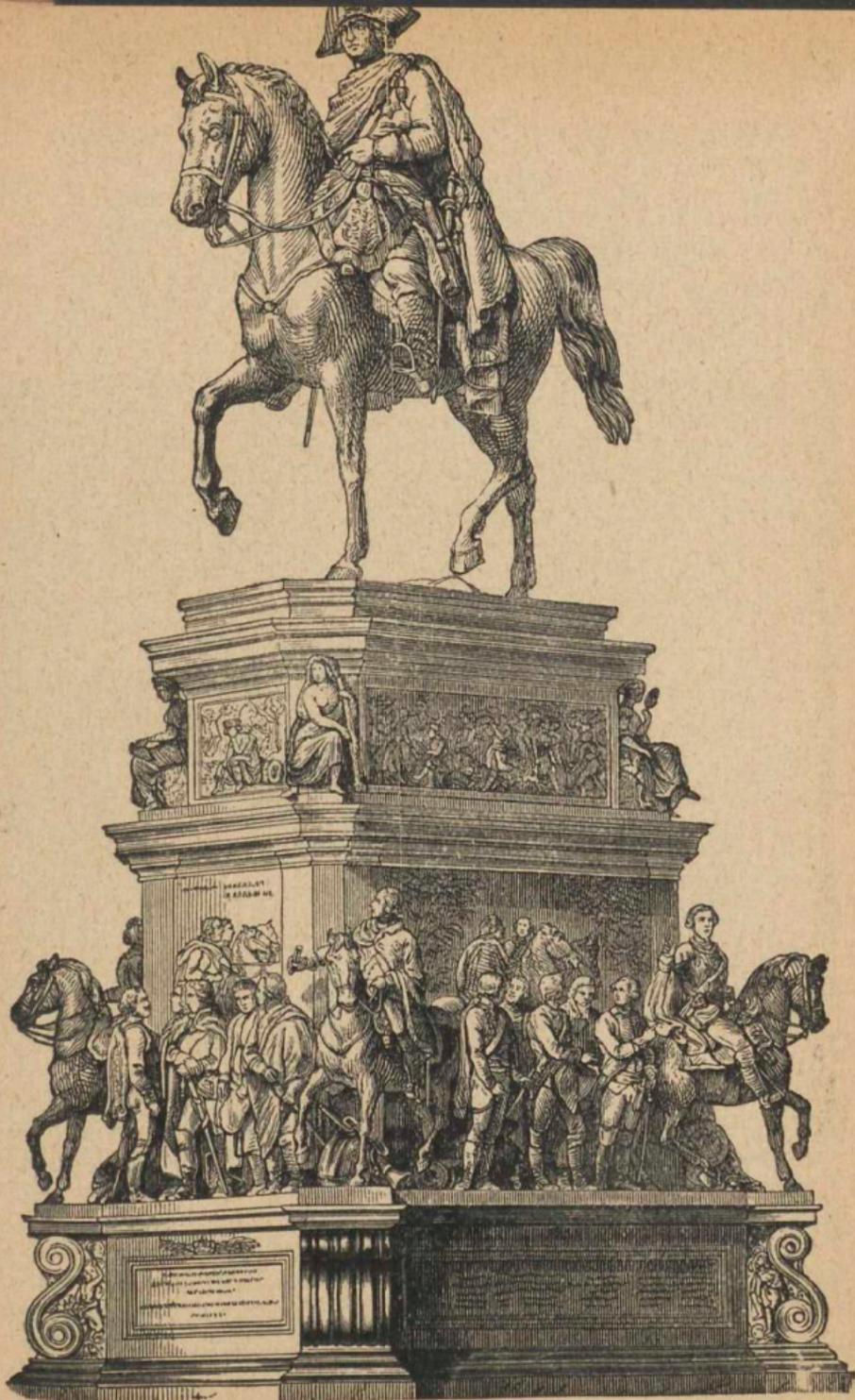
II.

Unter den Linden und Brandenburger Tor.

Zwischen dem Palais Kaiser Wilhelms I. und dem Universitätsgebäude steht das herrliche, 13 m hohe, von *Rauch* modellierte **Denkmal Friedrichs des Großen**, das 1851 enthüllt wurde, eine Reiterstatue des Königs im Krönungsmantel und mit dem Krückstock. Am Sockel sind vorzügliche Reliefdarstellungen in drei Abteilungen: in der oberen allegorische Figuren und Szenen aus Friedrichs häuslichem Leben; in der mittleren

Zeit- und Kriegsgenossen des Königs; in der unteren die Namen bedeutender Männer aus Friedrichs Zeit.;

Bei dem Denkmal Friedrichs des Großen beginnt die prächtige Straße „**Unter den Linden**“, der Mittelpunkt des Berliner Lebens, Sammelplatz der Fremden und, im besondern an der Kreuzung mit der Friedrichstraße, der Brennpunkt städtischen Verkehrs. Sie erstreckt sich in



Denkmal Friedrichs des Großen am Anfang der „Linden“.
Woerl's Führer d. Berlin. 16. Aufl.

westlicher Richtung bis zum Brandenburger Tor, ist 1 km lang und 60 m breit und mit einer vierfachen Reihe von Linden und Kastanien bepflanzt, so daß in der Mitte eine breite Allee für Fußgänger sich hinzieht, zu beiden Seiten von dieser je eine schmalere Allee für Reiter und diesen zur Seite längs der Häuser je ein Fußsteig und ein breiter Fahrdamm. Stattliche Paläste und Ministerhotels, großartige



Zeitungsstand Unter den Linden, daneben ein bekannter Berliner Dienstmann und das typische Berliner Blumen„mädchen“.

Geschäftshäuser und Privatbauten, glänzende Gasthöfe, Restaurants, Cafés und elegante Läden reihen sich aneinander. An der Ecke der Friedrichstraße befindet sich das prächtige Café Bauer, dessen Erdgeschoß sehenswerte Fresken aufweist, diesem gegenüber die altberühmte Konditorei Kranzler, auf der Nordseite der Linden an der Ecke der Friedrichstraße das Café Viktoria. Nicht weit von der Friedrichstraßen-Ecke, an der Südseite der Linden, ist der Eingang der 1871—73 von *Kyllmann* und *Heyden* erbauten, mit Glas



Eingang zur Passage an der Ecke der Friedrich- und Behrenstraße.

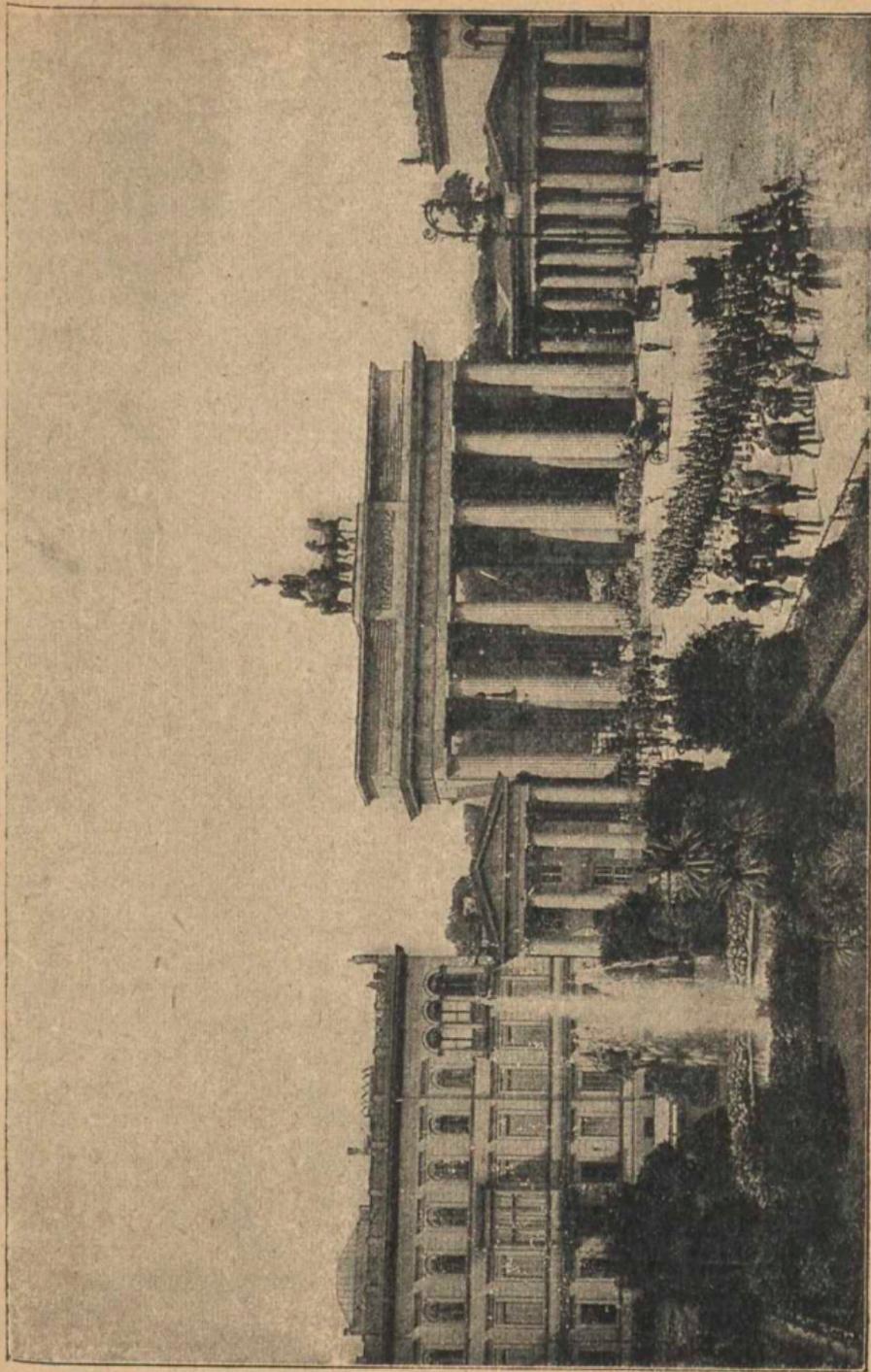
überdeckten, 128 m langen **Passage** oder **Kaisergalerie** mit Fassaden in reicher Renaissance-Architektur. Sie enthält etwa 50 elegante Geschäftsmagazine, das Passage-Panoptikum und Passage-Theater, das Kaiserpanorama, ein elegantes Wiener Café usw. Weiter folgen „Unter den Linden“ links das Palais der russischen Botschaft, das Kultusministerium, der Depeschensaal des Berliner Lokalanzeigers (Ausstellung von Tagesneuigkeiten, Adreßbücher usw.), das Hotel Adlon und rechts das Ministerium des Innern.

Die Schadowstraße führt zu der den Linden parallel laufenden Dorotheenstraße. Ecke dieser Straße und der Neuen Wilhelmstraße (s. S. 139) die **Kriegsakademie**. An der Dorotheenstraße die **Dorotheenstädtische Kirche**, 1678 von der Kurfürstin Dorothea gegründet und 1860—62 umgebaut. Die Kirche ist mit hübsch gemalten Glasfenstern ausgestattet und enthält das von *Schadow* ausgeführte Marmordenkmal des Grafen von der Mark, des Sohnes Friedrich Wilhelms II. und der Gräfin Lichtenau. Ecke der Universitäts- und Dorotheenstraße der Neubau der **Berliner Handelskammer**, ein Sandsteinbau mit einer breiten Front nach den beiden genannten Straßen.

Den Abschluß der „Linden“ bildet der mit Gartenanlagen geschmückte Pariser Platz. Die Gebäude an diesem Platz sind das „Hotel Adlon“, das Palais Blücher (vornehmes Mietshaus), das Offizier-Kasino des 1. Garderegiments, das frühere Palais Arnim, jetzt die Geschäftsräume der Akademie der Künste enthaltend, sowie an der Nordseite das Palais der französischen Botschaft.

Dann gelangt man an das **Brandenburger Tor**, 1789—1793 von *Langhans* nach dem Vorbilde der Propyläen zu Athen erbaut, 62 m breit und 26 m hoch, mit fünf durch dorische Säulen geschiedenen Durchgängen, gekrönt von einem 6 m hohen Viergespann der Viktoria von *Schadow*, das 1807 von den Franzosen nach Paris mitgenommen, 1814 aber zurückgeholt wurde.

Der Platz vor dem Brandenburger Tore ist in den letzten Jahren in einen großen Schmuckplatz umgestaltet worden, dessen Zierde die herrliche Denkmalsanlage bildet, die



Pariser Platz und Brandenburger Tor.

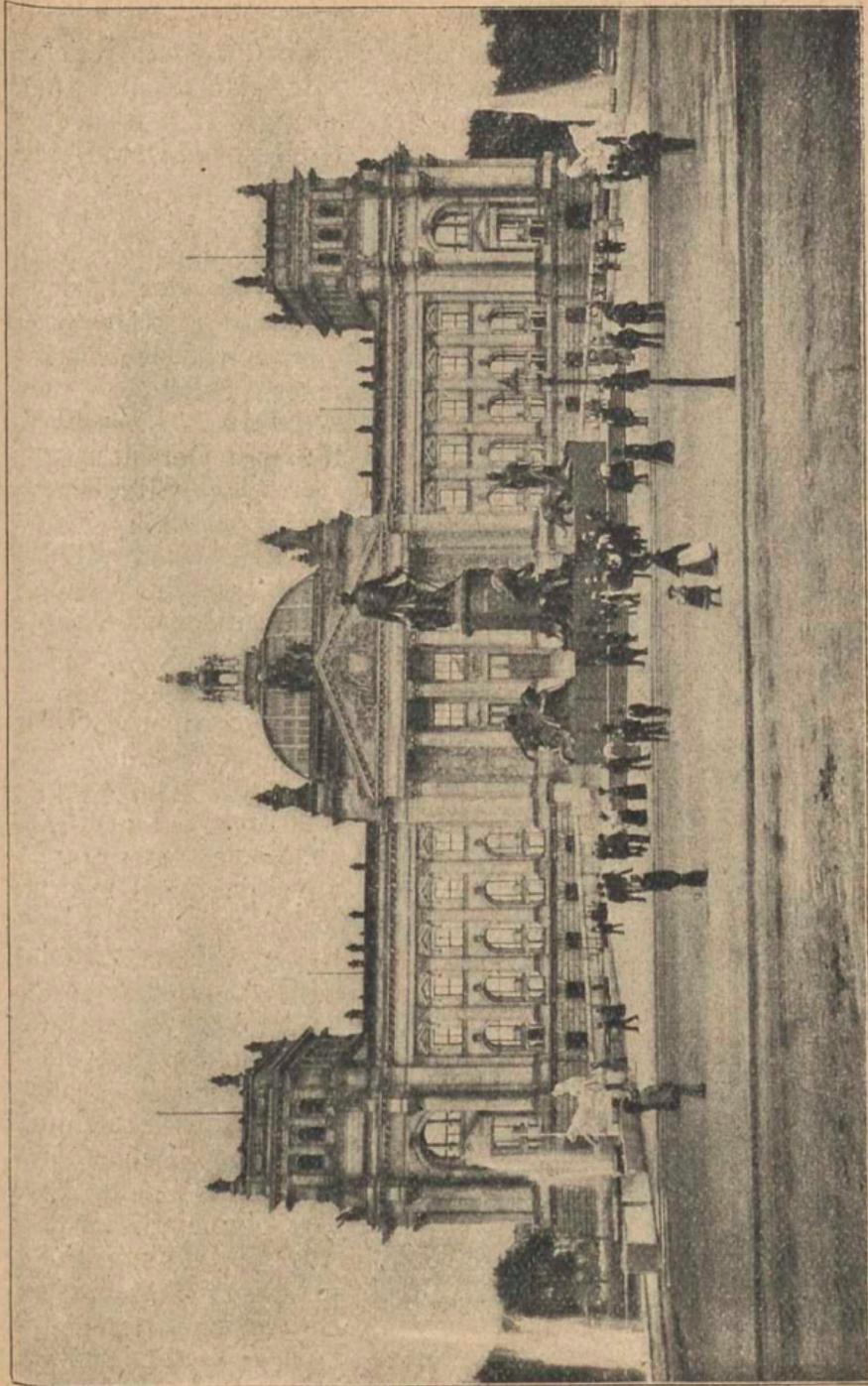
Kaiser Wilhelm II. zum Gedächtnis seiner Eltern gestiftet hat. Das **Kaiser-Friedrich-Denkmal** ist von *Adolf Brütt*, das **Kaiserin-Friedrich-Denkmal** von *Fritz Gerth* angefertigt. Ersteres erhebt sich zwischen der Chaussee und Friedensallee. Die 3,15 m hohe Figur stellt den ritterlichen, edlen Herrscher in der Blüte seines Lebens dar. An der Nische befinden sich die Büsten von Blumenthal und Helmholtz. Gegenüber umgibt eine gleiche Anlage das Denkmal der Kaiserin Friedrich. Die 2,50 m große Marmorstatue gibt ein monumentales Bild der verewigten Fürstin, die bei den Skizzen selbst noch bestimmend mitgewirkt hat. Zur Seite der Kaiserin befinden sich die Marmorbüsten von Eduard Zeller und A. W. von Hofmann. Die großen Marmorbrunnen auf beiden Seiten der Denkmäler enthalten in der Wand der Nische 5 wasserspeiende Masken, von schmalen Tropfsteinplatten getrennt, und auf den Ecken stehen je zwei einander zugewandte Adler mit halbgeöffneten Schwingen. Zwischen den Denkmälern führt die Charlottenburger Chaussee durch den Tiergarten nach Charlottenburg (s. S. 143).

III.

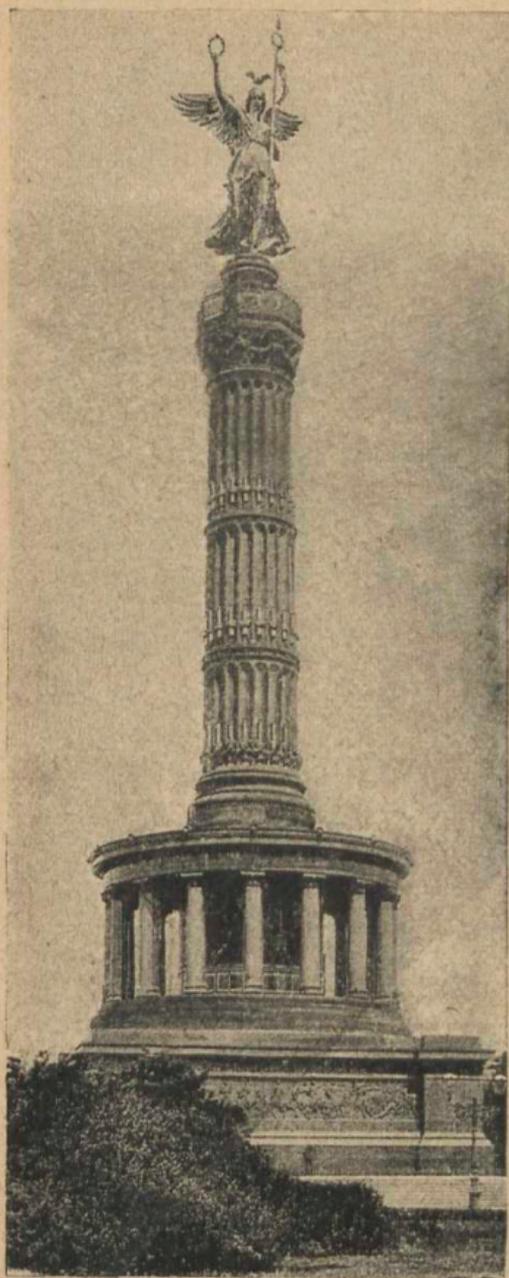
Der Tiergarten. Alt-Moabit.

Vor dem Brandenburger Tore dehnt sich bis zu den ersten Häusern von Charlottenburg der **Tiergarten**, Privatbesitz des königl. Hauses, aus. Er ist 3 km breit, bedeckt eine Fläche von 255 ha und ist nicht nur der größte, sondern auch der schönste und mithin auch der besuchteste Park der Residenz. Herrliche Baumgruppen, wohlgepflegte Rasenflächen, geschmackvolle Blumenanlagen, schimmernde Seen bieten dem Spaziergänger reiche Abwechslung. Natur und Kunst haben gewetteifert, den Aufenthalt im Park zu einem angenehmen zu machen. Die Charlottenburger Chaussee durchschneidet ihn von Ost nach West.

Von dem Brandenburger Tor gelangen wir durch die Friedensallee zum Königsplatz, dessen Ostseite der monumentale Prachtbau des **neuen Reichstagsgebäudes** begrenzt. Nach Plänen von *Wallot* in italienischer Hochrenaissance ausgeführt, gilt es zurzeit als das vornehmste



Bismarck-Denkmal und Reichstagsgebäude.
Nach einer Aufnahme von Zander & Labisch, Berlin.



Siegessäule auf dem Königsplatz.

Bauwerk der Reichshauptstadt. Seine Länge beträgt 132 m, seine Breite 88 m. Der Mittelbau, 73 m, wird von einer mächtigen Kuppel gekrönt und der ganze Bau von vier Türmen zu je 56 m Höhe flankiert. Reicher figürlicher Schmuck von *Eberlein, Lessing, Maison*. Der Sitzungssaal mit 400 Sitzplätzen ist der Akustik wegen in Holz aufgeführt; sehenswert die Wandelhalle mit dem mächtigen Kronleuchter (Besichtigung s. S. 53).

Vor dem Reichstagsgebäude erhebt sich das große **Bismarck-Denkmal**. Die 6 $\frac{1}{2}$ m hohe Bismarck-Figur ist in schlichtem Uniformrock dargestellt, mit Kürassierhelm, auf der Brust das eiserne Kreuz. Die Seitenflächen des 6 m hohen Hauptpostaments zeigen in großen Reliefs die Erziehung und das Leben des Deutschen und die Verherrlichung Bismarcks. Auf der linken Seite sieht man Amoretten Bismarcks Herme mit Lorbeer umkränzen.

Unter den Gruppen des Denkmals sind hervorzuheben: Die Germania, die ihren Fuß auf den Panther der Zwietracht setzt, ferner die Gruppe des Atlas, der knieend die Erdkugel trägt; darüber steht am Sockel des Denkmals in großen lateinischen Bronz Buchstaben „Bismarck“; ferner Siegfried, der mit seinem Hammer das Reichsschwert schmiedet, darüber liest man die Widmung: „Dem ersten Reichskanzler das deutsche Volk 1901.“ Die Bronzegruppe rechts am Denkmal zeigt eine auf einer Sphinx gedankenvoll ruhende Sibylle mit dem Buch der Geschichte in der Hand. Schöpfer des Denkmals: Prof. *Reinh. Begas*.

In der Mitte des Königsplatzes erhebt sich das 1873 eingeweihte **Siegesdenkmal**, ein monumentaler Bau. Der 7 m hohe quadratische Unterbau ist mit vier Bronzereliefs geziert, welche Szenen aus dem dänischen Kriege 1864, die Schlacht bei Königgrätz 1866, die Schlacht bei Sedan 1870, sowie den Einzug der Truppen in Paris 1871 darstellen. Auf dem Unterbau erhebt sich eine 11 m hohe, 15 m breite Säulenhalle, die einen nach einer Skizze von *A. v. Werner* in Glasmosaik durch *Salviati* in Venedig ausgeführten Fries enthält, der in allegorischer Weise den Sieg von 1870 und die Aufrichtung des deutschen Kaisertums verherrlicht. Aus der Mitte der Säulenhalle steigt eine Säule auf, die von einer 8 m hohen Viktoria bekrönt ist. In den Kannelierungen sind drei Reihen vergoldeter dänischer, österreichischer und französischer Geschützrohre angebracht. Die Plattform des Kapitäl der Säule ist in der Höhe von 46 m von einer Galerie umgeben, zu der man im Innern der Säule auf einer Wendeltreppe aufsteigen kann und die eine weite Rundschau gestattet. (Eintritt 50 Pfg.) Das ganze ist 61 m hoch.

Auf der Westseite des Königsplatzes liegt das Neue Kgl. Opernhaus (früher Kroll), das in kurzem einem Monumental-Neubau der Kgl. Oper weichen wird; davor steht das Moltkedenkmal von *Uphues*.

Westlich vom neuen Opernhaus führt die Straße „In den Zelten“ mit stark besuchten Bierlokalen durch den Tiergarten über den Kurfürstenplatz, an der Spree entlang zur Lutherbrücke, jenseits welcher Moabit beginnt.

Am Tiergarten liegt **Schloß Bellevue**, 1785 erbaut, mit schönem Park; in letzterem ein Denkmal des Prinzen

August von Preußen zur Erinnerung an die Schlacht bei Kulm. Die historische Meierei ist jetzt Wohnung von Hofbeamten. Besichtigung s. S. 50.

An der Spree folgen das Café Gärtner und der Stadtbahnhof Bellevue.

Zwischen den Bahnhöfen Bellevue und Tiergarten liegt das Hansa-Viertel mit schönen Privatgebäuden. In der Mitte der imposante romanische Backsteinbau des Reichs-Gesundheitamts. Am Tiergarten das besuchte Garten-Restaurant Charlottenhof und dicht daneben (Händelstr.) die schöne Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, in frühgotischem Stile von *Vollmer* erbaut.

* * *

Die Nordseite des Königsplatzes wird vom Alsenplatz (mit Kriegergruppierungen geschmückt) begrenzt, an dem das Generalstabsgebäude liegt, die Todesstätte Moltkes. Auf dem Alsenplatze steht das Roon-Denkmal von *Harro Magnussen*. Die breite Alsenstraße führt geradeaus zur Alsenbrücke und zum Humboldthafen.

Durch die Moltkestraße an der Österreichisch-ungarischen Botschaft vorbei erreicht man die Moltkebrücke, jenseits der die Straße Alt-Moabit beginnt. Links liegt das Gebäude der Provinzial-Steuer-Direktion (davor die Standbilder von Motz und von Maassen), rechts der **Lehrter Bahnhof**; in diesem ein kleines Orient-Handelsmuseum, Eintritt s. S. 46. Neben dem Lehrter Bahnhof befindet sich das **Deutsche Kolonialmuseum** und der **Ausstellungspark mit dem Ausstellungspalast**.

Das **Kolonialmuseum** (Eintritt s. S. 44), 1899 eröffnet, verdankt seine Entstehung der Deutschen Kolonial-Ausstellung des Jahres 1896. Es bietet durch die Darstellung von Eingeborenen, Hütten mit Einrichtungen, Dioramen und Gemälden ein getreues Bild unserer Kolonien. Reichhaltige Sammlungen, Produktensammlungen, statistisches und kartographisches Material vervollkommen die Darstellungen.

Vom Vestibül führt der Weg zunächst zur Ausstellung des Reichsmarineamts, an welche sich eine Aus-

stellung des Kolonialwirtschaftlichen Komitees mit den wichtigsten Ergebnissen der Forschungsreisen anschließt.

In der Import- und Exportabteilung haben bedeutende Firmen ihre Erzeugnisse und Handelsprodukte untergebracht. Daneben bieten die Ausstellungen der speziell in unseren Kolonien wirkenden Mission ein interessantes Bild ihrer Tätigkeit und Erfolge. Ein wundervoller, im Diorama dargestellter Blick auf Viktoria führt zu der Abteilung Kamerun, wo ein malerisch gelegenes Dorf mit der naturgetreu wiedergegebenen Bauart der Hütten und deren gesamter Einrichtung mit der Lebensweise ihrer Bewohner vertraut macht. Den gleichen Zweck verfolgt das sich anschließende Togodorf, dessen Anlage ebenfalls alles Wissenswerte in reichen Sammlungen zur Schau stellt. Nunmehr lenkt der Weg zur nächsten Abteilung Deutsch-Südwest-Afrika. Hier kennzeichnet die Naukluff den landschaftlichen Charakter und führt dann weiter zum Hererolager. Die Abteilung China enthält alle möglichen Gegenstände, die die Chinesen im gewöhnlichen Leben brauchen, auch eine vollständig eingerichtete Reisweinschänke. Eine Felsentreppe führt von hier nach den in den oberen Räumen dargestellten Abteilungen, die von einem gewaltigen Rundgemälde umfaßt sind. Für die zunächst gelegene Abteilung Deutsch-Ost-Afrika ist als Hintergrund ein Blick auf den Viktoria Nyansa gewählt, dessen Gestade durch eine besonders charakteristisch wirkende Gruppe belebt wird. Rechts bildet ein Waziba-Canu den Abschluß, während links der Weg durch eine prächtig geschnitzte Tür zum Araberhaus führt, dessen Inneres zur Aufnahme einer Produktsammlung bestimmt ist. Auch enthält dieser Bau einen Blick auf den Hafen von Dar-es-Salaam. Ferner finden wir oben Kiautchou, den Bismarckarchipel und Sammlungen aus der Südsee.

Im Kolonial-Restaurant haben fünf *Hellgrewe*sche historische Gemälde Aufnahme gefunden, welche Vorgänge bei der Erwerbung unserer Kolonien behandeln.

Schließlich ist in den Räumen des Museums ein Hörsaal eingerichtet, in welchem populäre Vorträge mit farbigen Projektionen nach Naturaufnahmen die zur Anschauung gebrachten Darbietungen durch Wort und Bild ergänzen.

Im **Landes-Ausstellungsgebäude** finden während der Monate Mai bis September die Großen Berliner Kunst-Ausstellungen statt, die von dem Verein Berliner Künstler und der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin veranstaltet werden. Diese Körperschaften wählen alljährlich je 6 Mitglieder als Ausstellungskommission, der die Leitung der Ausstellung obliegt. Anlässlich dieser Großen Berliner Kunst-Ausstellungen verleiht der Kaiser auf Vorschlag der

Medaillen-Kommission alljährlich an Künstler, die mit hervorragenden Leistungen vertreten sind, die Preußische Goldene Medaille für Kunst.

Mit der Kunst-Ausstellung beginnt der Wirtschaftsbetrieb des mit ihr verbundenen Landes-Ausstellungsparkes, der im Jahre 1904 nach Plänen von *Kayser* und *von Großheim* umgestaltet wurde. Im Parke findet allabendlich Doppel-Konzert statt.

Im westlichen Teile des Parks die Urania-Sternwarte (Eingang Invalidenstr. 57—62). Im Physiksaal reiche Auswahl physikalischer Instrumente, Vorführung von Experimenten, phonographisch-telephonische Musikaufführungen (Operntelephon), gemeinverständliche wissenschaftliche Vorträge usw. Eintritt s. S. 32.

Gegenüber, im Hause Alt-Moabit 135, haben der Preußische Kunstverein und der Deutsche Kupferstichverein ihr Ausstellungslokal. Eintritt s. S. 47.

* * *

Vom Königsplatze führt die breite Siegesallee, deren Ausschmückung mit Marmordenkmälern von Helden der brandenburgisch-preußischen Geschichte vollendet wurde, nach dem südlichen Teile des Tiergartens. Die Ausschmückung der **Siegesallee**, die auf Anregung des Kaisers erfolgte, wurde den namhaftesten deutschen Künstlern, wie *W. Schott*, *M. Baumbach*, *A. Kraus*, *A. Brütt*, *Reinhold Begas*, *L. Cauer*, *B. Manzel*, *Carl Begas*, *R. Siemering*, *Eberlein* u. a. übergeben. Auf jeder Seite der Allee stehen 16 Denkmäler, hinter den Hauptfiguren ist eine Marmorbank mit Büsten von Zeitgenossen der betreffenden Herrscher im Halbrund angebracht. Die Reihenfolge der Denkmäler vom Königsplatze aus ist folgende:

Linke Seite:

Kaiser Wilhelm I.,
König Friedrich Wilhelm IV.,
König Friedrich Wilhelm III.,
König Friedrich Wilhelm II.,
König Friedrich II.,
König Friedrich Wilhelm I.,

Rechte Seite:

Markgraf Albrecht der Bär,
Markgraf Otto I.,
Markgraf Otto II.,
Markgraf Albrecht II.,
Markgrafen Johann I. u. Otto III.,
Markgraf Johann II.,

Linke Seite:

König Friedrich I.,
 Friedrich Wilhelm, der Große
 Kurfürst,
 Kurfürst Georg Wilhelm,
 Kurfürst Johann Sigismund,
 Kurfürst Joachim Friedrich,
 Kurfürst Johann Georg,
 Kurfürst Joachim II.,
 Kurfürst Joachim I.,
 Kurfürst Johann Cicero,
 Kurfürst Albrecht Achilles,

Rechte Seite:

Markgraf Otto IV. m. d. Pfeil,
 Markgraf Waldemar der
 Große,
 Markgraf Heinrich das Kind,
 Markgraf Ludwig I.,
 Markgraf Ludwig II.,
 Markgraf Otto von Wittelsbach,
 Kaiser Karl IV.,
 Kaiser Sigismund,
 Kurfürst Friedrich I.,
 Kurfürst Friedrich II.

Die Namen der Nebenfiguren, ebenso wie die der Hauptfiguren stehen unter jeder Figur. Die Siegesallee wie die Hauptwege des Tiergartens sind abends elektrisch erleuchtet.

Den Abschluß der Siegesallee bildet der von Prof. *O. Lessing* ausgeführte **Rolandbrunnen**. Die Figur des Ritters aus norwegischem Marmor erhebt sich inmitten eines Brunnens auf einem Sockel, der etwa 7 m hoch ist. Die Beckenumfriedigung wird geschmückt mit einem großen Wappenfries und trägt eine grünlich schimmernde Verdachung mit gedrungenen gotischen Türmen an den Ecken.

Der Tiergarten enthält zahlreiche Ruhebänke, Kinderspielplätze usw., ferner beim Brandenburger-Tor die Löwen-Gruppe von *Wolff*, in der Nähe der Siegesallee den Floraplatz mit einer Nachbildung der *Tuailon*schen Amazone; dahinter den Goldfischteich, an dessen Nordende das Haydn-Mozart-Beethoven-Denkmal aufgestellt ist, ein Werk des Prof. Dr. *Siemering*. Südwestlich hiervon das 1849 enthüllte Marmordenkmal des Königs Friedrich Wilhelm III. von *Drake*, diesem gegenüber auf der Luiseninsel das herrliche Standbild der Königin Luise mit schönem Reliefsockel von *E. Encke*. Auf der Luiseninsel, in der Nähe des Luisen-Gedenksteins, wurde am 2. Mai 1904 die Jung-Wilhelm Statue enthüllt. Das Marmordenkmal stellt den Prinzen (nachmaligen Kaiser Wilhelm I.) im Alter von 16 bis 17 Jahren dar. Von hier führt ein Weg zur Rousseau-Insel; daselbst das Lortzing-Denk-

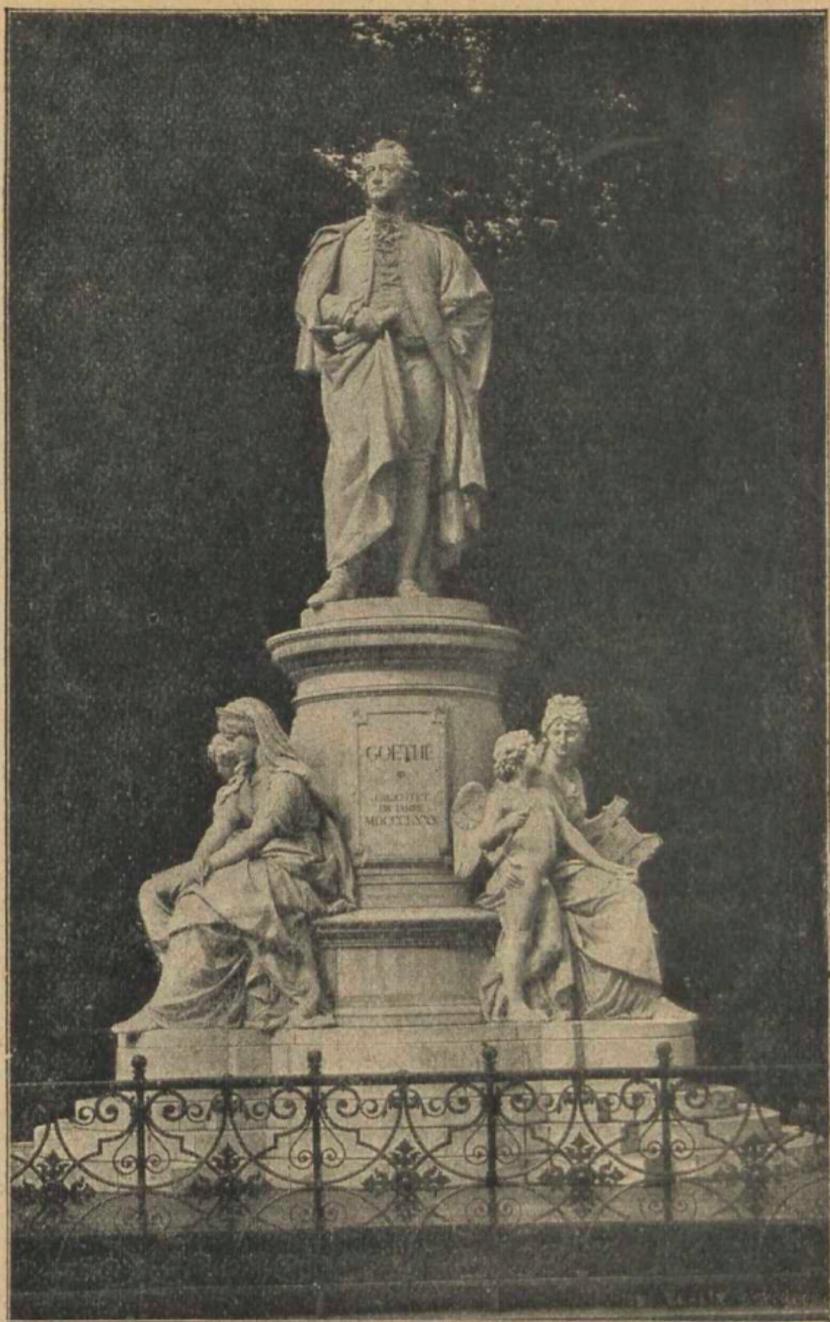


Denkmal König Friedrich
Wilhelms III. im Tiergarten.

mal von *Eberlein*. Jenseit der Hofjägerallee dehnt sich der romantische Seepark aus mit einem großen See, der im Sommer von Gondeln und Booten belebt ist, im Winter dem Eissport dient. Auf dem sog. Großen Stern sind der Hubertusbrunnen von *Uechritz*, sowie die vier bronzenen Jagdgruppen sehenswert: germanische Büffeljagd (von *Fritz Schaper*), Eberjagd aus der Zeit Joachims I. (von *Begas*), Hasenhetze aus der Rokokozeit (von *Max Baumbach*), moderne Fuchsjagd (von *Wilh. Haverkamp*); die ganze Anlage ist ein Geschenk Kaiser Wilhelms II. Noch sind zu erwähnen: ein am 1. Juni 1904 enthülltes Denkmal des Kurprinzen Friedrich Wilhelm, nachmaligen großen Kurfürsten, in Marmor von *G. Janensch* ausgeführt; die Figur des Siegers von Prof. *W. Wandschneider* auf der Blumeninsel an der großen Querallee; das an der Ostseite des Tiergartens an der Königgrätzerstraße befindliche, 1880 enthüllte idealschöne Goethe-Denkmal von *Schaper*, südlich davon, an der Lennestraße das 1890 errichtete Lessing-Denkmal aus karrarischem Marmor von *C. Lessing*; das i. J. 1910 aufgestellte Fontane-Denkmal und ein Marmorstandbild der Kaiserin Auguste Viktoria in dem „Rosengarten“ jenseits der Siegesallee. — Auf dem Platze zwischen der Hilde-



Jung-Deutschland im Berliner Tiergarten.



Goethe-Denkmal im Tiergarten.

(Am Sockel die allegorischen Figuren „Humanität“ und „Kritik“.)

brandt- und der Bendlerstraße wurde 1903 das von Prof. *Eberlein* entworfene **Richard-Wagner - Denkmal** enthüllt. Vorn am Postament huldigt Wolfram von Eschenbach dem Genius Wagners. Die drei anderen Seiten des Postamentes werden von Figuren aus Richard Wagners Werken belebt. Herstellungskosten: über 100 000 Mk.

Die Tiergartenstraße entlang über die Bendlerstraße hinaus gelangt man zur Friedrich - Wilhelm - Straße, die zur Herkulesbrücke und zum Lützowplatz führt. Hier steht der **Herkulesbrunnen**, von Prof. *Lessing* entworfen und in schlesischem Sandstein ausgeführt. Den oberen Abschluß bildet die 4 m hohe Gestalt des Herkules. Die ovalen Becken werden von vier Nebengruppen flankiert, welche die Fesselung, die Geburt des Wassers, Spiel und Tanz, und die Arbeit darstellen.



Denkmal der Königin Luise
im Tiergarten.

Nicht weit vom Seepark, südlich vom Schiffahrtskanal, liegt der 23 ha bedeckende **Zoologische Garten**. Vier Eingänge mit guter Verbindung aus der inneren Stadt (Elektrische Untergrund- resp. Hochbahn und Stadtbahn):

1. Eingang Tiergarten am Ende der Lichtenstein-Allee,
2. und 3. Kurfürstendamm (Adler-Portal und Elefantentor),
4. Eingang Stadtbahn bei der Station Zoologischer Garten, sowie der gleichnamigen Station der Untergrundbahn. Eintritt s. S. 59.

Der Garten, 1844 gegründet, enthält eine der reichsten und wertvollsten Tiersammlungen von Europa (über 1400 Arten). An der Verschönerung des Parkes und anderer Anlagen sowie an der Verbesserung und Vermehrung der Tierhäuser und des Tierbestandes wird fortwährend gearbeitet, in den letzten Jahren sogar mit ganz außerordentlichen Mitteln (Ausgabe neuer Aktien). Dadurch hat insbesondere der Teil am Kurfürstendamm ein ganz verändertes Aussehen gewonnen. Der neue Eingang daselbst, das Elefantentor mit Verwaltungs- und Wirtschafts-Gebäuden, ist durch sein fremdländisches Gepräge (japanisch-siamesischer Stil) eine eigenartige Sehenswürdigkeit. Daran schließt sich die neue Dreistern-Promenade, ein 25 m breiter Doppelweg mit Rasen- und Blumenanlagen, der zunächst zum Leuchtbrunnen (im Sommer zu bestimmten Abendstunden in Tätigkeit) und zum chinesischen Musiktempel (an großen Tagen mit einer dritten Kapelle besetzt) und von da links zum Antilopenhaus (davor die Gruppe Kentaur und Nymphe von *Reinhold Begas*), rechts zum Konzertplatz führt. Den ganzen Garten umzieht ein breiter Rundweg, der durch besondere Pflasterung (doppelten blauen Rand und blaue Vierecke in der Mitte) kenntlich ist und den Besucher in die Nähe aller bedeutenderen Tierhäuser bringt. Solche sind aus der älteren Zeit (1870—83): Raubtierhaus, Antilopenhaus, Elefantenhaus, Affenhaus; aus der neueren: Vogelhaus, Stelzvogelhaus, Straußenhaus, Kamelhaus, Büffelhäuser, Hirschhäuser, Pferdehaus, Schweinehaus usw. Alle diese Gebäude setzen durch ihre exotischen, phantastischen Stilformen das fremde Tier in einen gewissen künstlerischen Einklang zu seiner Umgebung und sind daher an sich sehenswert; ebenso die nichtarchitektonischen felsenhüchlichen Anlagen, wie Wasserflugkäfige, Nagetiergrotten, Gamsenberg,

namentlich aber die Adlerfelsen und der Schweine-
sumpf, die, nebeneinanderliegend, in ihrer Ausgestaltung
als landschaftliche Gegensätze zeigen, wie weit heute im

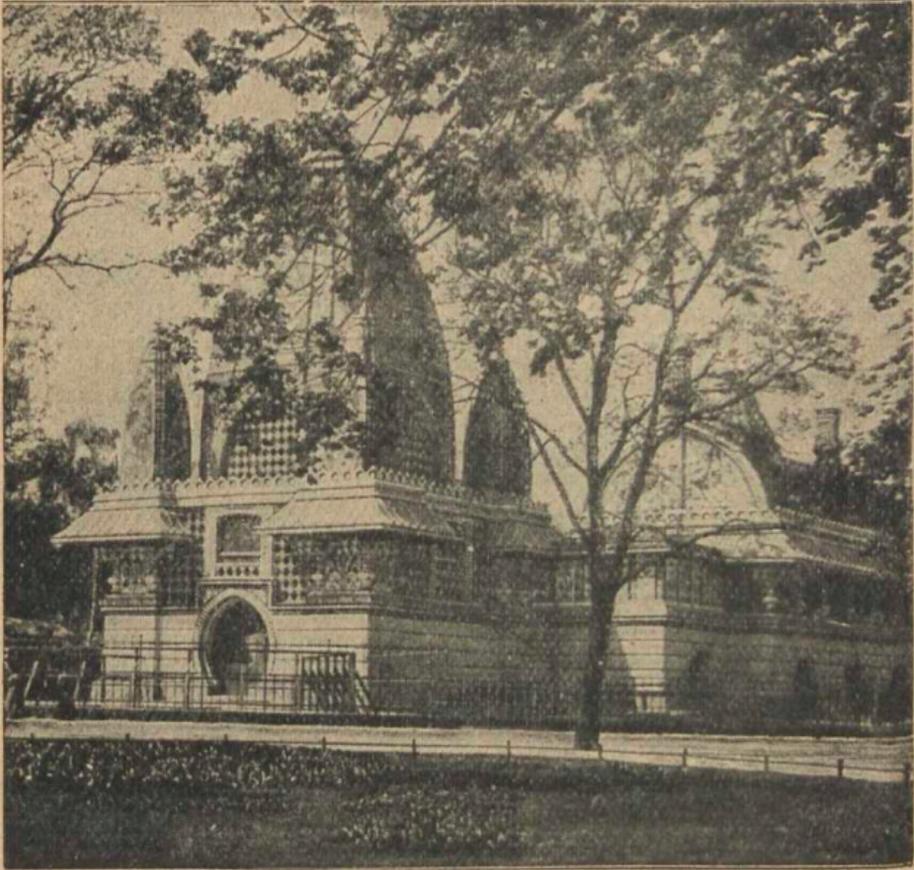


Verwaltungsgebäude und Eingangstor des Zoologischen Gartens.

Berliner Zoo die Kunst wirklicher Naturnachahmung ge-
dienen ist. Sonst wären noch zu nennen: der Wasser-
tempel mit der Gruppe Nymphe und Schwan von
K. v. Uechtritz an dem großen Teiche vor der Restau-
ration; jenseits desselben die weiße Kaffeehalle, ein
modernes Bauwerk, und der 40 m hohe Aussichtsturm

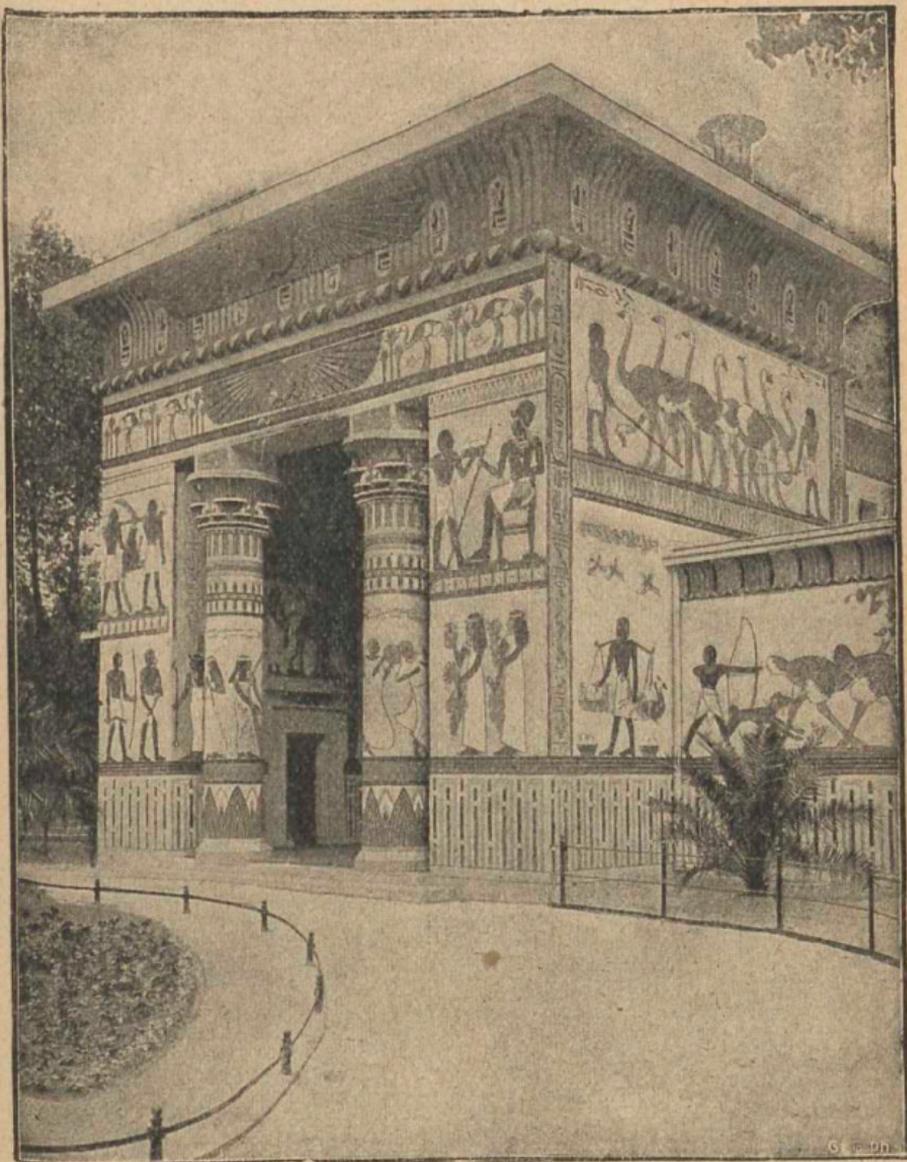
nahe bei der Stadtbahn (Besteigung 20 Pf.), der ein großes Wasserreservoir enthält.

Über den Tierbestand, die Geschichte des Gartens und



Elefantenhaus im Zoologischen Garten.

seine Bauten gibt der Führer mit Plan genaue Auskunft (Preis 30 Pf.). An jedem Tierhaus und Gehege ist auch der Name angeschlagen. Die jetzige Direktion (Prof. Dr. Heck und F. H. Meißner) bemüht sich um möglichst reichhaltige Vertretung der verschiedenen Tiergruppen. In dieser Beziehung dürfte das Vogelhaus mit gegen 150 Arten



Straußenhaus im Zoologischen Garten.

Papageien und gegen 300 Arten Singvögeln, das Stelzvogelhaus mit einer fast vollständigen Sammlung der existierenden Störche und Kraniche unerreicht dastehen, und gleiches gilt von der Einhufersammlung im Pferdehause, der Schweine-, Rinder-, Wildschafe-, Wildziegen- und der Hirschsammlung: sie enthalten eine ganze Anzahl Arten, welche nirgends anders zu sehen sind. Großer Wert wird auch auf reichhaltige Vertretung der Tierwelt aus unseren Kolonien gelegt, und vielleicht die interessanteste zoologische Sehenswürdigkeit bilden schließlich die abweichenden nordischen Formen der bekannten großen katzenartigen Raubtiere (6 Rassen des Tigers, darunter 4 nordische, die das ganze Jahr in den Außenkäfigen gehalten werden, 6 Rassen des Leoparden, darunter 2 nordische, nordamerikanische Pumas).

Eine wichtige Seite des Berliner „Zoo“ ist seine gewaltige Restaurationsanlage, die an Umfang nicht ihresgleichen hat. 10 000 Sitzplätze gruppieren sich im Freien am Konzertplatz um die beiden Orchester; weitere 10 000 Sitzplätze im Innern enthält die im Jahre 1911 vollendete neue Restauration, welche nicht weniger wie 4 Veranden und 6—7 Säle, darunter den großen Marmorsaal, umfaßt. Selbst diese Anlage genügt an großen Tagen kaum dem Zuspruch, — ist der Berliner „Zoo“ bei Tage doch der Kindertummelplatz, an schönen Abenden das Rendez-vous (Lästerallee!) nicht nur von Berlin W., sondern auch des internationalen Fremdenpublikums. Sonntags nimmt der Besuch schon von früh morgens eine große Ausdehnung an und am billigen Sonntag hat man schon fast 100 000 Besucher gezählt.

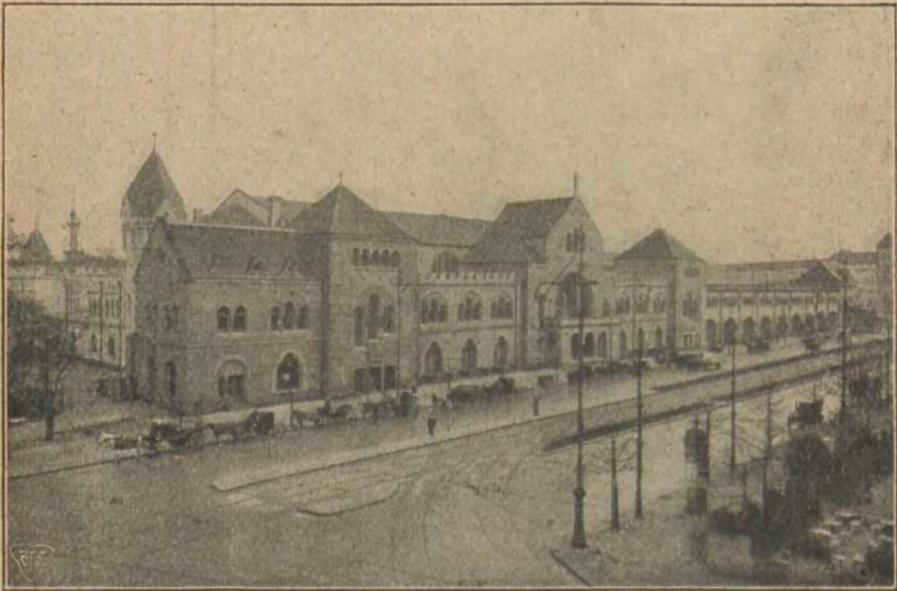
Fütterung der Pelikane, Störche, Raubvögel, Seelöwen, Seehunde und der großen Raubtiere, je nach der Jahreszeit, zwischen 4 und 7 Uhr; Plakattafeln an den betreffenden Tierhäusern.

An der Südgrenze des Gartens, am Kurfürstendamm (auf dem Auguste-Viktoria-Platz), erhebt sich die **Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche** (zu Charlottenburg gehörend), ein schöner Bau in romanischen Formen mit fünf Türmen, von *Schwechten*. Herstellungskosten 3 200 000 Mk. Der Hauptturm (113 m) überragt alle anderen Türme Berlins. Im Innern schöne Glasmosaiken und Glasmalereien von *Linne-*



Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche
auf dem Auguste-Viktoria-Platz (Kurfürstendamm).

mann und *Geiges*, unter dem Baldachin des Altars ein Christus von *Schaper*. Bemerkenswert auch die schönen Portale. Fünf mächtige Glocken aus erobertem Kanonenmetall hängen in der Glockenstube des Turmes, von wo aus sich eine weite Aussicht über Berlin und Umgebung bietet. In der Kirche finden sehr schöne Konzerte verschiedener Vereine (Bach-Verein) und Chöre (Domchor usw.) statt. Besichtigung wochentags von 9—1 Uhr.



Die Ausstellungshalle beim Zoologischen Garten.

An den Zoologischen Garten angrenzend wurde 1906 eine neue große **Ausstellungshalle** erbaut, die Raum für 25 000 Menschen bietet und zu Ausstellungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Konzerten usw. benutzt wird; mit Rücksicht auf die Nähe der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche wurde auch die Ausstellungshalle in romanischem Stile erbaut; ihre Frontlänge beträgt etwa 200 m; im Innern umfaßt sie zwei große Säle: den Ausstellungssaal von 11 600 qm Grundfläche und den Bankettsaal mit 4600 qm Grundfläche; beide

Säle können durch Entfernung einer Zwischenwand zu einem vereinigt werden. Besichtigung s. S. 50.

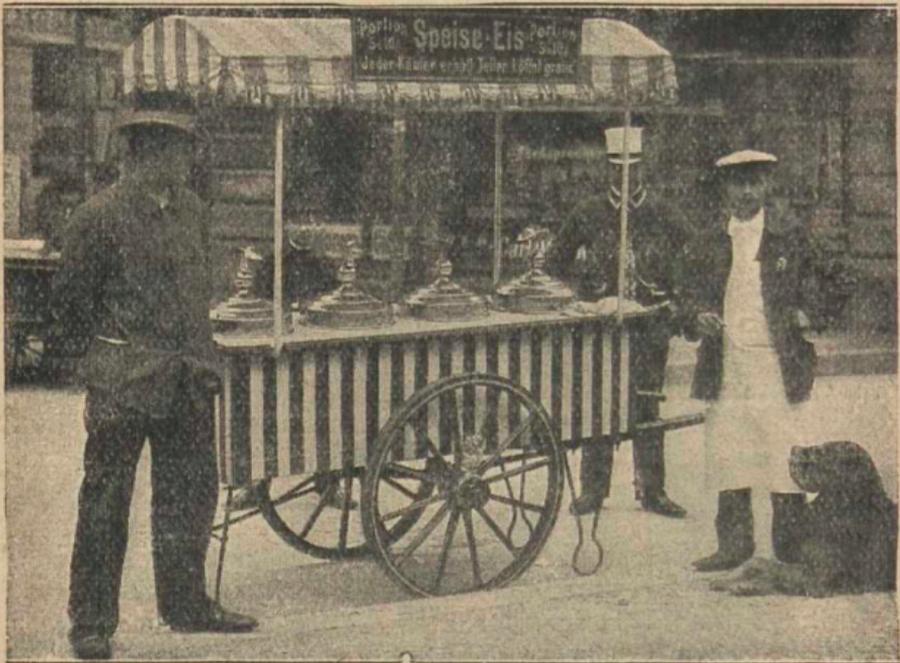
Von hier führt der von zahlreichen Radfahrern belebte Kurfürstendamm durch den lebhaften Vorort Halensee in die höchst sehenswerte Villenkolonie Grunewald (s. S. 151).

IV.

Die Friedrichstadt.

Südlich von den Linden erstreckt sich die regelmäßig gebaute Friedrichstadt, die von den belebtesten Straßen Berlins durchzogen wird, und zwar in der Richtung von Nord nach Süd von der Wilhelmstraße, der Friedrichstraße, der Charlotten- und der Markgrafenstraße, in der Richtung von West nach Ost von der Behrenstraße, der Leipziger Straße usw. Die Friedrichstraße, mit 3,3 km ehemals die längste Straße Berlins, wird infolge der schnellen Entwicklung der Stadt jetzt bereits durch die 3,6 km lange Müllerstraße und die 3,4 km lange Schönhauser Allee übertroffen. In der Friedrichstraße sind in den letzten Jahren großartige „Bierpaläste“ und Geschäftshäuser entstanden. Wir erwähnen von ersteren: die Münchener Pschorr-Brauerei (Ecke Friedrich- und Behrenstraße), das Weinhaus zum Rüdeshimer (Nr. 80), die Münchener Spatenbrauerei (Nr. 172); das Kaiserhotel mit dem Kaiserkeller (sehenswert, Nr. 176/78); den Patzenhofer Ausschank (Nr. 71); den Ausschank der Freiherrlich von Tucherschen Brauerei (sehenswerte Wandmalereien). Andere monumentale Bauten sind: der Palast der Freifrau v. Faber (Nr. 79); Thiery & Sigrand (Nr. 179). Im südlichen Teile der Friedrichstraße das Haus der Firma H. Hofmann im spätgotischen Stil (Nr. 50/51), (Nr. 42) Café Friedrichshof (schöner Bau im Rokokostil); (Nr. 229) das Kgl. Schullehrerseminar. Nr. 235 wohnte Chamisso, das Haus trägt eine Gedenktafel mit Medaillonbild des Dichters. In der Nähe der Friedrichstraße, erste Querstraße Unter den Linden, ist die Behrenstraße mit den großen Bankgebäuden (Nr. 9—13 Deutsche Bank, Nr. 43/44 Diskonto-Gesellschaft) sehenswert, Nr. 31 wohnte und starb der berühmte Kupferstecher Chodowiecki, eine Gedenktafel ziert das Haus; Nr. 48 das

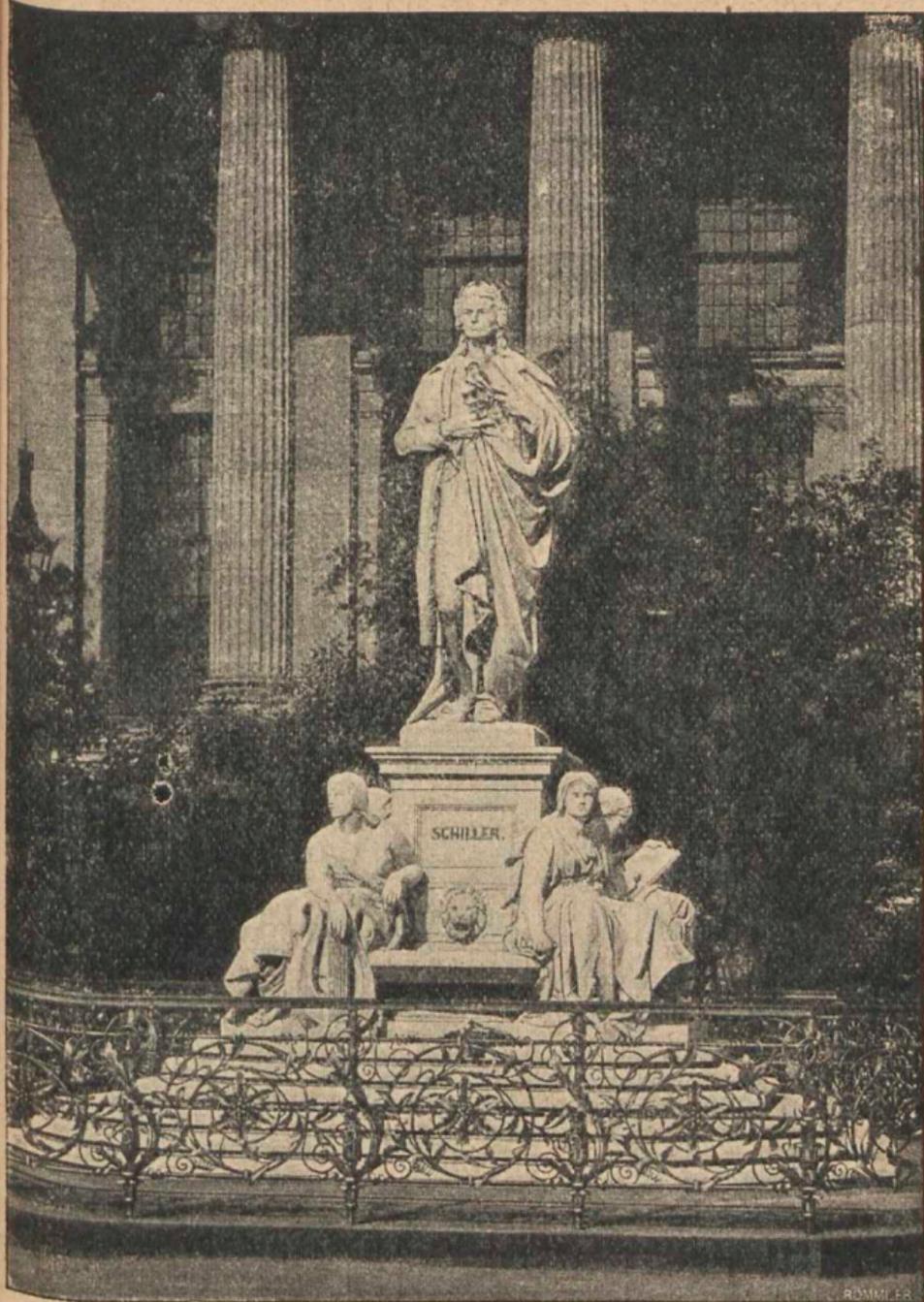
Café Kerkau, ein Riesenetablissement mit 60 Billards (sehenswert). Von der Ecke der Behren- und Friedrichstraße führt die Passage (s. S. 84) nach den Linden. Nr. 55—57 das Metropoltheater, erbaut von *Fellner & Helmer*; schöner Zuschauerraum im Barockstil. Durchgang nach den Linden. In der Französischen Straße liegen ebenfalls mehrere große Bankgebäude. Taubenstraße



Der Eisverkäufer.

Nr. 48/49 die Urania mit dem wissenschaftlichen Theater und naturkundlichen Ausstellungen. Siehe unt. Theater S. 32.

Im nördlichen Teil der Friedrichstadt liegt der Gensdarmen-Markt, dessen mittlerer Teil Schillerplatz genannt wird. Hier erhebt sich das **Kgl. Schauspielhaus**, 1817—19 von *Schinkel* im griechischen Stil erbaut, ein architektonisches Meisterwerk. An der nach Osten gelegenen Hauptfassade eine Säulenvorhalle mit der Niobidengruppe von *Tieck* im Giebelfeld. Zur Vorhalle führt eine



Schillerdenkmal vor dem Kgl. Schauspielhause.

(Am Sockel die allegorischen Figuren: Lyrik, Drama, Geschichte, Philosophie.)

breite Freitreppe, die mit zwei Bronzegruppen von *Tieck*: Genien, auf Panther und Löwe reitend, geziert ist. Auf dem First des Hauptgebäudes steht ein Greifen-Zweigespann in Bronze von *Rauch* und *Tieck*. Ebenso sind die West-, Nord- und Südseite mit Skulpturen geschmückt. Das 1893 zweckmäßig erneuerte Innere enthält neben dem Theaterraum, welcher elektrisch beleuchtet wird und 1120 Plätze faßt, einen großen von *Schinkel* erbauten Konzertsaal für 1200 Personen. Vor dem Schauspielhaus steht das **Schillerdenkmal** aus karrarischem Marmor von *Begas*; am Sockel vier Figuren, allegorische Gestalten der lyrischen und dramatischen Dichtkunst, der Geschichtsschreibung und der Philosophie. Nördlich vom Schauspielhaus die 1705 erbaute und 1905 erneuerte **Französische Kirche** (französischer Dom) und südlich von ersterem die **Neue Kirche** („deutscher Dom“), mit imposanten, 70 m hohen Kuppeltürmen, im Anfang des 18. Jahrhunderts nach dem Muster der beiden Marienkirchen auf der Piazza del Popolo zu Rom erbaut. In der Neuen Kirche ruht der 1753 verstorbene Architekt von *Knobelsdorff*.



Fensterputzer.

Die Wilhelmstraße, welche von den Linden in der Nähe des Brandenburger Tores ausgeht und auf den Belle-Alliance-Platz mündet, ist die Diplomaten-Straße der Residenz. Von den Linden her rechts Nr. 70 das Gebäude der Englischen Botschaft, Nr. 72 das Palais des Prinzen August Wilhelm von Preußen, Nr. 73 das Ministerium



Gensdarmenmarkt mit Neuem und Französischem Dom.

des Kgl. Hauses, Nr. 74 das Reichsamt des Innern und das Bureau des Bundesrats, Nr. 75 das Auswärtige Amt, gegenüber, an der linken Straßenseite, Nr. 65 das Justizministerium. Weiter an der rechten Seite Nr. 77 das Palais des Reichskanzlers; Nr. 78 ist das Palais des Fürsten Pleß. Auf der anderen Seite Nr. 63 die Häuser für das Staatsministerium, die General-Lotterie-Direktion, Nr. 67 das Pringsheimsche Haus mit farbiger Fassade von *Ebe & Benda*.

Dann folgt der **Wilhelmsplatz**. An seiner Nordseite das Palais des Prinzen Friedrich Leopold, an der Ostseite, mit der Front nach dem Ziethenplätze, das große Hotel Kaiserhof, dahinter die **Dreifaltigkeitskirche**, ein 1737—1739 aufgeführter schlichter Rundbau mit Kuppel. An dieser Kirche wirkte Schleiermacher, dessen Denkmal, am 3. Juli 1904 enthüllt, sich vor der Kirche erhebt. Ebenfalls an der Ostseite das imposante Gebäude der Kur- und Neumärkischen Haupt-Ritterschaftsdirektion. An der Südseite des Wilhelmsplatzes der imposante Bau des Reichs-Schatzamtes des Deutschen Reiches.

Der Wilhelmsplatz ist mit den **Standbildern** folgender sechs Helden der drei schlesischen Kriege geschmückt: Schwerin, Winterfeldt, Seydlitz, der Held von Roßbach, Ziethen, Fürst Leopold („alte Dessauer“), Keith.

Am Wilhelmsplatz ferner: das ehemalige Borsigsche Palais, jetzt Preuß. Pfandbrief-Bank, in edlem Renaissancestil (Ecke Voßstraße); das Ministerium der öffentlichen Arbeiten und in der Voßstraße selbst (Nr. 4/5) das Reichs-Justizamt.

Vom Wilhelmsplatz gelangt man in südöstlicher Richtung nach wenigen Schritten in die Leipziger Straße, welche vom Potsdamer Platz aus, die Friedrich-, Charlotten-, Markgrafen- und Jerusalemer Straße durchschneidend, parallel den Linden in einer Länge von $1\frac{1}{2}$ km zum Spittelmarkt führt. Auf dem an den Potsdamer Platz grenzenden **Leipziger Platz** (Eingang zur Untergrundbahn) die Standbilder des Ministerpräsidenten Grafen Brandenburg und des Feldmarschalls Grafen Wrangel. An der Südseite des Platzes das Gebäude des Ministeriums für Landwirtschaft, an der Nordseite das Reichs-Marineamt, daran schließen sich (Nr. 14, 15, 16) das Geschäftshaus der Großen Berliner Straßenbahn, das Haus von Mosse und das Haus des Kaiserl. Automobilklubs. An der Leipziger Straße rechts das Handelsministerium, in dessen Erdgeschoß das Verkaufslager der Kgl. Porzellanmanufaktur; weiterhin in der Leipziger Straße das neu erbaute Herrenhaus mit Vorhof, das Kriegsministerium; gegenüber Nr. 132/133 das Warenhaus Wertheim, erbaut von *Messel & Altgelt*, im Jahre 1903 durch Zunahme bedeutender

Häuserkomplexe vergrößert. Sehenswert sind die innere Einrichtung, der Lichthof, die Beleuchtung. Von Wertheim Durchgang nach der vornehmen Voßstraße. Ferner an der

Ecke der Leipziger Straße und Mauerstraße das **Reichs-Postamt** mit dem Postmuseum; das Gebäude wurde 1893 bis 98 erweitert, wobei die abgerundete Ecke der Mauerstraße einen monumentalen Charakter erhielt. Die Front zeigt die Medaillon-Porträts der drei Kaiser und das große Reichswappen. Die Gigantengruppe, welche die Welt-

kugel trägt, ist von *Wenck* modelliert. Die im Jahre 1874 eingerichtete Plan- und Modellkammer erweiterte sich durch zahlreiche Erwerbungen im Laufe der Zeit zu einem Post- und Telegraphen-Museum, das die Entwick-

lung des Verkehrswesens, von den Völkern des Altertums an bis zur neuesten Zeit kulturgeschichtlich zu veranschaulichen bestimmt ist. Das Museum enthält gegen 4000 Ausstellungsobjekte: Originale wie Nachbildungen und Modelle derjenigen Gegenstände und Appa-

rate, die im Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienst bisher benutzt worden sind; zahlreiche Modelle von Posthäusern; bildliche Darstellungen in Gipsabgüssen, Handzeichnungen und Kunstdrucken, die sich auf das Schrifttum, das Nachrichtenwesen und die Beförderungseinrichtungen aller Zeiten



„Figuri, kauft Figuri!“



Lichthof des Reichspostmuseums mit dem Denkmal
Heinrich von Stephens.

und Völker beziehen. Eine besondere Abteilung über die Luftschiffahrt enthält die Modelle der deutschen Lenkballons und der bekanntesten Drachenflieger nebst einer Sammlung von

Abbildungen, Urkunden und Denkmünzen aus der Geschichte der Luftschiffahrt.

Dem Reichs-Postmuseum ist eine Postwertzeichensammlung angegliedert, die zu den ersten der Welt zählt. Sie enthält u. a. auch die blaue Mauritius von 1847 auf Brief, die mit etwa 30 000 Mk. bewertet wird. Mit dieser Briefmarke sind verschiedene andere der größten Seltenheiten aus dem Bestande des Museums zu einer Art von Sonderausstellung vereinigt worden. Sie befinden sich unter einem besonderen Verschuß, der in die Mauer eingelassen ist. Eintr. s. S. 46. Großer Lichthof mit dem Marmordenkmal H. v. Stephans und der Abteilung für Luftschiffahrt.

Ecke Leipziger und Friedrichstraße, einer der verkehrsreichsten Stellen, das Geschäftshaus der Versicherungsanstalt Equitable.

Weiterhin sind in der Leipziger Straße, welche, wie die Friedrichstraße, Geschäftsläden in ununterbrochener Reihenfolge aufweist, noch zu erwähnen: Grünfeld (Nr. 25), großes Ausstattungsgeschäft in Leinenwaren (Nr. 31), Bette, Bud & Lachmann, Kinderbazar; an der Ecke der Markgrafenstraße das Seidenhaus von Michels & Cie., und etwas weiter (Nr. 49—46) das Warenhaus von Tietz, ein großer Glaspalast mit Glasballon auf dem Dache, der abends elektrisch erleuchtet, über Berlin zu schweben scheint. Dem Palast gegenüber die Kgl. Akademie des Bauwesens.

V.

Das Potsdamer Viertel und Hallesches Tor.

Vor dem ehemaligen Potsdamer Tor liegt das Potsdamer Viertel, einer der vornehmsten Stadtteile. Von Gebäuden sind bemerkenswert: der monumentale Potsdamer Bahnhof (mit Ringbahnhof und Wannsee-Bahnhof), daneben der Eingang der Untergrundbahn. Am Potsdamer Bahnhof, dem Eingang zur Untergrundbahn gegenüber, der Palast mit dem Café Piccadilly und dem Kinotheater „Kammerspiele am Potsdamer Platz“, dem vornehmsten Lichtspiel-Theater Berlins. Dem Bahnhof schräg gegenüber der imposante Neubau des Hotels Fürstenhof. Links vom Bahnhof der im Frühjahr 1910 eröffnete Bierpalast von

Siechen, rechts seitwärts vom Bahnhof an der Potsdamerstraße das sehr besuchte Café Josty und Ecke der Bellevuestraße das Hotel Bellevue, diesem gegenüber das vornehme Palasthotel. In der Bellevuestraße Eingang zu dem



„Der Mann mit dem Koks“.

Prachtbau des Weinhauses Rheingold, erbaut von Prof. Bruno Schmitz; weiterhin das neue Hotel Esplanade mit Carlton-Ritz-Restaurant und das neue Künstlerhaus von Hoffacker, mit schönem Mosaikbild an der Fassade, Gemälden im Treppenhaus und einem Festsaal von M. Koch. In dem Gebäude sind Gemälde des Vereins Berliner Künstler ausgestellt. Eintritt s. S. 46.

Die belebte Potsdamer Straße führt zu der mit den Denkmälern von Röntgen, Gauß, Helmholtz und Siemens geschmückten Potsdamer Brücke, einer Doppelbrücke über den Landwehrkanal. In der Potsdamer Straße das Warenhaus Wolf Wertheim, links das Rolandhaus, Potsdamer Straße 122a und der sehenswerte Neubau von Rudolf Lepke, Kunstausstellung in einem dreistöckigen Palast (Erbauer Regierungsbaumeister Ad. Wollenberg).

Die stille Straße „Am Karlsbad“ jenseits der Potsdamer Brücke, wo der verstorbene Reinhold Begas das Licht der Welt erblickt hat, verliert ihren Charakter als vornehme Wohnstraße mit villenartigen kleinen Häusern immer mehr. Zwei große Neubauten, das von der Deutschen Kolonialge-

sellschaft errichtete „Afrikahaus“ und der ihm gegenüber liegende Prachtbau für das „Rote Kreuz“, der auch als Bureauhaus dient, geben der dem großen Verkehr entrückten Straße bereits ein anderes Aussehen.

Rechts von der Potsdamer Brücke die Matthäikirchstraße mit dem Provinzial-Ständehaus und der Matthäi-Kirche, 1845—1846 von *Stieler* erbaut. An der Ecke der Königin-Augustastraße ist das Reichsversicherungsamt, in der Viktoriastraße das stattliche Teltower Kreishaus, in der Lützowstraße, die zum Lützowplatze (s. S. 97) führt, Nr. 76 der Blüthnersaal, Nr. 89/90 das Deutsche Kolonialhaus, und in der Kurfürstenstraße das Ingenieur-Dienstgebäude als Gebäude von hervorragender Schönheit zu beachten. Die Kurfürstenstraße, in der die Zwölf Apostel-Kirche liegt, erstreckt sich bis zum Zoologischen Garten; sie ist eine der schönsten Straßen Berlins mit vornehmen Privatbauten. Ebenso die breite Bülowstraße, die an der Lutherkirche beginnt und bis zum Nollendorfplatz geht. Hier der in den Tunnel leitende interessante Bahnhof der Hoch- und Untergrundbahn und das architektonisch auffallende, von *Bosman & Knauer* 1906 erbaute „**Theater am Nollendorfplatz**“ (früher Neues Schauspielhaus) mit Lichtspielen, Festsälen und vornehmem Wein- und Bier-Restaurant. In der Motzstraße steht die Amerikanische Kirche, 400 Sitzplätze umfassend, nach Plänen des Kgl. Baurats *Otto March* in Cottaer Sandstein ausgeführt. Die Motzstraße führt nach dem Viktoria-Luise-Platz (s. S. 118).

Vom Nollendorfplatz führt die Kleist- und Tauentzienstraße bis zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (s. S. 102). Unterhalb dieser Straßen geht die Hoch- und Untergrundbahn.

Am Wittenbergplatz das große **Kaufhaus des Westens**, im Renaissance-Stil von *E. Schaudt* erbaut. In der von der Kleiststraße abzweigenden Lutherstraße der neue **Eispalast**, dessen Inneres glänzend ausgestattete Räume enthält. Auf der künstlichen Eisbahn können 1500 Menschen dem Eislauf huldigen, während vorzügliche Kapellen und großartige Eiseballets für Unterhaltung sorgen (s. S. 52).

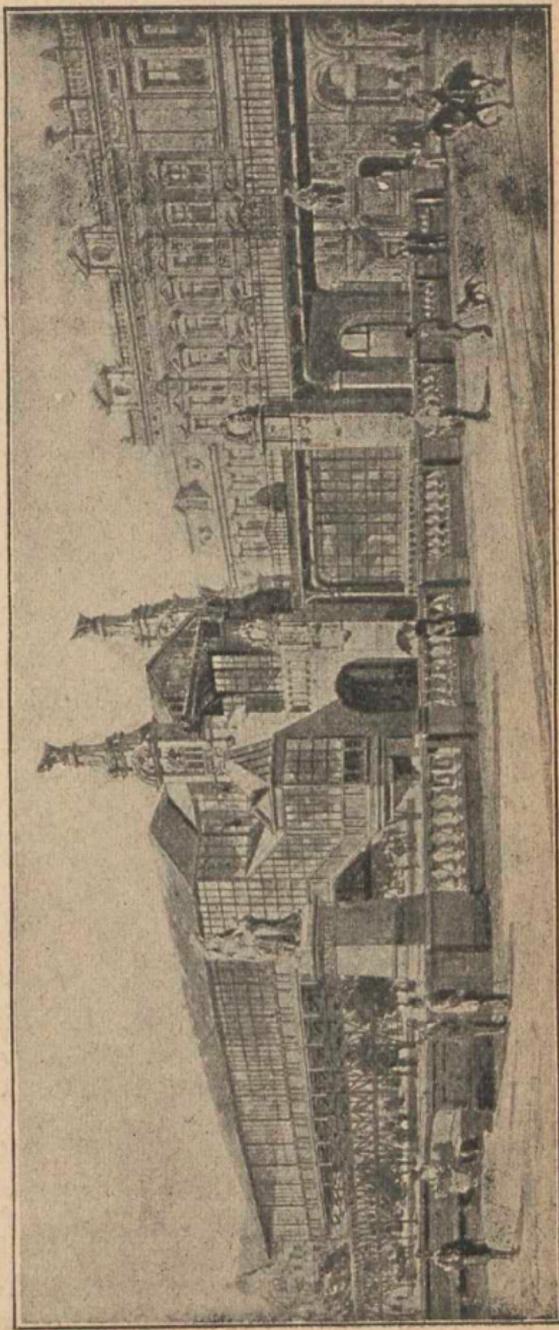
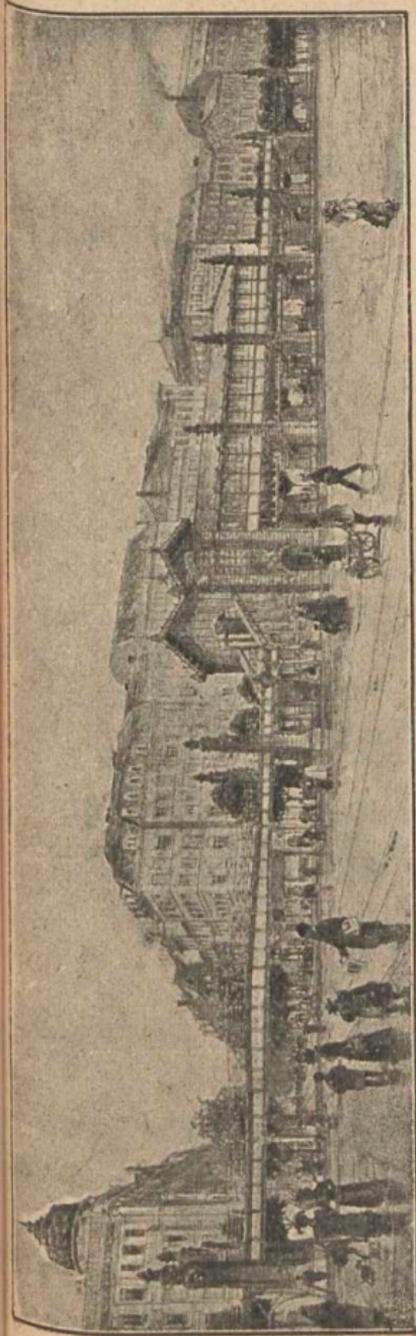
Kehren wir nach der Potsdamer Straße zurück und

gehen unter der Hochbahn, die die Bülowstraße überbrückt, weiter, so gelangen wir nach dem früheren Internationalen Sportpalast und Wintervelodrom (Nr. 72), der jetzt als Odeon zu einem großartigen Schauhause für antike Tragödien (Regie Reinhardt) umgebaut wurde. Dann folgt das Terrain des früheren Botanischen Gartens, das jetzt umgestaltet wird; u. a. wurde hier der Neubau des Kammergerichts aufgeführt, ein Teil des Gartens blieb als Kleist-Park erhalten; das Eingangstor zu dem Park bilden die vom Bahnhof Alexanderplatz hierher versetzten Königskolonnen. Unweit davon am Bahnhof Groß-Görschenstraße der Matthäi-Kirchhof mit den Gräbern von Jakob und Wilhelm Grimm und vielen Gelehrten und Künstlern neuerer Zeit.

Hinter dem Botanischen Garten beginnt **Berlin-Schöneberg**, seit 1898 zur Stadt erhoben, mit 180000 Einwohnern. Bemerkenswerte Gebäude und Sehenswürdigkeiten: das Rathaus, davor das Denkmal Kaiser Wilhelms I., das Prinz-Heinrich-Gymnasium, die Apostel-Paulus-Kirche, die Paul-Gerhard-Kirche (Hauptkirche), die kathol. St. Matthiaskirche, die Nathanaelkirche, die Hohenzollernschule, das Lettehaus, das Pestalozzi-Fröbelhaus, das Auguste-Viktoria-Krankenhaus (mit über 4 Millionen Mark Kosten durch Bau-*rat Egeling* errichtet), die Große Landesloge von Deutschland, der Viktoria-Luise-Platz und der Bayerische Platz mit den ihn umgrenzenden Straßen, die mit ihren hocheleganten Wohnhäusern allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen. Stadtpark mit Brücken und Hirschbrunnen, Schillerpark; Untergrundbahn.

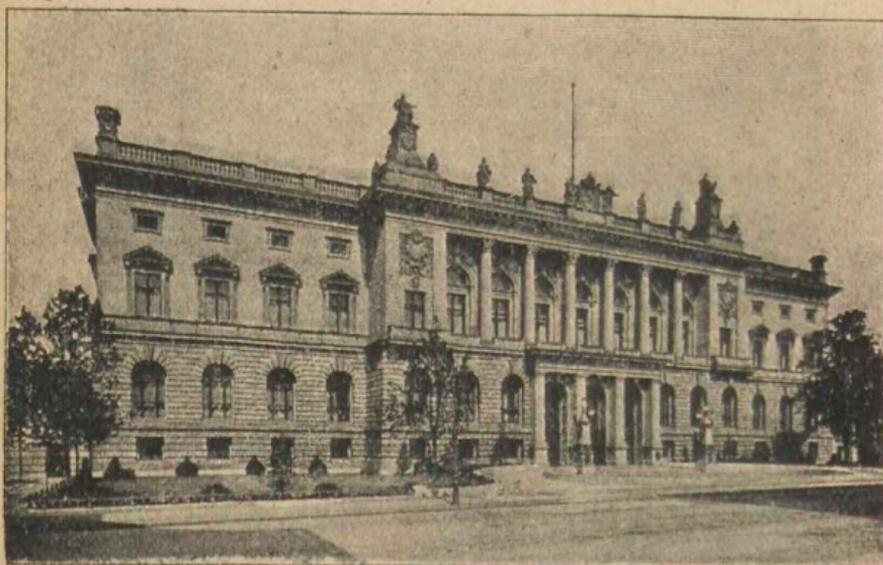
* * *

Vom Potsdamer Platz aus die Königgrätzer Straße entlang gehend, sehen wir links, an der Ecke der Prinz Albrechtstraße, das monumentale Gebäude des im Jahre 1885 vollendeten **Museums für Völkerkunde**. Dasselbe enthält in den Sälen des Erdgeschosses die prähistorischen und die Schliemannschen Sammlungen. Im 1., 2. und 3. Stockwerk befinden sich die ethnographischen und anthropologischen Sammlungen. Eingang im Rundbau an der Ecke der Königgrätzer Straße. Eintritt s. S. 44. Führer 50 Pf.



Haltestellen „Bülw-Straße“ und „Halle'sches Tor“ (Belle Alliance-Brücke) der elektr. Hochbahn.

Das benachbarte **Kunstgewerbe-Museum** enthält in 36 Sälen bedeutende Sammlungen aus dem Gebiete des Kunstgewerbes; im Erdgeschoß: Möbel und Einrichtungsgegenstände, nach den Kunstperioden geordnet; daran schließen sich Arbeiten in Holz, Elfenbein, Bernstein; im ersten Stockwerk: Kunsttöpferei, Metallarbeiten und Glas. Im Raum 65 u. a. das Ratssilberzeug der Stadt Lüneburg. Im zweiten Stockwerk: Ledertapeten, Gipsabgüsse, Stoff-



Neues Abgeordnetenhaus.

sammlung. An den ausgestellten Gegenständen sind erklärende Zettel angebracht. In einem Neubau neben dem Kunstgewerbemuseum befindet sich die dazugehörige Unterrichtsanstalt nebst reicher Bibliothek; bemerkenswert ist auch die Freih. von Lipperheidesche Kostümbibliothek mit 11 000 Bänden und 30 000 Einzelblättern. Eintritt s. S. 44 und 49.

Gegenüber erhebt sich das **Abgeordnetenhaus**, in italienischer Hochrenaissance nach den Plänen von *F. Schulze-Colbitz* erbaut. Von außen reicher plastischer Schmuck, Wappen usw. Große Treppenhalle mit den vier Bronzefiguren:

Weisheit, Beredsamkeit, Gerechtigkeit und Vaterlandsliebe. Im Innern sehenswert: der Sitzungssaal, die Wandelhalle und der Festsaal. Eintritt s. S. 50. Ein Mittelbau bildet die Verbindung mit dem Herrenhause (s. S. 110).

Etwas weiterhin, zwischen Wilhelm- und Friedrichstraße die Markthalle III.

Die Königgrätzer Straße weiter verfolgend, gelangen wir zum südlichen Teile der Wilhelmstraße. In dieser sind noch zu bemerken Nr. 92/93 das Architekten-Vereinshaus mit Fresken von *Prell*; ferner Nr. 102, das Palais des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen und, der Anhaltstraße gegenüber, das sehenswerte neue Hospiz St. Michael, sowie das architektonisch sehr bekannte Haus Hotel Wilhelmshof Nr. 44.

Durch die Anhaltstraße gehend, stoßen wir auf den Askanischen Platz mit dem stattlichen Anhalter Bahnhof. In der hier abzweigenden Bernburger

Straße die Philharmonie mit großem Konzertsaal. In der die Bernburger Straße kreuzenden Dessauer Straße Nr. 2 das sog. „Papierhaus“ mit dem Buchgewerbesaal und der Bibliothek der Berliner Typographischen Gesellschaft, und



Der Stammesbruder aus der Slovakei.

Nr. 14 das Geschäftshaus der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, auf dessen Hof. 1908 dem Gründer der Gesellschaft, Max v. Eyth, ein Denkmal errichtet wurde, modelliert von Professor *E. Herter*.



Zeitungsträgerin.

Die Königgrätzer Straße endet am Halleschen Tor. Dasselbe besteht aus zwei großen Gebäuden mit Kolonnaden, von *Strack* erbaut. Rechts führt die Belle-Alliance-Brücke, über welche die Hochbahn fährt und die mit vier Marmorgruppen: die Schifffahrt, die Fischerei, das Gewerbe und den Handel darstellend, geschmückt ist, in den Tempelhofer Stadtteil.

Die Belle-Alliance Straße (am Anfang das Kaufhaus Jandorf, und Ecke der Teltower Straße der Palast der Berliner **Handwerkskammer**) entlang, an der Kaserne des I. Garde-Dräger-Regiments und der Volksoper vorüber, gelangt man in einer Viertelstunde auf den **Kreuzberg**, 34 m über der Spree, der einen guten Überblick über die Stadt gewährt. Auf der Höhe des Berges erhebt sich, umgeben von dem ebenso anmutigen wie originellen Viktoria-Park, einem Meisterwerke der Gärtner-

kunst, das National-Denkmal, eine 20 m hohe gotische Spitzsäule, nach *Schinkels* Entwurf 1821 zur Erinnerung an die Befreiungskriege errichtet. Als eine besondere Sehenswürdigkeit ist der eigenartige Wassersturz zu bezeichnen, der vom 1. Mai bis 15. Oktober in Tätigkeit ist und Mitt-

wochs und Sonnabends von 9—10 Uhr abends elektrisch beleuchtet wird. Im Park am Abhang des Kreuzberges sind 6 Marmorbüsten vaterländischer Dichter aufgestellt: Rückert, Körner, Uhland, Arndt, H. v. Kleist und M. v. Schenkendorf.

Südlich die Aktienbierbrauerei Tivoli und das Tempelhofer Feld, Exerzierplatz, Manöver- und Paradefeld. Auf einem großen Teil des Terrains, das von der Stadt Berlin angekauft wurde, soll eine Art Villenstadt entstehen.

Vom Blücherplatz bei der Belle-Alliance Brücke aus führt die Blücherstraße an der Kirche zum Heiligen Kreuz und an den Kasernen des 2. Garde-Drägoner-Regiments und des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments, sowie an den neuen evangelischen und katholischen **Garnisonkirchen** auf dem Kaiser-Friedrich-Platz vorbei zur **Hasenheide**, dem ehemaligen Wurstlprater Berlins. An der Straße Hasenheide das Elisabeth-Kinder-Hospital und die Unionsbrauerei. In der Hasenheide das Etablissement „Die Neue Welt“, etwas entfernter die Infanterie-Schießstände und der große Turnplatz mit Bronzestandbild des „Turnvaters“ Jahn. Hinter dem Turnplatz fängt Neukölln an (früher Rixdorf, 1899 zur Stadt erhoben, 229 657 Einwohner. Station der Südringbahn, auch durch die Straßenbahn mit Berlin verbunden (s. S. 154).

Im Tempelhofer Viertel liegen mehrere große Kirchhöfe, der alte Jerusalemer Kirchhof, der alte und der neue Dreifaltigkeitskirchhof usw. (s. S. 55).

* * *

Das Hallesche Tor durchschreitend, stehen wir auf dem **Belle-Alliance-Platz**. In dessen Mitte erhebt sich die 18 m hohe **Friedenssäule**, zu welcher 1840 von König Friedrich Wilhelm III. zur Feier des 25jährigen Friedens der Grundstein gelegt wurde. Die Säule ist von Granit, hat ein Marmorkapital und trägt eine Viktoria-Statue von **Rauch**. Um die Friedenssäule 4 Marmorgruppen der verbündeten Staaten, welche an der Schlacht von Belle-Alliance teilnahmen: England, Niederland, Preußen und Hannover.

Auf den Wangen der Freitreppe zwei sitzende Figuren: der Friede und die Geschichtschreibung.

Vom Belle-Alliance-Platz gehen strahlenförmig nach Norden links die Wilhelmstraße, in der Mitte, in schnurgerader Richtung, kaum übersehbar, die Friedrichstraße und rechts die Lindenstraße aus. In der Friedrichstraße Nr. 236 das hübsche neue Lustspielhaus. Gegenüber die einen Durchgang nach der Lindenstraße bietende sog. Handelsstätte Belle-Alliance, ein Häuserblock mit gewerblichen, meist der graphischen Branche angehörigen Etablissements; daneben in der Lindenstraße die Markthalle II, in deren Vordergebäude eine Abteilung der I. Handwerker-schule untergebracht ist, gegenüber, an der Ecke der Hollmannstraße, das Kammergericht und etwas weiter nordwärts das Gebäude des Kgl. Statistischen Bureaus. In der Nähe, am Ende der Charlottenstraße, der Enkeplatz mit der 1835 von *Schinkel* erbauten **Kgl. Sternwarte**, welche aber 1913 nach Neubabelsberg verlegt wurde (s. S. 174). Von Gebäuden in der Lindenstraße sind ferner bemerkenswert das Kaufhaus Schäffer & Walcker (Nr. 18/19) und das Geschäftshaus der Versicherungsgesellschaft „Viktoria“ (Nr. 20/21).

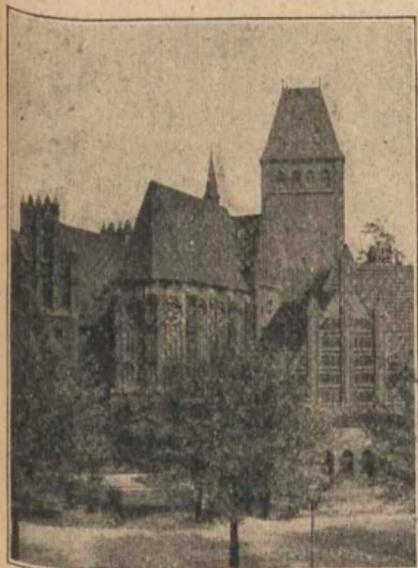
An der Kreuzung der Lindenstraße mit der Koch-, Jerusalemer- und Oranienstraße erhebt sich die **Jerusalemer Kirche**, ein Terrakottabau in romanischem Stil, und weiterhin eine schön ausgeführte Synagoge. Daneben, Nr. 41, ist die Hauptfeuerwache, Besichtigung erlaubt (s. S. 52).

An dem nahen Dönhoffplatz, auf welchem die Leipziger Straße mündet und welcher von der in Berlin geübten Gartenkunst ein schönes Beispiel ist, wurden an der Stelle des abgebrochenen alten preußischen Abgeordnetenhauses (ehemals Palais des Staatskanzlers Fürsten Hardenberg) moderne Geschäftspaläste errichtet. Auf dem Dönhoffplatz das Standbild, welches „dem Minister Freiherrn v. Stein das dankbare Vaterland“ errichtete. Dem Denkmal gegenüber das Reichshallentheater. An der Krausenstraße erhebt sich auf dem Dönhoffplatz das Hardenberg-Denkmal, ein Bronzestandbild, von *Martin Götze* geschaffen.

VI. Im Zentrum.

Alt-Köln. Luisenstadt.

Vom Spittelmarkt (Ende der Leipziger Straße), der mit einem hübschen Springbrunnen (einer Stiftung des Industriellen



Ansicht von der Südseite.



Waffenhalle.

Märkisches Museum (s. S. 121).

Carl Spindler) geschmückt ist (bemerkenwert daselbst Ecke Niederwallstraße das „Tellhaus“ der Firma Hartwig & Vogel), gelangt man nördlich durch die Gertraudenstraße über die mit dem Standbild der hl. Gertrud geschmückte Gertraudenbrücke nach dem Petriplatz mit der **Petrikirche**, 1846—59 von *Strack* in gotischem Stil in Form eines griechischen Kreuzes erbaut, mit einem 96 m hohen Turm.

Nahebei am Kölnischen Fischmarkt, am Hause Nr. 4, eine Gedenktafel an Derfflinger, den Sieger von Fehrbellin. Die Mühlendamm-Brücke führt von hier

zum Molkenmarkt. An der Brücke das burgartige städtische Dammühlengebäude und links das große städtische Sparkassengebäude. Von der Dammühlenbrücke zweigt die Fischerbrücke ab mit den Standbildern der Markgrafen Albrecht der Bär und Waldemar.

In der vom Spittelmarkt nach Osten führenden Wallstraße Nr. 2 das Monumental-Geschäftshaus „Spindlershof“ mit einem Kunstbrunnen im Hofe.

Am Ende der Wallstraße (Nr. 52/54) der 1908 vollendete Neubau des **Märkischen Museums**, einer 1874 von der Stadt Berlin begründeten Anstalt für naturkundliche, kulturgeschichtliche und historische Sammlungen und Forschungen für den Bereich Berlins und der Provinz Brandenburg. Der Erbauer des Museums ist der Geh. Reg.-Rat *Ludw. Hoffmann*, der auch die Anordnung der sehenswerten Sammlungen getroffen hat. Eintritt s. S. 45. Neben dem Eingang zum Museum eine große Rolandfigur.

Vor dem Museum, auf dem Märkischen Platze an der Waisenbrücke, der Zierbrunnen „Die Wäscherin“, eine höchst originelle Schöpfung von *Brunow*.

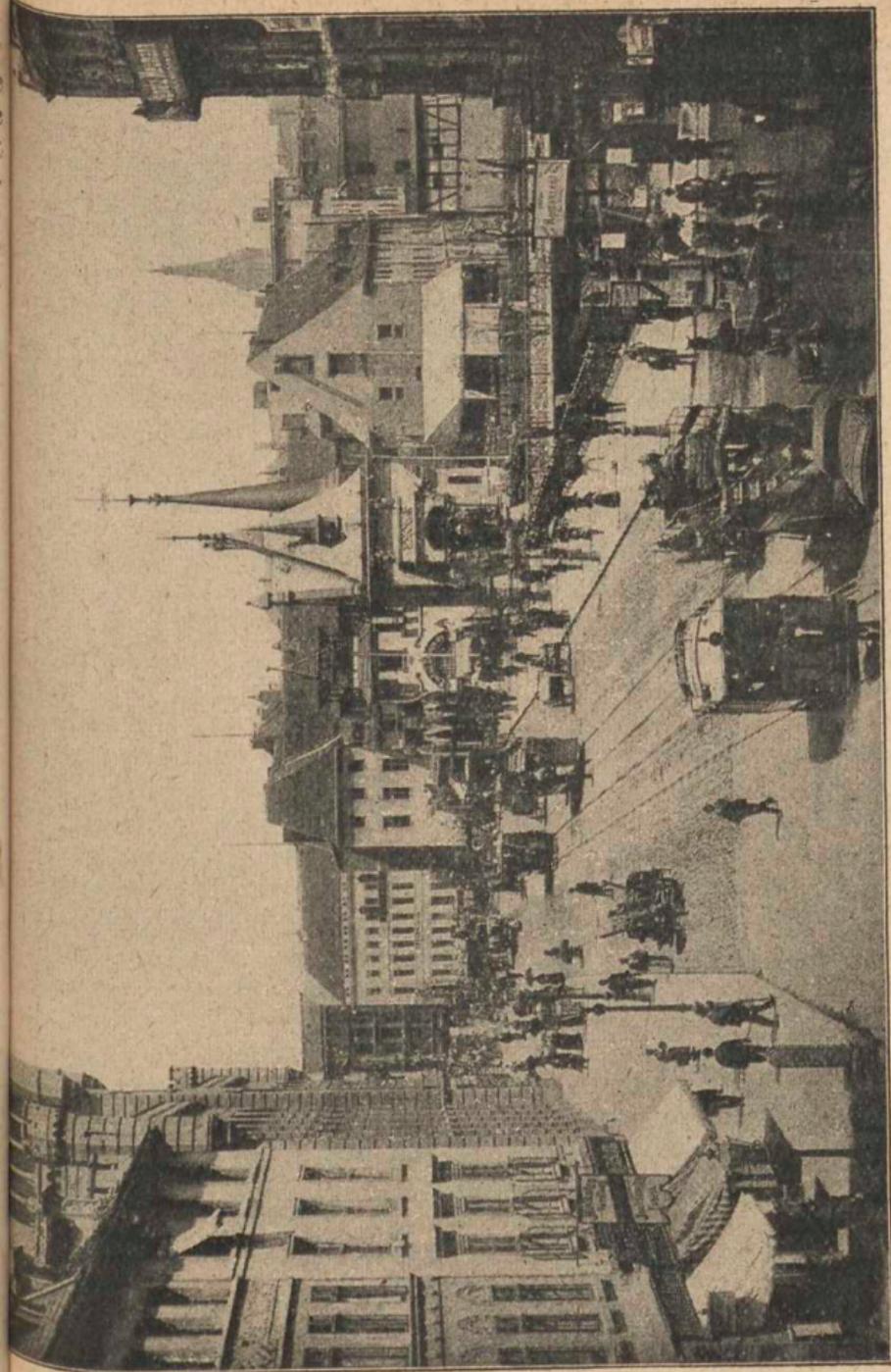
Dem Märkischen Museum gegenüber das Gebäude der Landesversicherung. In der Nähe des Köllnischen Gymnasiums, Anfang der Köpenicker Straße steht das Schulze-Delitzsch-Denkmal (von *Arnoldt*).

Vom Märkischen Platz aus kann man über die Waisenbrücke (hübscher Blick auf das Spreeufer) in die Neue Friedrichstraße gelangen, die uns wieder nach dem Mittelpunkt der Stadt zurückbringt.

* * *

Südlich von der Wallstraße dehnt sich die gewerbereiche Luisenstadt aus.

Das imposanteste Bauwerk derselben ist die katholische **Michaelskirche**, 1850—1856 nach Plänen von *Soller* erbaut, mit 47 m hohem Kuppelturm. Über dem Hauptportal die vergoldete Statue des hl. Michael von *Kiß* und im Innern eine Kreuzabnahme von *Begas*. Südöstlich von der Michaelskirche, am Mariannenplatz und Spreekanal, die **Thomaskirche**, ein 1864—1869 errichteter Backsteinbau im romanischen Renaissancestil, mit 40 m hoher Kuppel.



Mühlendamm, Fischerbrücke und Molkenmarkt.

(An der Fischerbrücke die Bronzestandbilder Albrechts des Bären und des Markgrafen Waldemar.)

Das Innere ist sehenswert. Ganz in der Nähe, am Mariannenplatz, die großartige Diakonissenanstalt **Bethanien**, 1847 eröffnet, zur Aufnahme von 350 Kranken eingerichtet. Zur Anstalt gehören eine Kirche und ein großer Garten. Vor dem Hause ein Denkmal des Chirurgen Wilms. Auf dem mit Anlagen und Springbrunnen geschmückten Mariannenplatz erhebt sich das **Feuerwehrdenkmal**, nach Plänen des Prof. *August Vogel* in Marmor ausgeführt. Die bildnerische Hauptdarstellung in der Mitte veranschaulicht im Relief die Bekämpfung des entfesselten Elementes. An den Seitenteilen befinden sich die Bronzetafeln mit den Namen der in ihrem Berufe gestorbenen tapferen Männer. An der Basis sprudelt Wasser aus Löwenköpfen in Becken.

In südöstlicher Richtung gelangt man zur evangelischen **Emmauskirche** am Lausitzer Platz, der geräumigsten Kirche Berlins, 1893 von *Orth* erbaut. Nahebei, an der Wienerstraße, der Görlitzer Bahnhof.

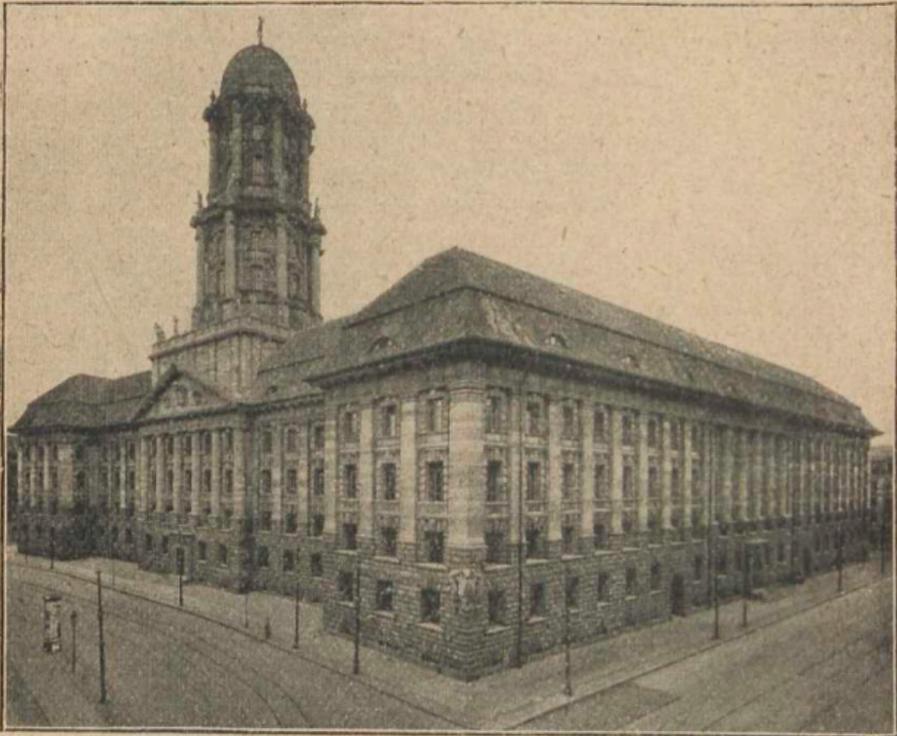
Von hier führt die Oranienstraße in gerader Richtung über den Oranienplatz und den Moritzplatz nach der Jerusalemer Kirche (s. S. 122). In der Oranienstraße, Nr. 90/91, die Reichsdruckerei, am Waldeckpark ein Denkmal Benedikt Waldecks, am Luisenufer die neue Luisenbrücke mit großen Kandelabern. In dem Stadtviertel sind noch zu erwähnen: in der Stallschreiberstraße Nr. 54 das Städtische Schulmuseum mit einer Zentral-Lehrerbibliothek mit Lesesaal und einer Lehrmittelsammlung (Eintritt s. S. 46); in der Alexandrinenstraße 110 der große Meßpalast und die Handelsstätte „Deutschland“, die durch eine große, über acht Höfe hinwegführende Passage mit der neu entstandenen Handelsstätte „Bergmannshof“ in der Alten Jakobstraße in Verbindung steht; in der Wassertorstraße 21 die Simeons-Kirche; in der Ritterstraße die Paketfahrt-Aktiengesellschaft. An der Ecke der Alten Jakob- und der Gitschiner Straße, nicht weit vom Halleschen Tor (s. S. 120), der mächtige Bau des Kaiserl. Patentamtes.

Die bedeutendste Straße Alt-Berlins ist die Königstraße; sie zieht sich von der Kurfürstenbrücke zum Alexanderplatz. In der Königstraße links das **Haupt-Postamt** (großer Neubau, Heilige Geiststraße); südwärts die Poststraße mit der **Nikolaikirche**. Diese ist die älteste Kirche Berlins, wurde bereits im 12. Jahrh. erbaut, später erweitert und 1878—80 durch *Blankenstein* erneuert, sowie mit zwei hohen Türmen versehen. Im Innern ein Altarbild von *Rode*: die Verklärung Christi, ferner zahlreiche Grabdenkmäler, Grabtafeln usw. An der Ecke der Poststraße sehen wir das wiederhergestellte, von Friedrich dem Großen seinem „Finanzjuden“ Ephraim geschenkte Haus, welches jetzt im Besitze der Stadt sich befindet. Die Poststraße endet am Molkenmarkt (s. S. 124). Von hier gelangen wir durch die Spandauer Straße (hier das Kaufhaus Israel) zum **Rathause**, einem imposanten Rohziegelbau, 1861—1870 nach Plänen von *Wäsemann* erbaut, mit der Hauptfront nach der Königstraße gelegen. Der reich ornamentierte Bau weist eine Verbindung von Renaissanceformen mit dem Rundbogensystem auf, ist 99 m lang, 88 m tief und hat einen 87 m hohen Turm.

Die Turmuhr mit ihren riesigen, 15 m im Umfang messenden Zifferblättern, die nachts erleuchtet sind, wird von keiner anderen der Welt an Größe übertroffen. Gesamtbaukosten des Rathauses 10 Mill. Mark.

In den Nischen neben dem Hauptportal stehen die Bronzestatuen des Kurfürsten Friedrich I. von *Encke* und Kaiser Wilhelms I. von *Keil*. Die Balkonbrüstungen sind mit Reliefs, Szenen aus dem Leben Alt- und Neu-Berlins darstellend, geschmückt. Durch die Turmhalle gelangt man über die Haupttreppe in das große Treppenhaus, dessen Fenster mit den Wappen von 84 preussischen Städten geschmückt sind. Rechts gelangt man zur Bibliothek, dann durch den kleinen Lesesaal, der von *Burger* mit Deckengemälden aus der Märchenwelt geschmückt ist, zum großen Festsaal. Derselbe geht durch drei Stockwerke, ist reich verziert und mit Gemälden von *Begas* und *Werner*, ferner mit den Statuen Friedrichs d. Großen und König Friedrichs III. geschmückt. Besonders sehenswert sind die Freskogemälde in der Vorhalle und auf dem Korridor: 1. Friedrich der Große, unter den Linden reitend (*Simmler*). 2. Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen (*Simmler*). 3. Gemeindebehörden Berlins stärken die Krieger nach der Schlacht bei Großbeeren (*Bleibtreu*). 4. Empfang der französischen Refugiés durch den Großen Kurfürsten (*Vogel*). 5. Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg (*Vogel*). 6. Nieder-

werfung des Raubrittertums (*Scheurenberg*). 7. Vereinigung der Städte Berlin und Köln (*Scheurenberg*). 8. Verurteilung Tyle Wardenbergs (*Scheurenberg*). 9. Verherrlichung Schlüters (*Vogel*). 10. Friedrich Wilhelm I., Bauten besichtigend (*Vogel*). 11. Rückkehr Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise nach Berlin im Jahre 1809 (*Simmler*). 12. Erhebung Brandenburgs zum Kurfürstentum (*Scheurenberg*). An den Festsaal grenzt der Saal für die



Stadthaus (s. S. 130).

Stadtverordnetensitzungen mit Malereien von *Burger*. Auf der anderen Seite des Treppenflurs liegt der Saal für die Sitzungen des Magistrats mit den Porträts des Großen Kurfürsten und der sieben preußischen Könige. Besichtigung s. S. 53.

Im Souterrain des Rathauses befindet sich der **Ratskeller**, ein berühmtes und stark besuchtes Restaurationslokal (Wein und Bier).

Für ein zweites Rathaus (Stadthaus), das mit der Front nach der Klosterstraße liegt, wurde Raum durch



Rathaus.

Niederlegung eines ganzen Häusergevierts in der Gegend geschaffen.

Das **Stadthaus**, 1902—1911 von *Ludwig Hoffmann*

erbaut, ist ein mächtiges Gebäude, das eine Grundfläche von 11588 qm bedeckt. Die Gesamtkosten des Baues belaufen sich auf

6 960 000 Mk.

Die nach vier Straßen gelegenen Fronten sind 443 m lang, der Turm ist 81 m hoch. Das Äußere ist bei sehr lebhafter Detailbildung von überaus ruhiger und strenger Gesamtwirkung. Das

große Wappen Ecke Jüden- und Stralauerstraße von *Georg Wrba*,

die Skulpturen an der Jüdenstraße von *Josef Rauch*,

die Figuren an der Klosterstraße von *Ignatius*

Taschner. Im

Innern sehenswert: Das Vestibül an der Jüdenstraße, das Vestibül an der Klosterstraße und die für ernste Feierlichkeiten bestimmte Stadthalle mit dem Wahrzeichen der Stadt Berlin, dem Bären von *Georg Wrba*. Die Räume



Das Auge des Gesetzes (Torschließer in Berlin).

sind durch beschränktes Licht feierlich gestimmt und von mehr ernster, monumentaler Wirkung. Außerdem 2 Sitzungssäle mit Vorräumen von vornehmer Gesamtwirkung und mit vorzüglichen Details (man beachte u. a. die prächtigen Marmortüren daselbst). In 4 Geschossen arbeiten über 1000 städtische Beamte. Eintritt s. S. 53.

Östlich vom alten Rathaus liegt ein Teil des **Land- und Amtsgerichts**; die übrigen Räume dieses Gerichts befinden sich im Kriminal-Justizamt zu Moabit und in der Neuen Friedrichstraße 12/13.

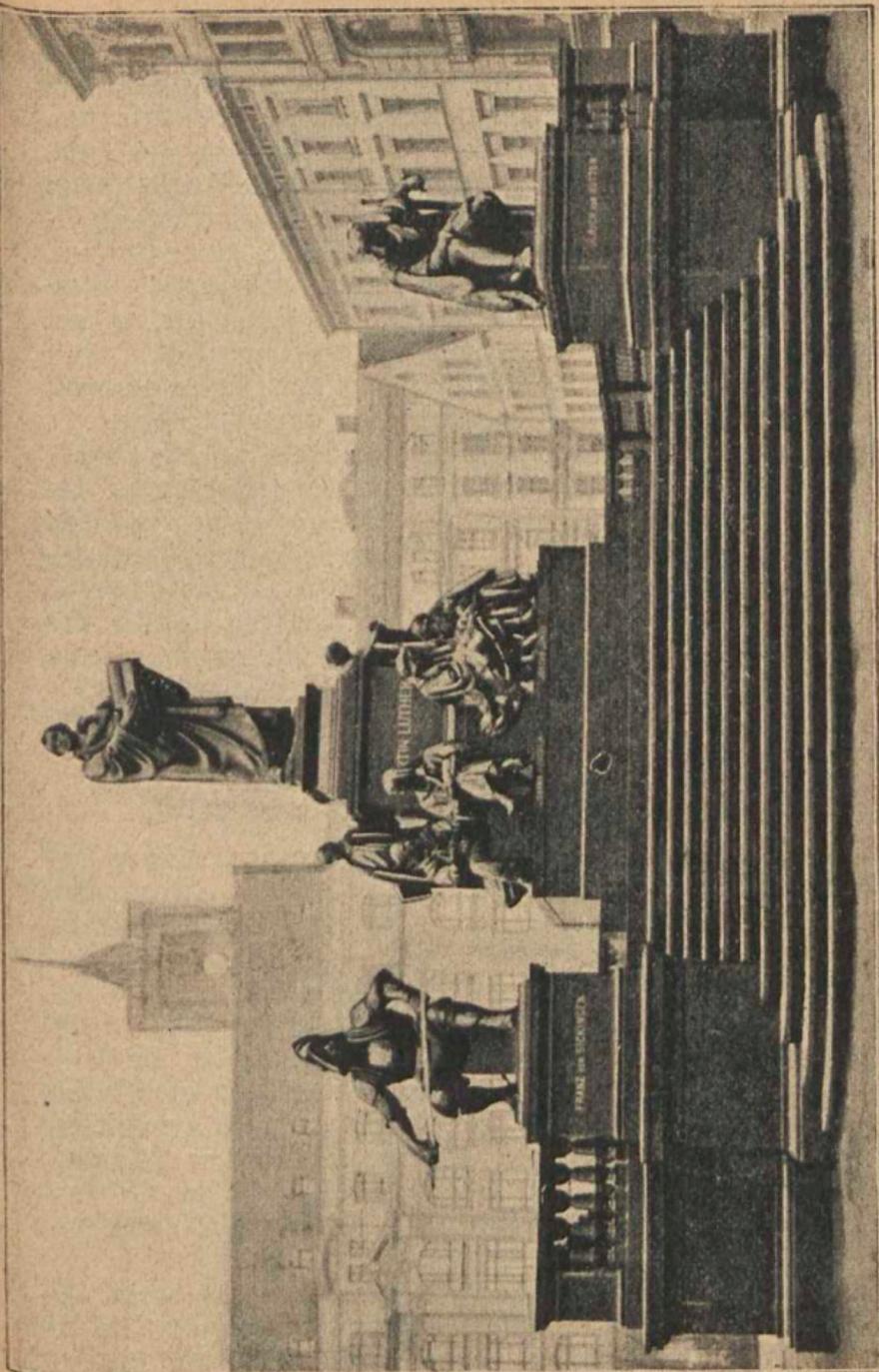
In der von der Königstraße abzweigenden Klosterstraße die **Kgl. Sammlung für deutsche Volkskunde** (früher Museum deutscher Volkstrachten). Eintritt s. S. 44. Aus Privatmitteln gegründet, enthält es eine reiche Sammlung von Volkstrachten, bäuerlichen Haus- und Wirtschaftsgeräten aus allen Gegenden unseres Vaterlandes, Bauernstuben-Einrichtungen aus Ostfriesland, Spreewald, Schweiz, Elsaß und Oberösterreich; Modelle deutscher Bauernhäuser, große Sammlung von Votiven (Opfergaben), Bauernschmuck u. a. sind vertreten. Interessant sind die im Hofgebäude befindliche Hindelopener Stube aus Holländisch-Friesland, die Zunft-Stube usw. (Verzeichnis 30 Pf.). Auf Verlangen werden auch die abgesondert liegenden Räume geöffnet.

In der Klosterstraße 41 das sehenswerte Amtshaus der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Berlin, weiterhin die Parochialkirche mit einem von König Friedrich Wilhelm I. gestifteten Glockenspiel und die gotische Klosterkirche (1290 im Bau vollendet), nächst der Nikolaikirche das schönste und besterhaltene mittelalterliche Bauwerk Berlins, ursprünglich zum Kloster der Grauen Brüder (Franziskaner) gehörig; im Innern Kanzel, Chorstühle und Grabstätten fürstlicher Personen aus dem 14. und 15. Jahrhundert, ferner Gemälde aus *Lucas Cranachs* Schule. Neben dem 1574 gegründeten Gymnasium zum Grauen Kloster steht die Kunstschule und auf dem Hofe des Lagerhauses Nr. 76 das Rauch-Museum, eine Sammlung von Original-Gipsmodellen *Rauchs*, insbesondere das Denkmal Friedrichs des Großen, in seine einzelnen Gruppen zerlegt. (Eintritt s. S. 46.) Im Lagerhause, früher „das hohe Haus“, hielten schon die Markgrafen Hof, und Kur-

fürst Friedrich I. empfing hier 1415 die Huldigung der Städte. Heute enthält es das Geheime Staats-Archiv. An dem Neubau des Hauses Klosterstraße Nr. 87 erinnert eine originelle Gedenktafel daran, daß bis zum Jahre 1908 hier das älteste Haus Berlins stand.

Im nördlichen Stadtteile, am Neuen Markt, hat das **Luther-Denkmal** von *Otto*, ausgeführt von *Toberentz*, seinen Platz gefunden. Der Reformator steht auf hohem Granitsockel, in der Hand die Bibel haltend. Um ihn am Sockel stehend: Melanchthon und Bugenhagen; sitzend: Spalatin, Reuchlin, Jonas und Creuziger, die Zeitgenossen Luthers. An der Treppe zur Plattform Hutten und Sickingen. Auf dem Neuen Markt die zweitälteste Kirche Berlins, die evangelische **Marienkirche**, mit 90 m hohem Turm. 1892—1894 wurde die Kirche vollständig wiederhergestellt. Sehenswert das Innere der Kirche (Küster: Bischofstraße 4/5), die Marmorkanzel von *Schlüter*, das Gemälde „Der Totentanz“ aus dem Ende des XV. Jahrh. Vor der Westfront ein Sühnekreuz für die Ermordung des Propstes von Bernau. In der Kirche finden jeden Mittwoch Mittag von 12—1 Uhr Orgelkonzerte, von Chor- und Sologesang, Geigen- und Cellovortrag begleitet, bei freiem Eintritt statt. An der Marienkirche vorüber führt die 1887 neu angelegte Kaiser-Wilhelm-Straße, welche über die prächtige **Kaiser-Wilhelm-Brücke** zwischen Dom und Schloßapotheke auf den Lustgarten (s. S. 64) leitet. Am Anfang der Straße zwei schöne Eckhäuser, von *Cremer & Wolfenstein* erbaut. An den Enden der Brücke Säulen mit Rüstungen und Trophäen, von außen die Kaiserkrone von Genien umgeben. Nordwestlich hiervon, am Ende der Neuen Friedrichstraße, an die Spree grenzend, die **Börse**, 1859—1864 nach *Hitzigs* Plänen im Stil der klassischen Renaissance aus roten Sandsteinquadern erbaut, mit korinthischer Säulenhalle und mit Sandsteinfiguren auf dem oberen Gesims. Im Innern ein durch zwei Logengalerien in drei Abteilungen geteilter Saal, der 5000 Personen faßt; Besichtigung s. S. 50. Dahinter, an der Spandauer Straße das neue Gebäude der Handelshochschule mit einem kräftigen massiven Turm. Anschließend daran die frühere Heilige Geistkirche, jetzt als Hörsaal dienend.

An der Neuen Friedrichstraße die evangel. **Garnison-**



Luther-Denkmal am Neuen Markt.

(Am Sockel des Denkmals die Figuren von Melanchthon, Bugenhagen, Kreuziger, Reuchlin, Spalatin, Jonas ; auf der Treppe : Franz von Sickingen und Ulrich von Hutten.)

kirche, 1722 erbaut, 1863 durch *Stüler* erneuert, eine der größten Kirchen Berlins, jedoch ohne Turm. Das Innere brannte 1908 fast ganz aus, die Grabgewölbe blieben erhalten. Hier ruhen Kleist von Nollendorf und Keith. An der Ecke der Kaiser-Wilhelm-Straße die große **Zentral-Markthalle**, welche mit der Güterhalle des Bahnhofes Alexanderplatz in direkter Verbindung steht; eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Am Bahnhof Alexanderplatz die Königstraße überschreitend, kommt man in der Neuen Friedrichstraße zu dem neuen **Gerichtsgebäude**, Landgericht I, im Rokokostil, mit schönem Treppenhaus. Für Architekten sehr interessant und lehrreich. Freie Besichtigung aller inneren Räume.

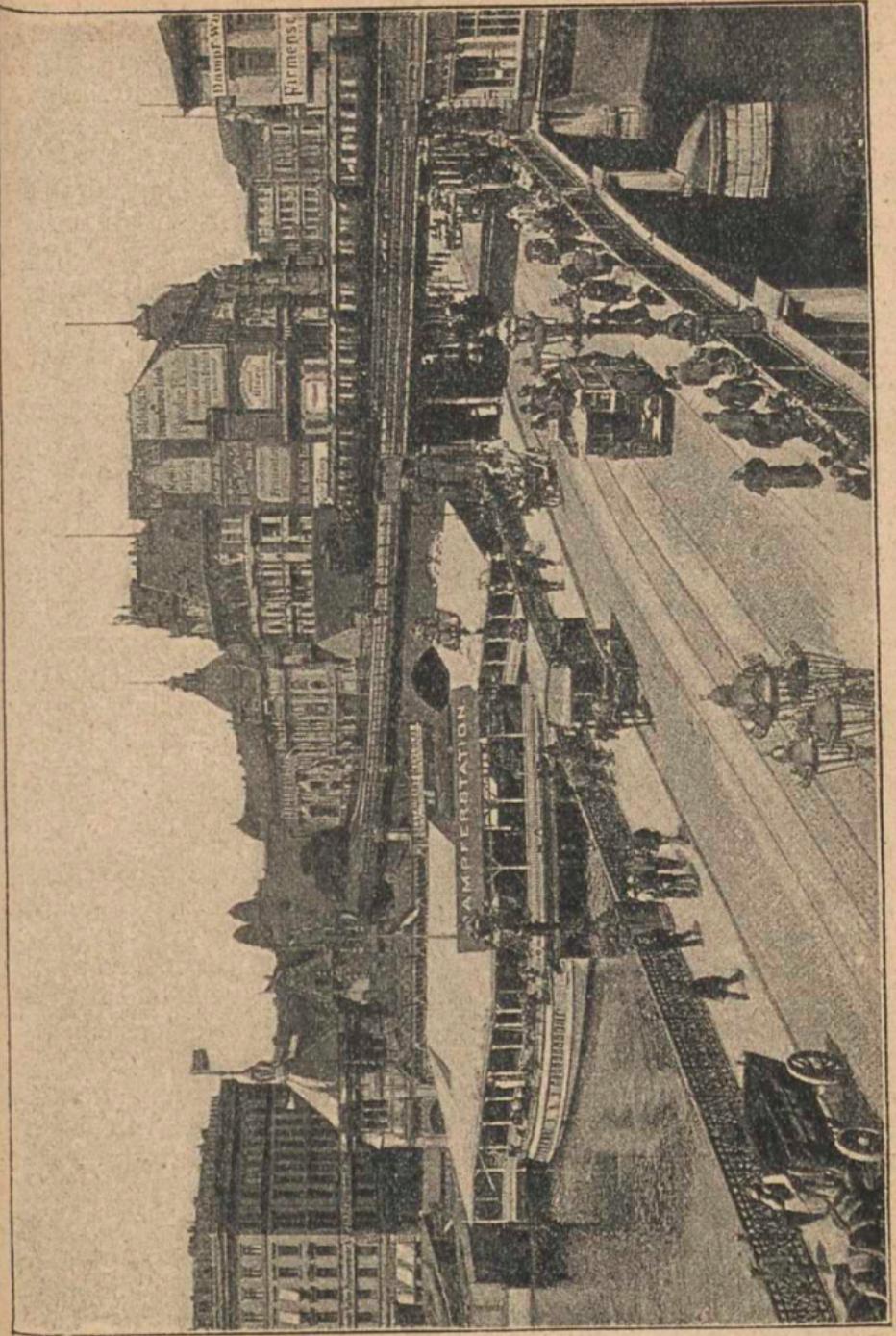
Auf dem Alexanderplatz erhebt sich das schöne Standbild der *Berolina* und an der Südseite des Platzes das 1890 fertiggestellte umfangreiche Dienstgebäude des Polizei-Präsidiums. Am Eckturme die vier Bronzestatuen: Großer Kurfürst, König Friedrich I., Wilhelm I. und Friedrich III. Der Bau kostete $5\frac{1}{4}$ Mill. An der Ostseite des Platzes das Grand Hotel Alexanderplatz und ein Theater, an der Nordseite das Kaufhaus Tietz.

VII.

Das Königsviertel und Stralauer Viertel.

Das Königsviertel, dessen Hauptstraßen, Alexanderstraße, Landsberger Straße, Neue Königstraße, vom Alexanderplatz strahlenförmig ausgehen, endet in dem **Friedrichshain** (Haupteingang am ehemaligen Landsberger Tor), einem anmutigen Parke, an dessen nahe dem Landsberger Tore befindlichen Eingang ein Bronzedenkmal für die 1870/71 Gefallenen sich erhebt. Inmitten des Parkes ist die Begräbnisstätte der in den Märztagen von 1848 gefallenen Barrikadenkämpfer. Im Frühjahr 1909 wurde im Friedrichshain der Märchenbrunnen aufgestellt. Auf dem höchsten Punkt des Parkes eine Bronzebüste Friedrichs des Großen und an der Ostseite das **Allgem. städtische Krankenhaus** (600 Betten).

Am ehemaligen Königstor auf einer Anhöhe steht die **Bartholomäuskirche**, ein gotischer, 1854 von *Stüler* aufgeführter Backsteinbau, dessen Turm 1906 zum großen



Jannowitz-Brücke mit Stadtbahn.

Teil abgetragen wurde. In dieses Viertel gehören auch die katholische **Piuskirche** in der Pallisadenstraße, mit einem der höchsten Türme in Berlin, gebaut von *Hasan* 1892/94, und die Auferstehungskirche in der Friedensstraße. 1 Std. vom Königstor nach Norden liegt Weißensee mit Trabrennbahn (s. S. 158). — Auf der Prenzlauer Allee gelangt man zum Asyl für Obdachlose.

Am äußersten Ostende Berlins liegen Friedrichsfelde und die Stadt **Lichtenberg** (s. S. 157), nördlich von hier am Ende der Großen Frankfurter Allee der städtische **Zentral-Viehhof**, ein Terrain von 47 ha umfassend, mit großartigen Schlachthaus-Anlagen. Besichtigung s. S. 53.

Südlich von dem Königsviertel liegt das Stralauer Viertel mit dem Schlesischen Bahnhofe und der Stadtbahn-Haltestelle Jannowitzbrücke; am Schlesischen Tor und Warschauer Straße Bahnhof der Hochbahn. Ferner die Berliner Wasserwerke, die **Markuskirche**, 1848—55 nach *Stülers* Plänen erbaut, mit mächtiger, 50 m hoher Kuppel, die **Andreaskirche** am Stralauer Platz, erbaut von *Strack*, endlich das ehemalige Wallner- (jetzt Schiller-) und das Residenz-Theater. Am Stralauer Tor Haltestelle der Hochbahn mit hübschem Blick auf die Oberbaumbrücke mit Hochbahn.

VIII.

Das Spandauer Viertel.

Nördlich von Alt-Berlin liegt das Spandauer Viertel, in dessen der inneren Stadt zugewendetem Teil lebhafter Großhandel betrieben wird. Den Mittelpunkt des Verkehrs dieses Viertels bildet der Hackesche Markt in der Nähe des Bahnhofs Börse. Nordwestlich von der Börse liegt das **Schloß Monbijou**, in dessen Parke sich die von der Kaiserin Friedrich errichtete Englische Episkopalkirche zu St. Georg erhebt, ein gotischer Granitbau mit steilem gemusterten Schieferdach und einem Dachturn.

Im Schloß selber ist das **Hohenzollern-Museum** untergebracht, eine sehr interessante Sammlung von Bildnissen, Kunstwerken, Merkwürdigkeiten und Erinnerungen aus der

brandenburgisch-preußischen Geschichte von der Kurfürstenzeit bis auf die heutigen Tage. Jedem preußischen Könige und jeder Königin sind besondere Säle gewidmet, die mit hervorragend schönen Dekorationen und Möbeln aus der entsprechenden Zeit ausgestattet sind. Besonders interessant sind die Säle des Großen Kurfürsten, des Königs Friedrich I., Friedrichs d. Gr., der Königin Luise, Friedrich Wilhelms IV., des Kaisers Wilhelm I., der Kaiserin Augusta und des Kaisers Friedrich III. In letzter Zeit sind zwei Zimmer Kaiser Wilhelms II. hinzugekommen, mit Erinnerungen an die Palästina-reise u. a. Eine große Anzahl dem Kaiser gemachte kostbare Geschenke sind hier ausgestellt. Ferner haben in letzter Zeit die Marmorgruppe von *Lock*: Kaiser Wilhelm d. Gr.: „Ich habe keine Zeit, müde zu sein,“ sowie in einem Mausoleum die zweite Ausführung des Sarkophages der Königin Luise von *Rauch* hier Aufstellung gefunden. Besichtigung s. S. 44.

In nächster Nähe von Schloß Monbijou am Wasser Zirkus Busch.

Nördlich vom Monbijouplatz, auf dem das Marmor-denkmal Chamissos steht, die 1712—1715 aufgeführte **Sophienkirche** mit 70 m hohem Turm. In deren Nähe das katholische **St. Hedwigskrankenhaus**, ein gotischer, 1885 nach Plänen von *Stetz* errichteter Backsteinbau. In dessen Nähe der alte jüdische Friedhof mit mehreren interessanten Gräbern. Südwestlich hiervon an der Oranienburger Straße die **Neue Synagoge**, 1859—1867 von *Stüler* mit einem Kostenaufwande von 2 $\frac{1}{4}$ Mill. Mark im maurisch-byzantinischen Stil erbaut. Das prächtige Bauwerk ist 28 m lang, 96 m tief und hat eine 48 m hohe, außerdem zwei kleinere Kuppeln. Das reich geschmückte Gebäude enthält 3000 Sitzplätze.

Im Norden des Stadtteiles vor dem Rosentaler Tor liegt die **Zionskirche**, ein schöner gotischer, 1866—1873 von *Orth* aufgeführter Bau zur Erinnerung an die Errettung Kaiser Wilhelms I. von dem Attentat des Studenten O. Becker in Baden-Baden. In der nahen Fehrbelliner Straße die katholische **Herz-Jesu-Kirche** von *Hehl*, mit schöner Fassade aus Muschelkalk.

Sehenswert ist der $\frac{1}{4}$ Stunde weiter nördlich liegende

Humboldthain an der Brunnenstraße mit dem im Zuge der Gustav-Meyer-Allee liegenden Rosarium, der städt. Gärtnerei und Staudenpflanzungen. Auf dem höchsten Punkte des Hains ein Denkmal für A. v. Humboldt aus Felsblöcken, am Fuße desselben der Stier von *Geyger* (Marmor). Nordöstlich im Hain liegt die **Himmelfahrtskirche**, im Rundbogenstil von *Orth* erbaut, mit reichem äußeren Schmuck.

An der Chaussee von Nordend nach Blankenfelde, 20 Min. hinter Straßenbahnhaltestelle Nordend, liegt der **Städt. Schulgarten**, etwa 25 ha groß, mit systematischer Abteilung und Pflanzengenossenschaftsbildern. Besichtigung s. S. 59.

Die Brunnenstraße führt zum Bahnhof Gesundbrunnen des Nordringes, der Stettiner und der Nordbahn; daselbst die sehenswerte Swinemünder Brücke, „Millionenbrücke“ genannt, die ein Bahngelände von über 220 m Breite kreuzt. Der Gesundbrunnen gehört zur Rosenthaler Vorstadt, die nördlich vom Hackeschen Markt beginnt. In dieser der Bahnhof Schönhauser Allee des Nordringes, nicht weit davon die Gethsemane-Kirche.

IX.

Die nördliche Friedrichstraße. Friedrich-Wilhelmstadt. Moabit.

Die Friedrichstraße (s. S. 105) setzt sich nordwärts von der Straße „Unter den Linden“ in gerader Richtung über die Weidendammer Brücke (Abfahrtstelle der Dampfer nach Potsdam, s. S. 40) zum ehemaligen Oranienburger Tor fort. In nächster Nähe des Bahnhofs „Friedrichstraße“ das „Zentral-Hotel“ mit dem Wintergarten, Ecke Reichstagsufer das neue „Atlantic-Hotel“, weiter das „Monopol-Hotel“, das „Kontinental-Hotel“, „Hotel Savoy“, „Elite-Hotel“ usw. Ferner Nr. 101/102 der großartige **Admiralspalast**. Neben einer Eisarena birgt er in der Friedrichstraße ein römisches Kaffeehaus und ein Lichtbildtheater, nach der Prinz-Louis-Ferdinand-Straße die gewaltige Eisarena, die durch einen viereckigen Brunnenhof mit dem Vorderbau verbunden ist. Die Vestibüle wie auch das

Treppenhaus zeigen reichen malerischen Schmuck. Über der Eisarena liegt das Luxusbad (s. S. 25).

Das Terrain Friedrichstraße 111—113 nimmt das neu erbaute **Passage-Kaufhaus** ein, das als Bauwerk sehr interessant ist. Die Entwürfe stammen von dem kais. Baurat *Ahrens*. Die Gegenfront liegt in der Oranienburger Straße. Ein großer Kuppelraum unterbricht die Passage, die Verkaufsräume gruppieren sich um neun Höfe. Sehenswert sind die vornehm ausgestatteten Säle, die zwischen den Verkaufsräumen liegen; der Saal über dem Torbau Oranienburger Straße ist als Moschee ausgebildet. Das ganze vierte Geschöß ist in eine große Markthalle verwandelt.

Die nördliche Fortsetzung der Wilhelmstraße bilden die Neue Wilhelmstraße und die Luisenstraße. Letztere beginnt hinter der Marschall-Brücke und durchschneidet die Friedrich-Wilhelm-Stadt, das Berliner „Quartier latin“. Am Schiffbauerdamm liegen das Neue Operetten-Theater und die Berliner Elektrizitätswerke. An der Schumannstraße beginnen die Gebäude der **Kgl. Charité**, von Friedrich Wilhelm I. gegründet, die bis zu 1500 Kranke aufnehmen kann. Die Verpflegungssätze betragen 12,50 Mk. in der I., 6,50 Mk. in der II. und 3 Mk. in der III. Klasse. Vor der Charité das Denkmal des berühmten Augenarztes Gräfe. Verbunden mit der Charité ist das Pathologische Institut und Museum, eine Irrenstation, Hebammenlehranstalt usw. Auf die Bekanntmachung des Zentralkomitees der Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungenkranke, Alkoholkranke und Krebskranke in Berlin und Vororten sei ganz besonders hingewiesen. Die Auskunfts- und Fürsorgestellen bezwecken, der Ausbreitung der Tuberkulose (Schwindsucht), des Trinkerelends und der Krebskrankheit vorzubeugen.

Der Charité gegenüber die Kgl. Tierarzneischule, im Garten derselben die **Anatomie**, ein von *Cremer* 1863—1865 aufgeführter geschmackvoller Backsteinbau im Rundbogenstil, mit dem Anatomischen Institut.

Gedenktafeln finden wir in der Luisenstraße Nr. 24a an Rankes Wohn- und Sterbehaus und Nr. 53 an Lortzings Sterbehaus.

Die Luisenstraße endet auf dem Luisenplatz, daselbst

das Kaiserin-Friedrich-Haus, das zur Fortbildung von Ärzten dient, und (Nr. 6) das neue Radium-Institut (Begründer und Leiter Geheimrat Wilh. His). Vor dem Platz am Neuen Tore mündet die Hessische Straße; hier bemerkt man auf dem ehemaligen Charité-Kirchhofe neben dem zweiten Chemischen Institut der Universität das Physiologische Institut.

Am Neuen Tore sind wir zur Invalidenstraße gelangt; vor uns erblicken wir die Kgl. Bergakademie, das Kgl. Museum für Naturkunde und die Kgl. Landwirtschaftliche Hochschule.

Im Lichthofe der Bergakademie befindet sich das Museum für Bergbau und Hüttenwesen; großer Katalog mit Erläuterungen der in drei Abteilungen aufgestellten Ausstellungsgegenstände kann eingesehen werden. Eintritt s. S. 45.

Das Kgl. Museum für Naturkunde umfaßt: 1. das Zoologische Institut der Universität, 2. das Zoologische Museum, 3. das Geologisch-paläontologische Institut und Museum, 4. das Mineralogisch-petrographische Institut und Museum. Eintritt s. S. 44.

Die Sammlungen der Kgl. Landwirtschaftlichen Hochschule umfassen: landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Modelle, Modelle für landwirtschaftliches Bauwesen, eine zoologische und zootechnische Sammlung, vegetabilische, pflanzenphysiologische und pflanzenpathologische Sammlungen, agronomisch-pedologische Sammlung, geologisch-bodenkundliche Sammlungen mit den bodenbildenden Mineralien und Gesteinen, Sammlungen für Süßwasser-Fischerei, schließlich eine Bibliothek von ca. 61 000 Bänden (s. S. 45).

Gegenüber der Landwirtschaftlichen Hochschule an der Chausseestraße die Schwartzkopfsche Maschinenfabrik. Die Invalidenstraße etwas weiter gehend, kommt man zum Stettiner Bahnhof.

Nach Westen die Invalidenstraße verfolgend, erblickt man rechts an der Einmündung der Scharnhorststraße die 1893—1894 erbaute Gnadenkirche (dahinter die mit einem Adler gekrönte Siegessäule für 1813) und gegenüber das **Kgl. Invalidenhaus**, welches König Friedrich d. Gr. für seine invaliden Krieger erbauen ließ. Im Parke die Invaliden-

schule, die Denkmäler von Sehornhorst, Friesen, Winterfeldt und Tauentzien, sowie das zum Andenken an die 1848/49 gefallenen 475 Soldaten errichtete National-Krieger-Denkmal und schließlich ein Denkmal (Obelisk) zum Gedächtnis der im November 1861 mit der Korvette „Amazone“ untergegangenen 114 Seeleute. Die Gnadenkirche wird rechts und links von den neuen Gebäuden der **Kaiser-Wilhelm-Akademie** (für militär-ärztliches Bildungswesen) umgeben. Sie umschließen einen weiten Hof und gliedern sich in das Hauptgebäude, das große Wohnhaus für die Studierenden, das Hörsaalgebäude und das Laboratorium. In der Akademie befindet sich auch ein Röntgenmuseum. Vor dem Haupteingang rechts und links die Kolossalfiguren der Hygieia, der Göttin der Gesundheit, und ihres Vaters Aeskulap.

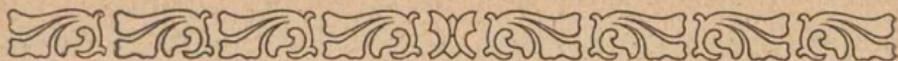
Nach der Invalidenstraße zurückkehrend, hat man links einen Blick auf den von der Stadtbahn überbrückten Humboldthafen und den Lehrter Bahnhof, rechts stehen die Gebäude des früheren Hamburger Bahnhofs, der jetzt zu einem **Verkehrs- und Bau-Museum** umgewandelt worden ist, dessen Sammlungen einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des preußischen Eisenbahnwesens, seine Mittel, seinen Betrieb und seine Verwaltung geben. Das Museum gliedert sich in drei Abteilungen: Eisenbahnwesen, Wasserbauwesen und Hochbauwesen, von denen das erste naturgemäß den größten Raum beansprucht und über 7000 Ausstellungsnummern zählt. Diese umfassen: Eisenbahnstreckenbau und Bahnunterhaltung (hierfür besteht ein besonderer Teil, „das Eisenbahngeleisemuseum“), Eisenbahn-Hochbauten, Brücken und Tunnel; Signal- und Sicherungswesen, Telegraphen- und Fernsprechanlagen; Eisenbahn-Lokomotiven und -Wagen; elektrische Anlagen; Eisenbahnwerkstätten und maschinelle Bahnausrüstung; Eisenbahnbetrieb; Verkehrs-, Abfertigungs- und Tarifwesen; Eisenbahnverwaltungs-, Eisenbahnfinanz- und Wohlfahrtswesen. Die Abteilung für Wasserbau umfaßt die Herstellung des Wasserweges und die Sicherung desselben. In der Hochbauabteilung sind die vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten ausgeführten interessanteren Bauten in Modell und Bild ausgestellt. (Besichtigungszeiten s. S. 46.)

Die Invalidenstraße führt von hier an dem Landes-

Ausstellungspark (s. S. 91) entlang nach Moabit; in diesem aufblühenden Stadtteil sind zu erwähnen: das **Zellengefängnis**, ein Zentralbau mit vier strahlenförmig auslaufenden Flügeln, in denen 565 Einzelzellen; ferner die Kasernen des 2. Garde-Ulanen-, des 1. Garde-Feld-Artillerie- und des 4. Garde-Regiments; das Städt. Krankenhaus Moabit und das Kriminalgerichts-Gebäude. In Alt-Moabit sind noch zu erwähnen: die Johannis-kirche, der kleine Tiergarten mit dem Kriegerdenkmal, dem Denkmal für Prof. E. v. Renvers (Bronzebüste) von Prof. *L. Truillon* und der Heilandskirche, die Meierei von Bolle. In Martinikenfelde, westlich von Moabit, die große Gewehrfabrik von Löwe & Comp.

Nördlich von Moabit liegt Plötzensee mit dem Strafgefängnis.

In unmittelbarer Nähe des Ringbahnhofs Putlitzstraße am Spandauer Schiffahrtskanal, hart an der Berliner Weichbildgrenze, befindet sich die größte **Zentrale der Berliner Elektrizitäts-Werke**. Neben dem Werke befindet sich der ausgedehnte Kohlenhof mit der gewaltigen Kohlenförderanlage, welche die zu Schiff oder mit der Bahn ankommenden Kohlen mittels maschineller Einrichtungen entweder auf den Kohlenplatz oder in das Kesselhaus oder auf Wagen zum Transport nach den andern Zentralen in der Stadt schafft. Das Kesselhaus enthält 46 Dampfkessel, welche imstande sind, die für den Betrieb erforderliche Dampfmenge von ca. 250 000 kg pro Stunde zu liefern. Die Maschinenanlage ist auf 2 voneinander unabhängige Gebäude verteilt; wir finden dort 14 Dampfmaschinen mit einer Gesamtleistung von mehr als 70 000 PS. Die in Form von hochgespanntem Drehstrom erzeugte Energie wird zum Teil in dem benachbarten Stadtteile Berlins verteilt, zum Teil nach 5 Umformerstationen geleitet, um dort in Gleichstrom verwandelt zu werden. Ferner versorgt das Werk Moabit einige benachbarte Gemeinden Berlins mit Drehstrom.



Die Umgebung Berlins.

Die Stadt Berlin ist rings von einem Kranz von Städten und Gemeinden umgeben, und zwar meist in solch engem Anschluß, daß eine Grenzlinie gar nicht erkennbar ist. Und immer weiter steckt die Bebauung ihre Ziele, so daß das heutige Groß-Berlin immer mehr anwächst und seine Arme schon bis nach Spandau und Potsdam westwärts und nach Köpenick ostwärts reichen. Im Westen und Osten ist Berlin von großen Forsten, meist Nadelwaldungen, umgeben, in die zahlreiche Seen, sowie die Spree und die Havel malerische Abwechslung bringen. Kein Wunder daher, daß die Wanderlust der Berliner geweckt wird und daß der Ausflugsverkehr an schönen Sonntagen oft geradezu beängstigende Dimensionen annimmt.

Wir geben im nachfolgenden eine Zusammenstellung der näheren Umgebung Berlins, nach Himmelsrichtungen geordnet, bzw. eine Beschreibung der Städte und Ortschaften um Berlin, soweit solche für den Fremden Interesse bieten, und lassen Seite 160 eine Beschreibung größerer Ausflüge folgen.

A. Nach Westen: Charlottenburg und Grunewald.

Mit Berlin ein fast untrennbares Ganzes bildend, schließt sich, am Ende des Tiergartens und gegenüber dem Zoologischen Garten beginnend, die Stadt Charlottenburg an.

Charlottenburg,

eine Stadt von über 310 000 Einwohnern, zeigt vollständig das Gepräge der benachbarten Großstadt. Als Fortsetzung des Berliner Westens finden sich hier großartige, mit Villen bebaute Straßen, in denen zahlreiche Angehörige der Geld- und Geistesaristokratie der Weltstadt, Dichter, Gelehrte, Künstler usw. wohnen. Mit Berlin steht Charlottenburg durch zahlreiche Verkehrsmittel in Verbindung: Stadtbahn bzw. Ringbahn, Straßenbahnen, Hoch- und Untergrundbahn ver-

mitteln den Massenverkehr; die Droschkentaxen schließen sich denen Berlins an (s. S. 42).

Hotels in Charlottenburg: *Eden-Hotel*, gegenüber d. Zoolog. Garten, *Hotel Cumberland* (früher *Boardinghouse*), Kurfürstendamm 193/94, *Park-Hotel*, nahe Zoologischem Garten, *Hippodrom*, *Hotel Bismarck*, *Schloßpark-Hotel*, *Christliches Hospiz*, Marburgerstraße 4.

Restaurants: *Pschorrbräu*, *Austermeyer*, *Steinert*, *Humbersbräu*, *Fasan*, *Deutsches Opernhaus*, *Motivhaus*, Hardenbergstr. 6, *Hellwig & Sohn*, Hardenbergstr. 15, *Ratskeller* im Rathause, die Restaurants am *Schillertheater*, *Theater des Westens*, *Tiergartenhof* bei Station Tiergarten, *Falkenberg*, *Akademische Bierhallen*, Am Knie, *Türkisches Zelt*, *Wilhelmshof*, *Logen-Restaurant*, *Grand-Restaurant Savignyplatz* usw.

Cafés und Konditoreien: *Romanisches Haus* und *Mandel* bei der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, *Josty*, Ausstellungshalle, *Café Empire*, gegenüber dem Schloß, *Schilling*, *Englisches Café* usw.

Post- und Telegraphenamts (auch Telephon): Berliner Str. 62, Goethestr. 3, Bismarckstr. 3, Leonhardtstr. 22, Schloßstr. 24/25, Kantstraße 50 und Westend.

Die den Tiergarten durchschneidende Charlottenburger Chaussee führt in einer Stunde vom Brandenburger Tor nach Charlottenburg. Die Chaussee endet an der neuen Charlottenburger Brücke, die über den Landwehrkanal führt und mit den überlebensgroßen Erzfiguren der Königin Sophie Charlotte und des Königs Friedrich I., sowie mit dem Charlottenburger, Hannoverschen und Preußischen Wappen geschmückt ist. Bei der Brücke beginnt Charlottenburg.

Am Ausgang des Tiergartens links die **Kgl. Technische Hochschule**, welche am 1. April 1904 ihr 25 jähr. Bestehen feierte. Die Hochschule ist aus der Vereinigung der alten, bis aufs Jahr 1799 zurückgehenden Bauakademie und der Gewerbeakademie, die unter Beuths Ägide 1821 als „Technische Schule“ ins Leben trat und später als „Gewerbe-Institut“ bezeichnet wurde, entstanden. Die Vereinigung der beiden Akademien zu einer großen Technischen Hochschule brachte zugleich eine vollkommene Reorganisation, eine den Universitäten nachgebildete Verfassung. Zugleich wurde die neue Anstalt am 1. April 1879 dem Kultusminister unterstellt. Das mächtige Gebäude ist nach dem Entwurf von *Lucae & Hitzig* ausgeführt und reich mit allegorischen Gruppen und Standbildern berühmter Männer, sowie des ersten Rektors Wiebe und des Rektors Hauck,

geziert. Auf dem Vorplatze die Denkmäler von W. v. Siemens und F. Krupp. Die Technische Hochschule enthält zahlreiche, meist zu Studienzwecken bestimmte Sammlungen: Beuth-Schinkel-Museum, Gipsabgüsse, Callenbach-Sammlung, Architektur-Museum, Baumaterialien, Bau-Modelle, geodätische Instrumente, Eisenbahnbetriebsmittel (Sicherungswesen), Sammlung für Straßenbau und Straßenbahnen, für Wasserbau, für Baukonstruktionen und Brückenbau,



Gebäude der Akademischen Hochschulen für die bildenden Künste und für Musik (s. S. 146).

für Eisenkonstruktionen der Ingenieurhochbauten, für Eisenbahnbau, für eiserne Brücken, kinematische (Reuleaux-) Sammlung, Sammlung für Verkehrsmaschinenwesen, für spezielle mechanische Technologie, für Maschinen-Ingenieurwesen, für Maschinen-Aufnahmen, Schiffbau-Sammlung und Sammlung für Schiffsmaschinenbau, phototechnische Sammlung, photographische Sternwarte, eisenhüttenmännische Sammlung, metallhüttenmännische Sammlung, mineralogisches Museum, physikalische Sammlung, Sammlung von Chemikalien und pharmazeut. Präparaten (von der Pariser Weltausstellung). Im Garten befinden sich mehrere Versuchsanstalten, Laboratorium usw. Eintritt s. S. 45.

Hinter der Technischen Hochschule, zwischen der Kurfürstenallee, Fasanen- und Hardenbergstraße, erblickt man die Gebäude der **Akademischen Hochschulen** für die bildenden Künste und für Musik, sowie das Gebäude des Königl. akademischen Instituts für Kirchenmusik. Das Hauptgebäude der Hochschule für die bildenden Künste ist mit zwei künstlerischen Wandbrunnen geschmückt, am Ostpavillon die Orpheussage darstellend, von Prof. *Herter*, am Westpavillon das Prometheus-Motiv von Prof. *Emil Hundrieser*. In der Kgl. Hochschule für Musik befindet sich eine Sammlung alter Musikinstrumente (Eintritt s. S. 45). Den Inhalt des Museums bilden vorzugsweise Musikinstrumente Europas, deren überaus mannigfaltige Arten vom Mittelalter bis in die Neuzeit fast vollzählig vorhanden sind, darunter viele Seltenheiten und Unika, u. a. das Clavicymbel Bachs, das Reiseklavier Friedrichs d. Gr., Reiseklavierchen und Kindergeige Mozarts, Salonflügel Marie Antoinettes, das Streichquartett Beethovens, Flügel und Gitarre C. M. v. Webers, Flügel von Mendelssohn, Klaviere und Reliquien Meyerbeers u. v. a.

Gegenüber in der Fasanenstraße die Kgl. Militärtechnische Akademie.

Die Hardenbergstraße führt an der Ausstellungshalle (s. S. 104) entlang direkt auf die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (s. S. 102) zu.

Rechts am Tiergarten nahe Station Tiergarten liegt die **Kgl. Porzellan-Manufaktur**, die über 500 Arbeiter beschäftigt; ihre Erzeugnisse konkurrieren mit Meißen und Sèvres. In diesem Stadtteil Charlottenburgs sind ferner zu nennen: die Physikalisch-technische Reichsanstalt, dann die **Ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt**, die Fabrikbesitzern, Industriellen und gewerblichen Angestellten viel Interessantes bietet. Die Ausstellung umfaßt in ihren verschiedenen Abteilungen die Darstellung des Unfallschutzes in den verschiedenen Industriezweigen, das Gebiet der Gewerbehygiene mit der mit ihr in Beziehung stehenden sozialen Hygiene. Im Obergeschoß des Verwaltungsgebäudes befindet sich eine Ausstellung für Tuberkulosebekämpfung außerhalb der Fabrik. Ein anderer Raum beherbergt zur Zeit eine vom „Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ veranstaltete Ausstellung

ZENTRAL- u. LANDESPRECHER
BERLIN

B 22/107: 1913

Wdh. ankl. 10/5

SM

Inhaltsverzeichnis.

- Vorwort 5.
- Allgemeines 9.
- Geschichtliches 15.
- Aufenthalt:
 - Ankunft 17.
 - Hotels 17.
 - Hotels garnis 19.
 - Hospize 20.
 - Familien-Pensionen 20.
 - Heime 20.
 - Jünglingsvereine 20.
 - Herbergen usw. 21.
 - Restaurants 21.
 - Weinstuben 22.
 - Aschingers Bierquellen 23.
 - Vegetarische Speisehäuser 23.
 - Garten-Restaurationen 23.
 - Original-Restaurants 24.
 - Cafés 24.
 - Nachtcafés, Bars und Weinstuben 24.
 - Konditoreien 24.
 - Bäder 25.
 - Banken 25.
 - Geldwechsler 26.
 - Sanitätswachen 26.
 - Krankenhäuser 26.
 - Gesandtschaften und Konsulate 27.
- Unterhaltung und Vergnügen:
 - Theater 28.
 - Vergnügungsorte 34.
 - Musik 34.
 - Bälle 35.
 - Sport 35.
- Verkehrswesen:
 - Auskunfts bureaux 36.
 - Reisebureaux 36.
 - Eisenbahnen 37.
 - Eisenbahnfundbureau 37.
 - Die Stadt- und Ringbahn 37.
 - Vorortverkehr 38.
 - Hoch- und Untergrundbahn 38.
 - Straßenbahnen 40.
 - Omnibuslinien 40.
 - Nachtomnibusse 40.
 - Dampfschiffahrt 40.
 - Droschken 42.
 - Post, Telegraph 42.

- Gepäck-Beförderung 43.
- Dienstmänner 43.
- Messenger Boys 43.
- Radfahrverbot 43.
- Einwohner-Meldeämter 43.
- Sehenswürdigkeiten:
 - Museen und Sammlungen 44.
 - Gemälde-Galerien 46.
 - Sonstige Sammlungen und Sehenswürdigkeiten 47.
 - Bibliotheken und Lesesäle 48.
 - Öffentliche u. Privatbauten 49.
 - Gotteshäuser 54.
 - Friedhöfe 55.
 - Denkmäler und Brunnen 56.
 - Gedenktafeln 58.
 - Anlagen, Parks usw. 58.
 - Ausflugsorte 59.
- Rundfahrt durch Berlin 60.
- Rundgang:
 - I. Schloßplatz u. Lustgarten. Friedrichswerder 61.
 - II. Unter den Linden und Brandenburger Tor 80.
 - III. Der Tiergarten Alt-Moabit 86.
 - IV. Die Friedrichstadt 105.
 - V. Das Potsdamer Viertel und Hallesches Tor 113.
 - VI. Im Zentrum: Alt-Kölln, Luisenstadt 123.
 - VII. Das Königsviertel und Stralauer Viertel 134.
 - VIII. Das Spandauer Viertel 136.
 - IX. Die nördliche Friedrichstraße. Friedrich-Wilhelm-Stadt. Moabit 138.
- Umgebung:
 - A. Nach Westen: Charlottenburg und Grunewald 143.
 - B. Nach Süden 152.
 - C. Nach Südosten 153.
 - D. Nach Osten 157.
 - E. Nach Nordosten 158.
 - F. Nach Norden 158.
 - G. Nach Nordwesten 158.
- Ausflug nach Potsdam 160
- Weitere Ausflüge 175.
- Register 177.

2. Aufl.
1913

Georg Krebs

Hoflieferant

Frankfurt^{a/M}
Kaiserstr. 18-20.

München
Weinstr. 6.

Abt. A.

Direct importirte Havana Cigarren
Cigarren deutscher Fabrikation
Cigaretten

Crevetti Havana Cigars

bester Ersatz für die mit 40% Wertzoll belastete
Importware aus reinen Havana Tabaken
im Inland hergestellt.

Abt. B.

Bordeaux und Südweine
Champagner Charles Heidsieck

..... Reims
Echt französischer Cognac
Ausländische Liköre u. Spirituosen

Abt. C.

Chinesische und Indische Tee's
Congo, Souchong, Peccoe u. Ceylon

von Einrichtungen und Schriften zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs. Bibliothek und Fachschriftenauslage stehen während der Besuchszeit jedem Besucher unentgeltlich zur Verfügung. Vorträge und Besprechungen finden im Hörsaal statt (Eintritt s. S. 45). — Zu erwähnen außerdem die Fabriketablissemments Siemens & Halske und Siemens & Co. und nordwärts davon über der Spree die Fabrik von Ludwig Löwe. Am Ufer der Spree liegt das große Charlottenburger Elektrizitätswerk (s. S. 142).

Wer sich für den Schiffahrtverkehr interessiert, suche die Dovebrücke auf mit den großen Schiffahrtverkehrsanlagen. Die Spree ist hier sehr belebt. Die vier Kräne sind so leistungsfähig, daß sie fast den ganzen Ladeverkehr von Köln bewältigen könnten. Die Ladestraßen sind ebenfalls großen Anforderungen gewachsen. Der Lademeister sitzt hoch oben in einem Brückenturm. Sehr interessant ist in der Nähe der Brücke ein neu entstandener Platz, der den Namen „Wasserschloß“ führt. Es ist ein majestätischer Blick, der sich von hier aus über die zusammenfließenden Wasserarme bietet.

Von der Technischen Hochschule ein Stück weiter ist ein großer Platz „Am Knie“ genannt, der Treffpunkt von sechs Straßen; hier Station der Untergrundbahn. Von hier zweigt nach Westen die Bismarckstraße und in deren Fortsetzung die neu angelegte großartige Döberitzer Heerstraße ab, die nach dem Truppenübungsplatz Döberitz führt. Ecke Bismarck- und Grolmannstraße, nahe am „Knie“, das neue Charlottenburger Schillertheater, ein Volkstheater großen Stils, und das gleichfalls von der Stadt erbaute **Deutsche Opernhaus**, Bismarckstraße, das größte Theater Deutschlands. Es faßt 2300 Personen. Ebenfalls in der Nähe des Knies das Cecilienhaus des Vaterländischen Frauenvereins in Charlottenburg, erbaut von *Walter Spickendorff*.

Vom Knie führt die Berliner Straße, die hier eine Biegung macht, in gerader Linie am Rathaus vorüber bis zum Königl. Schloß. Im neuen **Rathaus**, einem massiven Bau mit einem wuchtigen Turm, sind die inneren Räumlichkeiten: Magistratssitzungssaal, Stadtverordnetensitzungssaal, Deputations- und Ausschußsäle, Festsäle, Gesellschafts-

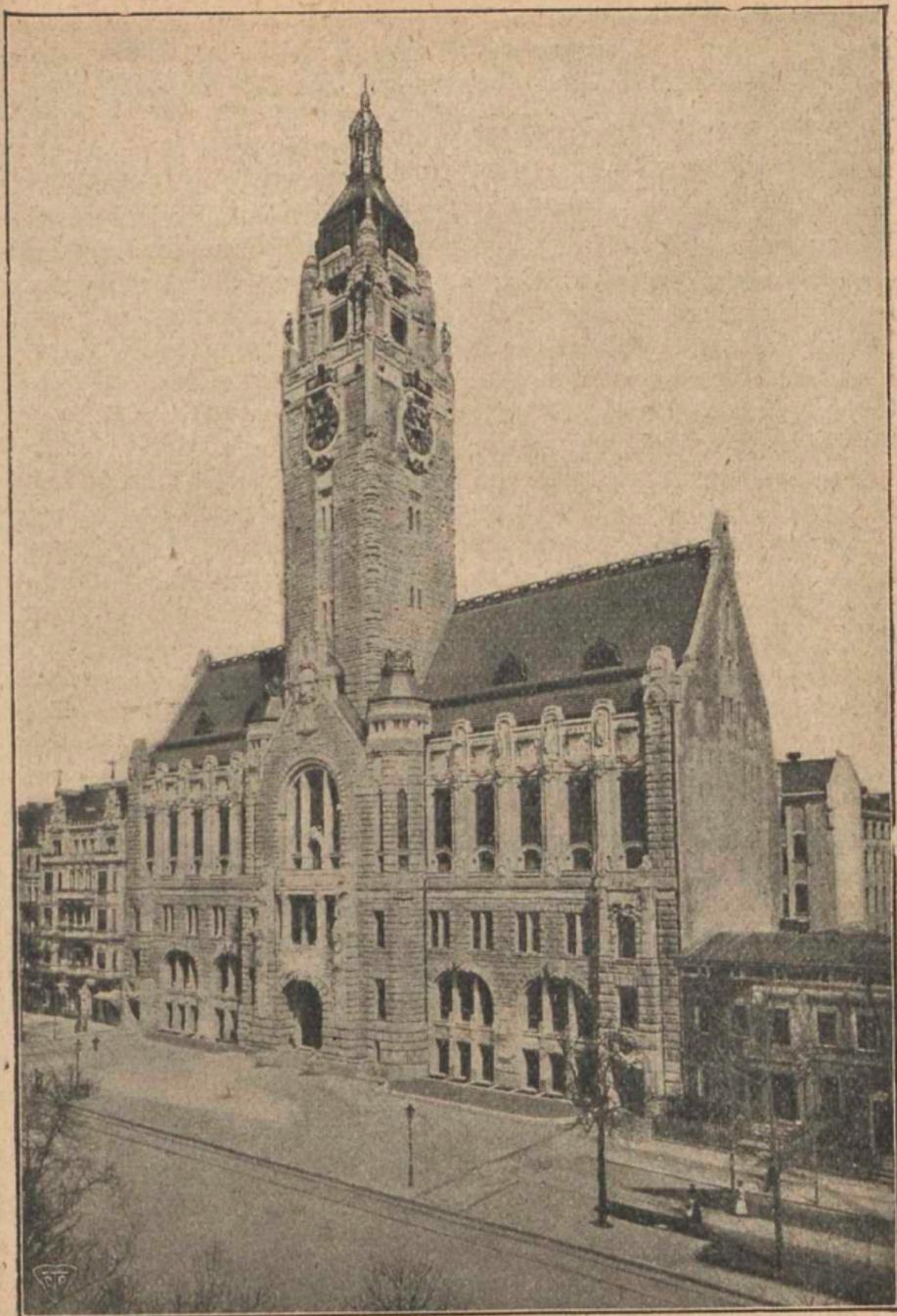
zimmer der Bürgermeister, Bücherei und Gewerbegerichtssaal sehenswert, ebenso ist eine Besteigung des Turmes der Aussicht wegen lohnend (s. S. 53). Der Ratskeller enthält Wein- und Bierstuben, Damen-, Rauchzimmer usw. In der Nähe die neue Städtische Volksbibliothek, Besuch des Lesezimmers frei.

In dem von König Friedrich I. für seine Gemahlin Sophie Charlotte erbauten **Schloß**, nach welchem Charlottenburg seinen Namen erhielt, ist besonders sehenswert: die Porzellankammer, von der Königin Sophie Charlotte entworfen, und die Schloßkapelle, nach *Schlüters* Entwurf von *Eosander* erbaut. In ihr ließ nach Schluß des Siebenjährigen Krieges Friedrich der Große den Dankgottesdienst abhalten. Kaiser Friedrich III. wurde hier konfirmiert und Prinz Heinrich 1888 getraut. An das Schloß schließt sich ein herrlicher Park an. In diesem befindet sich das von dorischen Säulen getragene Mausoleum mit den Gräbern Friedrich Wilhelms III. und seiner Gemahlin Luise, deren von *Rauchs* Meisterhand gefertigte Marmorbilder wie schlummernd auf den Sarkophagen ruhen; in der Krypta die Särge Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta, sowie in einer Marmorkapsel das Herz Friedrich Wilhelms IV. Die Marmorsarkophage Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta sind von *Enke*. Im Vorraum des Mausoleums ein gewaltiger Grabesengel von *Enke* und zwei Kandelaber. (Besichtigung s. S. 50.) Vor dem Schloß, auf dem Luisenplatz, das große Reiterstandbild Kaiser Friedrichs von *Uphues*.

Dem Schloß gegenüber führt die breite Schloßstraße bis zum Sophie-Charlotte-Platz; am Anfang der Straße das Denkmal des Prinzen Albrecht.

Vom Schloß weitergehend, kommt man nach Überschreiten des Viaduktes der Ringbahn, den Spandauer Berg aufwärts, nach der Villenkolonie **Westend**. Dasselbst bemerkenswert: das großartige zweite Städtische Krankenhaus und die Berliner Wasserwerke; dahinter die sehenswerten Friedhöfe Charlottenburgs: die der neuen Luisenkirchengemeinde und der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, mit Monumenten berühmter Persönlichkeiten. Auf der unfern gelegenen Trabrennbahn finden Wettrennen, Blumenkorso usw. statt.

Die elektrische Bahn fährt an der „Spandauer



Rathaus in Charlottenburg.

Bock“-Brauerei, einem besuchten Lokale, vorüber jetzt bis Spandau. (Näheres siehe in Woerl's Spezialführer Spandau; Preis 50 Pf.)

* * *

An Charlottenburg schließt sich im Süden **Berlin-Wilmersdorf** an, Stadt von rund 130 000 Einwohnern, mit drei evangelischen Kirchen, darunter einer altlutherischen, und zwei katholischen Kirchen (St. Ludwig und zum heiligen Kreuz), einem evangelischen und einem katholischen Waisenhaus, 8 Gemeindevolksschulen, einer gewerblichen Fortbildungsschule, einer Mädchenmittelschule und 11 höheren Schulen, darunter 6 für Knaben und 5 für Mädchen. Ein Lehrerinnenseminar und eine Studienanstalt sind städtischen höheren Mädchenschulen angegliedert. Von öffentlichen Profanbauten sind insbesondere bemerkenswert: das Kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung, das Joachim Friedrich-Gymnasium (ehemal. Königl. Joachimsthalsches Gymnasium), das Fichtegymnasium, die Viktoria Luisenschule, die (vornehmlich ihrer Inneneinrichtung wegen sehenswerte) Cecilienschule, die Rudolf Mossesche Erziehungsanstalt, das Waisenhaus der Christian- und Auguste Blisse-Stiftung sowie das städtische Kanalwasserhebewerk. In Berlin-Wilmersdorf haben außerdem die Reichsversicherungsanstalt und die Königliche Artillerieprüfungskommission ihren Sitz. Industrieller Betriebe so gut wie gänzlich ermangelnd, präsentiert sich Berlin-Wilmersdorf als reine Wohngemeinde, deren ruhiger vornehmer Charakter sowohl in der durchaus modernen, komfortablen Bauweise seiner Häuser, in der freundlichen Eleganz seiner breiten, fast durchweg mit Bäumen bepflanzten Straßen, als auch in seinen gärtnerisch sorgsam gepflegten Platz- und Schmuckanlagen zum Ausdruck kommt.

Als ein Stück Wilmersdorf von besonderem städtebaulichem Reiz ist die im südlichen Teile der Gemarkung im Entstehen begriffene sogenannte „Gartenterrassenstadt“ zu erwähnen.

Auf Wilmersdorfer Gebiet, beziehungsweise unmittelbar an seiner Grenze, liegen die Bahnhöfe: Wilmersdorf-Friedenau, Schmargendorf, Hohenzollerndamm und Halen-

see; letzterer besonders bekannt wegen des in unmittelbarer Nähe befindlichen „**Lunaparkes**“, eines nach amerikanischem Muster im größten Stile angelegten Vergnügungsetablissemments mit einer 6 km langen Berg- und Talbahn und sonstigen Belustigungen, Badeanstalt im Halensee usw.

Viel besucht wird der Ort seit jeher auch wegen des sogenannten „Seebades“, eines idyllisch am Wilmersdorfer See gelegenen großen Konzert- und Gartenetablissemments.

Die im Anschluß an die Berlin-Charlottenburger Hoch- und Untergrundbahn Wilmersdorf in nordsüdlicher Richtung durchquerende städtische Untergrundbahn, welche vorläufig auf Berlin-Dahlemer Gebiet in unmittelbarer Nähe des Grunewaldes endigt, wird im Herbst 1913 ihrer Bestimmung übergeben werden.

Nahe beim Bahnhof Halensee beginnt die Villenkolonie **Grunewald**; auf dem Bismarckplatz daselbst ein Bismarck-Denkmal, eine hübsche gotische, in Sandstein gebaute Waldkirche, mit bildnerischer Ausstattung im Innern (großes Altarrelief, hübsche Kanzel), viele schöne Villen und verschiedene Seen; am Hubertussee ein vielbesuchtes Restaurant. Die die Kolonie durchschneidende Königsallee bildet einen Hauptzugangsweg zum Grunewald und ist daher von Spaziergängern, Radfahrern und Fuhrwerken reich belebt. Am westlichen Ende, am Eingang zum Grunewald, das Restaurant „Hundekehle“ am gleichnamigen See.

Etwa $\frac{1}{2}$ Stunde von hier durch den Wald führt ein Weg nach dem alten Jagdschloß Grunewald am Grunewaldsee, wo früher alljährlich Parforcejagden stattfanden. Das Schloß wurde 1542 für den Kurfürsten Joachim II. erbaut. Einige Minuten vom Schloß das Restaurant Paulsborn, sehr hübsch gelegen. Von Paulsborn kann man in 1 Stunde durch schönen Wald nach dem Restaurant Onkel Toms Hütte kommen, von hier auf der Krümmen Lanke nach der Alten Fischerhütte sich rudern lassen, die am Schlachtensee liegt.

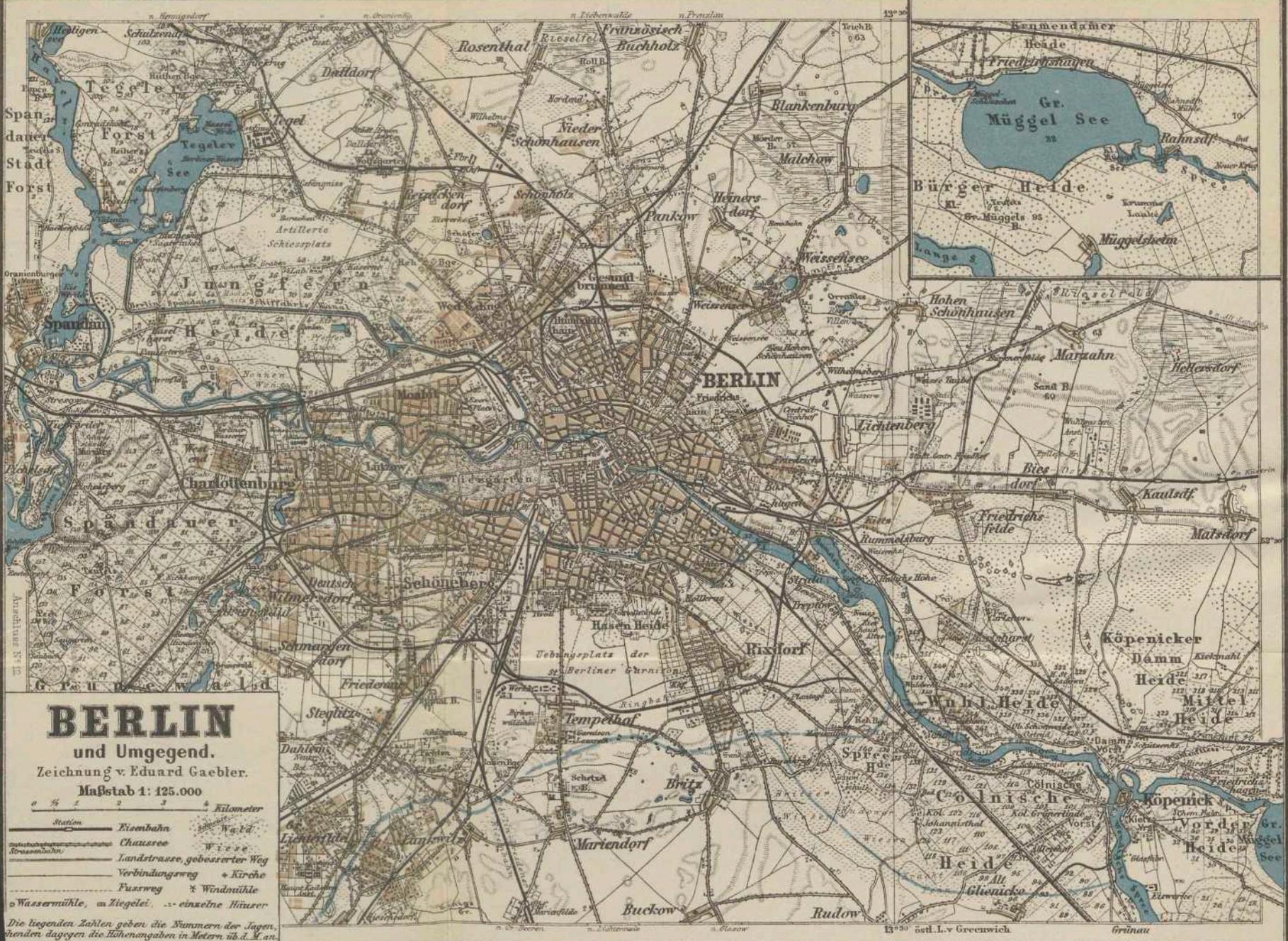
Sehr beliebt sind die Ausflüge mit der Wanneseebahn nach Schlachtensee und Wannsee und von dort durch den Prinz-Friedrich-Leopold-Kanal nach Neu-Babelsberg und dem neuen Teltowkanal (s. S. 160). In Schlachten-

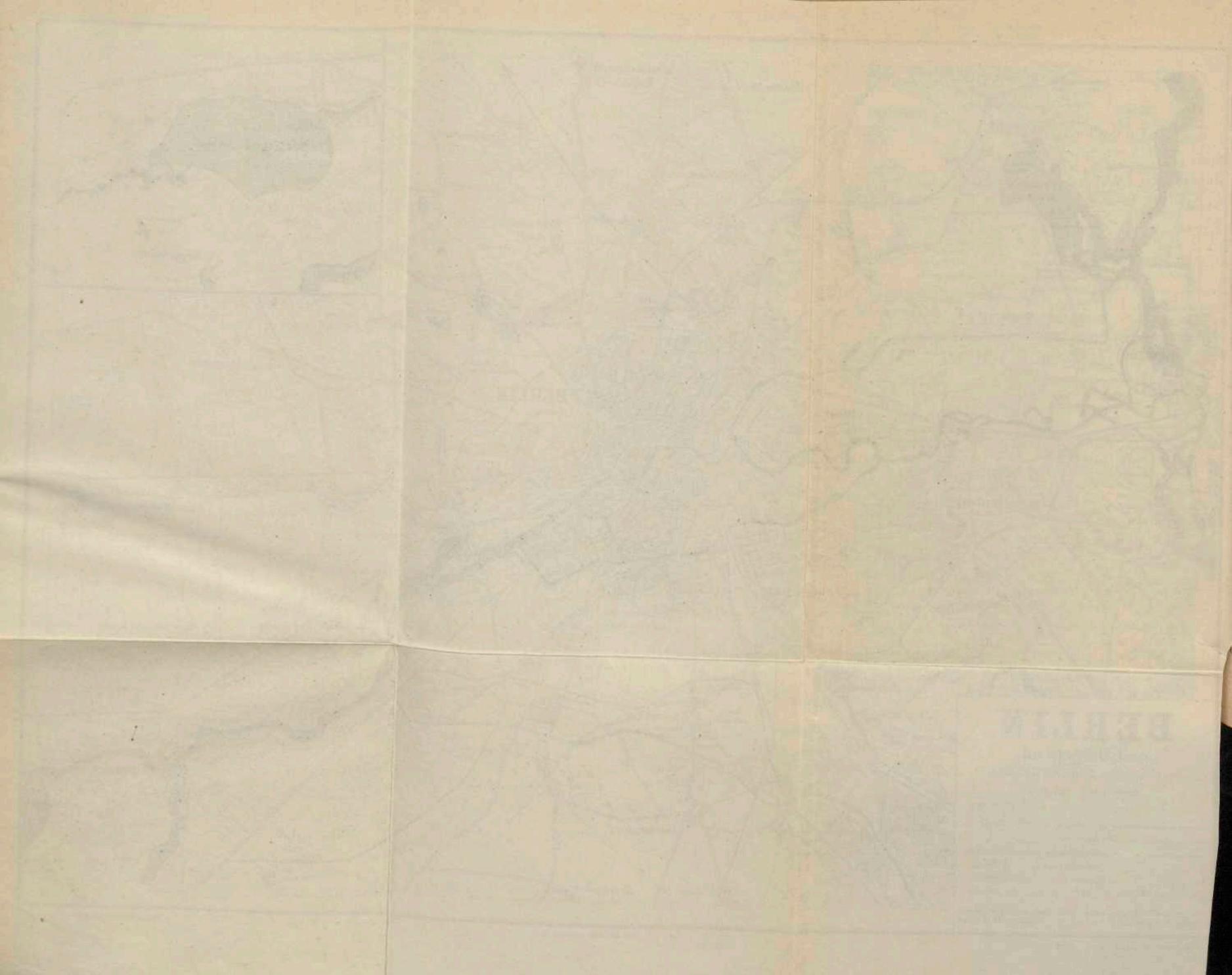
see und Wannsee befinden sich prachtvolle Villen mit den schönsten Gartenanlagen, Sanatorien usw. Bei Wannsee, am kleinen Wannsee, das Grab von Heinrich von Kleist und Henriette Vogel, das Prinz Friedrich Leopold dem deutschen Volke zum Geschenk gemacht hat; in der Nähe das Gymnasial-Ruderhaus, und das große Charlottenburger Wasserwerk. Auf dem Wannsee verkehren fortwährend Dampfer, dazu Segel- und Ruderboote, Privatjachten usw. Das Freibad in Wannsee wird von Berlinern stark besucht. Der Grunewald endet bei Beelitzhof (Restauration) am Wannsee.

In Schlachtensee läßt man sich mit Kahn übersetzen und gelangt auf schönem Waldwege am Ufer der Havel entlang nach dem Karlsberge mit dem „Kaiser-Wilhelm-Turm“, von wo aus man einen herrlichen Rundblick genießt. Eine halbe Stunde davon nordwärts liegt Schildhorn, eine Landzunge mit einem Denkmal des Wendenfürsten Jaczo, der sich auf der Flucht vor Albrecht dem Bären hier rettete (Sage von seiner Bekehrung zum Christentum), $\frac{1}{2}$ Stunde weiter nördlich Pichelsberg, gegenüber die Insel Pichelswerder; in der Nähe Pichelsdorf, das mit dem Bahnhof Spandau durch eine elektrische Bahn verbunden ist. Über Pichelswerder führt die neue Döberitzer Heerstraße (s. S. 147), die nach dem Truppenübungsplatz Döberitz leitet. Rechts von der Straße befindet sich die neue prächtige Grunewald-Rennbahn, welche 1912/13 durch ein großes Stadion erweitert wurde.

B. Nach Süden: Berlin-Schöneberg, Berlin-Steglitz,
Berlin-Dahlem.

Ebenso wie Charlottenburg und Berlin-Wilmersdorf eine Grenze zur Großstadt Berlin nicht erkennen lassen, ebenso wenig ist dies bei Berlin-Schöneberg der Fall. Am Nollendorfplatz beginnend, wo das „Theater am Nollendorfplatz“ bereits auf Berlin-Schöneberger Revier steht, erstreckt sich die von 180000 Einwohnern bevölkerte Stadt **Berlin-Schöneberg** (s. S. 116) ostwärts bis an das Tempelhofer Feld, den großen Übungs- und Paradeplatz der Berliner Garnison, und grenzt im Süden an die Gemeinden **Berlin-Steglitz** und Berlin-Südende.





Berlin-Steglitz, ausgezeichnet durch seine ruhige Lage und bekannt als Wohnort vieler Beamten, besitzt einen schönen Stadtpark mit herrlichem alten Baumbestand.

An der Dahlemer Grenze befindet sich die große Kgl. Blindenanstalt, die älteste Blindenanstalt Deutschlands, mit großer Bibliothek von Hochdruckschriften und einem Museum für Blindenunterricht. In unmittelbarer Nachbarschaft zwei mit ihr organisch verbundene Arbeitsblindenheime des „Vereins zur Beförderung der wirtschaftlichen Selbständigkeit der Blinden“. Für den Besuch der Blindenanstalt ist Anfrage einen Tag vorher erforderlich (s. S. 50).

An Steglitz stößt **Dahlem**, eine frühere Domäne, die zu einem ausgedehnten Villenort ausgebaut werden soll und wohin eine ganze Reihe von öffentlichen Instituten, Sammlungen usw. verlegt wird. Hier ist der große neue **Botanische Garten** mit Botanischem Museum sehenswert (Eintritt s. S. 45 u. 58), ferner das zum Reichsgesundheitsamt gehörende Biologische Institut, das Bakteriologische Institut, die Königl. Landesanstalt für Wasserhygiene, und die Kgl. Gärtner-Lehranstalt, das Astronomische Recheninstitut, das Wilhelm-Institut für Chemie, daneben das Kaiser Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie, beides Zweiganstalten der im Jahre 1912 bei Gelegenheit des Jubiläums der Berliner Universität gegründeten Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften; ein weiteres Institut für experimentelle Therapie befindet sich (1913) im Bau.

Erwähnenswert ist auch das **Arndt-Gymnasium**, das auf Dahlemer Gebiet am Grunewald gelegen ist, verbunden mit Alunat, eine sehr sehenswerte Anstalt, vom Bahnhof Steglitz aus mit der elektrischen Bahn zu erreichen. An das Gymnasium schließt sich die Schülerheimkolonie.

C. Nach Südosten: Neukölln, Britz, Stralau, Treptow, Nieder-Schöneweide, Johannistal, Grünau, Köpenick.

Während die nach Westen und Südwesten gelegenen Vororte, zu denen außer den obenerwähnten noch Zehlendorf, Friedenau, Lankwitz und Mariendorf (letzteres mit

neuer großer Trabrennbahn) zu zählen wären, sich in der Mehrzahl als Villenvororte präsentieren, sind die nach Südosten und Osten und ebenso nach Norden sich ausdehnenden Vororte mehr vom bürgerlichen Mittelstand und der arbeitenden Bevölkerung bewohnt. Namentlich bietet die Stadt **Neukölln** in ihrem schnellen Wachstum mit ihrer jetzigen Bevölkerungsziffer von 260 000 Einwohnern ein Bild der wachsenden industriellen Bedeutung Berlins. In der Bodinstraße befindet sich eine der größten Schulen Deutschlands, 72 Klassen umfassend. Auf dem Hohenzollernplatz ein Denkmal Kaiser Wilhelms I., auf dem Platz vor der Kirchgasse ein Denkmal König Friedrich Wilhelms I. Straßenbahnen, die bis nach Britz weiterführen, sowie Stationen der Ringbahn sorgen auch hier für schnelle Verbindung mit Berlin. Die neueste Bebauung des zu Neukölln gehörigen Bezirks „Baumschulenweg“ erstreckt sich schon in das Gebiet der Gemeinde Treptow.

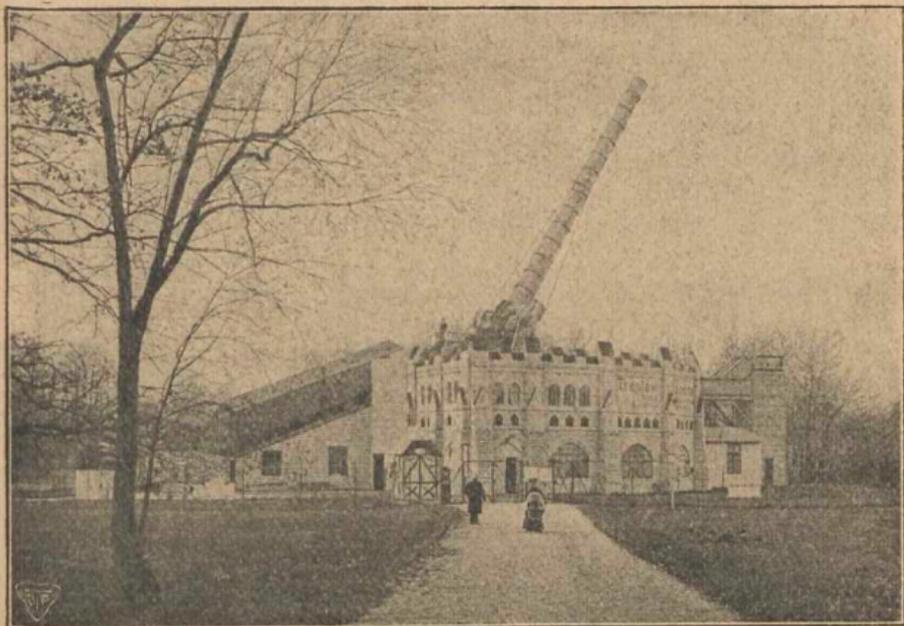
Treptow bildet ein beliebtes Ausflugsziel, da der daselbst befindliche, der Stadt Berlin gehörige Park und zahlreiche Gartenwirtschaften an der Spree entlang, ebenso die interessante alte, auf einer Insel gelegene „Abtei“ angenehmen, namentlich im Sommer erfrischenden Aufenthalt gewähren. Im Park an der Treptower Chaussee befindet sich die **Treptow-Sternwarte**. Sie wurde im Jahre 1896 von Direktor Dr. Archenhold gegründet und das große Fernrohr nach seinen Entwürfen und Angaben gebaut. Im Jahre 1909 wurde ein würdiger Neubau um das Fernrohr geschaffen, der einen großen Hörsaal für 600 Personen und einen kleinen für 100 Personen, ein Laboratorium, Museum usw. enthält. Die Sternwarte ist täglich von 2 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts im Sommerhalbjahr und im Winterhalbjahr von 2 Uhr bis 10 Uhr abends geöffnet.

Das Institut hat folgende drei Hauptabteilungen:

A. Wissenschaftliche Abteilung mit ihrer bedeutenden astronomischen Bibliothek von etwa 11000 Bänden, einer sehr reichhaltigen Sammlung von Inkunabeln, Porträts, Einblattdrucken, Handschriften und eine Empfangsstation für drahtlose Telegraphie für Zeitbestimmungen; Apparate für die Registrierung der Luft. Elektrizität und Untersuchung elektrischer Wellen; Photometer usw.

B. Astronomisches Museum mit großer Sammlung alter Fernrohre, astronomischer Instrumente und verschiedener Modelle von großen Fernrohren, Globen, Astrolabien, Demonstrationsobjekten über die verschiedenartigsten Strahlen, von Meteorsteinen, Sonnenuhren usw.

C. Das große Fernrohr ist das längste der Welt und das größte des Kontinents. Es ist 21 m lang, der

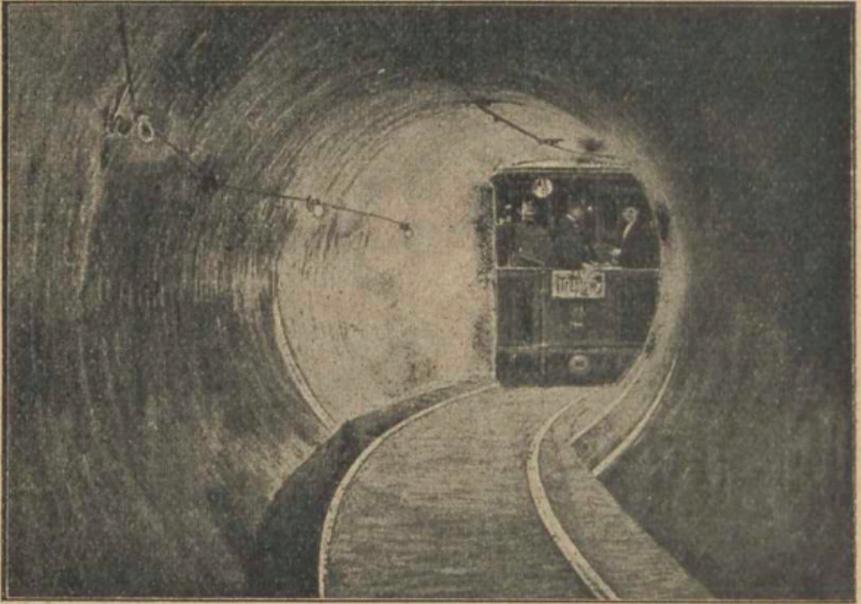


Die Trepow-Sternwarte mit dem Riesenfernrohr.

Durchmesser der Objektiv-Linse beträgt 650 mm, das Gewicht der beweglichen Teile 130 t = 2600 Ztr., es wird durch 4 Elektromotore nach jeder gewünschten Richtung vom Okular-Ende aus bewegt und vergrößert 180—6000 mal. Dem Publikum stehen das astronomische Museum zur Besichtigung und das große Fernrohr zur eigenen Beobachtung bei mäßigem Eintrittspreis zur Verfügung. Eintritt s. S. 46. Lichtbildervorträge s. S. 47.

Trepow ist mit dem gegenüber auf einer durch die Spree und den Rummelsburger See gebildeten Landzunge

liegenden **Stralau** durch einen 454 m langen, 7 m unter dem Spreespiegel liegenden Tunnel verbunden, durch welchen eine elektrische Straßenbahn fährt. Stralau besitzt eine alte malerisch gelegene Kirche; der Ort ist bekannt durch den ehemals am 24. August hier gefeierten „Stralauer Fischzug“, ein Volksfest. An den Ufern sieht man verschiedene Boot- und Klubhäuser von Rudergesellschaften, und zahlreiche



Im Spreetunnel zwischen Treptow und Stralau.

Segelboote beleben meist den Strom. Anziehend, auch für Fremde, sind die Dampferfahrten auf der Oberspree nach Köpenick (Abfahrt von der Jannowitzbrücke). Auf Stralau und Treptow folgen zahlreiche Lokale mit Dampferhaltestellen: Eierhäuschen, Tabberts Waldschlößchen, Wilhelminenhof, Hasselwerder (letztere zu Ober-Schöneeweide, s. S. 175, gehörig, gegenüber Nieder-Schöneeweide und der Flugplatz Johannistal für Flugschiffe), Loreley, Kyffhäuser, Sedan, Ostend, Neptunshain, Sadowa, gegenüber Spindlersfeld mit den großen Wasch- und Färbeanstalten von Spindler. Es folgt

Köpenick (28 000 Einwohner). Von hier fahren Dampfer nach Grünau, Müggelturm, Karolinenhof, Schmöckwitz (s. Dampferfahrten S. 40).

D. Nach Osten: Lichtenberg, Friedrichsfelde, Karlshorst.

Östlich von Berlin breitet sich **Lichtenberg** (seit 1. April 1912 Berlin-Lichtenberg genannt) aus, dessen westliche Teile vollständig mit Berlin verwachsen sind und infolgedessen den Eindruck hervorrufen, als wenn Berlin-Lichtenberg ein Stadtteil von Berlin sei. Dieser Eindruck wird noch verstärkt dadurch, daß eine bereits im Herzen von Berlin beginnende große Verkehrsader (Große Frankfurter Straße, Frankfurter Allee und Frankfurter Chaussee) in gerader Linie die Stadt verbindet resp. durchschneidet.

Berlin-Lichtenberg, bis zum 1. April 1908 Landgemeinde im Kreise Nieder-Barnim und seit dieser Zeit kreisfreie Stadt, ist durch Einverleibung des Nachbarortes Boxhagen-Rummelsburg gewaltig angewachsen und besitzt gegenwärtig eine Einwohnerzahl von 150 000. Es beherbergt innerhalb seiner Grenzen bedeutende Anstalten der Stadt Berlin und zwar: Das große Friedrich-Waisenhaus, das Arbeitshaus nebst Hospital, die Irrenanstalt „Herzberge“, das Erziehungshaus, Verteilungsstation der Berliner Wasserwerke, die Tuberkulinstation der Landesversicherungsanstalt „Berlin“.

Unmittelbar an der Grenze, jedoch schon im benachbarten Friedrichsfelder Gemeindebezirk zieht sich der große **Zentral-Friedhof** der Stadt Berlin hin, der gleichfalls eine Sehenswürdigkeit bildet.

Berlin-Lichtenberg ist außerdem ausgezeichnet durch die vorhandenen großen gewerblichen Anlagen, in denen gegen 8000 Arbeiter beschäftigt sind. Besonders verbreitet ist die Fabrikation von Kohlenstiften, Kabeln, Maschinen, Eisenkonstruktionen, Gußstahl und Blechwaren, Knorr-Bremsen, Eisenbahn-Signalbauanstalten, Automobilen (Cyklo-netten), Flugzeugen, Hundekuchen, Chemischen Präparaten, Lederwaren, Margarine, Schrauben, Möbel, Musikinstrumenten, Putzmitteln, Sprit und dergleichen mehr. Im übrigen besitzt der Ort: Mehrere höhere Lehranstalten, Reform-Gymnasium, Real-Gymnasium, Lyceen und Oberlyceen, ferner

Grundwasserleitung-, Gas- und Elektrizitäts-Versorgung und Schwemmkanalisation.

Ostwärts schließt sich an Lichtenberg Friedrichsfelde an mit dem Mager-Viehhof. Südwärts von Friedrichsfelde, an der Bahnlinie nach Köpenick, die Villenkolonie **Karls-horst** mit großer Pferderennbahn.

E. Nach Nordosten: Hohen-Schönhausen, Weißensee.

Nordwärts von Friedrichsfelde dehnen sich die ungeheuren Rieselfelder der Stadt Berlin aus; daran angrenzend das Rittergut Hohen-Schönhausen mit Brauerei.

Vom Bahnhof Alexanderplatz führen 8 Straßenbahnlinien nach **Weißensee**, mit einem Vergnügungs-Etablissement (im Sommer oft großes Feuerwerk usw.), herrlich gelegen am „Weißen See“, moderne Seebadeanstalt (Schwimmfeste), 4 Brauereien.

F. Nach Norden: Pankow, Nieder-Schönhausen.
Schönholz.

An Weißensee grenzt Heinersdorf und **Pankow**, letzteres mit nahezu 36000 Einwohnern; erwähnenswert daselbst das von dem Vaterländischen Bauverein errichtete Genossenschaftswohnhaus (Posadowski-Haus), der Bürgerpark usw. Auf dem Friedhof der Sophiengemeinde in Pankow wurde i. J. 1908 dem Heldenmädchen von Lüneburg, Johanna Stegen, ein schönes Denkmal gesetzt.

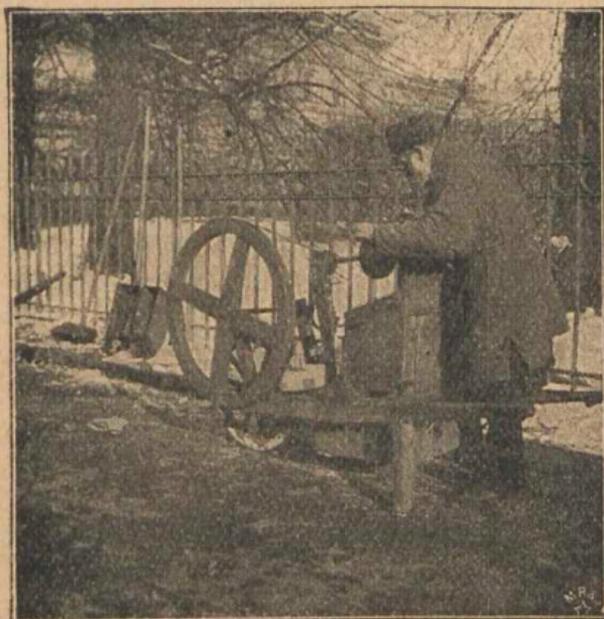
Von Pankow fährt die Straßenbahn weiter nach **Nieder-Schönhausen** mit Kgl. Schloß (von 1740—1796 Wohnsitz von Elisabeth Christine, der Gemahlin Friedrichs des Großen) und der sogen. Konstitutionellen Fabrik von H. Freese.

25 Minuten von Nieder-Schönhausen das Schloß Schönholz mit großem Park.

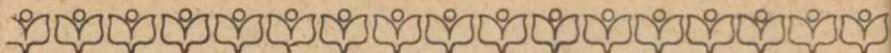
G. Nach Nordwesten: Reinickendorf, Wittenau (Dall-dorf), Tegel, Jungfernheide.

An die äußerste Nordwestspitze Berlins grenzt die Gemeinde Reinickendorf mit 22500 Einwohnern; große Eiswerke. Nordwärts davon die städtische Irrenanstalt in Wittenau (Dalldorf).

Die Straßenbahn fährt vom Bahnhof Wedding der Ringbahn (dasselbst die hübsche Dankeskirche) die Müllerstraße weiter, an dem links liegenden Artillerieschießplatz Tegel, mit Artillerie-Laboratorium und der Kaserne des Luftschiffer-Bataillons (militärischer Aufstieg- und Landeplatz für die Parseval- und Groß-Luftschiffe) vorüber nach **Tegel**; daselbst großes Strafgefängnis, eine Berliner Gasanstalt, Borsigs Maschinenfabrik und Schloß (Restaur.) mit schönem Park; in letzterem die Grabstätte Wilhelms und Alexanders von Humboldt. In der Nähe des Parks, am See das Kurhaus Schloß Tegel. An Tegel grenzt der Tegeler Forst und gegenüber am anderen Ufer der Havel der Spandauer Forst. In der Jungfernheide, südlich von Tegel, in der Nähe des Forsthauses Königsdamm, ein Denkmal für Hinckel-dey, früheren Polizeipräsidenten von Berlin, der hier am 10. März 1856 im Duell erschossen wurde. Hübsch ist die Dampferfahrt auf dem Tegeler See nach Saatwinkel und Spandau (s. S. 40).



Der ambulante Scherschleifer.



Größere Ausflüge.

Nach Potsdam.

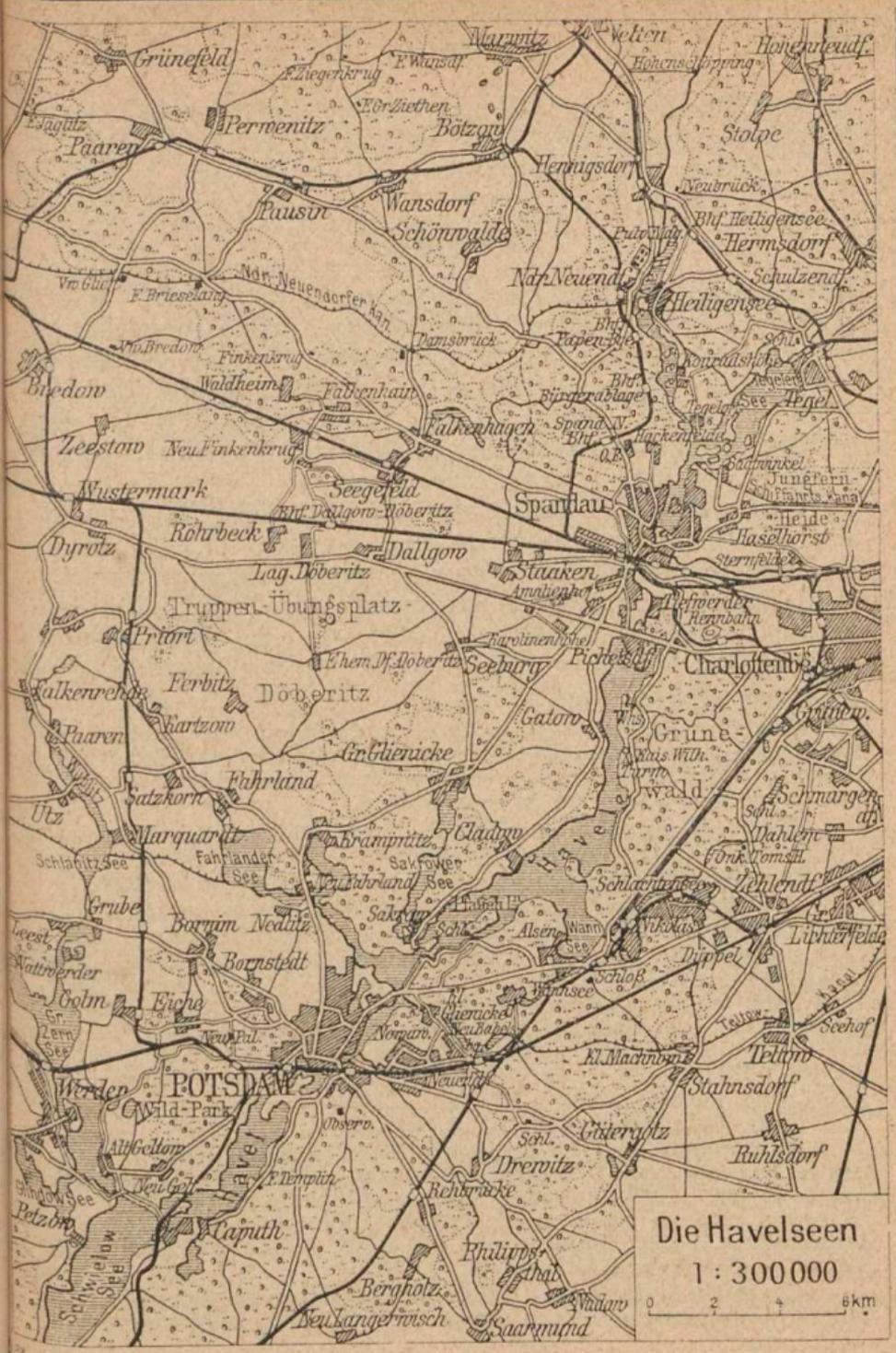
Am schnellsten gelangt man von Berlin nach Potsdam mit der Vorortbahn, die nur in Neubabelsberg hält; Abfahrt Potsdamer Bahnhof in Berlin jede Stunde, abends und an Sonntagen öfter; oder mit der Wannseebahn, Abfahrt Potsd. Bahnhof in Berlin jede Stunde, oder mit der Stadtbahn, Abfahrt halbstündlich von Bahnhof Friedrichstraße über Zoolog. Garten, Charlottenburg, Grunewald, Nikolassee.

Die Potsdamer resp. Wannsee-Bahn berührt die Villenorte Friedenau und Steglitz (s. S. 153). 10 Minuten vom Bahnhof Steglitz entfernt der neue Botanische Garten in Dahlem (s. S. 153).

Auf Steglitz folgt **Lichterfelde** mit dem neuen großartigen Kadettenhause, der Kaserne des Garde-Schützen-Bataillons und einem Denkmal Kaiser Wilhelms I. von *Wenck*. Von Groß-Lichterfelde fährt eine Dampfstraßenbahn nach Stahnsdorf und Klein-Machnow (s. u.), ferner eine elektrische Straßenbahn nach Lankwitz-Steglitz-Südende und Steglitz-Dahlem. Auf Lichterfelde folgt weiter Zehlendorf, Schlachtensee, Nikolassee, Wannsee und Neubabelsberg. Von Wannsee (Restaurant Schwedischer Pavillon und Restaurant Friedr. Schultze) führt ein Waldweg nach der Pfaueninsel (Fähre) mit prachtvollem Park, kgl. Landhaus und Meierei. Haltestelle der Dampfer.

Bei Neu-Babelsberg liegt Kohlhasenbrück. Hier der neue Teltower Kanal, der 1904 eröffnet wurde. Hübsche Dampferfahrt nach der Machnower Schleuse mit gutem Restaurant. In Machnow die alte und neue Burg der Familie Hake und uralte Kirche. Vom Bahnhof Neu-Babelsberg fahren Dampfer nach Kl.-Glienicke und Babelsberg.

Auf Station Neu-Babelsberg folgt Nowawes, früher ein Weberort, seit 1907 mit Neuendorf vereinigt, jetzt namhafter Fabrikort mit 25 000 Einwohnern, besitzt ein



Die Havelseen

1 : 300 000

0 2 4 6 km

Gymnasium, ein Lyzeum, gewerbl. Fortbildungsschule usw. Elektrische Bahn nach Potsdam. Dann erreicht die Bahn den Potsdamer Wannseebahnhof.

Potsdam,

Residenzstadt mit 62 414 Einwohnern (inkl. 7000 Mann Militär), Sitz des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und Hauptstadt des Regierungs-Bezirks Potsdam, verdankt seine Entstehung namentlich dem baulustigen König Friedrich Wilhelm I. und seinem Sohne Friedrich II., der an der schönen Umgebung besonderes Wohlgefallen fand. Sein Lieblingssitz war Schloß Sanssouci.

Die Stadt Potsdam bildet ungefähr den Mittelpunkt einer Vereinigung großer Parks, Forste, Gärten, Seen, Kunstschöpfungen und Schlösser, also einer Landschaft, welche in dieser Größe und Schönheit ihresgleichen sucht. Bei den großen Entfernungen ist dem Fremden die Besichtigung mittels Wagen, sowie ein Zeitaufwand von zwei Tagen dringend zu empfehlen.

Geeignetste Besuchstage Sonntag, Dienstag und Donnerstag. Am Sonntag springen im Sommer von 12—7 Uhr sämtliche Fontänen in den Kgl. Gärten, am Dienstag und Donnerstag von 3—7 nur die Hauptfontäne im Sanssouci-Park.

Eintrittskarten zur Besichtigung der Schlösser 25 Pf. (Trinkgelder dürfen nicht gefordert werden).

Gesellschaftsfahrten von Berlin nach Potsdam (s. S. 60).

Gesellschaftswagen (6—9 Personen den Tag 12—18 Mark), **Taxameter** und **Droschken** am Bahnhofs. (Tarif in jedem Wagen.)

Elektrische Bahnen: 1. vom Bahnhof nach Sanssouci, Viktoriastraße bis zum Bahnhof Charlottenhof, 15 Pf., weiter Neue Luisenstr. bis zur Kastanienallee (Fortsetzung zum Luftschiffhafen geplant). 2. vom Bahnhof nach Russische Kolonie, Neuer Garten 15 Pf. 3. vom Bahnhof nach Glienicker Brücke 15 Pf. 4. von der Kaiser-Wilhelm-Brücke nach Nowawes. (Die Linien haben auch unter sich Verbindung.)

Auto-Omnibusverkehr nach Bornim.

Dampfschiffahrten: Dampfschiffstationen auf beiden Seiten der Kaiser-Wilhelm-Brücke (große Tafeln). Von der Kaiser-Wilhelm-Brücke nach Glienicke, Sakrow, Moorlake, Pfaueninsel und Wannsee täglich vorm. und nachm. Montags, Dienstags und Donnerstags 3 Uhr Umfahrt um die Insel Potsdam. Siehe auch Dampfschiffverkehr Seite 40.

Gasthöfe I. Ranges: *Palast-Hotel* (allerersten Ranges), Eingang Humboldtstraße; *Zum Einsiedler*, Schloßstraße 8; *Zum Deut-*

schen Hause, Schloßstr. 6; *Stadt Königsberg*, Brauerstraße 1 u. 2. Ferner: *Eisenbahn-Hotel*, Saarmunderstr. 1; *Dornaths Zentral-Hotel*, am Wilhelmsplatz; *Hotel „Zum Obelisk“*, Hohenzollernstr. 27; *Fürst Blücher*, Brauerstr. 7; *Hotel und Restaurant zum Reichsgrafen von Hoditz*, Hoditzstr. 4; *Zum Schwan*, Waisenstraße 13; *Wackermanns Hotel garni*, am Brauhausberg; *Hotel Zimmermann*, Brandenburgerstr. 31; *Stadt Wittenberg*, Leipzigerstr. 20; *Hotel P. Neumann*, Brandenburgerstr. 28.

Einfacher: *Zur Goldenen Weintraube*, Alter Markt 8; *Stadt Berlin*, Jägerstraße 25; *Thüringer Hof*, Waisenstraße 4; *Preussischer Hof*, Jägerstr. 18 u. a. **Hospiz mit Familienpension:** *Kaiser Wilhelmstraße* 11, am Jägertor (Frl. Klee); *Evangel. Vereinshaus*, Breitestr. 31.

Damenheim: Marienstr. 10—12.

Restaurationen mit Wein: In den größeren Hotels; ferner: *Lehmann*, Alter Markt 17; *Immich*, Mammonstr. 1; *Zälke & Semmler*, am Kanal 20; *Schmidt*, Neuer Markt 10; *Niedt*, Wilhelmsplatz 9 (echte Biere); *Zum Schullheiß*, an der Kaiser-Wilhelmbrücke; *Wiener Café (G. Dornath)*, am Wilhelmsplatz; *Bahnhofs-Restaurant*; *Paul Mick*, Schwertfegerstr. 3; *Weinstuben Klosterkeller*, Nauenerstr. 12; *Schützenhaus*, *Wackermanns Höhe*, am Brauhausberg, mit herrlicher Aussicht.

Restaurationen und gutes Bier: *Wackermanns Höhe*, auf dem Brauhausberge; *Residenz-Restaurant*, Nauener- und Brandenburgerstr.-Ecke; *Rest. Café Bismarck*, Waisenstr.; *Sanssouci*, am Eingang zum Parke; *Rest. Zum Obelisk*, Hohenzollernstr. u. v. a. in der Stadt. *Café zur historischen Windmühle*, am Wege zum Ruinenberge, *Café Glienicke* und *Bürgershof* in Klein-Glienicke. **Wildparkstation:** *Bahnhofs-Café*; *Wilhelmshof*; *Restaurant Babelsberg*, *Elysiuni*, am Pfingstberg. *Zum Luftschiffhafen*, Neue Luisenstr.

Konditoreien: *Müller*, Nauenerstr. 33; *Lemke*, Brandenburgerstraße 15; *Preuß*, Brandenburgerstr. 63; *Wilh. Scheibe*, Allee nach Sanssouci 4 (Radfahrerstation); *L. Köhler*, daselbst Nr. 2; *Wiener Café*, am Wilhelmsplatz; *E. Rabien*, Nauenerstr. 57 u. v. a.

Bäder: Große neue Badeanstalt, Kaiser Wilhelmstraße, Eröffnung 1913. *Kaiser-Wilhelms-Bad*, a. Luisenplatz; außerdem: *Hohewegstr.* 11, *Burgstr.* 2 u. 56; *Elektr. Licht-Heil- u. Bade-Anstalt*, Hoditzstr. 23; *Zenker*, Kiewitt 7 (Flußbad). **Städt. Flußbadeanstalt** für Frauen und Mädchen, Türkstraße.

Warenhäuser: *Hirsch*, Brandenburgerstr. 30; *Hirschbruch*, ebenda 33; *Schwarz*, *Wolf*, ebenda.

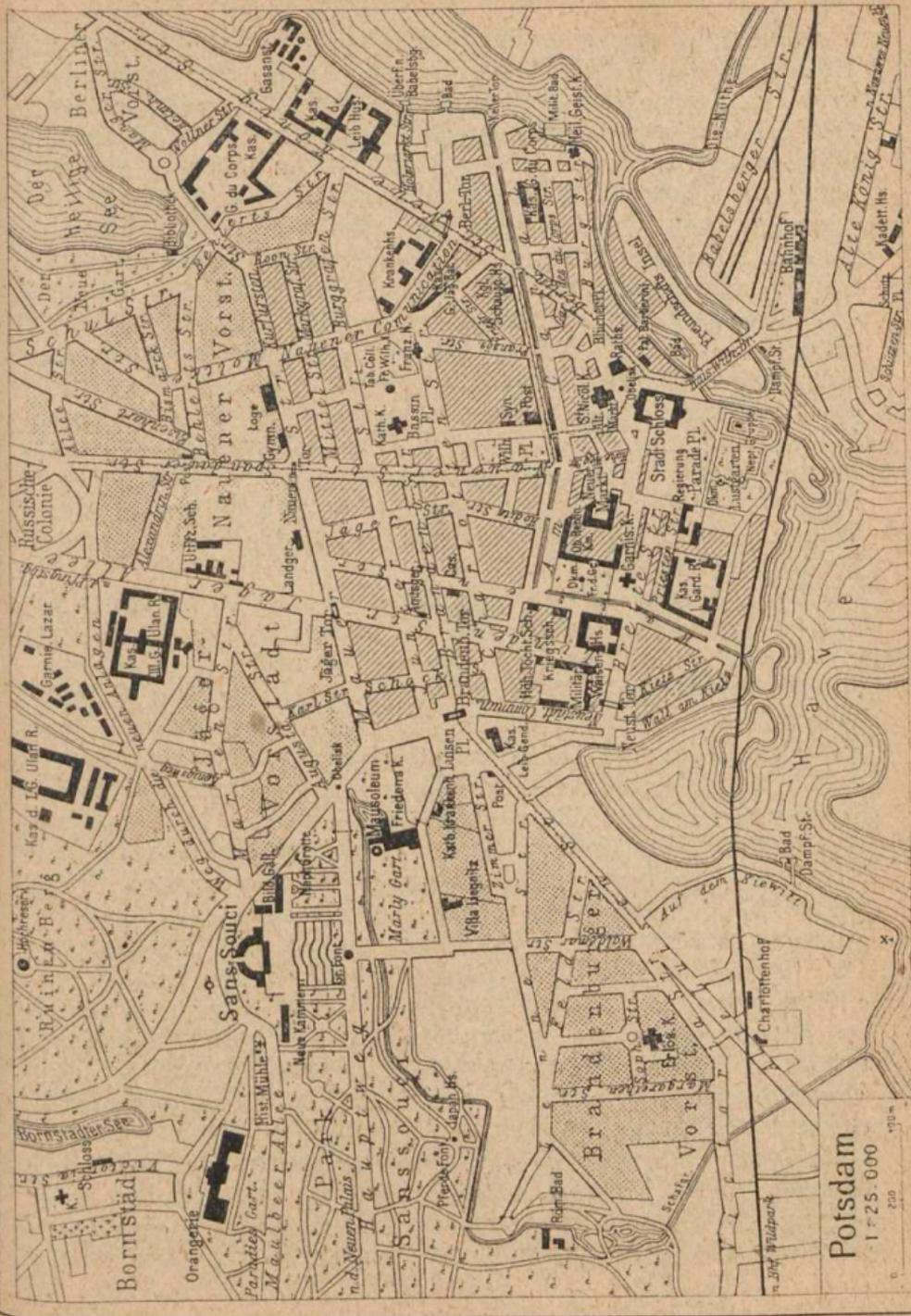
Fremdenführer in den Hotels und auch beim Bahnhofs-pförtner zu erfragen. **Taxe:** 1 Stunde 1 Mk., für eine Führungstour 5 Mk. (Vor Sanssouci stehen stets Fremdenführer.)

Entfernungen zu Fuß ab Bahnhof: *Babelsberg* 1 St., *Neuer Garten* 30 Min., *Pfingstberg* 50 Min., *Ruinenberg* 45 Min., *Orangerie* 45 Min., *Sanssouci* 30 Min., *Charlottenhof* $\frac{3}{4}$ Std., *Neues Palais* $1\frac{1}{4}$ Std., *Brauhausberg* 10 Minuten.

Plan für einen ganzen Tag. Die übliche Tagesfahrt für die Lohnkutscher ist: *Babelsberg*, *Klein-Glienicke*, *Neuer Garten*, *Pfingstberg*, *Charlottenhof*, *Neues Palais*, *Orangerie*, *Sanssouci*, *Brauhausberg*.

Vom Bahnhof zu Wagen, zu Wasser (Kähne an der Kaiser-Wilhelm-Brücke) oder auch zu Fuß durch die alte Königstr. nach dem Park Babelsberg (Flatower Turm, dem Eschenheimer Torturm in Frankfurt a. M. nachgebildet), Feldherrenbank (schöne Aussicht nach d. Stadt), Siegessäule, Gerichtslaube (aus dem 13. Jahrhundert stammend, 1872 von Kaiser Wilhelm hierher versetzt), nach Schloß Babelsberg, 1835 im Tudorstile erbaut. (Die Besichtigung ist sehr lohnend.) Nach Erfrischung im Restaurant Glienicke, vorbei an Schloß Glienicke (wer Zeit hat, möge eine Besichtigung des Parkes nicht unterlassen!), über die Glienicker Brücke (180 m lang) zum Haupteingange des Neuen Gartens. (Wagen nach der Meierei bestellen) Park und Gärten, Marmorpalais (früher Residenz Kaiser Wilhelm II.), jetzige Wohnung des Kronprinzen. Königl. Matrosenstation Kongsnäas mit dem norwegischen Blockhause, Meierei (als Villa im Normannenstile angefertigt) am Havelsee (sehr schöner Punkt, gute Restauration). Von hier aus nach dem Pfingstberg (schöne Aussicht, von 10 Uhr vorm. an zugänglich) und durch die neuen Anlagen nach dem Obelisk von Sanssouci, dem Haupteingange zum Park. Rechts die Neptungrotte, dann die Bildergalerie (viele italienische und niederländische Originalgemälde), kleine und große Fontäne, Terrassen und Schloß Sanssouci (Besichtigung der vielen ehrwürdigen Erinnerungen an Friedrich den Großen). Von hier nach den Neuen Kammern, der Glockenfontäne, dem Sizilianischen Garten, dem Nordischen Garten (hart an der Chaussee die historische Mühle von Sanssouci), in der Nähe, am Wege nach dem Ruinenberge, das Café „Zur historischen Mühle“, Orangeriehaus (Aussichtsturm, Rafaelsaal). Von hier nach dem Paradiesgarten, beim Drachenschlößchen (gute Restauration) und Belvedere vorbei oder zu Wagen nach dem Neuen Palais (einst Friedrichskron, Sommerresidenz des Kaisers). Dann zum Freundschaftstempel und Charlottenhof (Rosengarten, Antiken, sowie die sehenswerten römischen Bäder). Zurück durch die Stadt nach dem Brauhausberge (schöne Beleuchtung bei untergehender Sonne).

Vom Bahnhofe ausgehend (rechts hübscher Blick auf den ältesten Teil Potsdams mit der Heiligengeistkirche), gelangt man zur Kaiser-Wilhelm-Brücke, welche mit den Gestalten von Soldaten aus den Zeiten derjenigen Herrscher, welche Beziehungen zu der Stadt Potsdam hatten, geschmückt ist. An der Brücke das von der Provinz Brandenburg dem Andenken des Herrschers gewidmete Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms I. Dasselbe ist vom Bildhauer *Herter* ausgeführt und wurde am 18. April 1901 enthüllt. Gesamtkosten 185 000 Mk. Die Seitenflächen des Denkmals tragen zwei große Reliefs. Auf der einen Darstellung, die entsprechend einem Wunsche des Kaisers



Potsdam
1:25,000

0 100 200 300 400 500

gewählt ist, erscheint der jugendliche Prinz Wilhelm zu Pferde in der Schlacht bei Bar-sur-Aube, ehrerbietig begrüßt vom russischen Kaluga-Regiment. Das zweite figurenreiche Relief veranschaulicht den Einzug Kaiser Wilhelms I. und seiner Paladine 1871 in Berlin. Von hier aus genießt man einen herrlichen Blick auf die Havel und den Brauhausberg, von dem die neue, im schottischen Stil erbaute Kriegsschule (1902 eingeweiht) hoch emporragend die ganze Landschaft beherrscht. Die stattliche Front des Hauptgebäudes wird durch einen hohen, weithin sichtbaren Turm unterbrochen. Die innere Einrichtung ist den modernen Ansprüchen der Hygiene entsprechend angelegt, Turnhalle und Turnplätze, Reitbahnen usw. sind in mustergültiger Weise vorhanden. Aus dem alten Baumbestande hat man sorglich stehen lassen, soviel irgend ging, so daß schattige Plätze genügend geblieben sind. Links von der Kaiser-Wilhelm-Straße, an der Saarmunder Straße, der Bau des Kadettenhauses.

Wir wenden uns von der Brücke aus durch die Kolonnaden (aus korinthischen Säulen) nach dem Lustgarten, in dem wir links den Neptunsteich mit der mächtigen Neptungruppe (Neptun mit Amphitrite auf einem Muschelwagen und am Rande mit Denkmälern von Helden aus den Befreiungskriegen) sowie etwas entfernt das Denkmal König Friedrich Wilhelms I. gewahren, dahinter die preußischen Geschütze aus der Zeit des Großen Kurfürsten bis Wilhelm I., während rechts der Kolonnaden das Stadtschloß liegt, in das eine große rampenartige Freitreppe führt. Das Hauptportal, das mit einer Glücksgöttin gekrönte Fortuna-Portal, liegt gegen den Marktplatz. Das Schloß ist von 10 (Sonntags 11) bis 6, im Winter bis 4 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 25 Pf. für die Person zu besichtigen. Im Innern führt die große Marmortreppe (Decke des Raumes von *A. Pesne* gemalt) in die Marmorgalerie und in den durch zwei Stockwerke reichenden Marmorsaal, der mit königlicher Pracht ausgestattet ist (Marmorfußboden und Marmorwände, Büsten, Gemälde usw.). Daran schließt sich die unverändert gebliebene Wohnung Friedrichs II., in welcher der Marschallsaal, das Speisezimmer, Konzertzimmer, das Arbeitszimmer,

die Bibliothek, das Konfidenztafelgemach, das Zedernkabinett, der Bronzesaal, die Paradekammern usw. gezeigt werden. Im westlichen Flügel liegen die russischen Kammern, die Oranienkammern, im nördlichen Teil des Westflügels die Zimmer Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise. Vor dem Schloß die historische Bittschriften-Linde. Am Alten Markt, auf dem der Obelisk das Wahrzeichen bildet, steht an der Ostseite das Rathaus, unter Friedrich dem Großen von *Boumann* erbaut; es zeichnet sich durch eine 44 m hohe Kuppel aus mit dem Atlas, der eine Kugel von über 2 m Durchmesser trägt. In dem Hause Brauerstraße 8 ist das Städtische Museum untergebracht (geöffnet Dienstags und Donnerstags 10—1, Sonntags 11¹/₄ bis 1¹/₄ Uhr. Zutritt auf vorherige Anfrage im Bureau. Eintritt frei). Das Museum enthält eine interessante Sammlung aus Potsdams Vergangenheit (Architektur, Gewerbe, Waffen, Möbel usw.). In einem Zimmer finden öfter wechselnde Sonderausstellungen von Urkunden, Karten und für die Potsdamer Stadtgeschichte merkwürdigen Gegenständen statt. Dem Schloß gegenüber, Eingang Humboldtstraße, das Palast-Hotel mit Festsälen und Gesellschaftsräumen. In derselben Straße der Palast Barberini, dessen obere Räume Konzertzwecken und zu Aufführungen dienen. Dicht daneben Hotel Stadt Königsberg mit Terrasse an der Havel. Auf dem Markt die Nikolai-kirche, nach *Schinkels* Entwurf von *Persius* gebaut, später mit dem prächtigen, 79 m hohen Kuppelbau versehen. (Küster wohnt im Predigerhause, Alter Markt 4.) Die Kirche besitzt eine prachtvolle elektrische Beleuchtung nach dem Plane des kgl. Baurats Prof. *Laske*.

Durch die Schloßstraße (hier Hofkonditor Rudolf Gericke, schon seit Friedrichs des Großen Zeiten) wenden wir uns zum Neuen Markt, an welchem das Kabinetts-haus liegt, das zeitweilig Wohnung der kaiserlichen Prinzen gewesen ist. Angrenzend an dieses, Schwertfegerstr. 8, ist das schlichte Bürgerhaus, in dem König Friedrich Wilhelm III. geboren wurde, durch eine Gedenktafel geziert. Bis vor wenigen Jahren befand sich das Haus im Privatbesitz, und erst als der Kronprinz das Kabinetts-haus als Wohnung erhielt, wurde es vom Hofmarschallamt zur Er-

weiterung des letzteren angekauft. Dann ließ das Hofmarschallamt die kleinen Wohnungen in dem historischen Hause umbauen und große Kavaliervohnungen daraus machen. Es wurde aber darauf Bedacht genommen, daß die alte Fassade des Gebäudes und der schlichte Raum, in welchem einst Friedrich Wilhelm III. geboren wurde, erhalten bliebe.

In die Schloßstraße zurückgekehrt und in die Waisenstraße bieugend, oder auch durch die Mammonstraße, kommt man zur Hof- und Garnisonkirche (Küster: Kiezstr. 24), deren Inneres, in weiß und goldenen Farben gehalten, mit dem Fahnschmuck, neuem Altar und der prachtvollen Kanzel, sehr sehenswert ist. Unter der Kanzel die Gruft Friedrichs des Großen und Friedrich Wilhelms I. Der Turm der Kirche enthält ein Glockenspiel, welches zur vollen Stunde „Lobe den Herrn“, zur halben Stunde „Üb immer Treu und Redlichkeit“ spielt. Auf der Plantage, dem Platz zwischen der Garnisonkirche, dem großen Militärwaisenhaus und dem „Langen Stall“, ist das der Stadt Potsdam vom Kaiser geschenkte Denkmal Friedrichs des Großen aufgestellt worden. Es ist ein Bronzeguß des von dem Bildhauer *Uphues* für die Siegesallee geschaffenen Marmorstandbildes. Der Platz ist mit Schmuckanlagen versehen, deren Mittelpunkt das Standbild bildet. An der Waisenstraße der Rechnungshof des Deutschen Reiches, ein prächtiges Gebäude. Von der Plantage führt die Breite Straße (hier das Landschaftshaus) zum Neustädter Tor. Rechts von der Plantage gelangt man am Kanal entlang zum Wilhelmsplatz, der früher ein See (Niklassee) war und durch Friedrich Wilhelm I. in den festen Platz umgewandelt wurde. In der Mitte des Platzes das Standbild Friedrich Wilhelms III. von *Kiß*. Den Wilhelmsplatz umgeben stattliche Gebäude, wie die Hauptpost mit Oberpostdirektion und verschiedene Bankhäuser. Vom Wilhelmsplatz am Kanal entlang erreicht man die Berliner Brücke, an welcher das Kgl. Schauspielhaus liegt. Vor dem Berliner Tore, in der Neuen Königsstraße 90 die Kgl. Handels- und Gewerbeschule für Mädchen. Vom Wilhelmsplatz führt die Nauenerstraße zum Nauener Tor, von wo aus man geradeaus an dem Regierungsgebäude vorbei zum Neuen Garten, zur Russischen Kolonie und Pflingstberg (Wegweiser)

gelangt. Vor dem Nauener Tore, am Kreuzungspunkte der Bismarck- und der Moltke-Straße, steht das am 1. April 1909 enthüllte Bismarck-Denkmal. Vom Nauener Tor kam man durch die mit gärtnerischen Anlagen versehene breite Kaiser Wilhelmstraße nach Sanssouci gelangen. Ecke Kaiser Wilhelmstraße und Hohenzollernstraße das neue große Realgymnasium-Gebäude.



Das Brandenburger Tor in Potsdam.

Wir biegen von der Nauenerstraße in die Brandenburgerstraße ein und kommen, vom Wilhelmsplatz gerechnet, links (rechts liegt die katholische Kirche, dahinter der Bassinplatz mit dem Lustschlößchen, fälschlich Tabakskollegium genannt), nach dem Brandenburger Tore (1770 nach dem Triumphbogen des Septimius Severus in Rom erbaut) und durch dieses auf den Luisenplatz, dessen Mitte das Standbild Kaiser Friedrichs III. schmückt (1903 enthüllt), von Prof. Bildhauer *Eugen Börmel* ausgeführt. In der Brandenburger

Vorstadt, die hier beginnt, die Erlöserkirche; in der Neuen Luisenstraße die Villa Ingenheim, Wohnsitz des Prinzen Eitel Friedrich. Ende der Neuen Luisenstraße



Friedenskirche in Potsdam.

der **Luftschiff-**
hafen mit der großen Luftschiffhalle, in der ein Zep-
pelin-Luftschiff
stationiert ist,
das bei günsti-
gem Wetter täg-
lich Aufstiege
unternimmt.

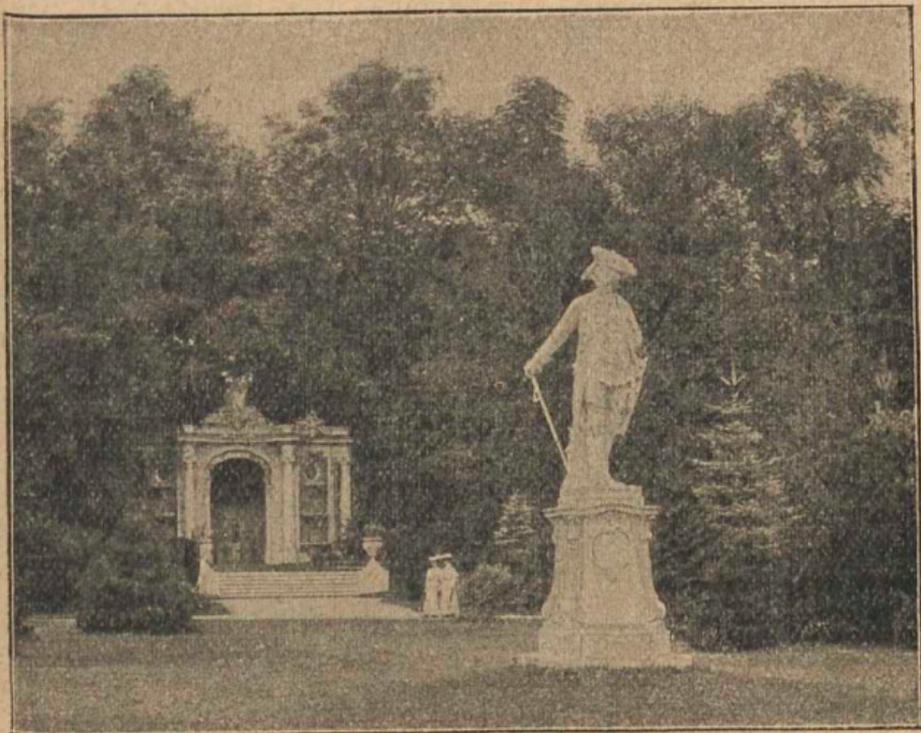
Besichtigung
50 Pf., mit Auf-
stieg 1 Mk.

Vom Bran-
denburger Tore
erreicht man in
wenigen Minu-
ten durch die
Allee von Sans-
souci den Park
von Sanssouci,
an dessen Ein-
gang rechts die
Friedens-
kirche und die
Wohnung des
Hofpredigers
liegen. Karten
zur Besichtigung
des Mausoleums
(à Person 25 Pf.)
beim Pfortner

im Torhause. Die Vorhalle der Friedenskirche (der Küster wohnt im Torhause) schmücken drei herrliche Kunstwerke: 1. *Thorwaldsens* Christus, 2. *Rietschels* Pietà-Gruppe und 3. *Rauchs* Mosesgruppe. Aus der Vorhalle der Kirche ge-

langt man nach dem Mausoleum Kaiser Friedrichs, einem Kuppelbau in Sandstein von *Raschdorff*. Die innere Säulenhalle birgt die Marmorsarkophage Kaiser Friedrichs und der Kaiserin Friedrich von *R. Begas*.

Sanssouci, von Voltaire „le paradis du philosophe“ genannt, 1744 von Friedrich dem Großen geschaffen.



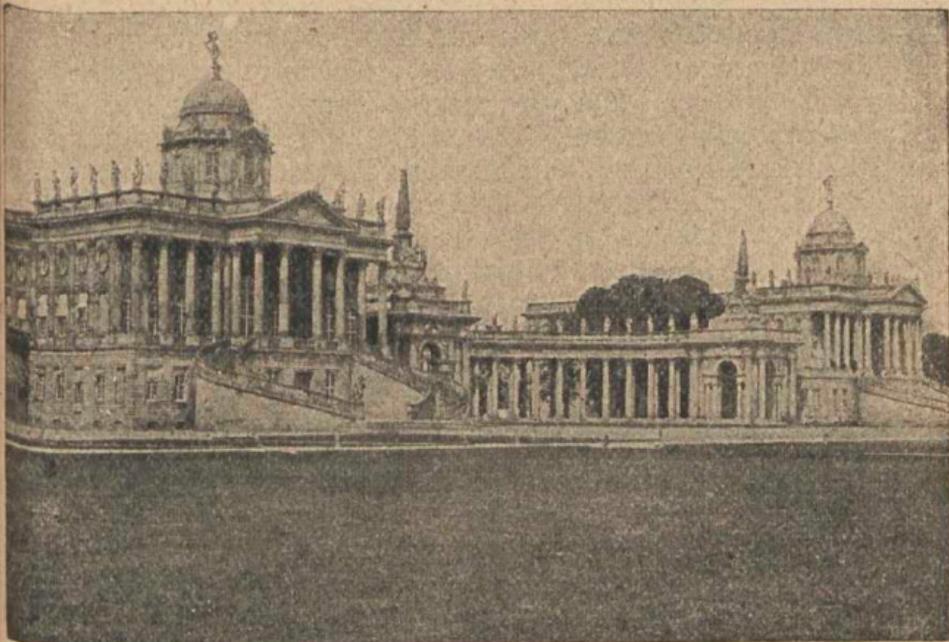
Friedrich-Denkmal im Park von Sanssouci.

In der Nähe des Haupteingangs ein 19,8 m hoher Obelisk.

Vom Eingang beim Grünen Gitter von der Friedenskirche aus, die Fahrstraße entlang, erblicken wir links die Villa Liegnitz, jetzt Wohnung des Prinzen August Wilhelm, gegenüber das Kabinetthaus, sodann das Hofgärtnerhaus. Vor den Terrassen sehenswert: die Reiterstatue Friedrichs des Großen in Marmor (von *Barata* und *Lazza-*

rino), die Hauptfontäne; weiter in den Anlagen die Nebentfontäne, die Neptun- oder Muschelgrotte. — Im Schloß: (Eintritt gegen Karten zu 25 Pf., 10 (Sonntags 11) bis 6, im Winter bis 4 Uhr) die Bildergalerie mit wertvollen alten Gemälden, Parterre-Zimmer, Speise- oder Marmorsaal, Empfangszimmer, Musikzimmer (bemerkenswert! Hier das Spinett des Königs), Bibliothek usw. Die historische Windmühle hinter den sogen. Neuen Kammern. In der Nähe *Restaurant zur Historischen Mühle*. Die breite Allee überschreitend, erreicht man auf verschiedenen Wegen das neue Orangeriegebäude mit dem Rafael-saal (Kopien nach *Rafael*) und vielen anderen Sehenswürdigkeiten (das Malachitzimmer, Lapislazulizimmer, Teehalle, Wohnzimmer Friedrich Wilhelms IV. u. a.). Vor der Orangerie das Standbild Friedrich Wilhelms IV. und auf dem mit herrlichen Gartenbeeten geschmückten großen Platze die astronomischen Geräte der Pekinger Sternwarte. Von der Orangerie führt ein großer Durchbruchsweg mit herrlichen Anlagen, von Kaiser Wilhelm II. geschaffen, an dem Drachenschlößchen (s. u.) und dem Belvedere vorüber bis zum Neuen Palais. Oder von der Orangerie hinab westlich zum Paradiesgarten mit Atrium in griechischem Stil; durch diesen gelangt man in die Anlagen nach dem Drachenschlößchen (Wegweiser, gute Restauration); von der Höhe des Belvedere, das hinter dem Schlößchen liegt, bietet sich eine hübsche Aussicht einerseits auf Bornstedt mitten im Grünen, dann auf das Neue Palais und Umgebung. Von der Orangerie die Stufen hinabgehend und die Allee überschreitend, kommt man in den Sizilianischen Garten (Bogenschütze von *Geier*) und nach dem Nordischen Garten. Ein gerader Weg mit prachtvollem Blick auf das Felsentor und die schlafende Ariadne führt auf den Wasserarm (Schafgraben, Abfluß der Havel), der durch Sanssouci fließt; an diesem entlang erreicht man das Teehäuschen (wiederhergestellt), einen japanischen Pavillon mit hübschen Figurengruppen. Von dort aus (über die Brücke) kommt man zu den Römischen Bädern und nach Charlottenhof, einer italienischen Villa mit Reliefs von *Thorwaldsen* und vielen Sehenswürdigkeiten. Dicht davor der Rosengarten. In $\frac{1}{4}$ Stunde von hier gelangt man durch die

Viktoriastraße nach dem Bahnhof Wildpark (großer Kaiser-Bahnhof), von dem eine Allee direkt nach dem Neuen Palais führt, einer Schöpfung Friedrichs des Großen, Geburts- und Sterbehaus Kaiser Friedrichs, jetzt Sommerresidenz des Kaisers; es enthält u. a. den berühmten Muschelsaal, den Marmor-(Konzert-)Saal und viele wertvolle Gemälde. Zu besichtigen, nur wenn der Hof abwesend ist. Die Hofherren



Die sog. „Commun“ beim Neuen Palais in Potsdam.

wohnen in den mit dem Palais verbundenen Commun. Seitwärts vom Neuen Palais steht in einem Blumengarten die Statue der Kaiserin Auguste Viktoria, von *Begas* ausgeführt.

Im Neuen Garten ist das Marmorpalais am Heiligen See sehenswert, Geburtsstätte des deutschen Kronprinzen und dessen drei Söhnen, von *Gontard* unter Friedrich Wilhelm II. erbaut. Es ist nur klein, birgt aber seltene Kunstschätze (Fresken, Szenen aus dem Nibelungenliede; Sterbezimmer Friedrich Wilhelms II., Orangeriezimmer,

Wandgemälde im Schlafzimmer usw.). Durch die herrlichen Anlagen des Neuen Gartens gelangt man zur Meierei (Wegweiser), sehr beliebte Restauration, reizend am See gelegen. Am Seeufer entlang erreicht man die Kaiserliche Matrosenstation Kongsnaes und Glienicke (von der Brücke herrlicher Blick auf die Ufer der Havel) mit Park und Schloß (Besitzer: Prinz Leopold von Preußen).

Einen Hauptausflug der Potsdamer und Fremden bildet **Schloß Babelsberg**, das man zu Fuß von der Station Neubabelsberg aus (durch die Kaiserstr.) erreicht oder von Potsdam mit dem Dampfer oder Kahn (Abfahrt von der Kaiser Wilhelm-Brücke). Das Schloß war Lieblingsaufenthalt Kaiser Wilhelms I. und enthält hauptsächlich Andenken an den Kaiser und die Kaiserin Augusta. Ein prachtvoller Park mit Ausblicken auf die Havel umgibt das Schloß.

In der Nähe des Babelsberger Parks der Neubau der Berliner **Sternwarte**. Das Hauptgebäude hat drei Kuppeln zur Aufnahme der beiden Refraktoren und des Astrographen. Die Meridianhäuser und die Kuppel für den großen Reflektor liegen getrennt.

Die nächste größere Station hinter Potsdam ist **Werder**. Zur Zeit der Obstbaumblüte gehen Extrazüge von Berlin dorthin. Von den Berglokalen (Wachtelburg, Bismarckhöhe, Friedrichshöhe u. a.) hat man eine herrliche Aussicht über die weiten Obstplantagen; auch außerhalb der Zeit der Obstblüte lohnt ein Ausflug nach Werder.

Ausflüge ostwärts von Berlin.

1. Mit der Bahn.

a) Von der Stadtbahn (Vorortzug Straußberg) über Hoppegarten (Rennbahn) nach **Straußberg**, nördlich der Stadt Blumental (herrlicher Laubwald).

b) Von der Stadtbahn (Vorortzug Erkner) über Karlshorst (s. S. 158) nach Friedrichshagen und Erkner. **Friedrichshagen** am Müggelsee (s. auch unter 2b) ist von Friedrich dem Großen gegründet. Dasselbst ein Kurpark und die Gladenbecksche Gießerei.

Vom Bahnhof elektrische Straßenbahn nach den Berliner Wasserwerken und dem „Institut für Binnenseeforschung“ am **Müggelsee**, einem der schönsten und größten märkischen Seen. Am See Restaurant Bellevue und Wilhelmsbad (Badeanstalten), Seeschlößchen und Haidepark. Beim Ausfluß des Sees in die Spree Überfahrt mit der Dampffähre oder Boot nach dem Müggelschlößchen, Restauration mit schöner Aussicht auf den See.

c) Vom Görlitzer Bahnhof nach Johannistal—Nieder-Schöneweide, Grünau, Eichwalde—Schmöckwitz, Zeuthen, Königs-Wusterhausen (s. auch unter 2a).

Grünau gehört zu den schönsten Punkten an der Dahme. Hier werden die Ruder- und Segelregatten abgehalten. An der sogen. Bammelecke ein Sportdenkmal. 6 Minuten von Grünau Kolonie Falkenberg.

In **Königs-Wusterhausen** kgl Jagdschloß, wo Friedrich Wilhelm I. das Tabakskollegium abhielt.

2. Mit dem Dampfschiff (s. S. 40).

a) Von der Jannowitzbrücke über Treptow (s. S. 155), Nieder- und Ober-Schöneweide mit mehreren Vergnügungslokalen (in Ober-Schöneweide Kabelzentrale der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, 3000 Arbeiter, darunter 600 Frauen) nach **Köpenick** mit Spindlersfeld (Spindlers Färberei), Grünau, Marienlust (unmittelbar an den Müggelbergen, Aussichtsturm und Bismarckwarte, herrliche Fernsicht), Karolinenhof, Krampenburg, Schmöckwitz, Zwiebusch mit Gosener Berge (Berliner Schweiz), Zeuthen, Hankels-Ablage, Rauchfangswerder, Neue Mühle, unweit Königs-Wusterhausen.

b) Von Köpenick nach Friedrichshagen, Müggelschlößchen. Von letzterem gelangt man auf schönen Waldwegen ebenfalls nach den Müggelbergen.

Außerdem Extrafahrten von Berlin über den Müggelsee nach Erkner und Woltersdorfer Schleuse.

c) Von Erkner nach Woltersdorf und Rüdersdorfer Kalkberge. Wundervolle Wasserpartie. Überall findet man gute Gasthäuser.

Viele Orte, namentlich um den Müggelsee herum, sind besuchte Sommerfrischen. (Siehe auch die Broschüre: Emp-

ehelnswerte märkische Sommerfrischen. Herausgegeben vom Touristenklub für die Mark Brandenburg; 20 Pf.)

3. Ausflug nach dem Spreewald.

Mit der Görlitzer Bahn erreicht man den Spreewald, den man von Lübben oder Lübbenau aus mit Kahn befährt. Hier teilt sich die Spree in viele kleine Wasserarme, was dem einzigartigen Wiesen- und Waldgebiet noch besonderen Reiz verleiht. Die wendische Bevölkerung hat sich bis heute ihre Eigenart in Sprache, Tracht und Sitte bewahrt. Besonders bietet sich Sonntags ein farbenprächtiges Bild, wenn die Spreewälderinnen in ihren bunten Trachten zur Kirche fahren (mit dem Kahn). Hauptpunkte im Spreewald sind: Lehde, Wotschofska, Polenzschenke, Eiche, Kannomühle, Straupitzer Buschmühle und das Dorf Burg mit mehreren Gasthäusern. Eine Kahnfahrt kostet den ganzen Tag 8 bis 10 Mk., $\frac{1}{2}$ Tag 4 bis 5 Mk.

Mit Kahn kann man von Burg aus nach dem Mittagessen noch bis Lübbenau zu dem Abendzuge zurück gelangen, der nach Berlin geht.

Nach der Wotschofska führt jetzt von Lübbenau aus ein erhöhter Fußweg, der, zu beiden Seiten mit Eschen, Erlen usw. bepflanzt, von Spaziergängern viel benutzt wird. Von ihm aus bieten sich reizende Bilder des Spreewaldes dar.



Alphabetisches Register.

- Abgeordnetenhaus,** neues 50. 118.
Abtei Treptow 155.
Admiralsgartenbad 25. 138.
Afrikahaus 115.
Akademie des Bauwesens 113.
Akadem. Hochschulen 146.
Akademie der Künste 48. 84. 146.
Akademische Lesehalle 49.
Alexanderplatz 134.
Allgemeines 9.
Alsenbrücke 51. 90.
Alsenplatz 90.
Alt-Berlin 12. 64.
Altes Museum 44. 68.
Alt-Köln 12. 123.
Amalienhaus 20.
Amazone 93.
Amerikanische Kirche, neue 115.
Amster & R. 47.
Amtsgericht 131.
Anatomie 50. 139.
Anatom. Museum 76.
Andreaskirche 136.
Anhalter Bahnhof 50. 119.
Ankunft 17.
Anlagen 58.
Antikensmuseum 69.
Antiquarium 68.
Antoniusstift 20.
Apostelkirche 115.
Apostel-Pauluskirche 116.
Arbeiterwohlfahrt-Ausstellung 45. 146.
Architektenvereinshaus 119.
Architektur - Museum 45. 145.
- Arndtbüste** 121.
Arndt-Gymnas. 153.
Aschinger 23.
Askanischer Platz 119.
Astronomisches Museum 46. 155.
Asyle 21.
Asyl f. Obdachlose 136.
Aufenthalt 17.
Auferstehungskirche 136.
Augustadenkmal 78.
Auguste - Viktoria-Denkmal 94.
Auguste-Viktoriaakrankenhaus 116.
Ausflüge 160.
Ausflugsorte 59.
Auskunftsbureaus 36.
Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt 45. 146.
Ausstellungshalle 50. 104.
Ausstellungspark 47. 91.
Auswanderer - Auskunftsstelle 37.
Auswärtiges Amt 109.
Autobusse 40.
Automobil - Droschken 17. 42.
Babelsberg 42. 160. 164. 174.
Bäder 25.
Bahnhöfe 37. 50.
Bakteriolog. Inst. 153.
Ball-Lokale 35.
Banken 25.
Bank für Handel und Industrie 79.
Bars 24.
Bartholomäuskirche 134.
Bauakademie 113.
Bauakademie, alte 79.
Bauernschenke 24.
Baumschulenweg 154.
- Bechsteinsaal** 34.
Beelitzhof 152.
Beethovensaal 34.
Behörden 9.
Behrenstraße 105.
Belle - Alliance - Brücke 51. 120.
Belle - Alliance - Platz 121.
Bellevue 50. 89.
Bergakademie 45. 140.
Bergmannshof 126.
Berliner Theater 29.
Bernhard Rose-Theater 31.
Berolina 134.
Bethanien 126.
Beuth-Denkmal 79.
Beuth - Schinkel-Museum 45. 145.
Bibliotheken 48.
Bibliothek, Kgl. 48. 76.
Bierbrauereien 22.
Biolog. Institut 153.
Bismarck - Denkmal 88. 151.
Bismarckwarte 175.
Blindenanstalt 45. 50. 153.
Blindenunterricht-Museum 45. 50. 153.
Blücher-Denkmal 78.
Blumental 175.
Blüthnersaal 35.
Bolle 142.
Börse 50. 132.
Borsig 51. 159.
Botanischer Garten 58. 116. 153.
Botanisches Institut 76.
Botanisches Museum 45. 76. 153.
Boxhagen-R. 157.
Brandenburgdenkmal 110.
Brandenburger Tor 84.

- Briefmarken-Museum 113.
 Britz 154.
 Brücken 51.
 Brunnen 56.
 Bülow v. Dennewitz-Standbild 74.
 Bundesratsgebäud. 109.
 Cabaret's 34.
 Cafés 24. 144.
 Café Bauer 82.
 Café Viktoria 82.
 Callenbachsammlung 45. 145.
 Cassirer, Bruno u. Paul Gemälde-Galerie 47.
 Castans Panoptikum 48.
 Cecilienhaus 147.
 Cecilienschule 150.
 Chamisso-Denk. 137.
 Chamissohaus 105.
 Charité 27. 45. 139.
 Charlottenburg 40. 143.
 Charlottenburger Brücke 144.
 Charlottenburger Rathaus 53. 147.
 Charlottenburg.Schloß 50. 148.
 Charlottenhof 90.
 Chemische Institute 76. 140.
 Chemisches Laboratorium 52.
 Chodowieckihaus 105.
 Christliches Museum 46. 76.
 Colignydenkmal 61.
 Concordia-Festsäle 52.
 Dahlem 53. 153.
 Dalldorf 158.
 Damenhospiz 20.
 Dammühlengebäude 124.
 Dampfschiffahrt 40. 156. 162.
 Dankeskirche 159.
 Denkmäler 56.
 Depeschensaal 36. 84.
 Derfflinger-Gedenktafel 123.
 Deutsche Bank 105.
 Deutscher Dom 108.
 Deutsches Kolonial-Museum 44. 90.
 Deutsches Museum 70.
 Deutsches Opernhaus 30. 147.
 Deutsches Schauspielhaus 29.
 Deutsches Theater 29.
 Dienstmädchenheim 20.
 Dienstmänner 43.
 Discontogesellsch. 105.
 Döberitzer Heerstraße 147. 152.
 Dom 66.
 Domchor 34.
 Dönhoffplatz 122.
 Dorotheenstadt 12.
 Dorotheenstädtische Kirche 84.
 Dorotheenstädt.Kirchhof 55.
 Dovebrücke 147.
 Dreifaltigkeitskirche 110.
 Dreifaltigkeitskirchhof 55. 121.
 Dresdner Bank 79.
 Droschken 17. 42.
 Eierhäuschen 40. 156.
 Eilboten 43.
 Einteilung der Stadt 12.
 Einwohner 9.
 Einwohner - Meldeamt 43.
 Eisenbahnen 37.
 Eisenbahnmuseum 46. 141.
 Eispalast 52. 115.
 Elektrische Straßenbahnen 40.
 Elektrizitätswerke 54. 142.
 Elisabeth - Kinder-Hospital 121.
 Emmauskirche 126.
 Engl. Botschaft 109.
 Englische Episkopalkirche 136.
 Equitable 113.
 Erkner 175.
 Esplanade-Hotel 114.
 Eyth-Denkmal 120.
 Falkenberg 175.
 Familienpensionate 20.
 Ferch 42.
 Fernsprechämter 42.
 Feuerwehr 52. 122.
 Feuerwehr - Denkmal 126.
 Fichtegymnasium 150.
 Finanzministerium 74.
 Fischerbrücke 124.
 Fischerhütte 151.
 Flatower Turm 164.
 Floraplatz 93.
 Flugplatz 36.
 Flußbäder 25.
 Folies Caprice 33.
 Fontanedenkmal 94.
 Frankfurter Vorstadt 14.
 Französ. Botschaft 84.
 Französische Kirche (Franzö. Dom) 108.
 Freilichtbühne 33.
 Fremdenverkehrsverein 37.
 Friedenau 153.
 Friedenssäule 121.
 Friedhöfe 55. 148.
 Friedrich d. Große - Denkmal 80. 134.
 Friedrich Wilhelm III. - Denkmal 64. 93.
 Friedrich Wilhelm IV. - Denkmal 72.
 Friedrich Wilhelm - Stadt 14. 139.
 Friedrich Wilhelm - städt. Schauspielhaus 31.
 Friedrichsbrücke 51.
 Friedrichsfelde 136. 158.
 Friedrichshagen 40. 175. 176.
 Friedrichshain 134.
 Friedrichstadt 12. 105.
 Friedrichstraße 105.
 Friedrichswerder 12. 69.
 Friesendenkmal 141.
 Fundbureaus 37. 40. 43.
 Fürst Leopold - Denkmal 110.
 Fürstenhof 113.

- Garnison 10.
 Garnisonkirchen 121.
 132.
 Garnisonkirchhof 56.
 Garten-Restaurationen
 23.
 Gärtner-Lehranstalt
 153.
 Gasthöfe 17. 144.
 Gausdenkmal 114.
 Gedenktafeln 58.
 Geldwechsler 26.
 Gemäldegalerien 46.
 Gemäldegalerie (Nati-
 onalgalerie) 46. 72.
 Generalstabsgebäude
 90.
 Gensdarmenmarkt 106.
 Geograph. Institut 76.
 Gepäckbeförderung 17.
 43.
 Gerichtsgebäude 134.
 Gerson 79.
 Gertraudtenbrücke 123.
 Gesandtschaften 27.
 Geschichtliches 15.
 Gesellenheime 20.
 Gesellschaft für Erd-
 kunde 49.
 Gesundbrunnen 14. 138.
 Gesundheitsamt 90.
 Gethsemane-Kirche
 138.
 Gipsabgüsse 45. 69. 145.
 Glasmalerei - Institut
 48.
 Glienicke 42. 160. 162.
 164. 174.
 Glindower Alpen 42.
 Gnadenkirche 140.
 Gneisenaudenkmal 78.
 Goldfischteich 93.
 Görlitzer Bahnhof 126.
 Gosener Berge 175.
 Goethe-Denkmal 94.
 Gottesdienst 54.
 Gotteshäuser 54.
 Gräfedenkmal 139.
 Griebnitzsee 42.
 Große Berliner 47. 91.
 Großer Kurfürst-Denk-
 mal 64.
 Grünau 40. 157. 175.
 Grunewald 151.
 Grunewald - Rennbahn
 152.
 Gurliitt 47.
 Gymnasien 52.
 Gymnasium z. grauen
 Kloster 131.
 Halensee 151.
 Hallesches Tor 120.
 Handelshochschule
 132.
 Handelskammer 84.
 Handelsministerium
 110.
 Handelsstätte Belle-
 Alliance 122.
 Handelsstätte Berg-
 mannshof 126.
 Handelsstätte Deutsch-
 land 126.
 Handwerkskammer
 120.
 Hankels Ablage 175.
 Hansaviertel 90.
 Hardenbergdenkmal
 122.
 Hasenheide 121.
 Hasselwerder 156.
 Hauptfeuerwache 122.
 Hauptpost 42. 127.
 Haydn - Mozart - Beet-
 hoven - Denkmal 93.
 Hedwigskirche 79.
 Hedwigskrankenhaus
 137.
 Heilandskirche 142.
 Heiligegeistkirche 132.
 Heiligensee 42.
 Heiligkreuzkirche 121.
 „Heimat“ 20.
 Heime 20.
 Heinersdorf 158.
 Helmholtzdenkmal 76.
 114.
 Herbergen zur Heimat
 21.
 Herkulesbrunnen 97.
 Herrenhaus 52. 110.
 Hertzog 64.
 Herzberge 157.
 Herz-Jesu - Kirche 137.
 Himmelfahrtskirche
 138.
 Hinkeldey-Denkmal
 159.
 Hochbahn 38.
 Hochschule der bilden-
 den Künste und für
 Musik 45. 146.
 Hohenschönhausen 158.
 Hohenzollerngruft 66.
 Hohenzollern - Kunst-
 gewerbehaus 47.
 Hohenzollern - Museum
 44. 136.
 Hohenzollernschule
 116.
 Hoppegarten 175.
 Hospize 20.
 Hotels 17. 144.
 Hotels garnis 19.
 Hubertusbrunnen 94.
 Hubertussee 151.
 Hufeland - Gedenktafel
 74.
 Humboldttenkmal 76.
 138.
 Humboldthafen 90. 141.
 Humboldthain 138.
 Hundekehle 151.
 Hygien. Institut 176.
 Industrie 10.
 Ingenieur - Dienstge-
 bäude 115.
 Invalidenhaus 140.
 Invalidenkirchhof 56.
 Jagdgruppen 94.
 Jagdschloß Grunewald
 151.
 Jahndenkmäl 121.
 Jandorf 120.
 Jannowitzbrücke 136.
 Jerusalemer Kirche
 122.
 Jerusalemer Kirchhof
 56. 121.
 Joachim - Friedrich-
 Gymnasium 150.
 Johanniskirche 142.
 Johannistal 36. 156.
 Josty 114.
 Jüdische Lesehalle 49.
 Jüdischer Friedhof
 56. 137.

- Jung Wilh.-Statue 93.
 Jungfernheide 159.
 Jungfernsee 42.
 Jünglingsvereine 20.
 Justizministerium 109.
 Kabarets 34.
 Kaiser Friedrich-Denkmal 70. 86. 148.
 Kaiser Friedrich-Ge-dächtniskirche 90.
 Kaiser Friedrich-Museum 44. 69.
 Kaiser Wilhelm-Akademie 141.
 Kaiser Wilhelm-Brücke 51. 132.
 Kaiser Wilhelm-Denkmal 64.
 Kaiser Wilhelm-Ge-dächtniskirche 34. 102.
 Kaiser Wilhelm-Gesellschaft 153.
 Kaiser Wilhelm-Palais 49. 78.
 Kaiser Wilhelm-Turm 152.
 Kaiserin Augusta-Denkmal 78.
 Kaiserin Auguste-Viktoria-Denkmal 94.
 Kaiserin Friedrich-Denkmal 86.
 Kaiserin Friedrich-Haus 140.
 Kaisergalerie 84.
 Kaiserhof 110.
 Kaiserkeller 105.
 Kaiser-Panorama 48. 84.
 Kaiserpavillon (Wannsee) 42.
 Kakaostube 25.
 Kammergericht 116. 122.
 Kammerspiele 29.
 Karlsberg 152.
 Karlshorst 158.
 Karolinenhof 157. 175.
 Kasernen 121. 142.
 Kath. Kirhhöfe 56.
 Kaufhaus des Westens 115.
 Kaufhäuser 52.
 Keith-Denkmal 110.
 Keller & Reiner 47.
 Kerkau 106.
 Kiewitt 42.
 Kinos 33.
 Kirchen 54.
 Kirchenkonzerte 34.
 Kirhhöfe 55. 148.
 Kleines Theater 29.
 Kleistbüste 121.
 Kleists Grab 152.
 Kleistpark 116.
 Klindworth-Scharwenka-Saal 35.
 Kliniken 27.
 Klosterkirche 131.
 Knie 147.
 Kohlhasenbrück 160.
 Kolonialhaus 115.
 Kolonialmuseum 44. 90.
 Kolonial-Panorama 48.
 Kommandantur 72.
 Komödienhaus 30.
 Konditoreien 24. 144.
 Kongsnäs 164. 174.
 König Friedrich Wilhelm III.-Denkmal 64. 93.
 Königin Luise-Denkmal 93.
 Königl. Schloß 49. 61.
 Königskolonnen 116.
 Königsplatz 86.
 Königstraße 127.
 Königsviertel 14. 134.
 Königswache 74.
 Königs-Wusterhausen 175.
 Konsulate 27.
 Konzerte 34.
 Köpenick 40. 157. 175.
 Köpenicker Vorstadt 14.
 Körnerbüste 121.
 Krampenburg 40. 175.
 Krankenhaus, Allgem. städtisches 134.
 Krankenhäuser 26. 142. 148.
 Krankentransportwagen 26.
 Kranzler 82.
 Krematorium 53.
 Kreuzberg 59. 120.
 Kriegerdenkm. 134. 141.
 Kriegsakademie 84.
 Kriegsminister 110.
 Kriminalgericht 142.
 Kroll 28. 89.
 Kronprinzenbrücke 51.
 Kronprinzl. Palais 49. 72.
 Krumme Lanke 151.
 Kruppdenkmal 145.
 Kultusministerium 84.
 Kunstakademie 48. 84. 146.
 Kunstausstellungen 46.
 Kunstgewerbemuseum 44. 49. 117.
 Künstlerhaus 46. 114.
 Kunstschule 131.
 Kupferstichkabinett 69.
 Kurfürstenbrücke 64.
 Kurfürstendamm 105.
 Kurfürsten-Oper 30.
 Kurfürstenstraße 115.
 Kurprinz Friedrich Wilhelm-Denkmal 94.
 Kyffhäuser 156.
 Lagerhaus 131.
 Landesausstellungspark 47. 91.
 Landesversicherung 124.
 Landgericht 131. 134.
 Landwehrkanal 144.
 Landwirtschaftl. Hochschule 45. 48. 140.
 Landwirtschaftsgesellschaft 120.
 Lange Brücke 64.
 Lankwitz 153.
 Lehde 176.
 Lehrer-Bücherei 49.
 Lehrter Bahnhof 90. 141.
 Leichenschauhaus 53.
 Leipziger Platz 110.
 Leipziger Straße 110.
 Lepke 47. 114.
 Lesehallen 48.
 Lessingdenkmal 94.
 Lessing-Museum 46. 64.
 Lessingtheater 29.
 Lettehaus 22. 53. 116.
 Lichtenberg 136. 157.

- Lichterfelde 160.
 Lichtspiele 33.
 Linden 80.
 Lindengalerie 53.
 Lipperheidesche Kostümbibliothek 49. 118.
 Loreley 40. 156.
 Lortzingdenkmal 93.
 Lortzinghaus 139.
 Löwengruppe 93.
 Lübbenau 176.
 Luisenbrücke 126.
 Luiseninsel 93.
 Luisenstadt 12. 124.
 Luisentheater 31.
 Lunapark 151.
 Lustgarten 64.
 Lustspielhaus 30. 122.
 Lutherbrücke 51.
 Lutherdenkmal 132.
 Lutherkirche 115.
 Maassendenkmal 90.
 Machnower Schleuse 42. 160.
 Märchenbrunnen 134.
 Mariendorf 153.
 Marienkirche 132.
 Marienlust 40. 175.
 Märkisches Museum 45. 124.
 Markthalle 54. 119. 134.
 Markuskirche 136.
 Marmorpalais 164. 173.
 Marschallbrücke 139.
 Marstall, Kgl. 53. 64.
 Martinikenfelde 142.
 Märzgefallenen-Friedhof 134.
 Matthäikirche 115.
 Matthäikirchhof 56. 116.
 Matthiaskirche 116.
 Mausoleum 50. 148.
 Meereskunde-Museum 45. 76.
 Meierei 42. 164.
 Meldeamt 43.
 Messenger 43.
 Meßpalast 126.
 Metropoltheater 31. 106.
 St. Michaelshospiz 119.
 Michaelskirche 124.
 Militär 10.
 Militärtechnische Akademie 146.
 Millionenbrücke 138.
 Mineralogisches Museum 45. 76.
 Ministerien 84. 109. 110.
 Moabit 14. 142.
 Möblierte Zimmer 17.
 Moltkebrücke 52. 90.
 Moltkedenkmal 89.
 Mommsendenkmal 76.
 Monbijou, Schloß 44. 50. 136.
 Montis Theater 30.
 Moorlake 42. 162.
 Morgue 53.
 Motzdenkmal 90.
 Müggelschlößchen 175.
 Müggelsee 175.
 Müggelturm 157.
 Mühlendambrücke 123.
 Münze 79.
 Museen 44.
 Museum, Altes 44. 68.
 Museum f. Bergbau u. Hüttenwesen 45. 140.
 Museum für Meereskunde 45. 76.
 Museum für Naturkunde 44. 140.
 Museum, Neues 44. 69.
 Museum für Völkerkunde 44. 116.
 Museum f. Volkstrachten 44. 131.
 Musik 34.
 Musikalische Volksbibliothek 49.
 Musik-Instrumenten-Sammlung 45. 146.
 Nacht-Cafés 24.
 Nacht-Omnibusse 40.
 Nathanaelkirche 116.
 National-Denkmal 120. 141.
 National-Galerie 40. 77.
 Naturkunde-Museum 44. 140.
 Naturtheater 33.
 Nedlitz 42.
 Neptunbrunnen 62.
 Neptunshain 40. 156.
 Neubabelsberg 42. 160. 164. 174.
 Neue Kirche 108.
 Neuer Markt 132.
 Neue Mühle 40. 175.
 Neues Museum 44. 69.
 Neues Palais 173.
 Neue Photogr. Gesellschaft 2. 47.
 Neues Volkstheater 32.
 Neue Welt 121.
 Neu-Kölln 12. 121. 154.
 Niederschönhausen 158.
 Nicolaihaus 46. 64.
 Nikolaikirche 127.
 Nicolassee 160.
 Nollendorfplatz 115.
 Nowawes 160.
 Obelisk 141.
 Oberbaumbrücke 52.
 Oberschöneweide 156. 175.
 Odeon 32. 116.
 Offizierkasino 84.
 Omnibuslinien 40.
 Onkel Toms Hütte 151.
 Opernhaus 28. 78. 89.
 Oranienburger Vorstadt 14. 138.
 Oranier-Standbilder 61.
 Orgelkonzerte 34.
 Orient-Handels-Museum 46. 90.
 Orig.-Restaurants 24.
 Ostend 40. 156.
 Ostkirchhof 56.
 Packhof 53.
 Paketfabrik 126.
 Paläste 49.
 Palais Kaiser Wilhelms I. 49. 78.
 Palasthotel 114.
 Pankow 158.
 Panoptikum 48.
 Panorama 48.
 Papierhaus 119.
 Pariser Platz 84.
 Parks 58.
 Parochialkirche 131.
 Passage 84.

- Passage-Kaufhaus 139.
 Passage - Panoptikum 48. 84.
 Passagetheater 31. 84.
 Patentamt 126.
 Patholog. Institut 45. 139.
 Patzenhofer 105.
 Paul Gerhard-Kirche 116.
 Paulsborn 151.
 Pensionate 20.
 Pestalozzi - Fröbelhaus 116.
 Petrikerche 123.
 Petrikirchhof 56.
 Petzow 42.
 Pfandbriefbank 110.
 Pfauneninsel 160. 162.
 Pferderennen 35.
 Pfingstberg 164.
 Philharmonie 34. 119.
 Photographische Gesellschaft 47.
 Physikal.-techn.-Reichsanstalt 146.
 Physiolog. Institut 140.
 Piccadilly 113.
 Pichelsberg 152.
 Pichelsdorf 152.
 Pichelswerder 152.
 Piuskirche 136.
 Plätze 59.
 Pleßches Palais 50. 109.
 Plöben 42.
 Plötzensee 142.
 Polikliniken 27.
 Polizeipräsidium 134.
 Porzellanmanufaktur 48. 110. 146.
 Posadowskihaus 158.
 Post 42. 144.
 Postmuseum 46. 111.
 Potsdam 40. 162.
 Potsdamer Bahnhof 50. 113.
 Potsdamer Brücke 114.
 Potsdamer Viertel 113.
 Preußischer Kunstverein 47. 92.
 Pringsheimsches Haus 109.
 Prinz Albrecht - Denkmal 148.
 Prinz Albrecht-Palais 50.
 Prinz Friedrich Leopold-Kanal 42. 151.
 Prinz Friedr. Leopold-Palais 110.
 Prinz Heinrich-Gymnasium 116.
 Prinzessinnenpalais 72.
 Provinzialstän­dehaus 115.
 Pschorrbräu 105.
 Rabl, Math. 47.
 Radfahrer 43.
 Radium-Institut 140.
 Rankes Wohnhaus 139.
 Rathaus 53. 127.
 Rathaus Charlottenburg 53. 147.
 Rathausbibliothek 49.
 Ratskeller 128.
 Rauchfangswerder 40. 175.
 Rauch-Museum 46. 131.
 Regatta 36.
 Reichsamt d. Inn. 109.
 Reichsbank 79.
 Reichsdruckerei 126.
 Reichshallen 31. 122.
 Reichsjustizamt 110.
 Reichskanzlerpalais 109.
 Reichsmarineamt 110.
 Reichspostamt 46. 111.
 Reichs-Postmuseum 46. 111.
 Reichsschatzamt 110.
 Reichstagsgebäude 53. 86.
 Reichsversicherungsamt 115.
 Reiner & Lew. 47.
 Reinickendorf 158.
 Reisebureau 36.
 Rennbahnen 35.
 Renvers-Denkmal 142.
 Residenzschloß 49. 61.
 Residenztheater 30. 136.
 Restaurants 21. 144.
 Rheingold 114.
 Rich. Wagner - Denkmal 97.
 Rieselfelder 158.
 Ringbahn 37.
 Rixdorfsiehe Neukölln.
 Rohrpost 42.
 Rolandbrunnen 98.
 Rolandhaus 114.
 Rollschuhbahn 36.
 Röntgendenkmal 114.
 Röntgenmuseum 141.
 Roondenkmal 90.
 Rosengarten 94.
 Rosenthaler Vorstadt 14. 138.
 Rossebändiger 61. 68.
 Rousseau-Insel 93.
 Rubezahl 40.
 Rückertbüste 121.
 Rüdersdorfer Kalkberge 176.
 Rüdeshheimer 105.
 Ruhmeshalle 48. 74.
 Rundfahrt 60.
 Rundgang 61.
 Russische Botschaft 84.
 Saatwinkel 159.
 Sadowa 156.
 Sakrow 162.
 Sammlungen 44.
 Sanitätswachen 26.
 Sanssouci 171.
 Scharnhorstdenkmal 74. 141.
 Schauspielhaus, Kgl. 28. 106.
 Schenkendorffbüste 121.
 Schiffsbillette 37.
 Schifffahrt 40. 156. 162.
 Schildhorn 152.
 Schillerdenkmal 108.
 Schillerplatz 106.
 Schillertheater 29. 136.
 Schillertheater Charlottenburg 147.
 Schinkeldenkmal 79.
 Schlachtensee 151. 160.
 Schlachthof 53. 136.
 Schleiermacherdenkmal 110.
 Schles. Bahnhof 136.
 Schloß, Kgl. 49. 61.
 Schloß, Königl., Charlottenburg 50. 148.

- Schloß Bellevue 50.
89.
Schloß Monbijou 44. 50.
136.
Schloßbrücke 72.
Schloßplatz 62.
Schmargendorf 151.
Schmöckwitz 40. 157.
175.
Schöneberg 14. 116. 152.
Schönholz, Schloß, 158.
Schulen 10.
Schulgarten 59. 138.
Schulmuseum 46. 126.
Schulte 47.
Schulze-Delitzsch-
Denkmal 124.
Schwedischer Pavillon
(Wannsee) 42.
Schweizerinnenheim
20.
Schwerindenkmal 110.
Sedan 156.
Seehandlung, Kgl. 80.
Seepark 94.
Sehenswürdigkeiten 44.
Seminar für oriental.
Sprachen 76.
Sezessionsdenkmal 110.
Sezession 47.
Siegerstatue 94.
Siegessallee 92.
Siegessäule 57. 89. 140.
Siemensdenkmal 114.
145.
Siemens & Halske 147.
Simeonskirche 126.
Singakademie 35. 74.
Skulpturen-Galerie 68.
Sophienkirche 137.
Sophienkirchhof 56.
Spandau 40. 159.
Spandauer Bock 148.
Spandauer Forst 159.
Spandauer Viertel 14.
136.
Sparkasse, städt. 124.
Spatenbräu 105.
Spindlersfeld 156. 175.
Spindlershof 124.
Spittelmarkt 123.
Sport 35.
Spreetunnel 156.
Spreewald 176.
Stadion 152.
Stadtbahn 37.
Stadtbibliothek 48.
Stadthaus 53. 130.
Statistisch. Bureau 122.
Statuen 56.
Steglitz 153.
Stein-Denkmal 122.
Stephan-Denkmal 113.
Sternwarte, Kgl. 122.
174.
Sternwarte, Treptower
46. 47. 155.
Sternwarte (Urania)
32. 47. 92.
Stettiner Bahnhof 140.
Stettiner Sänger 31.
Stier 138.
Stralau 40. 156.
Stralauer Viertel 114. 136.
Straßenbahnen 40.
Straußberg 175.
Sühnekreuz 132.
Swinemünder Brücke
138.
Synagogen 55. 122. 137.
Tabberts Waldschloß-
chen 40. 156.
Tanzlokale 35.
Tauentzienbad 25.
Tauentziendenkm. 141.
Taxameter 17. 42.
Technische Hochschule
45. 144.
Teestuben 25.
Tegel 159.
Tegeler See 42.
Telegraph 42. 144.
Tellhaus 123.
Teltowkanal 42. 160.
Teltower Kreishaus
115.
Tempelhofer Feld 121.
Tempelhofer Viertel 14.
120.
Teupitz 40.
Thaerdenkmal 79.
Thaliatheater 31.
Theater 28.
Theater d. Westens 30.
Thomaskirche 124.
Tierarzneischule 76.
139.
Tiergarten 86.
Tiergartenviertel 12.
Tietz 113. 134.
Tivoli 121.
Treitschkedenkmal 76.
Treptow 40. 155.
Treptow-Sternwarte
46. 47. 155.
Trianontheater 30.
Tucherbräu 105.
Uhlandbüste 121.
Umgebung 143.
Unfallstationen 26.
Unionbrauerei 121.
Universität 76.
Universitätsbibliothek
48. 76.
Universitäts-Frauen-
klinik 76.
Unter den Linden 80.
Untergrundbahn 38.
Unterhaltung 28.
Unterrichtsanstalt. 10.
Urania 32. 47. 92. 106.
Vegetarische Speise-
häuser 23.
Verein Berliner Künst-
ler 46. 114.
Vereine 12.
Vereinigung d. Kunst-
freunde 47.
Vergnügen 28.
Vergnügungsorte 34.
Verkehrsbureau 36.
Verkehrs- und Bau-
museum 46. 141.
Verkehrswesen 36.
Versicherungsanstalt
131.
Viehhof 53. 136.
„Viktoria“ 122.
Viktoria Luiseplatz
116.
Viktoria-Park 120.
Virchowdenkmal 57.
Völkerkunde - Museum
44. 116.
Volksbäder 25.
Volksbibliotheken 49.
Volkskunde - Museum
44. 131.

- Volksooper 32.
 Von d. Heydtbrücke 52.
 Vorortverkehr 38.
 Vorstädte 14.
 Vossische Zeitung 64.
 Wachtparade 35. 53. 74.
 Wagner - Denkmal 97.
 Waisenbrücke 124.
 Waldeck-Denkmal 126.
 Wannsee 40. 42. 151. 160.
 Wannseebahnhof 113.
 Warenhäuser 52.
 Wäscherin-Brunnen
 124.
 Wasserfreunde 25.
 Wasserwerke 53. 136.
 148.
 Wechselgeschäfte 26.
 Wedding 14. 159.
 Weinstuben 22. 24.
 Weißbier 22.
 Weißensee 136. 158.
 Werder 42. 174.
 Werdersche Kirche 79.
 Wertheim 110. 114.
 Westend 148.
 Wildpark 173.
 Wilhelminenhof 156.
 Wilhelmstitut 153.
 Wilhelmsplatz 110.
 Wilhelmstraße 109.
 Wilmersdorf 150.
 Wilmsdenkmal 126
 Winterfeldt-Denkmal
 110. 141.
 Wintergarten 31. 138.
 Wittenau 158.
 WoltersdorferSchleuse
 40. 176.
 Wrangeldenkmal 110.
 Xaveriusstift 20.
 Yorckdenkmal 78.
 Zehlendorf 153. 160.
 Zellengefängnis 142.
 Zentralfriedhof 157.
 Zentralhotel 138.
 Zentral-Markthalle 54.
 134.
 Zentralviehhof 53. 136.
 Zeughaus 48. 72.
 Zenthen 175.
 Ziethendenkmal 110.
 Zionskirche 137.
 Zirkus Busch 32. 137.
 Zirkus Schumann 33.
 Zoolog. Garten 59. 98.
 Zoolog. Museum 76. 140.
 Zwiebusch 40. 175.
 Zwölf Apostel - Kirche
 115.

Berlin W, Marburger Str. 4

Telephon: Amt Charlottenburg 4965

Hospiz des Westens

Fünf Minuten vom Bahnhof Zoologisch. Garten
 Elektrische Straßenbahn und Untergrundbahn
 nach allen Stadtteilen

70 Zimmer mit 100 Betten von M. 2.— an
 Auf Wunsch Pension. Aller Komfort der Neuzeit

Verzeichnis der Strassen und Plätze zum Plan von Gross-Berlin.

Erklärung der Abkürzungen.

Bschw. = Baumschulenweg
 Ch = Charlottenburg
 Dal = Dahlem
 DW = Wilmersdorf
 Frd = Friedenau
 Frdb = Friedrichsberg
 Frf = Friedrichsfelde
 Gr = Grunewald
 Ha = Halensee
 Has = Haselhorst
 Hoh.S = Hohen-Schönhausen
 Li = Lichtenberg
 ND = Nonnendamm
 NK = Neukölln

Pa = Pankow.
 Pl = Plötzensee
 Rei = Reinickendorf
 Ru. = Rummelsburg
 Schm = Schmargendorf
 Schö = Schöneberg
 Ste = Steglitz
 Str = Stralau
 Sd = Südende
 Te = Tempelhof
 Tr = Treptow
 Wei = Weissensee
 Wstd = Westend
 DW = Wilmersdorf

Die **fett** gedruckten Buchstaben (**N. O. S. W. C.** usw.) bezeichnen den Berliner Postbezirk, die dahinter stehenden Buchstaben und Zahlen die Quadrate auf dem Plane, in welchen die Strassen aufzufinden sind.

Strassen, die ausser Berlin noch anderen angrenzenden Vororten zugehörig sind, haben wir nur mit dem betr. Berliner Stadtteil (**W., O.** usw.) bezeichnet.

Aachener Platz (Frd.) F 12.
 Aachener Str. (DW) F 11
 Aalesunder Str. (**N.**) N 1
 Abtei-Insel (Tr) S 10
 Achenbachstr. (**W.**) G 8
 Ackerstr. (**N.**) L 3
 Adalbertstr. (**SO.**) N 8—O 7
 Adlerstr. (**C.**) M 5
 Admiralstr. (**SO.**) N 9
 Adolfstr. (**N.**) J 2
 Aegirstr. (Rei) K 1
 Afrikanische Str. (**N.**) G H 1, 2
 Ahorn-Allee (**W.**) J 6
 Ahorn-Allee (Wstd) C 7
 Ahornstr. (Ste) F 13
 Ahornstr. (**W.**) H 8
 Ahrweilerstr. (DW) F 11—12
 Akazien-Allee (Wstd) B C 6

Akazienstr. (Schö) H 10
 Alarich-Platz (Te) K 13
 Alarichstr. (Te) K 13
 Albertinenstr. (Wei) R 2
 Albertstr. (Schö) H 10
 Albestr. (Frd) G 11
 Albrechtstr. (**NW.**) L 5
 „ (Ste) F 13
 „ (Te) K L 13
 Albrécht-Achilles-Str. (DW) E 9
 Alemannen-Allee (Wstd) B 7
 Alexander-Platz (**C.**) N 6
 Alexanderstr. (**C.** u. **O.**) N 6
 Alexanderstr., Kleine (**C.**) N 5
 Alexander-Ufer (**NW.**) K 5
 Alexandrinenstr. (**SW.** u. **S.**) M 8
 Alfredstr. (Li) S 6
 Allensteiner Str. (**NO.**) P 4—5

Allerstr. (NK) O 11
 Alsenstr. (NW.) K 6
 „ (Ste) G 13
 Alt-Boxhagen (Ru) R 7, 8
 Alt-Moabit (NW.) F-J 5
 Alt-Stralau (Str) R 9
 Alt-Treptow (Tr) S 10
 Altenburg-Allee (Wstd) B 6
 Altensteinstr. (Dal) E 13
 Althoff-Platz (Ste) G 13
 Althoffstr. (Ste) F G 13
 Altmarktstr. (Ste) G 13
 Altonaer Str. (NW.) G 6
 Alvenslebenstr. (W.) T 9
 Amalienstr. (Wei) P 1, R 2
 Amrumer Str. (N.) H 3
 Amselstr. (Gr Ste) C 12
 Amsterdamer Str. (N.) H J 2
 Amtsgerichtsplatz (Ch) D 8
 Andersenstr. (N.) M 1
 Andreas-Platz (O.) O 7
 Andreasstr. (O.) O 7
 Andreasstr., Kleine (O.) O 7
 Andreas-Hofer-Platz (Pa) N 1
 Angermünder Str. (N.) N 5
 Anhaltstr. (SW.) L 8
 Anklamer Str. (N.) M 4
 Annemariestr. (Hoh. S) T 2
 Annenstr. (S.) N 7
 Ansbacher Str. (W.) G 8, 9
 Ansbacher Str., Neue (W.) G 9
 Anton-Platz (Wei) Q 2
 Antonstr. (N.) J 3
 Antwerpener Str. (N.) H 2, 3
 Anzengruberstr. (NK) P 11
 Apostelkirche, An der (W.) J 8
 Apostel-Paulus-Strasse (Schö)
 H 10
 Arenholzstr. (Te) L 13
 Arkona-Platz (N.) M 4
 Arminius-Platz (NW.) G 5
 Arndtstr. (SW.) L 10
 „ (Ste) E 13
 „
 Arnim-Allee (Dal) D 13
 Arnim-Platz (N.) N 2
 Arnswalder Platz (NO.) P 4
 Arnulfstr. (Te) J K 13
 Artilleriestr. (N.) K 5
 Aschaffenburg Str. (W.) G 10
 Askanischer Platz (SW.) L 8
 Assmannshausener Str. (DW)
 R 11
 Attila-Platz (Te) K 13

Attilastr. (Te) K 13
 Atzpodienstr. (Li) S 6
 Auerbachstr. (Gr) B 10
 Augsburger Str. (W.) G H 8
 Augusta-Platz (Li) T 8
 Augustastr. (DW) F 10
 „ (Hoh-S) S 2
 „ (Li) S T 8
 Augustenburger Platz (N.) H 3
 Auguste-Viktoria-Platz (W.) G 8
 Auguste-Viktoriastr. (Schm.) D
 9—11 ^{west}
 Auguststr. (N. u. C.) L M 5
 Auguststr., Kleine (C.) M 5
 Babelsberger Str. (DW) G 10
 Bacharacher Str. (Te) N 12, 13
 Bachestr. (Frd) F 11
 Bachstr. (NW.) G 6
 Baden-Allee (Wstd) B 7
 Badener Ring (Te) K 11
 Badensche Str. (DW) F G 10
 Badstr. (N.) L 2
 Bahnhofstr. (Frd) H 12
 Bahnhofstr. (Gr) C 9
 Bahnhofstr. (SW.) L 8
 Bahnhofstr., Neue (Ru)
 R 7, 8
 Bahnhof Westend, Am (Ch) C 6
 Bahnstr. (Schö) J 10
 „ (Ste) F 12
 Bahrfeldstr. (Str.) R 9
 Ballenstedter Str. (DW) E 9
 Baltenplatz (O.) Q 6
 Bambachstr. (NK) O 12
 Bamberger Str. (W.) G 9—11
 Bandelstr. (NW.) H 5
 Barbarossaplatz (W.) H 9
 Barbarossastr. (W.) G H 9
 Bardelebenstr. (NO.) P 5
 Barfusstr. (N.) H J 1
 Barnimstr. (NO.) O 5
 Barstr. (DW) E 10
 Bartelstr. (C.) N 5
 Bartensteiner Str. (NO.) Q 3, 4
 Bartholomäuskirche, An der
 (NO.) O 5
 Baruther Str. (SW.) L 9
 Bärwaldstr. (S.) M 10
 Baseler Str. (Rei) H 1
 Bastianstr. (N.) K L 2
 Bauhofstr. (NW.) M 6
 Baumbachstr. (Pa) O 1

Baumschulenallee (W.) J K 7
 Baumschulenstr. (Tr) R 13 S 12
 Baumschulenweg (Tr) S 12
 Bautzener Str. (W.) K 9, 10
 Bayerischer Platz (W.) K 10
 Bayerische Str. (W.) E 11
 Bayernallee (Wstd) B 7
 Bayernring (Te) K L 10 11
 Bayreuther Str. (W.) G H 8, 9
 Bayreuther Str., Neue (W.) G 9
 Beckerstr. (Schö) G H 12
 Beermannstr. (SO.) Q 10
 Beeskower Str. (NO.) Q 3
 Beethovenstr. (NW.) J 6
 Begasstr. (Schö) H 12
 Behmstr. (N.) L 2
 Behrenstr. (W.) L 6
 Behringstr. (Tr) S 12, 13
 Belforter Str. (NO.) N 4
 Belfortstr. (Wei) Q 3
 Belle-Alliance-Platz (SW.) L 9
 Belle-Alliance-Str. (SW.) L 10
 Bellermannstr. (N.) L 2
 Bellevue-Allee (W.) J 6
 Bellevuestr. (W.) K 7
 Bellevue-Ufer (NW.) H 6
 Belziger Str. (Schö) H 10
 Bendastr. (NK) P 12
 Bendlerstr. (W.) J 8
 Benkestr. (Rei) K 1
 Bennigsenstr. (Frd u. Schö) G 11
 Berchtesgadener Str. (W.) H 9, 10
 Bergener Str. (N.) M 1
 Bergheimer Str. (DW) F 12
 Bergholzstr. (Te) N 13
 Bergmannstr. (SW.) L M 10
 Bergstr. (N.) L 4
 „ (NK) R 11, 12
 „ (Ste) F G H 13
 Berkaer Platz (Schm) D 11
 Berlichingenstr. (NW.) F 4, 5
 Berliner Allee (Wei) Q R 2
 Berliner Platz (DW) E 10
 Berliner Str. (Ch) D 6—G 7
 „ (DW) E F 10
 „ (Frf) T 7
 „ (Heinersdf) P 1
 „ (Hoh.S) S 3 T 2
 „ (NK) O 10 P 11
 „ (Pa) N 1
 „ (Sd) H 13
 „ (Te) L 12, 13
 „ (Wei) R 1, 2

Berlinicke-Platz (Te) K 12
 Berlinicke-Str. (Ste) F 13
 Bernauer Str. (N.) L 4
 Bernburger Str. (SW.) M 8
 Bernhardstr. (DW) G 11
 Berthastr. (Hoh. S) T 2
 Berthelsdorfer Str. (NK) P 11
 Besselstr. (SW.) L 8
 Bessemerstr. (Te) J 12, 13
 Bethanien-Ufer (SO.) O 8
 Bettinastr. (Gr.) B 10
 Beusselstr. (NW.) F 5
 Beuthstr. (SW.) M 7
 Beverstr. (SO.) P 8
 Beymestr. (O.) Q 8
 „ (Gr) C 10, 11
 Biebrichstr. (Ri) O 11
 Biesenthaler Str. (N.) L 1
 Bilsenstr. (Gr) B 11
 Binger Str. (DW) E 11, 12
 Binzstr. (Pa) N O 1
 Birkbuschstr. (Ste) F G 13
 Birkenstr. (NW.) G 4
 „ (Hoh. S) S 4
 Bischofstr. (C.) N 6
 Bismarck-Allee (Gr) C 10
 Bismarckplatz (Gr) C 9
 „ „ (Ste) G 13
 „ „ (Wei) R 1
 Bismarckstr. (NW.) K 6
 „ (Ch) D—F 8
 „ (Frd) G 11
 „ (Ste) G 13
 Björnsonstr. (N.) M 1
 „ (Ste) E 12, 13
 Blankenbergstr. (Frd) F 12
 Blankenfeldestr. (O.) O 6
 Blankestr. (Rei) F 1
 Bleibtreustr. (W.) F 8
 Bleicheroder Str. (Pa) O 1*
 Blochstr. (N.) L 2
 Blockdammweg (Ru) T 10
 Blücher-Platz (SW.) L 9
 Blücherstr. (SW., S.) M 9
 Blumenstr. (O.) O 6
 Blumenthalstr. (Li) R 7
 „ (Te) K L 13
 „ (W.) J 9
 „ „
 Blume's Hof (W.) J 8
 Boberstr. (NK) O 12
 Bochumer Str. (NW.) G 5, 6
 Boeckhstr. (S.) N 9
 Böcklinstr. (Ru) R 7
 1*

IV

- Boddin-Platz (NK) O 11
 Boddinstr. (NK) O P 11
 Bodelschwinghstr. (Bschw) S 12, 13
 Bodestr. (NK) O P 12
 Bödickersteig (ND) B 4
 Bödikerstr. (O.) R 8, 9
 Böhmisches Str. (NK) Q 11, 12
 Bonner Str. (DW) E 12
 Boppstr. (S.) O 10
 Borkumer Str. (Schm.) D 12
 Bornemannstr. (N.) K 2
 Bornholmer Str. (N.) M N 1, 2
 Bornimer Str. (DW) C 9
 Bornitzstr. (Li) S T 6
 Bornstr. (Frd) F 12
 Bornstedter Str. (Gr u. DW) C 9
 Borsigsteg (NW.) G 6
 Borsigstr. (N.) L 5
 Borussiastr. (Te) K L 12
 Bosestr. (Te) K 12, 13
 Bossestr. (O.) R 8
 Botanischer Garten (Dal) E 13
 Böttgerstr. (N.) K L 2
 Bötzwstr. (NO.) O P 4 5.
 Bouchéstr. (SO.) P R 10
 Boxhagener Chaussee (O.) R 7
 Boxhagener Platz (Ru) R 7
 Boxhagener Str. (O.) Q 7
 Boyenstr. (N.) K 4
 Bozener Str. (Schö) G 10
 Brabanter Platz (DW) F 11
 Brachvogelstr. (SW.) N 9
 Brahestr. (Ch) D E 5
 Brahmsstr. (Gr) C 11
 Brandenburger Tor (W.) K 6
 Brandenburger Ufer (SO.) N 7
 Brandenburgstr. (S.) M 6
 Brandenburgische Str. (DW) E
 9 F 10
 Branitzer Platz (Wstd) B 6
 Brauhausstr. (Wei) O 1
 Brauhofstr. (Ch) E 6
 Braunsberger Str. (NO.) P 4 5
 Braunschweig-Allee (Wstd) B 6
 Bredowstr. (NW.) G 5
 Bregenzer Str. (W.) E 9
 Brehmestr. (Pa) M 1
 Breite Str. (C.) M 6
 „ (Schm) D 11
 Bremer Str. (NW.) G 5
 Brennerstr. (Pa) M N 1
 Breslauer Str. (O.) O 7
 Briennerstr. (DW) E 10
 Brienzener Str. (Rei) J 1
 Britzer Allee (NK, Tr) R 13
 Britzer Str. (SO.) N 9
 Brixener Str. (Pa) M N 1
 Brockenstr. (NK) M 8, 9
 Bromberger Str. (O.) P 7
 Brommystr. (SO., O.) P 8
 Bruchsaler-Str. (DW) G 11
 Brücken-Allee (NW.) H 8
 Brückenstr. (SO.) N 7
 „ (N-Schw) T 13
 „ (Ste) G 14
 Brüderstr. (C.) M 6
 Brunhildestr. (Schö) J 10
 Brunnen-Platz (N.) K 2
 Brunnenstr. (N.) L 3
 „ (ND) B 4, 5
 Brünnhildstr. (Frd) G 11
 Bruno-Bauer-Str. (NK) P 12
 Brusendorfer Str. (NK) Q 11, 12
 Brüsseler Str. (N.) H 2, 3
 Buchener Str. (W.) H 8
 Buchhändler-Hof (W.) L 7
 Buchholzer Str. (N.) N 3
 Buchstr. (N.) H 3
 Buckower Str. (S.) N 8
 Bugenhagenstr. (NW.) G 5
 Buggenhagenstr. (Li) R 5
 Bülow-Platz (C.) N 5
 Bülowstr. (W.) J 8, 9
 Bundes-Allee (Wstd.) B 7
 Bundesrat-Ufer (NW.) G 5, 6
 Bundesring (Te) K L 11
 Bunsenstr. (NW.) L 6
 Burckhardtstr. (Te) M 13
 Bürgerheimstr. (Li) S 6
 Bürgerstr. (Br) P 13
 Burggrafenstr. (W.) H 8
 Burgherrenstr. (Te) L 10
 Burgsdorfstr. (N.) J 3
 Burgstr. (C.) M 8
 Burgunder Allee (Wstd) B 7
 Burgunder Str. (DW) F 11
 Bürknerstr. (NK) O 9
 Büsching-Platz (NO.) O 5
 Büschingstr. (NO.) O 5
 Büsingstr. (Frd) F 12
 Buttmanstr. (N.) K 2
 Cäcilienstrasse (Bschw) S 12
 Cadiner Str. (O.) Q 7
 Calvinstr. (NW.) H 6
 Camphausenstr. (S.) N 10

Canner Str. (NK) Q 12
 Canovastr. (Schö) H 12, 13
 Cantianstr. (N.) N 2, 3
 Caprivi-Allee (Fr) T 7, 8
 Caprivistr. (O.) Q 8
 Carl-Elsasser-Str. (Br.) O 13
 Carmen-Sylva-Strasse (N.) N O
 P 2, 3
 Carmerstr. (Ch) F 7
 Caspar-Theyss-Str. (Gr, Schm)
 C D 9
 Cauerstr. (Ch) E F 6
 Cecilien-Allee (Dal) D 12, 13
 Cecilien-Platz (Hoh. S) T 2
 Cecilienstr. (Bschw) S 12
 Chamisso-Platz (SW.) K 10
 Charitéstr. (NW.) K 5
 Charlottenbrunnerstr. (Schm) D 10
 Charlottenburger Chaussee (W.)
 G—K 6, 7
 Charlottenburger Ufer (Ch) D 6
 bis G 7
 Charlottenhof (NW.) G 6
 Charlottenstr. (SW., W., NW.)
 L 6—8
 „ (Wei) P 1 Q 2
 Chausseestr. (N.) K 4
 Cheruskerstr. (Schö) J 10,
 Chlodwigstr. (Te) K 13
 Chodowieckistr. (NO.) O 4
 Choriner Str. (N.) M 4,
 Christburger Str. (NO.) O 4
 Christianiastr. (N.) K L 1
 Christinenstr. (N.) N 5
 Christstr. (Ch) D 6
 „ Neue (Ch) D 6
 Cicerostr. (DW) D E 9
 Cirkus, Am (NW.) L 6
 City-Passage (S.) N 7
 Claudiusstr. (NW.) H 6
 Clausewitzstr. (Ch) E 8
 Clever Str. (N.) L 2
 Coblenzer Str. (DW) F 11
 Coburger Str. (Schö) H 11
 Colberger Platz (Schm) D 11
 Colberger Str. (N.) K 3
 Colditzstr. (Te) L M 13
 Colmarer Str. (NO.) N 4
 Comenius-Platz, Am (O.) Q 7
 Cöpenicker-Chaussee (Ru)
 S 9 T 10
 Cöpenicker Landstrasse (Tr) R 11
 bis T 12

Cöpenicker Str. (SO.) N 7
 Corneliusstr. (W.) H 7
 Cotheniusstr. (NO.) Q 5
 Courbière-Platz, Am (N.) H 3
 Courbièrestr. (W.) H 8
 Crampasplatz (Schm.) D 12,
 Cranachstr. (Schö) G H 12
 Cranzer Str. (Schm) D 11, 12
 Crefelder Str. (NW.) G 5
 Cronberger Str. (Gr) C 11
 Crossener Str. (Ru) R 7
 Culmbacher Str. (DW) G 9
 Culmstr. (W.) J 9
 „ Neue (W.) J 10
 Cunostr. (Schm.) D 11, 12
 Cüstriner Platz (O.) P 7
 Cüstriner Str. (Hal) D 8
 Cuvrystr. (SO.) P 9
 Cuvry-Ufer (SO.) Q 9
 Cuxhavener Str. (NW.) G 6
 Czarnikauer Str. (N.) M N 2
 Dachsberg (Gr) C 11
 Dahlem D 13
 Dahlmannstr. (Ch) E 8
 Damm-Weg (NK) R 12
 „ (Tr) S 11
 Danckelmannstr. (Ch) D 7, 8
 Dänenstr. (N.) M N 2
 Danziger Platz (NO.) O 3
 Danziger Str. (N., NO.) N O 3, 4
 Darmstädter Str. (DW) E F 9
 Darwinstr. (Ch) E 6
 Davoser Str. (Rei) H 1
 „ (Schm) D 11
 Defreggerstr. (Tr) R 10
 Deidesheimer Str. (Frd, DW)
 F 11
 Delbrückstr. (Fr) T 8
 „ (Gr) C 10
 „ (NK) P 12
 Demminer Str. (N.) M 3
 Dennewitz-Platz (W.) J 9
 Dennewitzstr. (W.) K 9
 Derfflingerstr. (W.) J 8
 Dernburg-Platz (Ch) C D 8
 Dernburgstr. (Ch) C 8
 Dessauer Str. (SW.) K 8
 Detmolder Str. (DW) E F 11
 Deulstr. (O-Schw) T 12
 Deutscher Ring (Te) K L 11
 Deutsche Str. (Rei) J 0*
 Deutschmeisterstr. (Li) S 6

- Deutsch-Kroner-Str. (NO.) Q 5
 Deutsch-Wilmersdorf E F 10
 Diedenhofener Str. (NO.) N 4
 Dieffenbachstr. (S.) N 9
 Diestelmeyerstr. (NO.) P 6
 Diesterwegstr. (NO.) O 3
 Dievenowstr. (Dal, Schm) D 12
 Dillenburgstr. (DW) E 12
 Dircksenstr. (O., C.) N 6
 Dirschauer Str. (O.) Q 7
 Doberaner Str. (Schm) D 12
 Döberitzer Heerstrasse A 7
 Döberitzer Str. (NW.) J K 5
 Dohna-Gestell (Pl) G 3
 Dohnenstieg (Gr) C D 12
 Dolomitenstr. (Pa) M 1
 Dolziger Str. (O.) R 6
 Donaust. (NK) O 10 P 11
 „ „ Neue (NK) P 11.
 Dönhoff-Platz (SW.) M 7
 Dorfstr. (Te) K L 12
 Dörnbergstr. (W.) J 8
 Dorotheenstr. (NW.) K 6
 Dortmunder Str. (NW.) G 6
 Dossestr. (O.) R 7
 Dottistr. (Li) T 7
 Douglasstr. (Gr) B 10
 Dovestr. (Ch) F 6
 Dragonerstr. (C.) N 5
 Drakestr. (W.) H 7
 Dreibundstr. (SW.) K L 10
 Dresdener Str. (SO., S.) N 7
 Dreysestr. (NW.) H 5
 Driburger Str. (DW) E 11
 Driesener Str. (N.) M 2
 Drontheimer Str. (N.) K 1
 Drorystr. (NK) Q 12
 Drosselweg (Ste) D 13
 Droysenstr. (Ch) D 8
 Drygalskistr. (Dal) D E 13
 Dubliner Str. (N.) G H 1
 Duisburger Str. (DW) E 9
 Dunckerstr. (N.) O 3
 „ „ (Gr) C 11
 Düntherstr. (Ste) F 11
 Düppelstr. (Ste) F 13
 Dürer-Platz (Schö) G 12
 Durlacher Str. (DW) G 11
 Düsseldorfstr. (W.) E F 9
 Ebelingstr. (O.) Q 5
 Ebereschen-Allee (Wstd) BC 6, 7
 Eberhardstr. (Li) R 4, 5
 Ebersstr. (Schö) H 11 J 10
 Eberswalder Str. (N.) M 3
 Ebertystr. (O.) Q 5, 6
 Eckernförder Platz (N.) G 3
 Eckertstr. (Li) S 7, 8
 Eckertstr. (O.) Q 6
 Eddinburger Str. (N.) G H 1
 Edmundstr. (NK) P 12
 Egerstr. (Schm) C 11
 Egmontstr. (Li) T 7
 Ehrenbergstr. (O.) Q 8
 Eichbusch-Allee (Tr) S 11, 12
 Eichen-Allee (NW.) J 6
 „ „ (Wstd) B C 6
 Eichendorffstr. (N.) L 4
 Eichenstr. (SO.) Q 9
 Eichhornstr. (W.) K 8
 Eiergasse (C.) N 6
 Eierhaus, Altes und Neues (Tr)
 S T 10, 11
 Eilsener Str. (DW) E 11
 Einheitstr. (Te) K 10
 Eisenacher Str. (W.) H 8, 9
 Eisenbahnstr. (SO.) P 8
 Eisenbahnstr. (DW) E 9
 Eislebener Str. (W.) G 8
 Eitelstr. (Li, Ru) S 8, T 7
 Ekkehardstr. (Tr) S 12
 Elberfelder Str. (NW.) G 5, 6
 Elbestr. (NK) P 10
 Elbinger Str. (NO.) P 4
 Eldenaer Str. (O.) Q 4
 Elfriedestr. (Hoh.S) T 2
 Elgersburger Str. (Schm) C D 11
 Elisabethkirchstr. (N.) M 4
 Elisabethstr. (NO.) N 6
 Elisabeth-Ufer (SO.) N 9
 Elisenstr. (Ste) G 13
 Elsastr. (Frd) G 11
 Elsässer Str. (N.) L 5
 Elsaßstr. (Wei) Q 2
 Elsenstr. (SO.) Q 10
 Elßholzstr. (NK) J 9, 10
 Elster-Platz (Schm) C 11
 Elsterstr. (NK) Q 12
 Eltvillerstr. (DW) E 11
 Emanuelstr. (Ru) S 8
 Emdener Str. (NW.) G 5
 Emser Str. (DW) F 9
 „ „ (NK) O P 12
 Encke-Platz (SW.) L 8
 Engel-Ufer (SO.) O 8
 Englische Str. (Ch) G 6

Eosanderstr. (Ch) D E 6
 Erasmusstr. (NW.) F 5
 Erbacher Str. (Gr) C 9, 10
 Erdener Str. (Gr) C 10
 Erdmannstr. (Schö) J 10
 Eresburgstr. (Te) J K 12
 Erfurter Str. (DW, Schö) G H
 10, 11
 Erkstr. (NK) P 11
 Erlanger Str. (NK) O 11
 Ernststr. (Tr) S 12
 Eschen-Allee (Wstd) B 6, 7
 Eschenbachstr. (Bschw) R S 12
 Eschenstr. (Frd, Ste) F 11
 Eschersheimer Str. (Te) O 12, 13
 Esmarchstr. (NO.) O P 4
 Esplanade (Pa) M N 1
 Essener Str. (NW.) G 5
 Eulerstr. (N.) L 2
 Evastr. (Frd) G 11
 Exerzierstr. (N.) J 1
 Eyke-v.-Repkow-Platz (NW.) G 6
 Eylauer Str. (SW) K 10
 Fabeckstr. (Dal) D 13
 Falckensteinstr. (SO.) P 9
 Falkenberger Str. (Wei) R—T 1
 Falkensteiner Str. (DW) E 11, 12
 Falkeniergasse (W.) M 6
 Falk-Platz, Am (N.) M 3
 Falkstr. (NK) O 11
 Fasanen-Platz (W.) F 9
 Fasanenstr. (W.) F 8, 9
 Fasanerie-Allee (W.) H 7
 Fehlerstr. (Frd) F 11
 Fehmarnstr. (N.) H 3
 Fehrbelliner Platz (DW) E 10
 Fehrbelliner Str. (N.) M 4
 Feilnerstr. (SW.) M 8
 Feldstr. (N.) L 4
 „ (Ste) F G 12
 Feldtmannstr. (Wei) R S 1
 Feldzeugmeisterstr. (NW.) H 4
 Felixstr. (Te) O 13
 Fennstr. (N.) J 3
 Festungsgraben, Am (C.) M 6
 Feuerbachstr. (Ste) G 12
 Feurigstr. (Frd) G 11
 „ (Schö) H 11 J 10
 Fichtestr. (S.) N 10
 „ (Ste) E F 13
 Fidicinstr. (SW.) L 10
 Filandastr. (Ste) G 13

Finnländische Str. (N.) M 2
 Finkenstrasse (Ste) C 12
 Finowstr. (O.) R 7
 „ (NK) P 11
 Fischerbrücke, An der (C.) N 7
 Fischerstr. (C.) N 7
 „ (Ru) S 8, 9
 Flemingstr. (NW.) J 6
 Flemmingstr. (Ste) E 13
 Flensburger Str. (NW.) H 6
 „ (Ste) F 13
 Fliederstr. (NO.) O 5
 Flinsberger Platz (Schm) D 10
 Flora-Allee (W.) J 7
 Flora-Platz (W.) K 7
 Florastr. (Ste) F 13
 Flotowstr. (NW.) G 6
 Flottwellstr. (W.) K 8
 Föhrer Str. (N.) H 3
 Fontane-Prom. (S.) N 9, 10
 Fontanestr. (Gr) B 10
 „ (NK) O 11
 Forckenbeckplatz (O.) R 6
 Forckenbeckstr. (DW) E 11
 „ (Schm) D 11
 Forster Str. (SO.) O 9
 Forsthaus-Allee (Tr) R 13
 Forsthaus Kanne (N-Schw) T 13
 Forststr. (Ste) E 12
 Framstrasse (NK) O P 10
 Franken-Allee (Wstd) B 7, 8
 Frankenstr. (W.) H 9
 Frankfurter Allee (O.) P-R 6, 7
 Frankfurter Chaussee (Li) S T 7
 Frankfurter Str., Grosse (O., NO.)
 O P 6
 Frankfurter Str., Kleine (NO.)
 O 6
 Franklinstr. (Ch) F 6
 Franseckystr. (N., NO.) N 4
 Franzensbader Str. (Schm) C 11
 Franz-Josef-Platz (W.) L M 6
 Franz-Josef-Str. (Wei) R S 1
 Franz Körnerstr. (Br) P Q 13
 Französische Str. (W.) L 7
 Franzstr. (SO.) N 7
 Frauenlobstr. (Tr) S 12, 13
 Fraunhoferstr. (Ch) F 6
 Fredericiastr. (Wstd) C 7
 Fregestr. (Schö, Ste) G 12
 Freibastr. (Li) T 6
 Freiburger Str. (DW) D E 12
 Freienwalder Str. (N.) L 1

VIII

Freiherr von Stein-Str. (Schö)
 G H 10, 11
 Freiligrathstr. (S.) N 10
 Freisinger Str. (W.) H 10, 9
 Freya-Platz (Li) T 6
 Freya Str. (Li) T 6
 Fridastr. (Li) T 7
 Friedbergstr. (Ch) D 8
 Friedeberger Str. (NO.) P 4
 Friedelstr. (NK) O 7—10
 Friedenau F G 11 12
 Friedens-Allee (NW.) K 6
 Friedensplatz (Te) K 13
 Friedenstr. (NO., O.) N 5
 „ (Sd) H J 13
 Friedenthalstr. (Dal) D 11
 Friederikestr. (Wei) P 2
 Friedhofstr. (Hoh-S) T 2
 Friedrichstr. (SW., W., NW.) L 5-8
 Friedrichstr. (Ru) T 8
 „ (Li) T 7, 8
 „ (Ste) E 13
 „ (Wei) Q 2
 Friedrichstr., Neue (C.) M 6
 Friedrich-Franz-Str. (Te) K 13
 Friedrich-Junge-Str. (Str.) R 9
 Friedrich-Karl-Platz (Ch) D 6
 Friedrich-Karl-Str. (O.) R 7
 Friedrich-Karl-Str. (Te) K L 13
 Friedrich-Karl-Ufer (NW.) K 6
 Friedrich-Wilhelm-Platz (Frd)
 F 12
 Friedrich-Wilhelm-Str. (W.) H 7
 Friedrich-Wilh.-Str. (Te) K L 13
 Friedrichsberger Str. (NO.) P 6
 Friedrichsfelde (Bahnhof) T 6
 Friedrichsfelder Str. (O.) P 7
 Friedrichsgracht (C.) M 7
 Friedrichshain, Am (NO.) P 5
 Friedrichshaller Str. (Schm) D 11
 Friedrichsruher Platz (Ste) G 13
 Friedrichsruher Str. (Schm) D
 9, 10
 Friedrichsruher Str. (Ste) G H 13
 Friesenstr. (SW.) M 10
 „ (Ste) F 12
 Friesickestr. (Wei) P 1, 2
 Fritschestr. (Ch) D 6 7
 Fritschstr. (Ste) E 13
 Fritz-Reuter-Str. (Schö) H 11
 Frobenstr. (W.) J 9
 Fröaufstr. (Frd) F 12
 Fröbelstr. (NO.) O 3

Fronhoferstr. (Ste) F 13
 Fruchtstr. (O.) P 7
 Fuldastr. (NK) P 10, 11
 Fürbringerstr. (SW.) M 9
 Fürst Bismarck-Str. (Frf) T 8
 Fürstenberger Str. (N.) M 4
 Fürstenbrunner Weg (Wstd) BC 5
 Fürsten-Platz (Wstd) B 7
 Fürstenstr. (S.) N 8
 Fürstenwalder Str. (NO.) O 6
 Fürst-Hohenlohe-Str. (Frf) T 7, 8
 Fürst-Radolin-Str. (Frf) T 8
 Fürther Str. (W.) G 8, 9

Gabelsbergerstr. (O.) R 6
 Gäblerstr. (Wei) Q 1, 2
 Gabriel-Max-Str. (Ru) Q R 7
 Gaillardstr. (Pa) M 1
 Galvanistr. (Ch) E 6
 Ganghoferstr. (NK) P 11
 Ganghoferstr. (Ste) E 13
 Gardes-du-Corps-Strasse (Ch) D 6
 Garnisonkirche, Hinter der (C.)
 M 6

Gartenfeld A 1
 Garten-Platz (N.) L 4
 Gartenstr. (N.) K 3
 „ (Wei) R 1, 2
 Garten-Ufer (NW.) G 7
 Garten-Weg (Pl) F 3
 Gärtnerstr. (Ru) R 7
 „ (NK) P 11
 Gasteiner Str. (DW) F 10
 Gaudystr. (N.) M N 2, 3
 Gaußstr. (Ch) E 5
 Gedickestrasse (NO.) O 3
 Geibelstr. (S.) M N 9
 Geisbergstr. (W.) G 9
 Geisenheimer Str. (DW) E F 12
 Gellertplatz (Ste) F 13
 General Barby-Str. (Rei) F 0
 Generalstr. (Wei) P 1
 General-Pape-Str. (Schö) J 11
 Geneststr. (Schö) J 12
 Gensdarmenmarkt (W.) L 7
 Genter Str. (N.) H J 2, 3
 Genthiner Str. (W.) J 8
 Georgenkirch-Platz (NO.) N 6
 Georgenkirchstr. (NO.) N 5
 Georgenstr. (NW.) L 6
 Georg-Wilhelm-Str. (DW) D 9
 Gerhardtstr. (NW.) J 6
 Gerichtstr. (N.) J 3

Germania-Promenade (Britz) O
 P 13
 Germaniastr. (Te) L 12—O 13
 Gernotstr. (Li) T 6
 Gertraudstr. (Hoh.S) S 2
 Gertraudenstr. (C.) M 7
 „ Kleine (C.) M 7
 Gervinusstr. (Ch) D E 8
 Gesellschaftstr. (Rei) K 1
 Gesslerstr. (Schö) J 10
 Gesundbrunnen (N.) L 2
 Gethsemanestr. (NK) N 2
 Geygerstr. (NK) P 11
 Gierstr. (Wei) S 1
 Giesebrechtstr. (Ch) E 8
 Gieselerstr. (DW) F 10
 GieBhaus, Hinter dem (C.) M 6
 Gillstr. (Gr) D 9
 Gipsstr. (C.) M 5
 Giselastr. (Li) S 8
 Gitschiner Str. (SW., *S.) M 9
 Glanzstr. (Tr) S 12
 Glasgower Str. (N.) H 1
 Glasowstr. (KK) P 12
 Glatzer Str. (Bxh-Ru) R 7
 Gleditschstr. (W.) H J 9, 10
 Gleimstr. (N.) M 3
 Gleiwitzer Str. (Ru) R 7
 Glogauer Str. (SO.) P 9
 Glücksburger Str. (N.) L M 1 2
 Gneisenaustr. (SW., S.) M N 9, 10
 Gneiststr. (N.) N 3
 „ (Gr) C 10
 Gnesener Str. (NO.) P Q 4
 Göbenstr. (W.) J 9
 „ (Wei) P 2
 Göhrener Str. (N.) O 3
 Goldaper Str. (NO.) P 4
 Gollnowstr. (NO.) O 5
 Golssener Str. (SW.) M 10
 Goltzstr. (W.) H 9
 Gontardstr. (C.) N 6
 Görlitzer Str. (SO.) P 9
 Görlitzer Ufer (SO.) P 9
 Gormannstr. (C.) M 5
 Görschstr. (Pa) M 1
 Goslarer Platz (Ch) E 5
 Gosslerstr. (O.) R 8
 „ (Frd) F 12
 Gossowstr. (W.) H 9
 Gotenburger Str. (N.) L 1
 Gotenstr. (Schö) J 10, 11
 Gotha-Allee (Wstd) A B 6

Gothaer Str. (Schö) H 10
 Goethe-Park (Ch) E 7
 Goethe-Str. (Ru) S 8
 „ (Ch) E F 7
 „ (NK) P 11
 „ (Wei) P 2
 Gotlandstr. (N.) N 1
 Göttinger Str. (Ste) H 13
 Gottfried-Keller-Str. (Wstd) C 7
 Gottlieb Dunkel-Str. (Te) N 13
 Gottschalkstr. (Pa) L 1
 Gottschedstr. (N.) K 2
 Gotzkowskystr. (NW.) G 5
 Götzstr. (Te) L M 12
 Graefestr. (S.) N 10
 Granseer Str. (N.) M 4
 Grätzstr. (SO.) Q 9, 10
 Graudener Str. (O.) Q 7
 Graunstr. (N.) M 2, 3
 Greifenhagener Str. (N.) N 1
 Greifswalder Str. (NO.) O 5
 Grellstr. (NO.) O P 3
 Grenadierstr. (C.) N 5
 Grenz-Allee (NK) Q R 12
 Grenzburgstr. (Ste) F 13
 Grenzstr. (N.) K 3
 Griebenowstr. (N.) M 4
 Grieser Platz (Schm) D 9
 Grillparzerstr. (Ste) E 12, 13
 Grimmstr. (S.) N 9
 Gröben-Ufer (SO.) P 8
 Grolmanstr. (Ch) F 7, 8
 Grolmanstr., Neue (Ch) E F 7
 Gropiusstr. (N.) K 2
 „ (Hoh. S) T 2, 3
 Grossbeerenstr. (SW.) L 8—10
 Gossler Stern (W.) H 7
 Grosser Weg (W.) H 7
 Grossfürsten-Platz (NW.) J 3
 Grossgörschenstr. (W.) J 9
 Grünauer Str. (SO.) O 9
 „ (Br) Q 13
 Grünberger Str. (Ru) R 7
 Grüner Weg (O.) O 6
 „ „ (Ru) T 10
 „ „ (NK) O 12
 Grünerstr. (C.) N 6
 Grunewald A B C 4—13
 Grunewaldstr. (Schö) G—J 10
 „ (Ste) E F 13
 Grünstr. (C.) M 7
 „ (Ch) D E 6
 „ „ (Ch) D E 6
 Grünstr., Neue (C.) M 7

ünthalen Str. (N.) L M 1, 2
 Gryphiusstr. (Ru) R 7
 Gubener Str. (O.) Q 6
 Gubitzstr. (NO.) P 2, 3
 Gudrunstr. (Li) T 7
 Guerickestr. (Ch) E F 6
 Guineastr. (N.) G H 2
 Gumbinner Str. (NO) P 4
 Gunterstr. (Li) T 6, 7
 Güntzelstr. (DW, Schö) F 9 G 10
 Gürtelstr. (O.) R 7
 Gürtelstr. (Wei) Q R 2, 3
 Gustav-Adolf-Platz (Ch) E 5
 Gustav-Adolf-Str. (Wei) O 2, Q 1
 Gustav-Freytag-Str. (Gr.) B 10, 11
 Gustav-Freytag-Str. (Schö) H 11
 Gustav-Meyer-Allee (N.) L 3
 Gustav-Meyer-Str. (Dal) D E 13
 Gustav-Müller-Platz (Schö) J 10
 Gustav-Müller-Str. (Schö) J 10, 11
 Gutenbergstr. (Ch) G 6
 Gutmuths-Str. (Frd) F 12
 Gutzkowstr. (Schö) H 11

 Haberlandstr. (W.) G 9
 Habsburgerstr. (W.) H 9
 Habsburger-Ufer (NW.) E 4—6
 Hackerstr. (Frd, Ste) F 12
 Hackescher Markt (C.) M 5
 Hafen-Platz (SW.) K 8
 Hafenstr. (Pl) F G 3
 Hagelberger Str. (SW.) L 9
 Hagenauer Str. (N.) N 3
 Hagenstr. (Gr) C 11
 „ (Li) T 6
 Hähnelstr. (Schö, Frd) G 11
 Hahnstr. (Ru) R 7
 Halberstädter Str. (DW) D 9
 Halensee (Gr) C 9
 Hallerstr. (Ch) F 6
 Hallesche Str. (SW.) L 8
 Hallesches Ufer (SW.) K 8—L 9
 Halmstr. (Wstd) B 7
 Hamburger Platz (Frd) F 11
 Hamburger Platz (Wei) P 1
 Hamburger Str., Gr. u. Kl. (N.) M 5
 Hammersteinstr. (Dal) C D 11
 Hanauer Platz (Frd) F 11
 Hanauer Str. (DW) E F 11
 Händelstr. (NW.) G 6
 Handjerystr. (Frd) G 12
 Hankestr. (C.) N 5
 Hannemannstr. (Britz) P 13

Hannoversche Str. (NW.) L 5
 Hansa-Korso (Te) K 11
 Hansa-Platz (NW.) H 6
 Hansastr. (Rei) J K 1
 Hansa-Ufer (NW.) G 6
 Hanseemannstr. (W.) E 7
 Hardenbergstr. (W.) F 7
 Harzerstr. (SO.) Q 10
 Häselstr. (Wstd) C 7
 Haselhorst A 3
 Hasenheide (S.) N 10
 Hasensprung (Gr) B 10
 Hasslingerstr. (Rei) K 1
 Hattenheimer Str. (Te) O 13
 Hauptstr. (Ru) R 8 S 9
 „ (Hoh-S) T 2
 „ (Schö) G 11 — J 10
 Hausburgstr. (O.) Q 5
 Hausvogtei-Platz (C.) M 7
 Havelberger Str. (NW.) H 4
 Havelstr. (Ch) E 6
 Hebbelstr. (Ch) D 6, 7
 Heckmann-Ufer (SO.) Q 9
 Hedemannstr. (SW.) L 8
 Hedwigskirchgassee (W.) M 6
 Hedwigstr. (Frd, Schö) G 12
 Heerbannstr. (Te) K 10
 Heesestr. (Ste) F 13
 Hefnersteig (ND) B 4
 Hegel-Platz (NW.) M 6
 Heidekamp-Weg (Tr) S 12, 13
 Heidelberger Platz (DW) E 11
 Heidelberger Str. (SO.) Q 10
 Heidenfeldstr. (O.) Q 5
 Heidereutergasse (C.) M 6
 Heidestr. (NW.) J 4
 Heilbronner Str. (W.) G 9, 10
 „ (DW) D 8
 „ Heiligegeistgasse (C.) M 6
 Heiligegeiststr. (C.) M 6
 Heiligendammer Strasse (Schm)
 D 12
 Heimstr. (SW.) M 10
 Heinersdorfer Str. (NO.) O 4
 „ (Wei) O 1, 2
 Heinrich-Platz (SO.) O 8
 Heinrichstr. (Li) T 8
 Heinrich-Seidel-Str. (Ste) H 14
 Hektorstr. (DW) D 8
 Helenen-Hof (Ru) R 7
 Helgolandstr. (Schm) D 12
 Helgoländer Ufer (NW.) H 6
 Helmholtzplatz (N.) N O 3

Helmholtzstr. (Ch) F 6
 „ (O-Schw) T 12
 Helmstedter Str. (DW) G 9, 10
 Helmstr. (Schö) J 10
 Helmutstr. (Li) S 6
 Helsingforser Platz (O.) Q 7
 Hennigsdorfer Str. (N.) J 1
 Henrietten-Platz (DW) D 9
 Herbartstr. (Ch) C D 8
 Herbertstr. (Gr) C 10
 Herbertstr. (Schö) J 10
 Herderstr. (Ch) E 7
 „ (Ste) E F 13
 Heringsdorfer Str. (N.) L 4
 Herkomerstr. (SO.) Q 8
 Herkules-Ufer (W.) H J 8
 Hermann-Platz (S.) O 10
 Hermannstr. (NK) O 8—P 13
 Hermsdorfer Str. (N.) L 3
 Herrfurth-Platz (NK) O 11
 Herrfurthstr. (NK) O 11
 „ (Ste) F 13
 Herschelstr. (Ch) D 5
 Hertastr. (Gr) C 10
 „ (NK) P 12
 „ (Pa) O 2
 Hertelstr. (Frd) F 12
 Hertzberg-Platz (NK) Q 11
 Hertzbergstr. (NK) Q 11
 Hertzstr. (Ch) F 6
 Herwarthstr. (NW.) K 6
 Herzberge (Li) T 5
 Herzbergstr. (Li) S T 5
 Hessen-Allee (Wstd) B 7
 Hessenring (Te) J 11
 Hessische Str. (N.) K 2
 Heuweg (Pl) F 3
 Heydenstr. (Dal) C 11, 12
 Heylstr. (Schö) G H 11
 Hiddenseer Str. (N.) O 3
 Hildebrandsche Privatstr. (W.)
 J 7
 Hildegardstr. (DW) F 9
 Hildesheimer Str. (DW) E 11
 Hindersinstr. (NW.) K 6
 Hinter-Weg (Ru) T 10
 Hirschberger Str. (Ru) R 8
 Hirtenstr. (C.) N 5
 Hitzigstr. (W.) H 7
 Hobrechtstr. (DW, Gr) C D 9
 „ (NK) O 9, 10
 Hochleimer Str. (DW) E 11, 12
 Hochkirchstr. (W.) K 10

Hochmeister-Platz (DW) D 9
 Hochmeisterstr. (N.) N 4
 Hochstädter Str. (N.) J 2
 Hochstr. (N.) K 3
 Hochstr., Neue (N.) K 3
 Höchste Str. (NO.) O 5
 Hoffmannstr. (SO.) Q R 9
 Hoffstr. (Hoh-S) R S 3
 Hofjäger-Allee (W.) H 7
 Hohenfriedbergstr. (Schö) J 10
 Hohenlohestr. (O.) Q 8
 Hohen-Schönhausen T 2
 Hohen-Schönhausen, Neu S 3
 Hohen-Schönhausener Str. (Li)
 R 4
 Hohen-Schönhauser-Str. (Wei)
 R 1—T 2
 Hohenstaufen-Platz (S.) O 10
 Hohenstaufenstr. (W.) F—H 9
 Hohensteiner Str. (DW) E-F 11
 Hohenzollern-Damm (Dal, DW)
 Schö) C D 10, 11
 Hohenzollern-Korso (Te) J K 11
 Hohenzollern-Platz (W.) F 9
 „ (NK) P 11, 12
 Hohenzollernstr. (W.) J 7
 „ (Ste) F 13
 Hoher Steinweg (C.) N 6
 Hohmannstr. (Schm) D 12
 Höhmännstr. (Gr) B 11
 Holbeinstr. (Schö) H 11
 Hölderlinstr. (Wstd) C 7
 Holländerstr. (Rei) H J 1
 Hollmannstr. (SW.) M 8
 Holsteiner Ufer (NW.) H 6
 Holsteinische Str. (DW) F 9, 10
 „ „ (Ste) F 13—G 12
 Holteistr. (Ru) R 7, 8
 Holtzendorff-Platz (Ha) D 8
 Holtzendorffstr. (Ch) D 8
 Holzgartenstr. (C.) M 7
 Holzmann-Platz (Te) N 13
 Holzmannstr. (Te) N 13
 Holzmarktstr. (O.) O 7
 Holzstr. (Rei) K 1
 Homburger Platz (DW) E 11
 Homburger Str. (DW) E 11
 Homuthstr. (Frd) F 12
 Honnefstr. (DW) E 10
 Hönowier Wiesenweg (Ru)
 T 10, 11
 Hornstr. (SW.) L 9
 Horst-Kohl-Str. (Ste) G 13

XII

Horstweg (Ch) D 7
 Hosemannstr. (NO.) P 2, 3
 Hubertus-Allee (Gr) C 9, 10
 Hubertusbader Str. (Gr, Schm)
 C 10, 11

Hubertusstr. (Li) T 6
 Hubertusstr. (Ste) F 13
 Hübnerstr. (O.) Q 6
 Hufelandstr. (NO.) P 4, 5
 Humann-Platz (N.) O 2
 Humboldt-Hafen (NW.) K 5
 Humboldt-Hain (N.) L 3
 Humboldtstr. (Gr) C D 9, 10
 „ (Ste) G 13
 Hundekehlen-See (Gr) B 11
 Hundekehlen-Str. (Schm) C D 11
 Hussitenstr. (N.) L 3
 Huttenstr. (NW.) F 5

Ibsenstr. (N.) N 1
 Idastr. (Hoh-S) E 2
 Ifflandstr. (O.) O 6
 Illstr. (Frd) G 12
 Ilmenauer Str. (Gr) D 11
 Ilsenburger Str. (Ch) E 5
 Ilsestr. (NK) P 12
 Immanuelkirchstr. (NO.) O 4
 Im Dol (Ste) D 12
 In den Zelten (NW.) J 6
 Industriestr. (Te) M 13
 Innsbrucker Str. (Schö) G 10
 H 11
 Innstr. (NK) P 11
 Inselstr. (S.) N 7
 Insterburger Str. (O.) Q 6
 Invalidenpark (NW.) K 5
 Invalidenstr. (N., NW.) J 5—M 4
 Irenenstr. (Li) T 7
 Isarstr. (NK) O 11
 Isingstr. (SO.) P Q 9
 Islandstr. (N.) M 2
 Isoldestr. (Frd) G 11

Jablonskistr. (NO.) O 4
 Jägerstr. (W.) L 7
 „ (Ch) D 6
 „ (NK) O P 11
 Jägerstr., Kleine (C.) M 7
 Jagowstr. (NW.) G 6
 „ (Gr) C 10, 11
 Jahnstr. (S.) O 10
 „ (Br) P 13
 „ (Frd-Ste) F 12

Jakobikirchstr. (S.) M 8
 Jakobstr., Alte (SW., S.) M 8 N 7
 Jakobstr., Neue (S.) N 7
 Jannowitz-Brücke, An der (O.)
 N 7

Jansastr. (NK) P 10
 Jasmunder Str. (N.) L 3
 Jenaer Str. (DW) G 9
 Jerusalemer Kirche, An der (SW.)
 M 7
 Jerusalemer Str. (SW., C.) M 7
 Jever Str. (Ste) G 13
 Joachimstr. (C.) M 5
 Joachim-Friedrich-Str. (DW) D 9
 Joachimsthaler Str. (W.Ch) G 7-8
 Johanna-Platz (Gr) C 10
 Johann-Georg-Str. (DW) D 9
 Johann-Huss-Str. (NK) Q 11, 12
 Johannisberger Str. (DW) E 11, 12
 Johannistr. (N.) L 5
 Johannisthaler Str. (Britz) Q 13
 Johannistisch, Am (SW.) M 9
 Johanniterstr. (SW.) M 9
 Johann-Sigismund-Str. (DW-
 Hal) D 9
 Jonasstr. (NW.) G 6
 „ (NK) O P 12
 „ (NK) O P 12
 Jordanstr. (SO.) Q 9
 Josephstr. (SO.) N 7
 Josef-Haydn-Str. (NW.) G 7
 Joseph-Joachim-Str. (Gr) B 10, 11
 Jostystr. (NO.) N 5
 Jüdenhof, Gr. (C.) N 6
 Jüdenstr. (C.) N 6
 Jülicher Str. (N.) E 2
 Juliusstr. (NK) P 12, 13
 Jungfernheide B 1 — F 2
 Jungstr. (Li) R 7
 Junkerstr. (SW.) M 8
 Justusstr. (Rei) K 1
 Jüterbogger Str. (SW.) M 10

K siehe auch C.

Kaiser-Allee (W.) F G 7—12
 Kaiser-Damm (Ch Wstd) B—D 7
 Kaiser-Franz-Grenadier-Platz
 (SO.) N 8
 Kaiser-Franz-Joseph-Platz (C.)
 L M 6
 Kaiser Franz-Joseph-Str. (Wei)
 R S 1
 Kaiser-Friedrich-Platz (S.) MN 10

Kaiser-Friedrich-Str. (Ch) D 6—8
 „ (NK) O 10—Q 11
 „ (Pa) N O 1
 „ (Schö) J 10
 Kaiser-Galerie (Passage) (W.) L 6
 Kaiserhofstr. (W.) L 7
 Kaiser-Korso (Te) L 11
 Kaiserin-Augusta-Allee (NW.)
 D—F 5
 Kaiserin-Augustastr. (W.) H 7
 „ „ (Te) K L 13
 Kaiser-Platz (DW) F 11
 Kaiserstr. (C.) N 6
 Kaiser-Wilhelm-Platz (Schö)
 J 10
 „ „ (Ste) D 12, 13
 Kaiser-Wilhelm-Str. (C.) MN 5, 6
 „ „ (Ste) E 13
 „ „ (Te) K L 13
 Kalandsgasse (C.) N 6
 Kalckreuthstr. (W.) H 7—9
 Kalischerstr. (DW) E 10
 Kalkscheunenstr. (N.) L 5
 Kameruner Str. (N.) H 2
 Kamminer Str. (Ch) D 5
 Kanalstr. (Ch) E 6, 7
 „ (Has) A 3
 „ (Pl) F 3
 Kanner Str. s. Canner
 Kanonierstr. (W.) L 7
 Kantstr. (Ch) D—G 8
 „ (Ru) R S 8
 „ (Ste) G 13
 Kantstr., Neue (Ch) D 8
 Kanzlerweg (Te) K 11
 Kanzowstr. (N.) O 2, 3
 Karls-Platz (NW.) K 6
 Karlstr. (NW.) K 6
 Karl-August-Platz (Ch) E 7
 Karlsbad, Am (W.) K 8
 Karlsbader Str. (Schm) C 11
 Karlsgartenstr. (NK) O 11
 Karlishorster Str. (Ru) R 8
 „ „ (N-Schw) T 13
 Karlsruher Str. (DW) D 8
 Karl Stieler-Str. (Ste) G 14*
 Karolinger-Platz (Wstd) B 7
 Karpfenteichstr. (Tr) R 10, 11
 Kastanien-Allee (N.) M 4
 „ „ (Tierg) J 6
 „ „ (Wstd) B 6, 7
 Kastanien-Wäldchen (C.) M 6
 Katharinenstr. (NO.) N 6

Katharinenstr. (Ha) D 9
 Käthe-Platz (Hoh-S) S 2
 Käthestr. (Hoh-S) S T 2
 Kathol. Kirche, Hinter d. (W
 M 6
 Katzbachstr. (SW.) K 10
 Katzlerstr. (W.) K 9
 Kaubstr. (DW) E 10
 Keibelstr. (NO.) N 5
 Keithstr. (W.) H 8
 Kemper-Platz (W.) K 7
 Keplerstr. (Ch) E 5
 Kesselstr. (N.) K 4
 Kiautschoustr. (N.) H 3
 Kiefholzstr. (SO.) Q 9—S 14
 Kieler Str. (N.) J 4
 „ (Ste) F 13
 Kielganstr. (W.) J 8
 Kienwerder-Allee (Tr) S 11
 Kietzer Weg (Li) R 7
 Kirchbachstr. (W.) J 9
 Kirchgasse (NK) P 11
 Kirchgasse, Kleine (NW.) L 6
 Kirchhofstr. (Ch) E 6
 „ (NK) P 12
 Kirchplatz (Ch) D E 6
 Kirchstr. (NW.) K 6
 „ (Ch) D E 6, 7
 „ (Frd) G 12
 „ (Schm) D 11, 12
 Kirschenallee (Wstd) B 6
 Kissingen Platz (Schm) D 11
 Kissingen Str. (DW-Schm) D 11
 „ (Ste) G 13
 Klarastr. (Hoh-S) T 2
 Klarenbachstr. (NW.) E F 5
 Klaus-Groth-Str. (Wstd) C 7
 Klausthaler Str. (Ch) E 5, 6
 Kleinbeerenstr. (SW.) L 8
 Kleiner Stern (W.) J 7
 Kleine Str. (Li) S 7
 Kleiststr. (W.) H 8
 „ (Ste) E 12, 13
 Klingerstr. (Tr) R 11
 Klixstr. (Schö) K 10
 „ (Ste) F 13
 Kloedenstr. (SW.) L 10
 Klopstockstr. (NW.) G 6
 Klosterstr. (C.) N 6
 Knausstr. (Gr) C 11
 „ (Schö-Ste) G 12
 Knesebeckstr. (W.) F 7, 8
 „ (NK) O 12

Knie (Ch) F 7
 Kniephofstr. (Ste) G 13
 Kniprodestr. (NO.) P 5—Q 3
 Knobelsdorffstr. (Ch-Wstd) C D 7
 Koblanckstr. (C.) N 5
 Koburg-Allee (Wstd) A 6
 Koburger Str. (Schö) H 11
 Kochhannstr. (O.) Q 5
 Kochstr. (SW.) L 8
 Kolberger Platz (Schm) D 11
 Kolberger Str. (N.) K 3
 Köllnische Allee (NK) Q R 12
 Kölln. Fischmarkt (C.) M 7
 Kölln. Park, Am (SO.) N 7
 Köllnische Str. (C.) N 7
 Köllnisches Ufer (SO.) P Q 10, 11
 Koloniestr. (N.) K 1
 Kolonnenstr. (Schö) J 10
 Kommandantenstr. (SW., S.) M 7
 Kommandantur, An der (W.) M 6
 Komturei-Platz (O.) Q 6
 Komturstr. (Te) M 13
 Königs-Allee (Gr) B 11—C 9
 Königs-Chaussee (Wei) Q 2 R 1
 Königs-Damm (Ch) E 3
 „ „ (Has) A 3
 „ „ (Pl) F 3
 Königsgraben, Am (C.) N 9
 Königsplatz (NW.) K 6
 „ (Wstd) C 7
 Königstr. (C.) M 6
 Königstr., Neue (NO.) N O 5
 Königs-Weg (Ch-Gr) C D 9, 10
 „ (Schö) J 10, 11
 Königin-Augusta-Str. (W.) J 8
 Königin-Elisabeth-Str. (Wstd)
 C 6, 7
 Königin-Luise-Platz (Dal) E 13
 Königin-Luise-Str. (Ch) D 5, 6
 „ „ (Ste) C—E 13
 Königsberger Str. (O.) P 6, 7
 Königgrätzer Str. (W., SW.) K 6—
 M 8
 Königs-Kolonnaden (C.) N 6
 Königsmarckstr. (Dal) C 11
 Konradinstr. (Te) K 13
 Konstanzer Str. (W.) E 9, 10
 Kopenhagener Str. (N.) M N 2
 Köpenicker Str. s. Cöp.
 Kopernikusstr. (O.) Q 7
 Kopfstr. (NK) O P 11
 Kopischstr. (SW.) I 10
 Koppin-Platz (C.) M 5

Koppin-Str. (O., NO.) P 6, 7
 Körnerstr. (W.) J 8
 „ (Ste) G 12, 13
 Korsörer Str. (N.) M 2
 Köseener Str. (Schm) D 11
 Koskestr. (Hoh-S) S 3
 Kösliner Str. (N.) K 2
 Köthener Str. (W.) K 8
 Kottbuser Damm (S.) O 9, 10
 Kottbuser Str. (SO.) N 9
 Kottbuser Ufer (SO.) N 9
 Krachtstr. (Str) R 9
 Kranold-Platz (NK) P 12
 Kranold-Str. (NK) P 12
 Krausenstr. (W., SW.) L 7
 Krausnickstr. (N.) M 15, 6
 Krautstr. (O.) O 7
 Kreisauer Str. (Frd) F 11
 Kremmener Str. (N.) M 3
 Kreuzzigerstr. (O.) R 7
 Kreuzberg, Am (SW.) L 10
 Kreuzbergstr. (SW.) K 10
 Kreuznacher Str. (Frd-DW) E F 12
 Kreuzstr. (C.) M 7
 Kreuzungs-Weg (Ru) T 9, 10
 Kriemhildstr. (Li) T 6
 „ (Schö) J 10
 Krögel, Am (C.) N 6
 Kronenstr. (W.) L 7
 Kronprinzen-Allee (Dal) C 12 B 13
 Kronprinzendamm (Ha) C D 9
 Kronprinzenstr. (O.) R 7
 „ (Wei) Q 2
 Kronprinzen-Ufer (NW.) J K 6
 Krug-Allee, Neue (Tr) S 11, 12
 Krüllstr. (SO.) Q 9
 Krumme Lanke (Zld) B 13
 Krumme Str. (Ch) E 7—8
 Krümmhübeler Str. (Ru) R 8
 Kruppstr. (NW.) H 4
 Kudowastr. (Gr) D 10
 Kufsteiner Str. (Schö) G 10, 11
 Kuglerstr. (N.) N O 2
 Kühleweinstr. (Rei) K 1
 Kuhligkshof (Ste) F 13
 Kulmbacher Str. (DW) G 9
 Külzer Str. (Ste) G 13
 Kundrystr. (Frd) F G 11
 Kunigundenstr. (Te) K 13
 Kunkelstr. (N.) K 3
 Kuno-Fischer-Platz (Ch) D 8
 Kuno-Fischer-Str. (Ch) D 8
 Kunz Buntschuh-Str. (Gr) C D 9

- Kupfergraben, Am (N.) M 6
 Kuppenheimer Str. (DW) G 11
 Kürassierstr. (SW.) M 8
 Kurfürsten-Allee (Ch) F G 7
 Kurfürstendamm (W.) D—H 8 9
 Kurfürstenplatz (NW.) J 6
 Kurfürstenstr. (W.) G—J 8
 „ (Ste) E 13
 Kurischer Platz (NO.) P 4
 Kurische Str. (NO.) P 4
 Kurmärkerstr. (Gr) B 10, 11
 Kurstr. (C.) M 7
 „ Kleine (C.) M 7
 Kurze Str. (C.) N 6
 „ (Pa) O 1, 2
 Küstriner Platz (O.) P 7
 Küstriner Str. (Ha) D 8
 „ (Hoh-S) T 3, 4
 Kyffhäuserstr. (W.) H 9
 Kynaststr. (Ru) R 8

 Labiau Str. (NO.) P 4
 Lachmannstr. (S.) O 9
 Lahnstr. (NK) P Q 12
 Lambertstr. (Ch) D 5 E 4
 Landauer Str. (DW) F 12
 Landecker Strasse (Schm) D 10
 Landesausstellungs-Park (NW.)
 J 5
 Landgrafenstr. (W.) H 8
 Landhausstr. (DW) F 10
 Landsberger Allee (NO.) P 5
 Landsberger Chaussee
 (Hoh-S, Li) R S T 4
 Landsberger Platz (NO.) P 5
 Landsberger Str. (NO., C.) N 6
 Landshuter Str. (W.) G 9
 Landwehrstr. (NO.) N 6
 Langenbeckstr. (NO.) P 5
 Langestr. (O.) O 7
 Langhansstr. (Wei) Q 2
 Langobarden-Allee (Wstd) B 7
 Langobardenstr. (Li) T 7
 Lankwitz Str. (SW.) L 9
 Lansstr. (Ste) D 13
 Laskerstr. (O.) R 8
 Laubacher Str. (DW) F 11, 12
 Laubenheimer Platz (DW) E 12
 Laubenheimer Str. (DW) E 12
 Laubestr. (NK) P 11
 Lauenburger Platz (Ste) G 13
 Lauenburger Str. (DW) F 10
 „ „ (Ste) G 13

 Lausitzer Platz (SO.) O 8
 Lausitzer Str. (SO.) O 9
 Lauterstr. (Frd) G 11
 Lebuser Str. (NO.) P 6
 Lefèvrestr. (Frd) F 12
 Lehder Str. (Wei) P 2
 Lehniner-Platz (Ha-Ch-DW)
 E 8, 9
 Lehniner Str. (S.) N 10
 Lehrter Str. (NW.) J 4
 Leiblstr. (Tr) R 10, 11
 Leibnizstr. (Ch) E 8
 Leinestr. (NK) O 12
 Leipziger Platz (W.) K 7
 Leipziger Str. (W. u. SW.) L 7
 „ „ Alte (C.) M 7
 Leistikowstr. (Wstd) B 7
 Lenastr. (NK) O 10
 Lenbachstr. (Ru) R 8
 „ (Frd) G 12
 Lennestr. (W.) K 7
 Lenzener Platz (N.) K 3
 Leonhardtstr. (Ch) D 8
 Leopold-Platz (N.) J 2
 Leopoldstr. (Li) S 8
 Lessingstr. (NW.) H 6
 „ (Ru, Li) S 8
 „ (NK) P 11
 „ (Ste) G 13
 Lette-Allee (Rei) J K 1
 Lettetr. (N.) N 3
 „ (Rei) K 1
 Leuthenstr. (Schö) J 11
 Levetzowstr. (NW.) G 6
 Leykestr. (NK) O P 11
 Libauer Str. (O.) Q 7
 Liberdastr. (NK) O 9
 Lichtenberg S T 6
 Lichtenberger Str. (NO.) O 6
 „ (Wei) R 2, 3
 Lichtenrader Str. (NK) O 11
 Lichtenstein-Allee (W.) H 7
 Lichtenfelder Str. (SW.) L 9
 Liebensteinstr. (Li) D 13, 14
 Liebenwalder Str. (N.) J 2
 Liebigstr. (O.) Q 6
 „ (Ru) S 8
 Liegnitzer Str. (SO.) P 9
 „ (DW) D E 9
 Liesenstr. (N.) K 4
 Lietzenburger Str. (W.) F 8
 Lietzen-See-Ufer (Ch) D 8
 Lietzmannstr. (NO.) N 5

Limburger Str. (N.) H 3
 Lindauer Str. (W.) H 9
 Linden-Allee (Wei) R 3
 „ (Wstd) C 6, 7
 Linden-Gasse (W.) L 6
 Linden-Platz (Wei) R 2
 „ (Wstd) C 6
 Linden-Promenade (Pa) N O 1
 Lindenstr. (Ste) F 13*
 Lindenstr. (SW.) M 8
 Linden, Unter den (W., NW) L 6
 Linden-Weg (Hoh-S) T 2
 Lindower Str. (N.) J 3
 Linienstr. (NO., C., N.) L—N 5
 Linkstr. (W.) K 8
 Lippehner Str. (NO.) O 4
 Lippspringer Str. (Schm.) E 11
 Liszt-Platz (NO.) P 3
 Litauer Str. (O.) Q 6, 7
 Liverpooler Str. (N.) G 1
 Livländische Str. (DW) F 11
 Lohmeyerstr. (Ch) D 6
 Lohmühlen-Platz (SO.) P 10
 Lohmühlenstr. (SO.) P 9, 10
 Londoner Str. (N.) G 1
 Lorcher Str. (DW) E 12
 Lortzingstr. (N.) M 3
 Lothar-Bucher-Str. (Ste) G 13
 Lothringen-Str. (Wei) Q 2
 Lothringer Str. (N.) M 5
 Lottumstr. (N.) N 5
 Löwestr. (O.) Q 6
 Lübbener Str. (SO.) P 9
 Lübecker Str. (NW.) H 5
 Luciusstr. (Gr) C 11
 Luckauer Str. (S.) N 8
 Luckenwalder Str. (SW.) K 8
 Lückstr. (Ru) S 8
 Lüderitzstr. (N.) H G 1 2
 „ (Hoh-S) T 3, 4
 Ludwigstr. (Li) S 8
 Ludwig-Lehmann-Str. (Ru)
 R 8
 Ludwig-Richter-Str. (Tr) R 11
 Ludwigskirch-Platz (W.) F 9
 Ludwigskirchstr. (W.) F 9
 Luise-Henriette-Str. (Te) L 12
 Luisen-Kirchhof (S.) N 7
 Luisen-Platz (NW.) K 5
 „ (Ch) D 6
 Luisenstr. (NW.) K 5
 „ (Frf) T 7
 Luisen-Ufer (S.) N 9

Luisensteg (S.) N 9
 Luitpoldstr. (W.) H 9
 Lüneburger Str. (NW.) H 9
 Lustgarten, Am (C.) M 6
 Lutherstr. (W.) H 8, 9
 Lütticher Str. (N.) H 2, 3
 Lützenstr. (DW) D 8
 Lützwow (Ch) E 6
 Lützwow-Platz (W.) H 8
 Lützwowstr. (W.) J 8
 Lützwower Str. (Ch) E 6
 Lützwow-Ufer (W.) H 8
 Luxemburger Str. (N.) H J. 3
 Lychener Str. (N.) N 3
 Lycker Str. (NO.) P 3, 4
 Lymarstr. (N.) J 3
 „ (Gr) C 10
 Maassenstr. (W.) H 8
 Madaistr. (O.) P 7
 Mäckeritz-Wiesen (Ch) C 2
 Magazinstr. (O.) N 6
 „ (Ch) D 6
 Magdalenenstr. (Li) S 6
 Magdeburger Platz (W.) J 8
 Magdeburger Str. (W.) J 8
 Mahlower Str. (NK) O 11
 Maienstr. (W.) H 8
 Mainauer Str. (Frd) F 11
 Mainzer Str. (O.) R 7
 „ (DW) F 11
 „ (NK) O 10, 11
 Malmöer Str. (N.) M 2
 Malplaquetstr. (N.) J 2
 Manitusstr. (NK) O P 9
 Mannheimer Str. (DW) E 10, 11
 Mansteinstr. (W.) J 9
 Manteuffelstr. (SO.) O 9
 „ (Te) K 12, 13
 Marbacher Str. (DW) F 12
 Marburger Str. (W.) G 8
 Marchstr. (Ch) F 6, 7
 Mareschstr. (NK) Q 11
 Margaretenstr. (W.) K 7
 „ (Gr) C 9
 „ (Hoh-S) T 2
 „ (Li) T 7
 Marheinekeplatz (SW.) M 10
 Mariannen-Platz (SO.) O 8
 Mariannenstr. (SO.) O 9
 Mariannen-Ufer (SO.) O 8
 Marie-Luise-Str. (Hoh-S) T 2
 Marienbader Str. (Gr, Schm) C 11

Marienburger Str. (NO.) O 4
 Mariendorfer Str. (SW.) L 10
 Mariendorfer Weg (NK) O 11, 12
 „ (Schö) J 11
 Marien-Kirchhof (C.) N 6
 Marienstr. (NW.) L 6
 Marienthaler Str. (Bschw) Q 13
 „ (Tr) S 12, 13
 Markgraf-Albrecht-Str. (Ha)
 D 8
 Markgrafendamm (O.) R 8, 9
 Markgrafenstr. (SW., W.) L 7
 Märkischer Platz (S.) N 7
 Märkischer Steig (NW.) B 4
 Markobrunner Str. (DW) E 12
 Markomannen-Allee (Wstd) B 7
 Markstr. (Rei) J 1
 Marktstr. (Ru) R 8
 Markusplatz (Ste) G 14
 Markusstr. (O.) O 7
 „ , Kleine (O.) O 7
 Marsiliusstr. (O.) O 6
 Martin-Luther-Str. (W.) H 9, 10
 Martin-Opitz-Str. (N.) K 2
 Massmannstr. (Frd) F 12
 Masurenstr. (Pa) N 1
 Mathieustr. (S.) M 8
 Matternstr. (O.) Q 6
 Matthäikirchstr. (W.) J 8
 Matthesstr. (SO.) R 9, 10
 Matthiasstr. (NO.) P 5
 Mauerstr. (W.) L 7
 „ , Kleine (W.) L 6
 Mauritiusstr. (Li) S 7
 Mauserstr. (Has) A 3
 Max-Eyth-Str. (Gr) C D 12
 Maximilianstr. (Li) S 8
 „ (Pa) M N 1
 Maxstr. (N.) J 2
 „ (Schö) H 11
 Maybach-Platz (Frd) G 11
 Maybach-Ufer (S., SO.) O 9 P 10
 Mecklenburg-Allee (Wstd) A B
 6, 7
 Mecklenburgische Str. (DW, Schm)
 D—F 11
 Meerscheidtstr. (Wstd) C 7
 Mehlitzstr. (DW) F 10
 Mehnerstr. (NO.) O 5
 Meierottostr. (W.) F 9
 Meinekestr. (W.) F 8
 Meiningen Allee (Wstd) B 6
 Meininger Str. (Schö) H 10

Meisenstr. (Gr Ste) C 12
 Melanchthonstr. (NW.) H 6
 Melchiorstr. (SO.) O 7
 Memeler Str. (O.) P 7
 Menckenstr. (Ste) G 13
 Mendelssohnstr. (NO.) N 5
 Menzelstr. (Gr) B C 11
 Menzelstr. (Frd) G 12
 Meraner Str. (Schö) G 10
 Merseburger Str. (Schö) H 10
 Messelstrasse (Gr) C 11, 12
 Metzger Str. (N.) N 4
 Metzplatz (Te) L 13
 Metzstr. (Wei) Q 3 R 2
 Meubrinkstr. (NO.) P Q 3
 Meyerbeerstr. (NO.) O 5
 Meyerheimstr. (N.) O 2
 Michaelbrücke, An der (O.) O 7
 Michaelkirchplatz (SO.) O 7
 Michaelkirchstr. (SO.) O 7
 Mickestr. (Rei) K 1
 Milastr. (N.) N 3
 Mindener Str. (Ch) D 5
 Miquelstr. (Gr) C 11 D 12
 „ (Frd) T 7, 8
 „ (Ste) F 13
 Mirbach-Platz (Wei) Q 2
 Mirbachstr. (O.) R 6
 Misdroyer Str. (Schm) D 11, 12
 Mittelbusch-Weg (NK) Q 12
 Mittelstr. (NW.) L 6
 „ (Has) A 3
 „ (Hoh-S) S 3, 4
 „ (Ste) F 13
 Mittel-Weg (Ru) T 10
 „ (NK) O P 11
 Mittenwalder Str. (SW.) M 10
 Möckernstr. (SW.) K 10
 Mögliner Str. (O.) Q 6
 Mohrenstr. (W.) K 9
 Molkenmarkt (C.) N 6
 Molkenstr. (C.) N 6
 Möllendorfstr. (Li) S 5, 6
 Möllergasse (C.) M 6
 Mollwitzstr. (Ch) C D 6
 Moltkestr. (NW.) K 6
 „ (Ste) G 13
 „ (Te) L 13
 Mommsenstr. (Ch) E F 8
 „ (Ste) F 12
 Monbijou-Platz (N.) M 5
 Monbijoustr. (N.) M 5, 6
 Monumentenstr. (SW.) J K 10

Moosdorfstr. (SO.) Q R 10
 Mörikestr. (Bschw.) S 12, 13
 Moritz-Platz (S.) N 8
 Moritzstr. (S.) M 8
 „ (Has) B 3
 Morsestr. (Ch) F 5, 6
 Moselstr. (Frd) G 12
 Mosischstr. (Tr) S 12
 Motardstr. (ND) A B 4
 Motzstr. (W.) G—J 9
 Mozartstr. (Ru) S 8
 Müggelstr. (O.) R 7
 Mühlendamm (C.) N 7
 Mühlengraben, Am (C.) M 6
 Mühlenstr. (O.) P 7
 „ (Pa) N 1
 „ (Schö) G 10, H 11
 Mühlenweg, Neuer (C.) M 7
 Mulackstr. (C.) M 5
 Mülhausener Str. (NO.) O 4
 Müllenhoffstr. (S.) N 9
 Müllerstr. (N.) G 1—K 3
 „ (Li) S 6
 Müncheberger Str. (O.) P 7
 Münchener Str. (W.) G 9
 „ (NK) O 11
 Münstersche Str. (DW) E 9
 Münzstr. (C.) N 5
 Museumstr. (C.) M 6
 „ , Kleine (C.) M 6
 Muskauer Str. (SO.) O 8
 Mussehlstr. (Te) K L 10, 11
 Nachodstr. (W.) F G 9
 Nachtigal-Platz (N.) G 1
 Naglerstr. (O.) Q 8
 Nalepastr. (O-Schw) T 12
 Nansenstr. (NK) O 10
 Nassauische Str. (DW) F 9, 10
 Nauener Platz (N.) J 2
 Naugarder Str. (NO.) P 3
 Naheimer Str. (DW) E 11
 Naumburger Str. (NK) Q 12
 Naunynstr. (SO.) N 8
 Nazarethkirchstr. (N.) J 2
 Neanderstr. (SO.) N 7
 Neckarstr. (DW) E 11, 12
 „ (NK) P 11
 Nehringstr. (Ch) D 6, 7
 Neissestr. (NK) O 12
 Nenndorfer Str. (Schm) D 11
 Neptunstr. (Rei) K 1
 Nestorstr. (DW) D 9

Nettelbeckplatz (N.) K 3
 Nettelbeckstr. (W.) H 8
 Netzestr. (NK) O 12
 Neue Gasse (C.) N 6
 Neue Strasse (Te) L 12
 Neuer Markt (C.) M 6
 Neues Ufer (Ch) E 4, 5
 Neuenburger Str. (SW.) M 8
 Neu-Kölln a. Wasser (S.) N 7
 Neumann-Gasse (C.) M 7
 Neumannstr. (Pa) N 2
 Neustädt. Kirchstr. (NW.) L 6
 Niebuhrstr. (Ch) E 8
 Niederbarnim-Str. (Li) Q R 7
 Niederlagstr. (W.) M 6
 Niederwaldstr. (DW) E 12
 Niederwallstr. (C.) M 7
 Niedstr. (Frd) G 12
 Niemetzstr. (NK) Q 12
 Niersteiner Str. (Gr) C 9
 Nikolaikirchplatz (C.) N 6
 Nikolsburger Platz (DW) F 9
 „ Str. (DW) F 7
 Nobelshof T 11
 Nogatstr. (NK) O P 12
 Nollendorf-Platz (W.) H 8
 Nollendorfstr. (W.) H 9
 Nonnendamm A B C 4
 Nonnenwiese (Ch) C D 4
 Nordenskiöldstr. (N.) M 2
 Norderneystr. (Schm) E 11, 12
 Nordhafen, Am (N., NW.) J 4
 Nordhausener Str. (Ch) E 5
 Nordkapstr. (N.) M 1
 Nord-Ufer (N.) G 3
 Normannenstr. (Li) S 6
 Norweger Str. (N.) M 2
 Nostizstr. (SW.) L 10
 Novalisstr. (N.) L 5
 Nürnberger Platz (W.) G 9
 Nürnberger Str. (W.) G 8
 Nussbaum-Allee (Wstd) B C 6
 Nymphenburger Str. (Schö) G 11
 Oberbaum, Am (O.) Q 8
 Oberbaumstr. (SO.) P 8
 Oberlandstr. (Te) M N 12
 Obersee-Platz (Hoh-S) S 2
 Oberseestr. (Hoh-S) K 2
 Oberwallstr. (W.) M 6
 Oberwasserstr. (C.) M 7
 Obweg (Li) S 7, 8
 Odenwaldstr. (Frd) F 12

- Oderberger Str. (N.) M 3
 Oderbruchstr. (NO.) R 4
 Oderstr. (O.) R 7
 „ (NK) O 11, 12
 Ofener Str. (N.) H 1
 Offenbacher Str. (DW, Frd) F₁ 11
 Oehlertstr. (Sd) H 13
 Ohmstr. (SO.) N 7
 „ (ND) C 4
 Okerstr. (NK) O 11, 12
 Olberstr. (Ch) D E 5
 Oldenburg-Allee (Wstd) B 6, 7
 Oldenburger Str. (NW.) G 5
 Olivaer Platz (W.) E 8
 Olivaer Str. (NO.) Q 5
 Opitzstr. (Ste) E 13
 Oppelner Str. (SO.) P 9
 Oranien-Platz (S., SO.) N 8
 Oranienstr. (SO., S., SW.) M 8
 „ (Ch) D 6
 Oranienburger Str. (N.) L 5
 Oranke-Str. (Hoh-S) T 2
 Orber Str. (Schm) D 10
 Ordensmeister-Platz (Te) M 13
 Ordensmeisterstr. (Te) L M 11
 Orthstr. (N.) K 2
 Ortrüdstr. (Frd) F G 11
 Oskar-Platz (N.) J 1
 Osnabrücker Str. (Ch) D E 5
 „ „ (DW) E 10
 Ossastr. (NK) P 10
 Ostbahnhof, Am (O.) P 7
 Ostbahnstr. (Li) S 8
 Ostender Str. (N.) H J 2, 3
 Otawistr. (N.) M 1, 2
 Ottokarstr. (Te) K 13
 Otto Ludwig-Str. (Ch) F 8
 Ottostr. (NW.) G 5
 Oudenarder Str. (N.) J 2
 Oeynhausener Str. (Schm) D 11
 Paderborner Str. (DW) E 9
 Palisadenstr. (NO.) O 6
 Pallasstr. (W.) J 9
 Pankow N 1
 Pankower Allee (Rei) J 1
 Pankstr. (N.) K 3
 Pannierstr. (NK) O P 10
 Panoramastr. (C.) N 6
 Pappel-Allee (N.) N 3
 „ (Tre) S 11
 Pappel-Platz (N.) M 4
 Paraderstr. (Te)
- Parallelstr. (Str.) R 8, 9
 „ (Ste) F 13
 Parallelweg (Ru, Li) S 8 bis
 T 10
 Paretzer Str. (DW) F 11
 Pariser Platz (W., NW.) K 6
 Pariser Str. (W.) F 9
 Park, Am (Schö) G H 11
 Parkaue (Li) S 6
 Park-Brücke (Tre) R 11
 Parkstr. (Gr, Dal) C 11 D 12
 „ (Has) A 3
 „ (Sd) J 13
 „ (Te) L 12
 „ (Tre) R 11 S 10
 „ (Wei) Q 2 R 1
 Parkstr., Kleine (SW.) L 10
 Parkweg (Str) R 9
 Parochialstr. (C.) N 6
 Pascalstr. (Ch) F 5 6
 Pasewalker Str. (N.) K 4
 Passage (Kaiser-Gal.) (W.) L 6
 Passauer Str. (W.) G 8
 Pasteurstr. (NO.) O P 4
 Paul-Heyse-Str. (NO.) P Q 5
 Paulsborn (Gr) B 12
 Paulsborner Str. (DW) C D E
 9, 10
 Paulsenstr. (Ste) E 12, 13
 Paulstern (Has) A 4
 Paulstr. (NW.) J 6
 Peking-Platz (N.) H 3
 Perleberger Str. (NW.) H 5
 Persiusstr. (O.) R 8
 Peschkestr. (Ste) G 12
 Pestalozzistr. (Ch) D—F 7
 Peter-Lenné-Str. (Dal) D 12 bis
 E 13
 Petersburger Platz (O.) Q 6
 Petersburger Str. (O.) Q 5
 Peter-Vischerstr. (Schö) G H 12
 Petri-Platz (C.) M 7
 Petristr. (C.) M 7
 Pettenkofenstr. (O.) R 6, 7
 Pfahlerstr. (Bei) G 0
 Pfalzburger Str. (W.) F 10
 Pfarrstr. (Li) S 7 8
 Pflügerstr. (NK) O 9 P 10
 Pflugstr. (N.) K 4
 Pfuelstr. (SO.) P 8
 Philippstr. (NW.) K 5
 Philippstr. (Ch, Wstd) D 7
 Pichelswerderstr. (Pa) N 1

Pillauer Str. (O.) Q 7
 Pintschstr. (O.) Q 5, 6
 Pistoriusstr. (Wei) P 1 Q 2
 Plantagenstr. (N.) J 2
 „ (Ste) G 13
 Plänter Wald (Tr) S 11
 Plan-Ufer (SW., S.) M 9
 Platanen-Allee (NW.) J 6
 „ (Wstd) B C 7
 Platz am Spree-Tunnel (Tr) S 10
 „ am Zeughaue (C.) M 6
 „ vor d. Neuen Tore
 (NW.) K 5
 Plessner Str. (SO.) Q 10
 Plötzensee F 3, 4
 Podbielski-Allee (Schm, Ste) D 12
 E 13
 Podewilsstr. (Te) M 13
 Poetensteig (Tr) S 10
 Pommern-Allee (Wstd) B 7
 Pommersche Str. (DW) E 9
 Portlandstr. (Ru) S 8
 Poschingerstr. (Ste) G 10—13
 Posener Str. (O.) P 7
 Poststr. (C.) M 6
 „ Kleine (C.) M 6
 Potsdamer Platz (W.) K 7
 Potsdamer Privatstr. (W.) K 8
 Potsdamer Str. (W.) J 9
 „ (Ch) D 6
 „ „
 Prager Platz (DW) G 9
 Prager Str. (W.) G 9
 Präsidentenstr., Gr. (C.) M 5
 „ Kl. (C.) M 6
 Pregelstr. (NO.) P 3, 4
 Prenzlauer Allee (N., NO.) N 5
 Prenzlauer Promenade (Wef) O 1
 Prenzlauer Str. (C.) N 5
 Preussen-Allee (Wstd) B 6, 7
 Preussen-Platz (DW) E 9
 Preussenring (Te) K 11
 Priester-Weg (Britz) P 13
 „ (Schö) J 11—13
 Prinz-Albert-Str. (Ru) S 8
 Prinz-Albert-Str., Neue (Ru) RS 8
 Prinz-Albrecht-Str. (SW.) L 7
 Prinz-August von Württemberg-
 Str. (SW.) M 10
 Prinzen-Allee (N.) L 2
 „ (Li) T 7
 Prinzenstr. (S.) N 8
 Prinzessinnen-Weg (Gr) C 8, 9
 Prinzessinnenstr. (S.) N 8

Prinz-Eugen-Str. (N.) J 2
 Prinz-Friedrich-Karl-Str. (N.) L 6
 Prinz-Georg-Str. (Schö) H 11
 Prinz-Handjery-Str. (NK) O P 11
 Prinz-Heinrich-Str. (Pa) N O 1
 Prinz-Louis-Ferdinand-Str.
 (NW.) L 6
 Prinzregentenstr. (DW) G 9 10
 Pritzwalker Str. (NW.) H 5
 Privatstr. (Schö) J 10
 Promenade, Neue (C.) M 5
 Propststr. (C.) N 6
 Proskauer Str. (O.) R 6
 Provinzstr. (Rei) K 1
 Pücklerstr. (SO.) O 8
 „ (Gr) D 12
 Puderstr. (Tr) R 10
 Pufendorfstr. (NO.) P 6
 Putbuser-Platz (Schm) D 12
 Putbuser Str. (N.) M 3
 Putlitz-Brücke, Ander (N.) H 3, 4
 Putlitzstr. (NW.) H 4
 Puttkamerstr. (SW.) L 8
 Pyrmonter Str. (Schm) D 11
 „ „
 Quedlinburger Str. (Ch) E 5
 Querallee, Gr. (NW.) J 6, 7
 Quitzowstr. (NW.) H 4
 „ (Hoh-S) S 3, 4
 „ „
 Raabestr. (NO.) O 4
 Ramlerstr. (N.) L 2
 Rampe (Ru) R 7, 8
 Ranke-Platz (DW) G 8
 Rankestr. (W.) G 8
 Rastatter Platz (DW-Ste) E 12
 Rastatter-Str. (DW) E 12
 Rastenburg-Str. (NO.) P 4
 Rathausplatz (Schö) H 10
 Rathausstr. (C.) N 6
 „ (Ru, Li) S 6, 7, 8
 Rathenower Str. (NW.) H 4
 Rätberstr. (Schö) G 11
 Ratiborstr. (SO.) O 9
 Ratzenberger Str. (Te) L 13
 Rauchstr. (W.) H 7
 Raenthaler Str. (DW) F 12
 Rauleshof (C.) M 7
 Raumerstr. (N.) N 3
 Raupachstr. (O.) O 7
 Ravenstr. (N.) K 3
 Ravensberger Str. (DW) E 9
 Regensburger Str. (W.) G 9

Regentenstr. (W.) J 7
 Reichartstr. (Schö) J 12
 Reichenberger Str. (SO.) N 8
 „ (Hoh-S) T 3
 Reichenhaller Str. (DW-Schm)
 D E 11
 Reichskanzlerplatz (Wstd) C 7
 Reichsstr. (Wstd) A B 6 7
 Reichstags-Platz (NW.) H 6
 Reichstags-Ufer (NW.) H 6
 Reinerzstr. (Gr) C D 10
 Reinhardt-Platz (Te) L 12
 Reinhardtstr. (Te) L 12
 Reinholdstr. (NK) P 12
 Reinickendorfer Str. (N.) J 1
 Reisstr. (Ch) E 6
 „ (ND) B 4
 Rembrandtstr. (Frd) G 12
 Remscheider Str. (NW.) G H 5
 Rennbahn Grunewald A 6, 7
 Rennbahnstr. (Wei) Q R 1
 Residenzstr. (Rei) K 1
 Rethelstr. (Fr) R 10
 Rettigstr. (Pa) M 1
 Retzdorff-Prom. (Frd) F 12
 Reuchlinstr. (NW.) F 5
 Reuter-Pfad (Gr) C 11
 Reuter-Platz (NK) O 10
 Reuterstr. (NK) O 10, 11
 Revaler Str. (O.) Q R 7, 8
 Rheinbablen-Allee (Gr) C 11
 Rheingaustr. (Frd) F 12
 Rheinsberger Str. (N.) M 4
 Rheinstr. (Frd-Ste) F G 12
 Rhinower Str. (N.) N 2
 Rhodesstr. (Te)
 Richard-Platz (NK) P Q 11
 Richardstr. (NK) P 9—Q 13
 Richard-Wagnerstr. (NW.) J 6
 Richnowstr. (Te) K 12
 Richthofenstr. (O.) P 6
 Riedemanns Privatweg (Pl) E
 2, 3
 Riehlstr. (Ch) C 7
 Riehmers Hofgarten (SW.) L 9
 Rigaer Str. (O.) Q R 6
 Ringbahn, An der (Te) K L 12
 Ringbahnstr. (Ha) D 7—G 11
 „ (NK) P 12
 „ (Te) K L 12
 „
 Ringstr. (Frd) G 12
 „ (Ste) G 13, 14
 „
 Rinkartstr. (Bschw) S 12

Rittergasse (C.) N 7
 Rittergutstr. (Li) S T 5
 Ritterstr. (S., SW.) M 8
 Rixdorf O P 12
 Rixdorferstr. (Tr) S T 13
 Rochowstr. (O.) P—R 8
 „ (Br) P 13
 Rochstr. (C.) N 5
 Rodenbergstr. (N.) N O 2
 Rödernstr. (Hoh-S) T 12
 Roederplatz (Li) S 5
 Roederstr. (Li) R 5
 Rognitzstr. (Wstd) C 6 7
 Rohdestr. (Te) M 13
 Rohrbeckstr. (Te) N 13
 Bolandufer (C.) N 6
 Roelckestr. (Wei) P 2 Q 1
 Romintener Str. (O.) Q 7
 Rönnebergstr. (Frd) G 12
 Rönnestr. (Ch) D 8
 Röntgenstr. (Ch) E 6
 Roonstr. (NW.) K 6
 Roscherstr. (Ch) D E 8
 Roseggerstr. (NK) P Q 11
 Roseneckstr. (Gr) C 11
 Rosenfelderstr. (Li) T 7
 Rosenheimer Str. (W.) H 10
 Rosenstr. (C.) M 8
 „ (NK) P 11
 Rosenthaler-Platz (N.) M 5
 Rosenthaler Str. (C.) M 5
 „ , Kleine (C.) M 5
 Rosinenstr. (Ch) E 6
 Rosmarinstr. (W.) L 6
 Rossbachstr. (Schö) J 10
 Roßstr. (C.) M 7
 Roßstr., Neue (S.) N 7
 Rostocker Str. (NW.) F 4, 5
 Rotdornstr. (Frd) F 12
 Rothenburgstr. (Ste) F 13
 Rotherstr. (O.) Q 8
 Rubensstr. (Schö) H 12, 13
 Rübelandstr. (NK) P 12
 Ruckerstr. (C.) N 5
 Rückertstr. (Ch) E 7
 „ (Ste) E 13
 Rüdersdorfer Str. (O.) P 5
 Rüdeshheimer Platz (DW) E F
 11, 12
 Rüdeshheimer Str. (DW) E 11, 12
 Rüdigerstr. (Li) S T 6
 Rudolf-Platz, Am (O.) Q 8
 Rudolfstr. (O.) Q 8

- Rudolf-Wilde-Platz (Schö) H 10
 Rudolstädter Str. (DW) E 10, 11
 Rudorfrstr. (DW) E 10
 Rudower Str. (Britz) Q 13
 Rügener Str. (N.) L 3
 Ruheplatzstr. (N.) J 2
 Ruhlaer Str. (Schm) C 11
 Ruhwald (Wstd) B 5
 Rummelsburger Platz (O.) P 6
 Rummelsburger Str. (Frf) T 8
 „ (Li) R S 7
 Rungestr. (SO.) N 7
 Rungiusstr. (Britz) P 13
 Ruppiner Str. (N.) M 3
 Rupprechtstr. (Li) S 8
 Ruschestr. (Li) T 6, 7
 Rüstern-Allee (Wstd) B C 6, 7
 Rütlistr. (Rei) J 1
 „ (NK) P 10
 Rykestr. (NO.) O 4

 Saalburgstr. (Te) N 13
 Saalestr. (NK) Q 12
 Saalfelder Str. (DW) F 11
 Saarbrücker Str. (N.) N 5
 Saarstr. (Frd) G 12
 Saatwinkel A 1
 Sachs-Allee (Dal) F 12, 13
 Sachsenendamm (Schö Te) J 11, 12
 Sachsenhausener Str. (Te)
 N 12, 13
 Sachsen-Platz (Wstd) A B 6
 Sachsenring (Te) K L 11
 Sachsenwaldstr. (Ste) G 13
 Sächsische Str. (W.) F 9, 10
 Sadowastr. (Ru) R 8
 „ (Frf) T 11
 Saganer Str. (Ru) R 8
 Saldernstr. (Ch) C D 7
 Salzbrunner Str. (Gr) D 10
 Salzburger Str. (Schö) G H 10
 Salzhofstr. (Has) A 3
 Salz-Ufer (Ch) F 6
 Salzwedeler Str. (NW.) H 4
 Samariter-Platz (O.) R 6
 Samariterstr. (O.) R 6
 Samländische Str. (Pa) N 1
 Samoastr. (N.) H 3
 St. Wolfgangstr. (C.) M 6
 Sanderstr. (NK) O 9
 Sassnitzer Str. (Schm) D 12
 Sassnitzstr. (Pa) N 1
 Sauerländerstr. (DW) E 9

 Savignyplatz (Ch) F 8
 Schadenrute (Ste) F G 13
 Schadowstr. (NW.) L 6
 Schäferstr. (SO.) N 7
 Schaffhausener Str. (Te) N 12, 13
 Schandauer Str. (NK) P 10
 Schaperstr. (W.) F G 8
 Scharnhorststr. (NW., N.) K 4
 Scharnweberstr. (O.) R 7
 „ (Hoh-S) T 2
 „ (Wei) P 2
 Scharrenstr. (C.) M 7
 „ (Ch) D 6
 Schaumburg-Allee (Wstd) A B 6
 Scheffelstr. (Li) R S 6
 Scheiblerstr. (Bschw) S 12
 Schellingstr. (W.) K 8
 Schendelgasse (C.) N 5
 Schenkendorfstr. (SW.) L 10
 Scherenbergstr. (N.) O 2
 Schererstr. (N.) J K 2
 Scheringstr. (N.) L 3
 Schicklerstr. (O.) N 6
 Schierkestr. (NK) O P 12
 Schiffbauerdamm (NW.) K 6
 Schildhornstr. (Ste) E 12 F 13
 Schiller-Platz (W.) L 7
 „ (Frd) F 12
 Schillerpromenade (NK) O 11
 „ (Rei) H 1*
 Schillerstr. (Ch) D—F 8
 „ (Rei) H 1
 „ (Ru) R 8
 „ (Ste) E 13
 Schillingbrücke, An der (O.) O 7
 Schilligstr. (O.) O 6
 Schillstr. (W.) H 8
 Schinkel-Platz (W.) M 6
 Schinkelstr. (Gr) C 9
 Schinkestr. (S.) O 9
 Schivelbeiner Str. (N.) M N 2
 Schlangenbader Str. (DW)
 E 11, 12
 Schlegelstr. (N.) L 5
 Schleidenplatz (O.) R 6 7
 Schleiermacherstr. (S.) M 10
 Schleinitzstr. (Gr) C 10
 Schles. Bahnhof, Am (O.) P 7
 Schlesisch. Busch (SO.) Q 9
 Schlesische Str. (SO.) P 8
 „ (DW) D 9
 Schles. Tor, Vor dem (SO.) Q 9
 Schleswiger Ufer (NW.) G 6

Schleuse, An der (C.) M 7
 Schleusen-Ufer (SO.) Q 9
 Schlicht-Allee (Ru) S 8
 Schliemannstr. (N.) N 3
 Schloss-Freiheit (C.) M 6
 Schloss-Platz (C.) M 6
 Schlosssstr. (Ch) D 6 7
 (Pa) H 11
 (Ste) F 12, 13
 Schlüterstr. (W.) E F 7, 8
 Schmargendorf D 11
 Schmargendorfer Str. (Frd) G 12
 Schmidstr. (SO.) N 7
 Schmiedeberger Str. (Ru) R 8
 Schmückertstr. (O.) Q 8
 Schneidemühler Str. (NO.) P Q 4
 Schönbürgstr. (Te) K L 12
 Schöneberg H J 10
 Schöneberger Str. (SW.) K 8
 (Ste) F G 12
 (Te) K 12
 Schöneberger Ufer (W.) J 8
 (Ru) S 9
 Schöneberger Weg (Te)
 Schonensche Str. (N.) N O 1, 2
 Schöneweider Str. (NK) P Q 12
 Schönfliesser Str. (N.) N 2
 Schönhauser Allee (N.) N 5
 Schönhauser Str. (Ste) G 13
 , Alte (C.) N 5
 , Neue (C.) M 5
 Schönholzer Str. (N.) M 4
 Schönholzer Str., Neue (Pa) M 1
 Weg (Rei) J K 1*
 Schöningstr. (N.) H 1
 Schönlanker Str. (NO.) P Q 4, 5
 Schönleinstr. (S.) O 10
 Schönstedtstr. (N.) K 2
 Schönstedtstr. (NK) P 11
 Schönstr. (Wei) Q 1
 Schönwalder Str. (N.) K 3
 Schornsteinfegergasse (C.) N 7
 Schraderstr. (Tr) S 13
 Schrammstr. (DW) F 10, 11
 Schreiberhauer Str. (Ru) R 8
 Schreinerstr. (O.) R 6
 Schröderstr. (N.) L 4
 Schuckertstr. (ND) B C 4
 Schudomastr. (NK) Q 11, 12
 Schulenburgring (Te) L 11
 Schulstr. (N.) J 2
 (Ch) E 6
 (Has) A 3

Schulze-Delitzsch-Platz (SO.) N 7
 Schulzendorfer Str. (N.) K 3
 Schumannstr. (NW.) K 5
 Schützenstr. (SW.) L M 7
 , Alte (C.) N 6
 Schwäbische Str. (W.) H 9, 10
 Schwalbacher Str. (Frd, DW)
 F 12
 Schwanheimer Str. (Te) N 13
 Schwartzkopffstr. (N.) K 4
 Schwarzburg-Allee (Wstd) A B 6
 Schwedenstr. (N.) K 2
 Schwedlerstr. (Gr) C 10
 Schwedter Str. (N.) M 2
 Schweidnitzer Str. (Ha) D 9
 Schweinfurthstr. (Ste) D 12
 E 13
 Schwenheimer Str. (Te)
 Schwerinstr. (W.) J 9
 Schwiebuser Str. (SW.) L 10
 Schwindstr. (Tr) R 11
 Sebastianstr. (S.) N 7
 Sedanstr. (Schö) J 10, 11
 (Wei) Q R 2
 Sedan-Ufer (SW.) M 9
 Seelower Str. (N.) N 2
 See-Promenade (Rei) J 1
 Seestr. (N.) G 2 — J 1
 (Pf) F 4 G 3
 (Ru) S 9
 , Grosse (Wei) R 1
 Seesener Str. (DW, Ha) D 9, 10
 Selchowstr. (Dal) D 11
 Selchower Str. (NK) O 11
 Selkestr. (NK) P 12
 Sellerstr. (N.) J 4
 Senefelder-Platz (N.) N 4
 Senefelderstr. (N.) O 3
 Sentastr. (Frd) G 11
 Sesenheimer Str. (Ch) E 7
 Seumestr. (Ru) R 7
 Seydelstr. (C.) M 7
 Seydlitzstr. (NW.) J 6
 Siboldstr. (S.) N 10
 Sickingenstr. (NW.) F 4
 Sieberstr. (C.) N 6
 Siegburger Str. (DW) E 11
 Sieges-Allee (NW.) K 6 7
 Siegfried-Str. (Li) T 4—7
 (NK) O P 12
 (Schö) J 10
 (Schö) J 10
 Sieglindestr. (Frd) G 11
 Siegmundshof (NW.) G 6

XXIV

- Siemensstr. (NW.) G 4
 „ (Gr) C 10
 „ (ND) B 4
 „ (Ste) F G 14
 Sigismundstr. (W.) J 7
 Sigmaringer Str. (DW) F 10
 Simeonstr. (SW.) M 8
 Simon-Dach-Str. (O.) Q 7
 Simplonstr. (Ru) R 7, 8
 Simsonstr. (NW.) K 6
 Skalitzer Str. (SO.) N 9
 Skandinavische Str. (Li) T 7
 Sodener Str. (DW) E 11, 12
 Soldiner Str. (N.) K 1
 Solinger Str. (NW.) G 6
 Solmsstr. (SW.) L 10
 Sömmeringstr. (Ch) E 5, 6
 Sommerstr. (NW.) K 6
 „ (Hoh-S) S T 3
 Sonderburger Str. (N.) L 2
 Sonnenburger Str. (N.) N 2
 Sonntagstr. (Ru) R 7, 8
 „ (Rei) K 1
 Soorstr. (Wstd) C 6, 7
 Sophienstr. (C.) M 5
 „ (Ch) F 6, 7
 „ (Li) S T 8
 Sophie-Charlotten-Platz (Ch) D 7
 Sophie-Charlotten-Str. (Ch)
 C 5—D 7
 Sorauer Str. (SO.) P 9
 Spandauer Berg (Wstd) C 6
 Spandauer Brücke, An der (C.)
 M 6
 Spandauer Chaussee (Wstd) A
 B 6
 Spandauer Schiffahrts-Kanal, Am
 (Ch) F 3
 Spandauer Str. (C.) M 6
 „ (Ch) D 6
 „ (Gr, Schm) C D 11
 Spandauer Weg (Rei) E F 1
 Spanheimstr. (N.) L 2
 Sparr-Platz (N.) J 3
 Sparrstr. (N.) J 3
 Späthstr. (Britz) Q R 13
 Spechtstr. (Ste) C 13
 Spenerstr. (NW.) H 6
 Spessart-Str. (DW) E F 11
 Speyerer Str. (W.) G H 9, 10
 Spichernstr. (W.) G 9
 Spiekermannstr. (Pa) O 1, 2
 Spielhagenstr. (Ch) D E 7
 Spindlershof (C.) M 7
 Spittelmarkt (C.) M 7
 Splittgerber-Gasse (S.) N 7
 Sponholzstr. (Frd) G 11, 12
 Spreebord, Am (Ch) E 6
 Spreestr. (C.) M 7
 „ (Ch) E 6, 7
 „ (N-Schw) T 13
 Spreetal-Allee (Wstd) B 5, 6
 Spreewald-Platz (SO.) O 9
 Spreeweg (NW.) H 6
 Spremberger Str. (NK) O 9
 Sprudelstr. (N.) J 3
 Stadthausstr. (Ru)
 Stahlheimer Str. (N.) O 2
 Stallschreiberstr. (S.) N 8
 Stallstr. (Ch) D 6
 Stargarder Str. (N., NO.) N O P 3
 Starnberger Str. (W.) H 9
 Starstr. (Ste) C 12, 13
 Stavanger Str. (N.) N 1
 Stechbahn, An der (C.) M 6
 Steeger Str. (Pa) L M 1
 Steffenstr. (Hoh-S) T 3
 Steglitz F G 13
 Steglitzer Str. (W.) J 8
 Steifensandstr. (Ch) D 7
 Steinacher Str. (Schö) G 10
 Steindamm (Hoh-S) T 4
 Steinmetzstr. (W.) J 9
 „ (NK) O P 11
 „ „ „ Neue (Schö) J 10
 Stein-Platz (Ch) F 7
 Steinstr. (C.) M 5
 Stendaler Str. (NW.) H 4
 Stephan-Platz (NW.) H 4
 Stephanstr. (NW.) H 4
 Stern-Allee, Gr. (W.) H 7
 „ „ „ Kl. (W.) J 7
 Sternbergstr. (Schö) G 11
 Sternfeld (Has) A B 4
 Sternstr. (Gr) B 11
 „ (Pa) K 1
 Sterzinger Str. (Schö) G 10
 Stettiner Str. (N.) L 1, 2
 Stettiner Tunnel (N.) L 4
 Stierstr. (Schö) G 11
 Stockholmer Str. (N.) L 1
 Stolbergstr. (Te) K 12
 Stolpische Str. (N.) M N 2
 Storkower Str. (NO.) P Q 3
 Stormstr. (Bschw) S 12
 „ (Wstd) B 7

Stralau R 9
 Stralauer-Allee (O.) Q 8
 Stralauer Brücke, An der (C.) N 6
 Stralauer Platz (O.) O 7
 Stralauer Str. (C.) N 6
 „ „ „ Kleine (C.) N 6
 Stralsunder Str. (N.) L 4
 Strassburger Str. (N.) N 5
 Strassburg-Str. (Wei) Q R 2
 Strassmannstr. (O.) Q 6
 Strasse 1 (Frd) F 12
 „ 1a (Str) R 9
 „ 2a (Str) R 9
 „ 8 (Pl) F 4
 „ 9 (DW) E 9
 „ 9, 9a, 9b, 9c (Ste) E 12
 „ 11 (DW) E 9
 „ 23 (Ch) F 5
 „ 40 (Ch) E F 5
 „ 76 (Li) S 6
 Strasse an der Ringbahn (Te)
 K L 12
 Strausberger Str. (NO.) O 6
 (Hoh-S) T 3
 „ „ „
 Strelitzer Str. (N.) L 4
 Strelitzsche Str. (DW) E 10
 Streustr. (Wei) P Q 2
 Stromstr. (NW.) H 4
 Stübbenstr. (W.) G 10
 Stubbenkammerstr. (N.) O 3
 Stubenrauch-Platz (Ste) F 13
 Stubenrauch-Str. (Frd) F 11, 12
 (Schö) J 10
 „ „ „
 Stückstr. (SO.) R 10
 Stülerstr. (W.) H 7
 Stülpnagelstr. (Wstd) C 7
 Stuttgarter Platz (Ch) D E 8
 Stuttgarter Str. (NK) Q 11
 Suadicanistr. (Schö) J 11
 Suarezstr. (Ch) D 7 8
 Südendstr. (Ste) F—H 13
 Süd-Ufer (N.) G 3
 Südwest-Korso (DW-Schm-Frd)
 E F 11, 12
 Sulzaer Str. (Schm) D 11
 Swakopmunder Str. (N.) G 1
 Swinemünder Str. (N.) M 3
 Sybelstr. (Ch) D E 8
 Sylter Str. (N.) G 3
 „ (Schm) D 12
 „ „ „
 Tabbertstr. (O-Schw) E 12
 Takustr. (Dal) D 13

Talstr. (Pa) O 1, 2
 Tankredstr. (Te) K 13
 Tasdorfer Str. (Li) B S 7
 Tassostr. (Wei) Q 2
 Taubenstr. (W.) L 7
 Taubertstr. (Gr) B C 11
 Taudentzienstr. (W.) G 8
 Tannusstr. (Frd) F 11
 „ (Gr) C 11
 Tauroggener Str. (Ch) D E 5
 Tegeler Str. (N.) J 3
 Tegeler Weg (Ch) D 2—5
 Tegnérstr. (N.) N 1
 Teilestr. (Te) M N 13
 Tell-Str. (NK) O 10
 Teltower Str. (SW.) L 9
 Tempelherrenstr. (S.) M 9
 Tempelhof K L 12, 13
 Tempelhofer Berg, Am (SW.) L
 10
 Tempelhofer Feld L M 11
 Tempelhofer Str. (Schö) H 11
 Tempelhofer Ufer (SW.) K 8
 Tempelhofer Weg (Br) O 13
 (Schö) J 11
 „ „ „
 Templiner Str. (N.) N 4
 Teplitzer Str. (Gr) C 11
 Teupitzer Str. (SO.) Q 11, 12
 Teutoburger Platz (N.) N 4
 Thaerstr. (O.) Q 6
 Tharandter Str. (DW) G 10
 Thaters Privatweg (Ch) E 2, 3
 Theodorstr. (Te) L 13
 Thiemannstr. (NK) Q 11
 Thomasiusstr. (NW.) H 5, 6
 Thomasstr. (NK) O P 12
 Thorner Str. (NO.) Q 5
 Thorwaldsenstr. (Frd, Ste) G 12
 H 13
 Thuner Str. (Rei) J 1
 Thüringer Allee (Wstd) B C 7
 Thüringerring (Te) K 11
 Thüringer Str. (NK) P Q 12
 Thurneysserstr. (N.) K 2
 Thuselda-Allee (NW.) G 5
 Tieckstr. (N.) L 5
 Tiergarten G—K 6, 7
 Tiergartenstr. (W.) J 7
 Tiergarten-Ufer (W.) G 7
 Tile-Wardenbergstr. (NW.) G 6
 Tilsiter Str. (O.) P 5
 Tiroler Str. (Pa) M N 1
 Toblacher Str. (Pa) N 1

Tolstoistr. (Ste) F 13
 Togostr. (N.) G H 1, 2
 Tölzer Str. (Schm) D 11
 Torellstr. (O.) Q 7
 Torfstr. (N.) H 3
 Torgauer Str. (Schö) H J 11
 Trabener Str. (Gr) B 10 C 9
 Trägerstr. (Frd)
 Trakehner Str. (NO.) P 4
 Transvaal-Str. (N.) G H 2
 Traunsteiner Str. (W.) H 9
 Trautenaustr. (DW) F G 9
 Travemünder Str. (N.) K L 1, 2
 Trave-Platz (O.) R 7
 Travestr. (O.) R 7
 Trebbiner Str. (SW.) K 9
 Treitschkestr. (Ste) E F 12
 Trelleborger Str. (Pa) N 1
 Trendelenburgstr. (Ch) D 8
 Treptower Chaussee (SO.)
 Q 9 R 10
 Treptower Park, Am (SO.) R 10
 Treptower Str. (SO.) Q 10, 11, 12
 Tresckowstr. (N., NO.) N 3
 Treseburger Str. (Ch) E 5
 Treskowstr. (Hei) O 1
 (Hoh-S) S 2, 3
 " Triberger Str. (DW) E 11
 Trienter Str. (Pa) M 1
 Triftstr. (N.) H 3
 Trift-Weg (Frf) T 9
 (Li) T 6
 " (Ru) S 8
 Trojanstr. (Bschw) S 12
 Tübbeckestr. (O.) R 8
 Tübinger Str. (DW) G 11
 Tunnelstr. (Str) S 8, 9
 Turiner Str. (N.) J 2
 Türkenstr. (N.) H 1, 2
 Turmstr. (NW.) G 5
 (Sd) H 13
 " Türschmidtstr. (Ru) S 8
 Überfahrtgasse (N.) M 6
 Uckermarkstr. (Wei-Hei-Pa)
 O 1, 2
 Uckerländerstr. (N.) M 2
 Uferstr. (N.) K 2
 " (Br) O P 13
 " (N-Schw) T 13
 Ufnaustr. (NW.) E F 5
 Umlandstr. (W.) F 7—10
 " (Ste) E 13

Ulmen-Allee (Wstd) B C 6
 Ulmenstr. (W.) J 8
 Ungarnstr. (N.) H 1, 2
 Union-Platz (NW.) G 4
 Unionstr. (NW.) G 4
 Universitätstr. (NW.) L 6
 Unstrutstr. (NK) Q 12
 Unterbaumstr. (NW.) K 5
 Unter den Eichen (Ste) D 14*
 Unter den Linden (W., NW.) L 6
 Unterwasserstr. (C.) M 7
 Urban, Am (S.) N 9
 Urbanhafen (S.) N 9
 Urbanstr. (S.) M 9
 Usedomstr. (N.) L 3
 Utrechter Str. (N.) J 2
 Varziner Str. (Frd) E F 11
 Verbindungsweg (Li) S 7
 Vereinsweg (Ste) E 14
 Verläng. Gustav-Adolfstr. (Wei)
 Q R 1
 Verläng. Lessingstr. (Li) S 8
 " Rölekestr. (Wei) R 1, 2
 " Schönstr. (Wei) R 1
 Versöhnungs-Privatstr. (N.) L 4
 Versöhnungsstr. (N.) L 4
 Veteranenstr. (N.) M 4
 Viktoria-Platz (Ru) S 8
 Viktoriastr. (W.) K 7
 (Te) L 13
 " Viktoria-Luise-Platz (W.) G H 9
 Vineta-Platz (N.) M 3
 Vineta-Str. (Pa) N 1
 Virchowstr. (NO.) P 5
 Voigtstr. (O.) R 6 7
 Voigts-Rhetz-Str. (Wei) P 2
 Volkerstr. (Li) T 6
 Volkmarstr. (Te) L M 13
 Voltairestr. (O.) N 6
 Voltastr. (N.) L 3
 " (ND) B 4
 Von der Heydtstr. (W.) H 8
 Vorbergstr. (Schö) J 10
 Vor dem Schlesisch. Tore (SO.)
 Q 9 1
 Vorder-Weg (Ru) S 9
 Vossbergstr. (Schö) H 11
 Voßstr. (W.) H 7
 Wachtelstr. (Ste) C 13
 Wadzeckstr. (NO.) N 5
 Wagenknechtthof (Ru) S 8

- Waghäuseler Str. (DW) G 10
 Wagnerplatz (Frd) G 11
 (Li) S 6
 „
 Wagner-Str. (Li) S T 6, 7
 Waisenstr. (C.) N 6
 Waitzstr. (Ch) E 8
 Waldemarstr. (SO.) O 8
 Waldenser Str. (NW.) G 5
 Walderseestr. (Rei) J 1
 (Frf) T 7, 8
 „
 Waldeyerstr. (O.) R 6, 7
 Waldow-Str. (Hoh-S) S 2
 Waldstr. (NW.) G 5
 Wallner-Theater-Str. (O.) O 6
 Wallotstr. (Gr) C 9, 10
 Wallstr. (C., S.) M 7
 (Ch) D E 7
 Walterstr. (NK) P 12
 Wangenheimstr. (Gr) D 9, 10
 Wanzlikstr. (NK) O 11
 Warmbrunner Str. (Gr-Schm)
 D 10
 Warnemünder Str. (Dal) D 11, 12
 Warschauer Platz, Am (O.) Q 8
 Warschauer Str. (O.) Q 8
 Wartburg-Platz (Schö) H 10
 Wartburgstr. (Schö) H 10
 Wartenberger Str. (Hoh-S) T 2
 Wartenbergstr. (Li) R S 7
 Wartenburgstr. (SW.) L 9
 Warthestr. (NK) O 12
 Wasser-Gasse (SO.) N 7
 Wasserstr. (N-Schw) T 13
 Wassertor-Platz (SO., S.) N 9
 Wassertorstr. (S.) M 8
 Wasserturm, Am (NK) O 11
 Wasserweg (Tr) S 10
 Wassmannsdorfer Str. (NK) P 11
 Wassmannstr. (NO.) O 6
 Waterloo-Ufer (SW.) M 9
 Wattstr. (N.) L 3
 Weberstr. (NO.) O 6
 Wedding-Platz (N.) K 4
 Weddingstr. (N.) K 2
 Wegelystr. (NW.) G 7
 Wegenerstr. (DW) F 10
 (Wei) R 2
 „
 Wehlauer Str. (NO.) P 4, 3
 Weichsel-Platz (NK) P 10
 Weichselstr. (O.) R 7
 (NK) P 10
 „
 Weidendam, Am (NW.) L 6
 Weidenweg (O.) P 6
 Weigand-Ufer (NK) P 8—Q 11
 Weilburg Str. (Te) O 13
 Weimarer Str. (Ch) E 7
 Weimarische Str. (DW) F 11
 Weinbergsweg (N.) M 4
 Weinheimer Str. (Schm) D 11
 Weinmeisterstr. (C.) M 5
 Weinstr. (NO.) O 5
 Weisbachstr. (O.) Q 5
 Weise-Str. (NK) O 11
 Weissenburger Str. (N.) N 4
 Weissenburgstr. (Wei) Q 2
 Weisensee R 1
 Weisenseer Str. (Hoh-S) T 2
 Weisenseer Weg (Li) R 4 S 5
 Weisse Taube (Hoh-S) T 4
 Wenddorfstr. (Li) T 7
 Wendenstr. (SO.) O 9
 Wenzelstr. (Hei) O 1
 Werbergstr. (Te) L 12, 13
 Werderscher Markt (W.) M 6
 Werdersche Rosenstr. (W.) M 6
 Werderstr. (W.) M 6
 „ (Britz) P 13
 „ (Te) K L 13
 Weritstr. (NW.) J 6
 Werkstattstr. (Gr) C 9
 Wernerstr. (Gr) C 10, 11
 Werner-Siemens-Str. (Ch) F 6, 7
 Werneuchener Str. (NO.) P 5
 „ (Hoh-S) T 3
 Wernigerode Str. (Ch) E 5
 Weserstr. (O.) R 7
 „ (NK) P Q 10, 11
 Westarpstr. (W.) G 10
 Westend B 7
 Westend-Allee (Wstd) A 6, 7, B 7
 C 8
 Westend-Str. (O-Schw) T 12
 Westerlandstr. (Pa) N 1
 Westfälische Str. (DW) D E 9
 Wettinkorso (Te) K 10, 11
 Wetzlarer Str. (DW) F 12
 Wexstr. (Schö, DW) G 11
 Weydingerstr. (C.) N 5
 Wichertstr. (N.) N O 2
 Wichmannstr. (W.) H 8
 Wiciefstr. (NW.) G 4, 5
 Wiebestr. (NW.) F 5
 Wielandstr. (W.) E 8
 „ (Ch) E 7, 8
 „ (Frd) G 11, 12
 Wiener Str. (SO.) O 9

- Wiesbadener Platz (DW) E 11, 12
 Wiesbadener Str. (DW, Frd, Schm) E F 12
 Wiesenstr. (N.) K 2
 Wiesen-Ufer (NK) P 10
 Wiesen-Weg (Li) R S 7
 Wikinger-Ufer (NW.) G 6
 Wildenbruch-Platz (NK) P Q 10
 Wildenbruchstr. (SO.) P Q 10, 11
 Wildunger Str. (DW) E 11
 Wilhelm-Hauff-Str. (Frd) G 12
 Wilhelm-Platz (W.) L 7
 „ (Ch) E 6
 „ (Ste) E 13
 Wilhelmsau (DW) E F 10
 Wilhelm-Stolze-Str. (O.) Q 5, 6
 Wilhelmstr. (SW., W.) L 7
 „ (Frd) F 11
 „ (Has) A 3
 „ (Li) T 7, 8
 „ (Ru) S 8
 „ (Wei) Q 2
 Wilhelmstr., Neue (NW.) K 6
 Wilhelm-Ufer (NW.) K 5
 Wilhelmsberg (Li) S 4
 Wilhelmshavener Str. (NW.) G 4
 Wilhelmshöhe (SW.) L 10
 Wilhelmshöher Str. (Frd) F 12
 Wilhelminenhofstr. (O-Schw)
 T 13
 Willdenowstr. (N.) J 3
 Willibald-Alexis-Str. (SW.) L 10
 Wilmersdorfer Platz (Frd) G 12
 Wilmersdorfer Str. (Ch) E 6—8
 „ (Ste) F 12
 Wilmsstr. (S.) M 9
 Wilsnacker Str. (NW.) H 4
 Windhuker Str. (N.) G 1
 Windscheidstr. (Ch) D 7
 Winklerstr. (Gr) B 10
 Winsstr. (NO.) O 4
 Winterfeldt-Platz (W.) H 9
 Winterfeldtstr. (W.) J 9
 „ „ Neue (W.) H 9
 Wipperstr. (NK) P 12
 Wisbyer-Str. (N.) N O 2
 Wismar-Platz (O.) R 7
 Wissmannstr. (S.) O 10, 11
 „ (Gr) B C 10
 Wittkindstr. (Te) K 12, 13
 Wittelsbacher-Korso (Te) K 10,
 11
 Wittelsbacherstr. (DW) E 9
 Wittenberg-Platz (W.) H 8
 Wittstocker Str. (NW.) F 5
 Witzlebenplatz (Ch) D 7
 Witzlebenstr. (Ch) D 7, 8
 Wohlaue Str. (DW) E 7—10
 Wöhlertstr. (N.) K 4
 Wohlgemuthstr. (Tr) S 13
 Woldenberger Str. (NO.) P 4
 Wolfgangstr. (Li) R 4, 5
 St. Wolfgangstr. (C.) M 6
 Wolframstr. (Te) K 13
 Wolgaster Str. (N.) M 3
 Wollankstr. (N.) L 1
 Wolliner Str. (N.) M 3
 Wördenstr. (Li) S 4, 5
 Wormser Str. (W.) H 8
 Wörther Platz (N.) N 4
 Wörther Str. (N., NO.) N 4
 Wörthstr. (Wei) R 2
 Wotanstr. (Li) T 6
 Wrangelstr. (SO.) O 8
 „ (Ste) F 13
 Wriezener Str. (N.) L 1
 Wuhlestr. (Li) S 7
 Wühlisch-Platz (Ru) R 7
 Wühlisch-Str. (Ru) R 7
 Wullenweberstr. (NW.) G 6
 Württemberg-Allee (Wstd) B 7
 Württembergerring (Te) K 11
 Württembergische Str. (W.) E 9
 Würzburger Str. (W.) G 8, 9
 Wusterhausener Str. (SO.) N O 7
 Xantener Str. (DW) E 8, 9
 Yorekstr. (SW., W.) K 9
 Ystader Str. (N.) M 2
 Zähringerkorso (Te) K 11
 Zähringerstr. (DW) E 9
 Zechliner Str. (N.) L 1
 Zehdenicker Str. (N.) M 4
 Zeitzer Str. (NK) Q 12
 Zellestr. (O.) R 6
 Zelten-Allee (NW.) J 6
 Zelten, In den (NW.) J 6
 Zelterstr. (NO.) O 2
 Zeppelin-Platz (N.) H 3
 Zeughaue, Am (C.) M 6
 Zeughaus, Hinter dem (C.) M 6
 Zeughaus, Platz am (C.) M 6
 Zeughofstr. (SO.) P 8
 Zeunepromenade (Ste) F 13*

Ziegelstr. (N.) L 5
 Zieten-Platz, Am (W.) L 7
 Zietenstr. (W.) J 8, 9
 " (NK) O P 11
 Zillertaler Str. (Pa) M N 1
 Zimmermannstr. (Ste) F 13
 Zimmerstr. (SW.) L 7
 Zinnowitzer Str. (N.) L 5
 Zinzendorfstr. (NW.) G 5
 Zionskirch-Platz (N.) M 4

Zionskirchstr. (N.) M 4
 Zirkus, Am (NW.) L 6
 Zobtener Str. (Ru) S 8, 9
 Zoppoter Str. (Schm) D 12
 Zorndorfer Str. (O.) P Q 6
 Zossener Str. (SW.) M 10
 Züllichauer Str. (S.) M 10
 Zumpstr. (N.) K 1
 Zwinglistr. (NW.) G 5
 Zwirngraben, Am (C.) M 5

ENTSÄUERT
PAL 2020

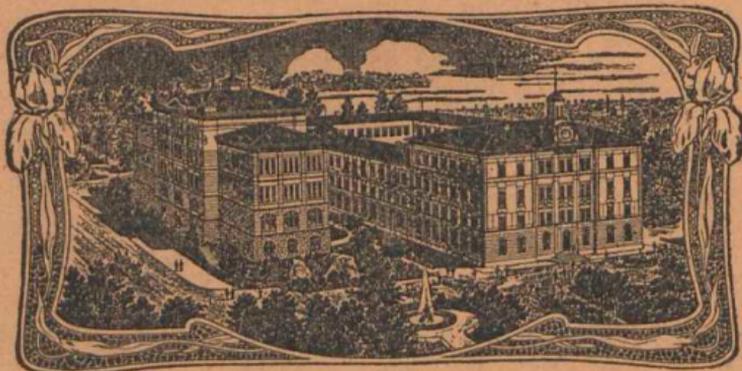
Notizen.

Hauptsache sind die Karten

Technikum Mittweida

(Königreich Sachsen)

== Direktor: Professor A. Holzt. ==



Höhere technische Lehranstalt

für Ausbildung in der

Elektrotechnik und im gesamten Maschinenbau.

Getrennte Studienpläne für Elektro-Ingenieure, Maschinen-Ingenieure, Bureau- und Betriebstechniker und Werkmeister der Elektrotechnik und des Maschinenbaues. Reich ausgestattete elektrotechn. u. Maschinenbau-Laboratorien. Lehrfabrikwerkstätten zur prakt. Ausbildung von Volontären und Lehrlingen (3000 qm bebaute Fläche).

Auf allen bisher beschickten Ausstellungen erhielten das **Technikum Mittweida** bzw. seine Präzisions-Werkstätten hervorragende Auszeichnungen. **Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Plauen** „für hervorragende Leistungen“, **Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Leipzig**: die Königl. Staatsmedaille „für hervorragende Leistungen im technischen Unterrichtswesen“, **Industrie-Ausstellung Zwickau**: die goldene Medaille, **Internationale Welt-ausstellung Lüttich**: den Prix d'honneur. □□□

Höchste Jahresfrequenz bisher 3610 Besucher.

Aufnahmen im April und Oktober.

Programm u. Jahresbericht der Anstalt, sowie nähere Auskunft erhält man unentgeltlich vom

Sekretariat des Technikum Mittweida.

Oberrheinische
Versicherungs-Gesellschaft
in Mannheim.

==== Gegründet 1886. ====

Emittiertes Grundkapital 4 Mill. Mark.

====
See-, Fluss- und Land- (inkl. Valoren-)
Transport-Versicherung.

Reisegepäck-Versicherung
Reise-Unfall-Versicherung

auf Tage, Wochen, Monate oder auf Lebenszeit mittels Kouponpolicen. Formulare sind kostenlos bei der Direktion und sämtlichen Vertretern zu haben.

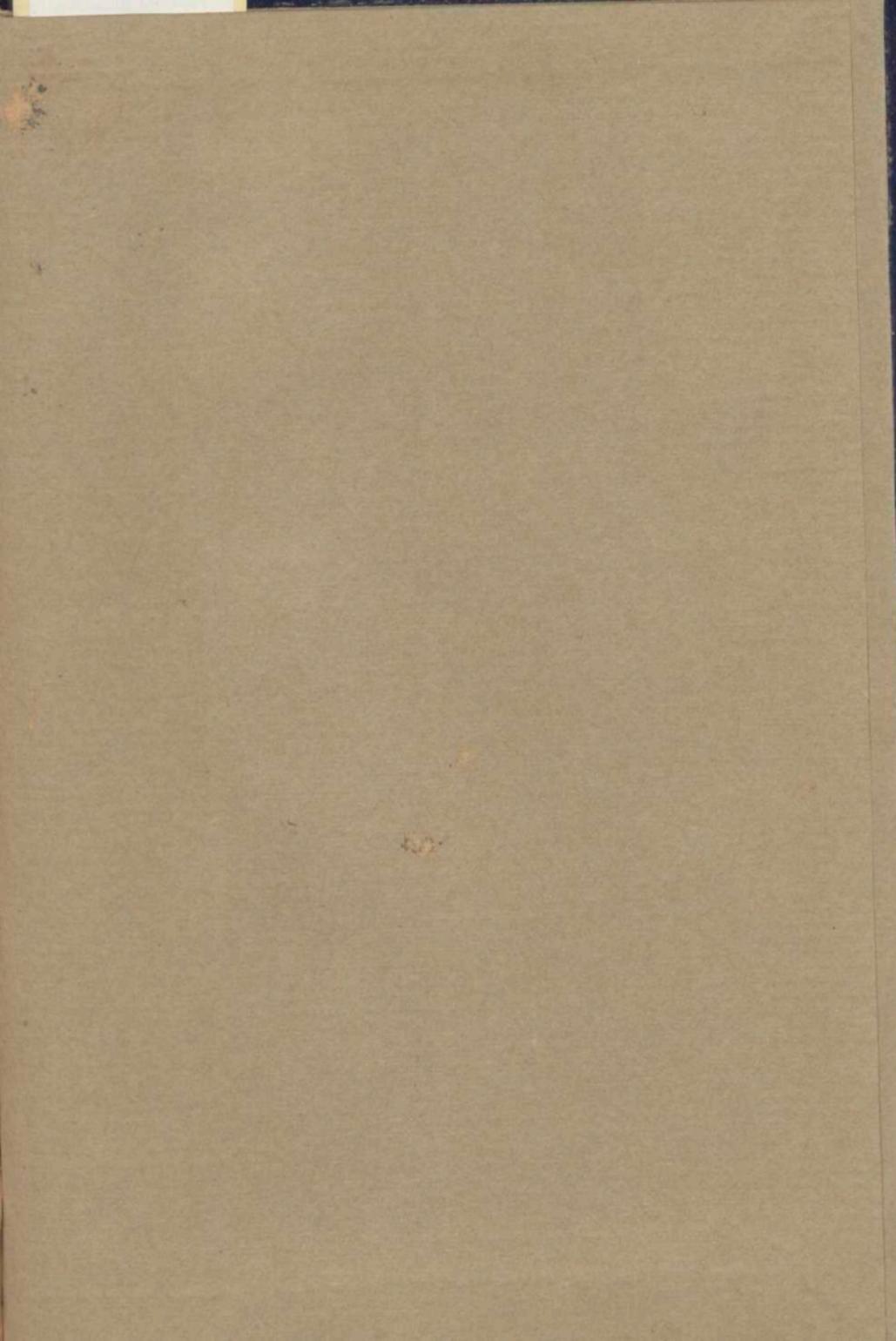
Haftpflicht-Versicherung.

Glas-Versicherung.

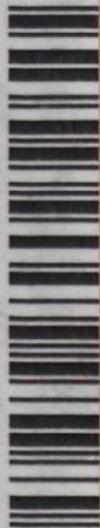
Einbruch- und Diebstahl-Versicherung.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Hohe Provisionen.



Zentral- und Landesbibliothek Berlin



N11<

38320934

109

12015 D

Blank yellow sticky note

1913

B

22

107

12015 D

Berlin

